Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 8396.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 341. **Dienstag** den 8. Juli 1902. **96. Jahrgang.**

Wie steht es mit dem Zolltarif?

Ω „Die Wahrscheinlichkeit, daß der Zolltarif nicht zu Stande kommt, wächst von Tag zu Tag". So eine Berliner freisinnige, fanatisch freihändlerische Zeitung. Der Wunsch ist bei ihr der Vater der Beobachtung, und diese ist danach zu beurtheilen. Zustimmung verdient das Blatt, insoweit es auseinandersetzt, daß Graf Posadowsky in seiner letzten Commissionsrede die Situation nicht erschöpfend behandelt hat, indem er sich vorwiegend gegen die Socialdemokratie, als das hauptsächliche Hinderniß der Fertigstellung der Tarifreform, wandte. Das freisinnige Organ resumirt sich dahin, Graf Posadowsky bereite die Behauptung vor, das — angeblich vorausgesehene, aber thatsächlich vorerst nur gewünschte — Scheitern der Vorlagen sei durch die „wesenlosen" Anträge der Socialdemokratie verschuldet. Eine solche Absicht trauen wir dem Staatssekretär des Reichsamtes des Innern nicht zu. Sie wäre nicht zu verwirklichen, und schon der Versuch, die Socialdemokratie zum alleinigen Sündenbock zu machen, würde, falls die Neuwahlen zum Reichstag in der That vor Verabschiedung des Tarifgesetzes stattfinden müßten, zum Schaden der Anhänger eines vernünftigen Zollschutzes, also auch der Regierungen, Verwirrung stiften.

Die Socialdemokratie hat — im Verein mit dem Freisinn — verschleppt und wird weiter zu verschleppen versuchen. Aber wenn der rechte Zug in die Commissionsverhandlungen nicht gekommen ist, so liegt die Schuld an Factoren, welche die schutzzöllnerische Mehrheit im Reichstag bilden helfen, an Conservativen und an Centrumsmitgliedern. Der Verlauf der Berathung des landwirthschaftlichen Theiles des Tarifes und die Art seiner vorläufigen Erledigung hat die Verhandlungen über den industriellen Theil beeinflußt. Die Landwirthschaft bildet eben das Hauptkampfobject, was gar nicht geleugnet zu werden braucht. Daß nun Vertreter des Centrums und der Conservativen, übrigens sie nicht ganz allein, formulirte Anträge auf Erhöhung der Mindestsätze für Getreide eingebracht und vorläufig in der Commission durchgesetzt haben, hat schon hindernd gewirkt. Viel schädlicher scheint noch die übermäßige Erhöhung der Zölle auf gewisse andere landwirthschaftliche Erzeugnisse. Das hauptsächlich Lähmende ist aber darin zu finden, daß die Klerikalen und Conservativen in der Commission zwischen sich und den extremsten Agrariern, die ein Verlangen äußern, das über die Forderungen jener beiden Parteien jedenfalls weit hinausgeht, niemals einen festen Strich gezogen haben; sie verfuhren in einer Weise, die parlamentarisch nicht geboten war, so sie deren Forderungen nicht begünstigten. Frhr. v. Wangenheim hat bekanntlich den Antrag Herold, der die erhöhten Mindestzölle für Getreide festsetzen will, nicht unterschrieben, weil er die bäuerliche Masse in einer für die Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe und für Berufsagitatoren lucrativen Stimmung des Mehrhoffens und Mehrbegehrens erhalten wollte. Dennoch durfte derselbe Frhr. v. Wangenheim eine ganze Weile in der Commission eine Rolle spielen, die glauben machen konnte, er sei der Führer der ganzen agrarischen Mehrheit. Mit diesem Verhalten gegenüber einem Gegner ihrer Anträge haben die Herren Herold, Graf Kanitz, v. Kardorff u. s. w. diese Anträge selbst compromittirt.

Die Folge ist, daß ein großer Theil der Landwirthe die Situation niemals so ansehen lernte, wie sie Conservative und Klerikale bei der Einbringung ihrer Anträge ansehen, geschweige denn, wie sie in Wirklichkeit geworden ist. Das beweist unter Anderm auch die händlerische Sondercandidatur in Bayreuth und ihr numerisch immerhin nicht geringfügiger Erfolg. Die Landwirthe, die dort, ältester Tradition zuwider, gegen den Nationalliberalen für einen extremen Agrarier stimmten, rechneten keineswegs nur darauf, mit ihren Wahlzetteln die Chancen des Antrags Herold's zu verbessern, sie glaubten damit den weit höheren Forderungen der Bundesleitung die Wege ebnen zu helfen. Daß sie trotz Allem und Allem jetzt noch in diesen Glauben versetzt werden konnten, ist zum großen Theile die Schuld der von den Conservativen und dem Centrum beobachteten Haltung, die offenbar von der Furcht vor der extremen Gestaltung eingegeben war. Daß diese Politik eine falsche war, werden die beiden Parteien empfindlich zu fühlen bekommen, denn sie werden es gewesen sein, die die Bauern enttäuschten, und es werden darüber viele Vertreter eine Quittung erhalten.

Indessen ist der Schaden auf ein Weniges zu reduciren, wenn die Umkehr rasch und unzweideutig erfolgt. Von der Beendigung der ersten Lesung des Tarifs in der Commission trennen uns nach einer wohlbegründeten Annahme noch höchstens vier Wochen. Es soll dann bekanntlich eine Ferienpause eintreten, vor Mitte September aber wird die zweite Lesung beginnen und diese wird nach Lage der Dinge, soweit die Mehrheit in Betracht kommt, sich glatt abwickeln müssen oder das vorläufige Scheitern der Tarifreform herbeiführen. Sich mit ihren Forderungen abzufinden, dazu haben die Conservativen und das Centrum bis zum Beginn der zweiten Lesung Zeit, nicht aber mit dem Verzicht auf das Kokettiren mit den Aufstachlern unbegrenzter Begehrlichkeit, mit dem Einschänken von reinem Wein in die Becher der Bauern. Dies zu besorgen, ist, da sich die Commission vor dem Frühherbst nicht mehr mit den landwirthschaftlichen Zöllen befassen wird, die Presse der beiden Parteien berufen, und zwar die kleine Presse, die der Landmann liest. Jetzt stößt man namentlich in der Centrumspresse noch häufig auf schreiende Widersprüche in der Beurtheilung von Forderungen, wie sie ungefähr der Bund der Landwirthe erhebt, und besonders in der Schätzung der Aussichten solcher Forderungen. Es wird eben der bäuerlichen Masse „nach dem Munde" geschrieben. Was nun den Antrag Herold betrifft, so wird ernstlich von einem zu erwartenden Entgegenkommen der Regierungen an einem Puncte gesprochen. Es soll, so heißt es, in die Erhöhung des Zollsatzes für Gerste um 50 Pfennige gewilligt werden. Die Verbreitung dieser Meldung kann ein freihändlerisches Manöver sein, bestimmt, neue Erwartungen zu erwecken, deren Enttäuschung die Stimmung verbessern und die Bereitwilligkeit, mit dem Gebotenen vorlieb zu nehmen, vermindern würde. Aber wenn es sich um eine solche Machenschaft handelte, würde wohl schon ein halbamtliches Dementi erfolgt sein. Indessen — Sicheres weiß man nicht.

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

W. Der französische Kriegsminister, General André, hat für gut befunden, in öffentlicher Sitzung des Senats die Ueberlegenheit des französischen Soldaten über den deutschen hervorzuheben, und lauter Beifall auf allen Seiten des Hauses ist diesen Worten der Anerkennung und des Lobes gefolgt. Wenn wir es auch für angemessen erachten wollen, der Bedeutung jener Worte keinen allzu hohen Werth beizulegen, sondern dem Umstand Rechnung tragen, daß der im Eifer des Patriotismus sprechende General vor der überaus schwierigen Aufgabe stand, den Senatoren die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die französische Armee beizubringen, so darf der gegen die deutschen Soldaten geführte Hieb doch nicht ganz unerwidert bleiben, sondern muß in kurzer Sachlichkeit in seiner wesentlichsten Behauptung zurückgewiesen werden.

Darüber kann doch wohl zunächst kein Zweifel sein, daß, so lange nicht die siegreiche Entscheidung eines Krieges für die Ueberlegenheit einer Armee über die andere als Beweismittel herangezogen werden kann, höchstens die sorgfältigere und sachgemäßere Friedensausbildungsmethode als ausschlaggebender Factor für die Behauptung der besseren Qualität einer Armee in Rechnung zu stellen sein dürfte. Auch darüber kann wohl unter sachverständigen Leuten schwerlich gestritten werden, daß unter den vielfachen Dienstzweigen, die zur militärischen Erziehung und zur Schätzung des Werthes des Soldaten nothwendig sind, der Schießdienst obenan steht und daß dann die Ausbildung auf großen Uebungsplätzen und im Gelände einen zweiten werthvollen Gradmesser für die Beurtheilung der Leistungsfähigkeit einer Truppe bildet. Wie verhält es sich nun mit diesen Dienstzweigen in der französischen Armee, welche Mittel stehen ihr zur Erreichung guter Resultate zur Verfügung und welch amtliche Urtheile liegen über diesen Gegenstand vor? Die diesjährigen Verhandlungen der Deputirtenkammer über den Militäretat haben uns auf diese Fragen recht deutlichen Aufschluß gegeben und zunächst gezeigt, daß weder die Infanterie noch die Artillerie die zu ihrer Ausbildung hinreichende Munition besitzen und daß sich aus diesem Grunde der Kriegsminister veranlaßt gesehen hat, unter ernstester Betonung dieses großen Uebelstandes 2 Millionen Francs zur Beschaffung von Infanterie- und Artillerie-Munition zu beantragen. Aus Sparsamkeitsrücksichten sind aber trotz aller Vorhaltungen des Ministers nur 1 Million Francs bewilligt worden. Und weiter haben uns die Kammerverhandlungen darüber belehrt, daß es in Frankreich zur Zeit noch 41 Garnisonen giebt, die nur Schießstände haben, auf denen man bis höchstens 300 Meter schießen kann. Einen Theil dieser Garnisonen bilden sogar die Sitze der Generalcommandos, wie Paris, Lille, Manbeuge, Rennes, Nantes, Tours, Toulouse, Limoges, Marseille, Toulon und Brest. Gar keinen Schießstand haben noch 5 Garnisonen, unter ihnen Cherbourg, Niort und Bourg; 18 Schießstände sind wegen der benachbarten baulichen Anlagen zur Benutzung durch die Truppen zu gefährlich; 7 sind zu weit entfernt von der Garnison und auf 6 kann nur eine beschränkte Anzahl der vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt werden. Ebenso mangelhaft wie mit den Schießständen ist es um die großen Uebungsplätze bestellt, die den Truppen zur Verfügung stehen, obgleich bereits im Jahre 1897 die Mittel zur Anlage dreier solcher Plätze und zur Beschaffung von je einem Infanterie-Exercirplatz in jedem Armeecorpsbezirk bewilligt worden waren. Thatsächlich hat die gesammte französische Armee zur Zeit immer nur noch den einen einzigen großen Uebungsplatz im Lager von Châlons und 8 Infanterie-Exercirplätze. Erst am 9. Juli d. J. soll der im Bereich des 20. Armeecorps liegende zweite große Truppenübungsplatz von Mailly eingeweiht und sodann den Truppen zur Benutzung übergeben werden, während die 3. und 4. Uebungsplätze in der Nähe von Courtine (12. Armeecorps-Bezirk) und bei Larzac (16. Armeecorps-Bezirk) wegen mangelhafter, zum Theil ganz fehlender Unterkunftsräume für Mannschaften und Pferde bis jetzt nur zu ganz beschränktem Gebrauche verfügbar stehen. — Es erscheint überflüssig, einen Commentar zu diesen Thatsachen zu geben, und was die bezüglichen Verhältnisse in der deutschen Armee angeht, so genügt der Hinweis, daß es keine einzige Garnison ohne Schießstand giebt und daß 17 Truppenübungsplätze für die Ausbildung unseres Heeres im Gelände vorhanden sind.

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß in diesen Tagen der Vorgänger des Generals André auf dem Kriegsministerposten, der General Gallifet, öffentlich Stellung genommen hat zur Frage der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich und daß seine Ansichten sich gegen die Einführung derselben gerichtet haben. General Gallifet hält die französische Armee für einen solchen Uebergang nicht für „reif" genug und wir meinen, daß sich diese Anschauung des verdienten Generals nicht nur darauf bezieht, daß er zur Zeit keine zuverlässige Deckung für den auch vom General André zugegebenen Ausfall von 50 000 Mann an der Friedenspräsenzstärke weiß, sondern daß er auch mit ungetrübtem Blick die Mängel in der Ausbildung des heute noch drei Jahre dienenden französischen Soldaten erkannt hat und mit der Verkürzung dieser Dienstzeit einen weiteren Rückgang für die Qualität desselben fürchtet.

Trotz alledem wird jedoch General André Sieger in dem Streit bleiben und das von ihm erstrebte Ziel der zweijährigen Dienstzeit erreichen. Ob die Deckung des Ausfalls von 50 000 Mann durch Verbesserung der Capitulationsbedingungen zu erreichen sein wird, kann nur die Zukunft lehren; vor der Hand aber kann man die Aussichten nicht für sonderlich günstig halten, denn trotz der hohen Handgelder konnten bisher nicht einmal alle Unterofficierstellen besetzt werden, und ob die geringen, 12 bis 18 Centimes täglich betragenden, Zulagen den Gemeinen verlockend genug zum Weiterdienen erscheinen werden, ist zum Mindesten fraglich. Die meiste Aussicht von allen Vorschlägen zur Beseitigung des vorhandenen Mangels hat die Heranziehung der Halbtauglichen (service auxiliaire) zum Heeresdienst, deren dienstliche Verpflichtung im Frieden bisher nur in Controlversammlungen bestand, während die künftig ihnen zu übertragenden Functionen im Verpflegungs-, Magazin- und Bureaudienst von vollkräftigen Mannschaften versehen wurden, die auf diese Weise fast aller militärischen Ausbildung entzogen waren und bei einzelnen Truppentheilen eine nicht unbeträchtliche Zahl erreichten.

Die deutsche Heeresleitung wird mit derselben ruhigen Sicherheit den bevorstehenden Schritt der französischen Heeresreform beobachten, die sie in allen voranzegangenen Fällen beobachtet hat, und mit ebenso zielbewußter Bestimmtheit wird sie die Vervollkommnung unserer Armee weiter im Auge behalten, gleichgiltig, ob dieselbe sich in Frankreich anerkennender Werthschätzung erfreut oder nicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 7. Juli. (Politischer und religiöser Katholicismus.) Ueber eine der großen Fragen, welche die katholische Welt bewegen, über die Abwendung aller edlen Herzen und gedankenreichen Köpfe von der Verquickung von Religion, Politik und Geschäft, spricht sich Catholicus in der Münchener „Allgemeinen Zeitung" in interessanter Weise also aus: Ich getraue mir, nachzuweisen, daß dem Ansehen und der Stellung des Katholicismus nichts so geschadet hat, als die Einrichtung einer ausgesprochen katholischen Fraction, und zwar nicht etwa oder nicht allein wegen der unvollkommenen persönlichen Vertretung der Katholiken in ihr, sondern aus Ursachen, die im Wesen der Politisirung der Religion liegen. Setzen wir den Fall, eine Confession hat eine musterhafte Vertretung in einer Kammer; sie gewinnt Einfluß auf die Gesetzgebung und zieht Vortheile aus ihrer äußern Machtstellung, so ist schon die erste Frage: Ist denn eine kirchliche Gemeinschaft auch nur religiös so homogener Art und einheitlicher Gesinnung, daß sie eine einzige Fraction bilden kann, daß das, was eine zufällige Massenwahl als politische Vertretung an die Oberfläche bringt, auch Spiegelbild der Genossenschaft ist? Wenn irgendwo, so ist in religiösen Gruppen Mehrheit Unsinn und Massenvertretung Unterdrückung der Intelligenz. Es wird immer nur eine einflußreiche Partei im Confessionalismus sich als angebliche Vertretung der Confession durchringen; sie wird Concurrenzrichtungen schonungslos unterdrücken und sich als die allein berechtigte und legitime Vertretung zu geben wissen. Wenn nun noch, wie im Katholicismus, der Einfluß der hierarchischen Gewalt so übermächtig ist, wenn Kanzel, Beichtstuhl und eine von einem Centrum aus organisirte Presse gemeinsam arbeiten und die Massen, die wenig Selbsturtheil besitzen, haranguiren, ist von vornherein klar, daß die feineren Unterschiede und Gegensätze, die weiterragenden Gesichtspuncte und insbesondere die Oppositionsgelüste gegen autoritative Mächte auf solche Art keine Geltung gewinnen können, daß also jene, welche aus der politischen Vertretung auf das Ganze schließen, ein durchaus schiefes Bild sich machen. Es ist z. B. eclatant, daß kein einziger Theologe von Bedeutung beim Centrum ist und alle gelehrten Celebritäten des Katholicismus entweder in offener Opposition oder wenigstens in Abschließung von den katholischen Fractionen beharren. Was ist das nun aber für eine religiöse Fraction, welche gerade der religiösen Intelligenz, der geistigen Führerschaft entbehrt? „Manche Leute," sagt Riehl, „meinen, es ziemte sich nicht für einen Pfarrer, das Theater zu besuchen und dort ein gutes Schauspiel anzusehen; aber es schickt sich doch noch weit weniger für einen Geistlichen, tumultuarische Wahlversammlungen zu besuchen und dort Kriegsreden zu halten." Wenn man zur Entschuldigung etwa sagen würde: Wir müssen die Wahlen zu unsern Gunsten gestalten, um Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen, so möchte ich ein Wort Jean Paul's anwenden: Es giebt Leute, die, um die Uhr vorzurücken, den Stundenzeiger statt des Minutenzeigers bewegen. Sie sprengen aber nur den Zeiger ab. Es ist ungeheuer plump, direct durch politische Agitation der Religion Vortheile verschaffen zu wollen. Des Geistlichen Amt ist, durch Einpflanzung religiöser Gesinnung und lauteres Tugendbeispiel der Religion Eingang und Achtung zu verschaffen; dann werden die so erzogenen Gemeindeglieder von selbst religiöse Männer in die Vertretungen wählen und entsprechende Gesetze veranlassen. Gelingt es dagegen den Seelsorgern, durch allerlei Kniffe und durch Benützung der ungebildeten Masse, eine meinetwegen sogar starke sogenannte klerikale Partei zu schaffen, ohne daß das Volk im Ganzen, besonders die Gebildeten, dazu zählt, so ist dies zehn Mal schädlicher, als es nützt. Denn es bringt die Gefahr mit sich, daß dann die Gegner der specifisch Klerikalen und hierarchisch Approbirten, durch solche Mache erbittert, von der katholischen Religion abfallen, und die Religion muß dann büßen, was kurzsichtiger Eifer gesündigt. Der Geistliche soll für die Politik nur indirect wirken, indem er durch rein religiöse Wirksamkeit den Boden ebnet. Das ist nun freilich schwerer und verlangt andere Qualitäten bei den Predigern als der „Paradekatholicismus", „Wirthshauskatholicismus", „Vergnügungskatholicismus", um in den Worten Keppler's zu reden, der das „brüske Hervortreten im öffentlichen Leben", die „Veräußerlichung des katholischen Sinns" einst so scharf gebrandmarkt hat.

* **Berlin**, 7. Juli. Aus der neuen vom Kaiser erlassenen Verordnung über das Heirathen der preußischen Militärpersonen sind noch folgende bemerkenswerthe Bestimmungen mitzutheilen:

Was den Einkommens-Nachweis für Officiere anbetrifft, so dürfen Erträge aus städtischen oder ländlichen Grundstücken, aus Kohlengruben, Bergwerken, Fabrikanlagen, kaufmännischen Geschäften, insbesondere auch Gewinnantheile (Dividenden) von Actien als sicheres Einkommen nur angenommen werden, wenn die Grundstücke u. s. w. innerhalb des deutschen Reiches liegen oder die betreffenden geschäftlichen Unternehmungen ebendort ihren Sitz haben und auch nur bis zur Hälfte des jährlichen Durchschnittsertrages, welcher sich aus den letzten 5 Jahren ergiebt. Hat der Officier Schulden, so ist unter Versicherung der Richtigkeit der Angaben auf Ehre und Pflicht von dem Officier darzulegen, daß zu ihrer Deckung nicht das nachgewiesene Einkommen verwendet zu werden braucht. Sind sämmtliche Schulden schon in der Verhandlung über den Einkommens-Nachweis berücksichtigt worden, so genügt die Versicherung des Officiers auf Ehre und Pflicht, daß er selbst und seiner Ueberzeugung nach auch seine Braut keine weiteren Schulden habe, als die in der Verhandlung berücksichtigten. Was die Heirathserlaubniß der Unterofficiere anbetrifft, so ist solche nicht zu ertheilen, wenn die Heirath den dienstlichen Rücksichten oder dem Ansehen des Unterofficierstandes, bei Unterofficieren, die eine Besterbung zum Zeug- u. s. w. Officier anstreben, auch den Rücksichten auf das künftige Standesverhältniß widerspricht. Die Prüfung des Antrages hat sich nicht auf die Vornahme der Trauung in einer bestimmten Confession zu erstrecken, auch darf die Erlaubnißertheilung nicht von der Art der kirchlichen Trauung abhängig gemacht werden. Für die Ertheilung der Erlaubniß ist ferner Bedingung, daß neben den zur ersten Einrichtung erforderlichen Mitteln, insoweit nicht besondere Festsetzungen getroffen sind, bei Unterofficieren ein Vermögen von 300 ℳ, bei Gemeinen, wenn sie sich mit einer Inländerin verheirathen, von 150 ℳ, wenn die Braut eine Ausländerin ist, von 300 ℳ vorhanden sein muß, das in der Casse des Truppentheils in sicheren zinstragenden Werthpapieren oder Sparcassenbüchern niedergelegt wird. Der Unterofficier oder Gemeine muß sich verpflichten, über den Grundstock des niedergelegten Vermögens nicht ohne Genehmigung des Vorgesetzten zu verfügen. Eine theilweise oder gänzliche Auszahlung des Heirathsgutes kann bei Eintritt außerordentlicher Nothstände vom Commandeur u. s. w. verfügt werden.

⊙ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Generallieutnant **v. Winterfeld**, Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub verliehen worden. Der vortragende Rath im Auswärtigen Amte, Geheimer Legationsrath **v. Ladenberg**, ist zum Wirkl. Geheimen Legationsrath mit dem Range eines Rathes 1. Classe und die vortragenden Räthe des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Legationsräthe Dr. **Lentze** und **Göbel v. Harrant**, sind zu Geheimen Legationsräthen ernannt worden.

— Einen „deutschen Tag" wird der Ostmarkenverein in diesem Jahre in Danzig veranstalten. Als Termin ist der 14. September festgesetzt.

⊙ **Travemünde**, 7. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser hat heute Vormittag 10 Uhr seine Nordlandsreise angetreten. Vorher war die kaiserliche Familie noch auf der „Iduna" zusammengetroffen, nachdem der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" den Vortrag des Geheimen Regierungsrathes v. Valentini vom Civilcabinet gehört hatte. — Die Kaiserin hat an Bord der Segelyacht „Iduna" mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oscar und ihrer Umgebung eine mehrtägige Kreuzfahrt in die Ostsee angetreten.

* **Hamburg**, 6. Juli. Hier hat sich der seltene Fall ereignet, daß nach erfolgter Liquidation einer Sparcasse Geld vorhanden ist, über dessen Verwendung eine Bestimmung nicht getroffen ist. Im Jahre 1819 ist in Hamburg eine Sparcasse gegründet worden, die vorzugsweise für die minderbegüterten Bevölkerungsclassen bestimmt war, und im Jahre 1850 den Namen „Depositocasse der Hamburgischen Allgemeinen Versorgungsanstalt" erhalten hat. Die Casse wurde in der ersten Zeit ihres Bestehens stark benutzt, doch ist die Benutzung nach Gründung der anderen gemeinnützigen Sparcassen mehr und mehr zurückgegangen, da die Depositocasse in Beziehung auf Verzinsungs- und Rückzahlungsbedingungen mit diesen Sparcassen nicht concurriren konnte. Nachdem die Benutzung der Depositocasse schließlich nahezu ganz aufgehört hatte, beschloß der Verwaltungsvorstand die Liquidation der Casse. Diese Liquidation ist in der Weise ausgeführt worden, daß sämmtliche Einlagen zurückgezahlt oder, soweit es sich um unbekannte Einlagen aus älterer Zeit handelt, nach Maßgabe der Statuten mit befreiender Wirkung hinterlegt sind. Nun handelt es sich um die Vertheilung des sogenannten Sicherheitsfonds der Casse, der eine Höhe von 150 000 ℳ hat, und über dessen Verwendung im Falle der Liquidation nichts in den Statuten bestimmt ist. Damit ist das Geld an den Fiscus gefallen, doch will der Senat es in zweckentsprechender Weise wieder verwenden. Der Senat hat deshalb der Bürgerschaft einen Antrag zugehen lassen, wonach der Betrag von 150 000 ℳ der Patriotischen Gesellschaft zur weiteren Ausgestaltung der von ihr gegründeten öffentlichen Bücherhalle zugewandt werden soll. Dieser Vorschlag hat hier weitgehende Zustimmung gefunden. Denn einmal hat die Bücherhalle, die hier vor zwei Jahren gegründet worden ist, beständig mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Benutzung ist sehr stark; es gehören gleichzeitig fast 12 000 verschiedene Personen zu den Lesern der Bücherhalle, die größte Zahl, die eine einzige Bibliothek in Deutschland mit Lesestoff versorgt. Dann aber wird durch die Ueberweisung des Betrages von 150 000 ℳ an die öffentliche Bücherhalle dieses Geld, das aus den Einlagen der kleineren Sparer herrührt, für einen Zweck nutzbar gemacht, der vorzugsweise den Minderbegüterten, also den Bevölkerungsclassen zu Gute kommt, in deren Interesse seiner Zeit die Depositencasse gegründet worden ist.

⊙ **Hamburg**, 7. Juli. (Telegramm.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar, der gestern Abend hier eintraf, besichtigte heute die Schiffe und die Betriebsstätte der Hamburg-Amerika-Linie. Er wird heute Mittag der Börse einen Besuch abstatten.

SLUB
Wir führen Wissen.

⊙ **Cronberg**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Kronprinzessin von Griechenland hat sich mit ihren Kindern zum Curgebrauch nach Langenschwalbach begeben. — Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen sind zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Heinrich nach Kiel abgereist.

⊙ **Bayreuth**, 7. Juli. (Telegramm.) Amtliches Ergebniß der Reichstagsersatzwahl vom 3. Juli: Hagen (natlib.) 8911, Hugel (Soc.) 5498, Günther (freis. Vp.) 1164, Fenchl (Bund der Landw.) 3298 Stimmen. Die Stichwahl ist auf Freitag, den 11. Juli, anberaumt. (Wiederholt.)

* **Baden** gehört zu den wenigen in der Mehrheit ihrer Bevölkerung katholischen Staaten, die sich die Orden und Klöster fern gehalten haben. Jetzt scheint es jedoch, als ob sich auch das „Musterländle" den Orden öffnen werde. Der Cultusminister v. Dusch hat in der Karlsruher Abgeordnetenkammer erklärt:

Nach § 11 des Gesetzes vom 9. October 1860, die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, ist die Genehmigung zur Einführung eines religiösen Ordens beziehungsweise Errichtung einzelner Anhalten eines solchen in die Hand der großherzoglichen Regierung gelegt. Wie dieselben von dieser Befugniß schon seither gegenüber weiblichen, der christlichen Charitas dienenden Congregationen einen weitgehenden Gebrauch gemacht hat, so steht sie auch der Zulassung von Niederlassungen männlicher Orden nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Die Annahme einer Resolution seitens der hohen Kammer, wie solche von den Abgeordneten Zehnter und Genossen neuerdings beantragt wird, und wie sie schon am 15. Februar 1900 in wesentlich gleicher Fassung die Zustimmung der Mehrheit der Zweiten Kammer erlangt hat, kann, wenn auch die großherzogliche Regierung den Beschluß der Volksvertretung in gebührende Würdigung ziehen wird, nicht die selbstständige Verantwortlichkeit aufheben, die mit dem gesetzlich der Regierung überlassenen Genehmigungsrecht verbunden ist. Seitens der Kirchenbehörde sind erst nach Beginn und im Verlauf der landständischen Verhandlungen Anträge auf Genehmigung einiger Niederlassungen männlicher Orden gestellt worden. Eine Entschließung der Regierung auf diese Anträge ist bis jetzt noch nicht erfolgt; derselben müssen noch eingehende Erwägungen und Verhandlungen vorausgehen zur Feststellung der näheren Modalitäten, unter denen etwa jenen Anträgen entsprochen werden könnte. Die Regierung hat bei dieser Sachlage zu einem abschließenden Urtheile darüber noch nicht gelangen können, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Voraussetzungen für gegeben zu erachten seien, unter denen sie die Verantwortung für die Zulassung männlicher Ordensniederlassungen übernehmen dürfe.

Die „Germania" nennt diese Erklärung ein kleines Entgegenkommen. Das Centrum wird aber schon dafür sorgen, daß der Tropfen den Stein höhlt. Zu dem Centrums-Antrag, welcher zunächst bescheiden nur „einige" Männerklöster wünscht, verhielten sich die Nationalliberalen ablehnend; dafür sprachen außer den Centrumsabgeordneten der Conservative v. Stockhorn und die Redner der Demokraten und Socialdemokraten, letztere Beide „aus Princip", weil sie „gleiches Recht für Alle" wollten; sie machten aber kein Hehl daraus, daß sie thatsächlich Bedenken gegen die Wiederzulassung der Orden hegen, wobei ja eine Grenze nicht abzusehen ist. Die Demokraten scheinen sich übrigens bei ihrer Förderung des Klerikalismus aus Principienreiterei nicht recht wohl zu fühlen. Von der „Frkf. Ztg." wird ihnen sogar in schonender Form ihre Inconsequenz zu Gemüthe geführt; es wird aber auch nichts helfen, denn das ist eben das Schicksal der Demokratie, daß sie aus Princip die Augen schließt vor dem Abgrunde.

* **Aus München**, 6. Juli, wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Die Würzburger Professoren-Affäre dürfte zu einer Disciplinarsache wegen Beleidigung des Cultusministers (d. h. wegen angeblich beleidigender Ausdrücke in der Niederlegungserklärung und wegen Veröffentlichung in der Presse) werden, aber auch einen Ministerwechsel herbeiführen. Letzterer erfolgt indeß keinesfalls während der Landtagsdauer. Eine Stellungnahme der übrigen Minister dahin, daß sie sich mit dem Cultusminister solidarisch erklären, ist nicht zu erwarten, da die Sache nicht als eine politische Frage, sondern als eine persönliche Angelegenheit des Cultusministers betrachtet wird. — Daß im Uebrigen jetzt in der Sache mit Vermuthungen und Prophezeiungen ein schwunghafter Handel getrieben wird, ist weiter nicht auffällig.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef.

* **Wien**, 7. Juli. (Telegramm.) Mit Bezug auf die fortdauernde journalistische Erörterung über eine angebliche Entfremdung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef, die durch Vermeidung eines persönlichen Verkehrs zwischen beiden Monarchen in Dresden hervorgetreten sein soll, theilt die „Montagsrevue" mit, Kaiser Franz Josef habe das deutsche Kaiserpaar bei dessen Ankunft im königlichen Schlosse begrüßt, der Kaiserin die Hand geküßt und den Arm gereicht, sowie in ihre Zimmer geleitet. Gleich darauf erschien Kaiser Wilhelm zum Besuche bei Kaiser Franz Josef und verblieb dort fast eine halbe Stunde. Der Verkehr beider Monarchen war überaus herzlich. Der deutsche Kaiser überbot sich förmlich in Beweisen seiner Anhänglichkeit. Daß am Bahnhof blos König Georg anwesend war, entspricht der Hofetiquette. (Magdeb. Ztg.)

Keine Monarchenbegegnung.

W. **Wien**, 7. Juli. (Privattelegramm.) (Von einem Privatcorrespondenten.) Die „Neue Freie Presse" berichtet: Die römischen Gerüchte über eine Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem König Victor Emanuel auf dem Brenner werden hier als unbegründet bezeichnet. In politischen Kreisen ist von einer Reise des Kaisers nach Tirol nichts bekannt. (Wiederholt.)

Arbeiterbewegung.

* **Prag**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Bergarbeiter der Kohlenwerke Unterreichenau und Wudingrün haben bedingungsweise die Arbeit wieder aufgenommen, auch die Belegschaft des Unionsschachtes bei Neusattl hat die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Triest**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Lastfuhrleute traten wegen Differenzen mit den Spediteuren in den Ausstand; der Verkehr stockt.

Frankreich.

Kriegsminister André's Absage an die Nationalisten; Anarchistisches.

* **Paris**, 7. Juli. (Telegramm.) Bei einem gestern in Fort Vincennes abgehaltenen Preisturnen erwiderte Kriegsminister André auf die Begrüßungsansprache des nationalistischen Abg. Richard; Sie sprachen von einer Annäherung aller Franzosen! Ja, wir wollen eine solche, aber nicht mit Jedermann. Wir wollen mit allen Leuten eine Versöhnung, die guten Willens sind, aber nicht mit Denen, die sich nicht gescheut haben, das Ministerium Waldeck-Rousseau während der Wahlen als ein Ministerium des Auslandes zu behandeln. Mit diesen Leuten können wir uns um keinen Preis versöhnen. Wenn meine politische Meinung von radicaler Richtung ist, so kommt das daher, daß ich als Director der staatlichen Munitionsfabriken die Erfahrung gemacht habe, wie häufig man bei Arbeitern Beispiele von Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit, sowie edelster Gesinnung findet.

* **Brest**, 7. Juli. (Telegramm.) Maßgebende Kreise sind der Ansicht, daß die in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Angriffe auf Wachtposten beim hiesigen Pulverdepot von einer wohlorganisirten Bande einheimischer und ausländischer Anarchisten ausgeführt worden sind. Auch Passanten sind mehrmals überfallen worden. Die in der Nähe des Depots wohnenden Arbeiter, die in der Nacht im Kriegshafen beschäftigt sind, blieben bis zum Morgen in den Werkstätten, da sie aus Furcht vor einem Ueberfall durch die Bande nicht heimzukehren wagen.

Großbritannien.

Die Erkrankung des Königs.

* **London**, 7. Juli. (Telegramm.) **Der Krankheitsbericht von 10 Uhr Vormittags: Der König hatte neun Stunden natürlichen Schlaf. Die Besserung schreitet ununterbrochen fort. Die Wunde scheidet ungehindert Eiter aus und bereitet weniger Schmerz beim Verbinden. (Wiederholt.)**

* **London**, 6. Juli. **„Reynolds Newspaper" behauptet auf Grund angeblich zuverlässiger Information, daß eine zweite Operation am König vollzogen wurde, ohne daß dies im amtlichen Berichte erwähnt sei. Selbst wenn der König schließlich genese, würde er dauernd gebrechlich bleiben. Bislang wurden noch keine Dispositionen für die Krönung oder andere Bewegungen des Königs nach der Genesung getroffen.**

* **London**, 7. Juli. (Telegramm.) **Wie die „Times" erfahren, wird der König, wenn sein Befinden weitere befriedigende Fortschritte macht, Ende Juli an Bord der königlichen Yacht in Portsmouth übersiedeln. Die Krönung wird wahrscheinlich Ende August stattfinden. (Voss. Ztg.)**

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Der Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" hat die Heimreise von Shanghai am 5. Juli mit den heimkehrenden Mannschaften der 2. Compagnie des Ostasiatischen Infanterie-Regiments Nr. 3 und der 1. fahrenden Batterie der Ostasiatischen Feldartillerie-Abtheilung angetreten.

⊙ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Thetis" ist am 5. Juli in Shanghai eingetroffen. — Der Transport der abgelösten Besatzungen S. M. SS. des Kreuzergeschwaders — Transportführer Capitänleutnant Scheunemann — ist am 5. Juli per Dampfer „Main" in Singapore eingetroffen und hat am 6. Juli die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. — Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran" — Transportführer Oberleutnant z. S. Prentzel — ist per Dampfer „Karlsruhe" am 6. Juli in Fremantle eingetroffen und hat am 7./7. die Reise nach Adelaide fortgesetzt. S. M. S. „Schwalbe" ist am 5./7. von Shanghai nach Nagasaki in See gegangen. — S. M. S. „Habicht" ist am 4./7. in Lagos eingetroffen und am 7./7. von dort nach Kamerun in See gegangen. — S. M. S. „Bremse" ist am 5./7. von Rheinhausen nach Rotterdam in See gegangen und am 6./7. daselbst eingetroffen. — S. M. Y. „Alice Roosevelt" beabsichtigt von Travemünde am 7./7. nach Warnemünde zu gehen. — Briefsendungen für S. M. S. „Panther" sind zu richten: bis 10./7. nach Rotterdam, vom 11. Juli bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. — Briefsendungen für S. M. S. „Zieten" sind zu richten bis 16. Juli Vormittags nach Lerwick (Schetlands-Inseln), vom 16. Juli bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Briefsendungen für S. M. Y. „Hohenzollern", „S. M. S. „Kaiserin", S. M. Tpdbt. „Stettiner" bis auf Weiteres an das Kaiserl. Hofpostamt Berlin.

Deutscher Reichstag.

Aus der Zolltarifcommission.

⊙ **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Zolltarifcommission berieth heute die den Schluß des fünften Abschnittes (Gespinnststoffe) bildenden 13 allgemeinen Anmerkungen und nahm dieselben gemäß der Vorlage an mit einer kleinen redactionellen Aenderung bei der Anmerkung 9. Die Weiterberathung und zwar über Lederzölle findet morgen statt.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

Der Leipziger Bankproceß.

Achtzehnter Verhandlungstag.

(Schluß der Verhandlungen.)

Egner kennt diese Aufzeichnungen, weiß indessen nicht, wann sie vorgetragen sind. Die darauf befindlichen Bleistiftnotizen habe er auf Grund der Berathungen in den betreffenden Sitzungen des Aufsichtsraths gemacht.

Dr. Gentzsch glaubt, daß auf Grund einer alten immer wieder neue Aufstellungen gemacht worden sind.

Vorsitzender: Durch die zuletzt besprochene Transaction kamen 10 Mill. Mark weg, durch das Solidarvorschußconto 22 Mill. Mark und durch verschiedene Geschäfte im Frühjahr 1900 ferner 22 Mill. Mark; die Bank war demnach 54 Mill. Mark aus dem Cölsgo Cassels los.

Egner: Die Beträge erschienen aber immer wieder auf anderen Conten.

Zur Verlesung gelangte sodann das Zeugniß des commissarisch in Hamburg vernommenen Zeugen Kothe. Das Zeugniß enthält nichts Wesentliches.

Hierauf wurde wieder zur Verlesung von Briefen übergegangen. Der erste ist unterm 2. Januar 1901 von Egner an Schmidt gerichtet. Ersterer schreibt, daß Schmidt gelegentlich seiner Reise nach Belgien, England und Frankreich versuchen solle, dort größere Credite für die Tochter-Gesellschaften zu erhalten, namentlich für die französische in Nantes, weil diese den Credit der Leipziger Bank bereits übermäßig in Anspruch genommen habe. Egner regt an, daß Schmidt bei dem Crédit Lyonnais und dem Comptoir d'Escompte in Nantes gegen Sicherheitsbestellung der Leipziger Bank Mittel zu erlangen versuchen solle. Natürlich müßte dann ein entsprechender Ausgleich stattfinden. Ferner schlägt Egner noch Arrangements betreffs Ungarns und Galiziens vor, und ersucht schließlich, möglichst vorsichtig zu sein, damit die Hochfinanz nichts erfährt.

Vorsitzender: Egner, es scheint darnach, daß die Leipziger Bank sich in Verlegenheiten wegen Baarmittel befand?

Egner: Das nicht, sondern wir hatten nur größere Beträge an anderen Stellen gerade festgelegt.

Vorsitzender: Was war mit der Vorsicht wegen der Hochfinanz gemeint?

Egner: Es kam dabei namentlich Berlin in's Auge. Es konnte uns nicht angenehm sein, wenn dort etwas bekannt wurde.

In seiner Antwort theilte Schmidt mit, daß er zur Firma Isaac & Samuel in London gegangen sei, die ihm für 1½ Millionen Mark Acceptcredit auf ein Jahr fest gegen Garantie einer sächsischen Bank offerirt habe. Von anderer Seite sei ihm ein gleicher Betrag angeboten worden. Das seien zusammen 3 Millionen. Diese sollten dann der Leipziger Bank zufließen. Ferner habe ihn Schubiffer besucht und den Betrag von 1 Million Mark zur Beseitigung aller umlaufenden Tratten angeboten, wogegen die Firma bei Commissionen berücksichtigt sein möchte.

Der Sachverständige Plaut-Cassel bemerkt, daß es Beiden angenehmer gewesen sei, wenn sie nicht auf einander gezogen. Wenn die Firmen in London die Leipziger Bank für gut hielten, so konnte in dem ganzen Geschäfte nichts Bedenkliches gefunden werden. Auch das Geschäft mit Schubiffer, Vogel & Co. in Zürich sei unter diesen Gesichtspuncten einwandfrei.

Es werden dann weitere Briefe verlesen, die zwischen Leipzig und Cassel gewechselt worden sind. In einem Briefe von Cassel aus wird Beschwerde darüber geführt, daß durch Leipzig die Pläne der Casseler durchkreuzt würden. Dann wird wieder dadurch zu beschwichtigen gesucht, daß es heißt, man habe so knapp, wie möglich, über Leipzig disponirt, und werde auch in Zukunft ganz vorsichtig disponiren. Von Leipzig aus folgen darauf Briefe, in welchen geklagt wird, daß man nichts über die Verwendung der Gelder erfahren habe ꝛc.

Die Verhandlung wurde gegen ½8 Uhr Nachmittags auf Dienstag, Vormittags 9 Uhr, vertagt.

I. Sitzung.

G. **Leipzig**, 7. Juli. Heute Vormittag begannen die Verhandlungen des Königlichen Schwurgerichts zu Leipzig in der diesjährigen dritten Vierteljahrsperiode. Vor Eintritt in die Verhandlungen begrüßte der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector Dr. Kuhn, in einer kurzen Ansprache die Geschworenen und hieß sie zu der gemeinschaftlichen Thätigkeit Namens des Gerichtshofs herzlich willkommen. Er hob hervor, daß die Aufgabe, welche den Herren zugefallen sei, eine große und schwere sei, da die Periode mehrere Wochen in Anspruch nähme, einige Fälle auch schwieriger Art seien und auf einen der zur Aburtheilung gelangenden Fälle die schwerste Strafe, die Todesstrafe stände. Es sei daher die Thätigkeit der Geschworenen der dritten Periode hier im Civilsaale, derjenigen der Geschworenen der zweiten Periode, welche oben im Schwurgerichtssaale mit Eifer und Ausdauer ihres Amtes walteten, wohl an die Seite zu stellen. Er hoffe aber, daß für die späteren Verhandlungen noch der obere Saal frei werden würde. Das jetzt zusammengetretene Schwurgericht tage erstmalig im Namen des Königs Georg, der von den nämlichen Gefühlen für Recht und Gerechtigkeit beseelt sei wie der verstorbene König Albert, dessen Gerechtigkeitsliebe zu seinen schönsten Tugenden zähle. Möchten die Herren Geschworenen von den nämlichen Gefühlen geleitet werden. Mit dem Wunsche, daß die gemeinsame Thätigkeit der Strafrechtspflege zur Ehre und dem Staate zum Segen gereichen möge, schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

In der ersten Verhandlung wurde der Gerichtshof aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Kuhn als Vorsitzender, Landrichter Dr. Kuhn und Assessor Lau als Beisitzer gebildet. Die kgl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Schlegel, die Vertheidigung der Angeklagten lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sachse. Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren: Kaufmann Hercher-Leipzig, Rittergutspächter Mayer-Frohburg, Kalkwerksbesitzer Reichelt-Geithain, Mühlenbesitzer Arras-Lindenau, Maurermeister Naumann-Gautzsch, Gast- und Mühlenbesitzer Findeisen-Lindhardt, Gutsbesitzer Höfler-Großfüdlein, Rittergutspächter Plathner-Oderwitz, Mühlenbesitzer Taubert-Greitschütz, Rittergutsbesitzer Gabrgast-Niedergrunstädtel, Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch und Verlagsbuchhändler Bädeker-Leipzig. Auf der Anklagebank befand sich der 26 Jahre alte, bereits bestrafte Steinbruchsarbeiter Richard Paul Seiffert aus Albrechtshain bei Naundorf, welcher sich wegen Meineids zu verantworten hat. Er war beschuldigt, am 23. October in der Strafsache gegen den Steinbruchsbesitzer D. eine wissentlich unwahre Aussage mit einem Eide bekräftigt zu haben. Seiffert erklärte sich nichtschuldig und gab an, seine Aussage sei völlig der Wahrheit entsprechend gewesen. Er habe bei dem Steinbruchsarbeiter D. in Arbeit gestanden und auch seine Frau habe bei D. arbeiten wollen. Dieser hatte daher auch die Ehefrau des Angeklagten bei der Gemeindecasse in Brandis angemeldet. Als dann die Ehefrau Seiffert's wegen Krankheit die Arbeit nicht aufnehmen konnte, hat D. es unterlassen, die Abmeldung der Frau zu bewirken. Seiffert hielt sich daher für berechtigt, Krankengeld zu verlangen und legte ein ärztliches Zeugniß vor. Nach Angabe des Cassierers M. hat nun Seiffert von ihm am 24. März für die Zeit vom 5. Februar bis 24. März 19 ℳ Krankengeld erhalten. Seiffert bestreitet das und behauptet, M. habe ihm nur 7,50 oder 8 ℳ bezahlt. Diese Angaben hat er auch in der am 22. October 1901 vor dem Schöffengericht in Grimma stattgefundenen Verhandlung gegen D. beeidet. D. wurde daraufhin von der Anklage des Betrugs freigesprochen. Auf die von M. erstattete Anzeige wurde aber das Strafverfahren gegen D. wegen Meineids eingeleitet. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung beschwor M., daß er Seiffert 19 ℳ ausgezahlt habe, und gab die näheren Umstände an, unter denen dies geschehen war. Die von ihm geschilderten Vorgänge wurden auch von mehreren anderen Zeugen bestätigt. Es hielt daher der Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft die Anklage für völlig erwiesen, und beantragte die Bejahung der Schuldfrage, hielt es aber zugleich für angezeigt, daß die Geschworenen die auf § 157 des R.-Str.-G.-B. gestellte Hilfsfrage bejahten. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Sachse hielt dagegen die Schuldfrage nicht für erwiesen, da Aussage gegen Aussage stände. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch) schlossen sich der Anschauung der Vertheidigung an und verneinten die Schuldfrage. Seiffert wurde daher von der erhobenen Anklage des Meineids kostenlos freigesprochen.

II. Sitzung.

G. **Leipzig**, 7. Juli. In der zweiten Sitzung hatten der Schwurgerichtshof und die Geschworenenbank die mitgetheilte Zusammensetzung. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Schlegel, die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Syke. Auf der Anklagebank befand sich der 27 Jahre alte, bereits bestrafte Handarbeiter Gustav Hermann Reiche aus Plagwitz. Auf Grund der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung fanden die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch) den Angeklagten des ihm zur Last gelegten versuchten Verbrechens gegen § 177 des Reichsstrafgesetzbuchs unter Ausschluß mildernder Umstände für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte daher Reiche zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust. Zur Anrechnung auch nur eines Theils der erlittenen Untersuchungshaft lag für den Gerichtshof keinerlei Veranlassung vor, da der Angeklagte bis zuletzt hartnäckig geleugnet hat.

III. Sitzung.

G. **Leipzig**, 7. Juli. An dritter Stelle hatte heute sich der 29 Jahre alte, mehrfach bestrafte Geschäftsführer Ernst Emil Georgi aus Leipzig vor den Geschworenen zu verantworten. Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten die bereits in der erster Verhandlung mitgetheilte Zusammensetzung, als Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft fungirte Herr Staatsanwalt Dr. Mey, die Vertheidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Beier übernommen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Durch den Wahrspruch der Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch) wurde Georgi des vollendeten Verbrechens nach § 176 Ziffer 1 und 3 für schuldig befunden, mildernde Umstände ihm aber verlagt. Der Gerichtshof erkannte nach Lage der Sache gegen den Angeklagten auf vier Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrenrechtsverlust. Da die kurze vom Angeklagten erlittene Untersuchungshaft in keinem Mißverhältniß zu der Schwere der aufgezwungenen Strafe steht, Georgi sich auch keineswegs zu einem Geständniß bequemt hat, hielt der Gerichtshof es nicht für angezeigt, dem Angeklagten die Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe in Anrechnung zu bringen.

Theater der Taubstummen.

→ **Leipzig**, 7. Juli. Nach vielen mühevollen Vorarbeiten ist es gelungen, ein Theater der Taubstummen unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Taubstummenlehrers Auster hier ins Leben zu rufen; die erste öffentliche Aufführung, die zum Besten der Errichtung eines Heims für altersschwache und erwerbsunfähige Taubstumme beiderlei Geschlechts gestern im Theatersaale des „Eldorado", Pfaffendorferstraße, veranstaltet wurde, gab den Beweis dafür, daß die Taubstummen bei richtiger Anleitung sehr wohl in der Lage sind, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu rüsteren. Kommt ihnen doch in hervorragendem Maße ein vollendetes Gebärdenspiel zu statten, das bei manchem mit Sprache und Gehör begabten Darsteller so sehr viel zu wünschen übrig läßt. Bereits am Vormittag hatte die Hauptprobe stattgefunden, zu der Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten eingeladen worden waren, hier hatte Herr Taubstummenlehrer Lehm eine die Schuljugend interessirende und anregende Ansprache über das Taubstummenbildungswesen gehalten. Den Aufführungen am Abend, die sehr zahlreich besucht waren, ging der Vortrag eines von Herrn Taubstummenlehrer Zepsche gedichteten Prologes voraus, den eine taube Dame, ehemalige Schülerin der hiesigen Taubstummenanstalt, sprach, und die in einem Hepdata des Herrn und Heilandes gipfelte. Das Corpé'sche Solospiel „Der Streik der Schmiede", dargestellt in der Hauptrolle von einem Leipziger Anstaltsschüler, leitete die Aufführung ein. Sowohl nach der lautsprachlichen Seite, wie auch mimisch und schauspielerisch überhaupt, fand die Rolle des Schmiedes eine wirkungsvolle, ergreifende Darstellung, zumal wenn man bedenkt, daß es eine Erstlingsleistung war. Auch die Statistenrollen fügten sich wirkungsvoll in den Rahmen des Gerichtsbildes ein. Die hierauf von Herrn Taubstummenlehrer Lehm gehaltene Rede wurde durch die Wiedergabe von Dichtungsproben des tauben Schweizer Dichters Eugen Sutermeister eingeleitet. Die Klage darüber, die Gedanken nicht in Tonwellen ausdrücken zu können, sowie das Urtheil über das Glück und Unglück der Taubstummen bildeten den Hauptinhalt der Dichtungen. Herr Lehm verbreitete sich dann anknüpfend an den Prolog über das gesammte Erziehungs- und Bildungswesen der Taubstummen, wobei er insbesondere der segensreichen Wirkung Samuel Heinicke's gedachte. In herzlichen Worten sprach der Redner den Wunsch aus, daß die Leipziger Stadtverwaltung die Errichtung eines Taubstummenheims in Leipzig fördern möge. Schließlich wies Herr Lehm auf das nächstfolgende Weh'sche Theaterstück „Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet" hin und erläuterte dann die Gebärdensprache als Muttersprache der Taubstummen. Die Darsteller entledigten sich ihrer Aufgaben mit ausgezeichnetem Geschick und ernteten mit Recht lebendigen Beifall. Den Aufführungen folgte noch ein frohgesellriges Beisammensein. Hoffentlich tragen die für später geplanten Theateraufführungen dazu bei, das werkthätige Interesse an dem Geschick der Taubstummen in unserer Stadt, der Wiege des deutschen Taubstummenunterrichts, immer von Neuem wieder zu wecken und zu beleben.

Bücherbesprechungen.

Die **Hendel-Bibliothek** (25-Pfg.-Ausgabe, Halle a. S., Otto Hendel), welche bekanntlich die bedeutendsten Werke der in- und ausländischen Literatur in vorzüglichster Ausstattung für wenige Nickel vermittelt, bringt in den uns heute vorliegenden neuen Bändchen wieder viel Schönes und Beachtenswerthes. Die Reihe wird eröffnet (Nr. 1577—1579) durch einen neuen Band Marc Twain: „Die Abenteuer Huckleberry-Finns" (des Kameraden von Tom Sawyer). Deutsch von H. Hellwag. Mit Einleitung von Dr. Franz Kirsch und dem Bilde des Verfassers (geh. 75 Pfg., Leinenband 1 ℳ). Mark Twain ist einer der ersten, aber sicher auch einer der wirkungsvollsten Pioniere amerikanischer Geistescultur. Sein Feld ist der allbezwingende Humor; ehe die Träger des kraftvollen amerikanischen Idealismus, Emerson, Whitman, Thoreau, Amerikas Ruhm auf dem Gebiete höheren geistigen Lebens zu begründen vermochten, erschien Mark Twain als Eroberer für dieses Gebiet der neuen Welt. An ihm ist Alles originell, sein Humor, seine lebensvolle Darstellung wie sein Lebensgang. Der Band bietet wieder, wie die früher (Nr. 1413 bis 1415) erschienenen „Abenteuer Tom Sawyer's", ein Stück bester Unterhaltungslectüre. — Es folgt (Nr. 1580) „Das Haidebuch". Lieder zum Ruhme und Preise der Haide. Gesammelt von Heinz Bothmer (geh. 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg., Geschenkband mit Goldschnitt 1 ℳ). Der Titel des Buches ist sein Programm. Was irgend von namhaften deutschen Dichtern, die klangvollsten modernen Namen eingeschlossen, zum Preise des wehmüthigen Zaubers der braunen Haide geschrieben worden, es ist hier mit der Liebe des Sohnes der deutschen Haide, der diese Liebe auch in hoher gesellschaftlicher Stellung der großen Welt der Heimath treu bewahrt, zusammengetragen. Das „Haidebuch" darf freundlicher Aufnahme bei allen Freunden deutscher Landschaftspoesie sicher sein. — Nr. 1581 bringt Schiller's viel behandeltes dramatisches Fragment „Demetrius". Mit Vorbemerkung und Schiller's Bild (geheftet 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg.). Das bedeutendste der von Schiller hinterlassenen Fragmente ist unstreitig „Demetrius", ja die hinterlassenen Scenen bedeuten vielleicht den Höhepunct in Schiller's dramatischem Schaffen. Die Reichstagsscene bildet wohl das Großartigste, was auf dem Theater in der zielbewußten Vertheilung und Unterscheidung der Massen geschaffen worden ist. Auch als Bruchstück ist die Dichtung bedeutungsvoll und besonders für die Schule wurde bisher eine Sonderausgabe schmerzlich vermißt. — Ebenfalls dramatischen Inhalts ist Nr. 1582: Friedrich Halm, „Wildfeuer". Dramatisches Gedicht in 5 Acten. Mit dem Bild des Dichters und einer Vorbemerkung von H. Marshall. Mit den in den letzten Serien erschienenen Halm'schen Stücken bildet „Wildfeuer" das hervorragendste der wirkungsvollen dramatischen Muse des Dichters. Den Schlußband (Nr. 1583—1589) bildet wieder einer der markigen vaterländischen Romane von Willibald Alexis, „Der falsche Woldemar" (geh. 1,75 ℳ, Leinenband 2 ℳ, Geschenkband 3 ℳ). Ein solcher Band in der Hand wird immer einen vortheilhaften Maßstab für den literarischen Geschmack des Lesers bilden. Wir empfehlen die Durchsicht des Katalogs dieser interessanten Bibliothek, der vom Verlage gern übersandt wird. **

* * *

Die Vertheilung der Vulcane über die Erde ist der Gegenstand einer interessanten farbigen Kartendarstellung in Heft 6 der von uns schon wiederholt angekündigten eigenartigen Culturgeschichte, **Weltall und Menschheit**, in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin und Leipzig — Preis pro Heft 60 Pfg.). Die gleich ihren Vorgängern glänzend ausgestattete neue Lieferung enthält außerdem eine Fülle packender und zum Theil geradezu actueller Vulcanbilder, so einen großen Aquarelldruck, der Ausbruch des Vesuv im Jahre 1872, einen idealen Schnitt durch die Erdrinde mit den Verbindungskanälen zwischen dem glühenden Erdinnern und der Oberfläche, Humboldt's viel umstrittene Zeichnung des Jorullo-Vulcan-Gebietes, mit den tausenden, angeblich in einer Nacht entstandenen Kratern, einen Facsimiledruck des interessanten Versuchs Athanasius Kircher's, die Thätigkeit der Vulcane zu erklären, — eine Ansicht, der übrigens einer der bedeutendsten jetzt lebenden Forscher, Dr. Stübel, sich wieder genähert hat, und endlich Bilder vom Krater des Mont Pelé und Soufrière, sowie von der zerstörten Stadt St. Pierre auf Martinique. Der zweite Theil der neuen Lieferung behandelt die Erdbeben-Forschung vom Beginn der neuen Zeit bis zur Gegenwart. Textlich und illustrativ entspricht auch der neu zur Ausgabe gelangte Theil des Werkes den höchsten Anforderungen. **

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1902 berechnet: Standesamt I 149[illegible], Standesamt II 13[illegible], Standesamt III 45[illegible], Standesamt IV 10[illegible], Standesamt V 10[illegible], zusammen 47[illegible]						
Geborene in der Woche vom 22. bis mit 28. Juni 1902:						
Lebendgeborene männliche	45	53	17	34	5	154
„ weibliche	45	39	20	34	9	147
„ zusammen	90	92	37	68	14	301
Todtgeborene männliche	1	2	1	3	—	7
„ weibliche	1	2	—	2	1	6
„ zusammen	2	4	1	5	1	13
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1902:						
Gestorben überhaupt männliche	35	14	4	21	2	76
„ „ weibliche	26	18	7	15	2	68
„ „ zusammen	61	32	11	36	4	144
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	13	14	7	25	2	61
Darunter ehelich geborene	12	12	7	21	2	54
„ unehelich geborene	1	2	—	4	—	7
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	1	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	—	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	4	2	7	—	15
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	2	—	2
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	2	—	2
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	13	4	1	3	—	21
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	5	3	1	3	2	14
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	35	18	7	22	2	84
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	5	—	—	—	—	5
b) Selbstmord	1	1	—	1	—	3
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der „Münchener Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie" ist ein ganzes Monatsheft der Fachzeitschrift **„Photographische Kunst"** (München) gewidmet und dieses soeben erschienen; dasselbe giebt einen Ueberblick darüber, in welcher Art die kunsterzieherische Aufgabe der Anstalt aufgefaßt wird. Ein bekannter Kunstphotograph Münchens, Franz Grainer, schreibt zu dem reichen Bildermaterial den Begleittext; er faßt sein Urtheil über die Anstalt in den Worten zusammen: „Von dem Grundsatz ausgehend, der Fachwelt keine maschinell Gedrillten, keine Handwerker auszuhändigen, hat die Anstalt ihre Aufgabe sicher erfaßt und musterhaft gelöst." Diese Publication wird für alle Fachleute und Interessenten von Interesse sein. Das Heft kann von der Anstalt, ebenso das Statut derselben, kostenlos bezogen werden; dieselbe beginnt im October ein neues Unterrichtsjahr.

Frische Früchte und Mondamin.

Bei heißem Wetter erfreut kaum etwas mehr als die aus frischen Früchten und Mondamin hergestellten Speisen. Mondamin kann mit Milch als Milch-Flammerie oder leichter Pudding zubereitet werden, und mit abwechselnder Beigabe frischer gekochter Früchte versorgt es den Familientisch mit vielen erfreulichen Gerichten.

Frucht-Gelées werden am besten aus natürlichem Fruchtsaft frischer gekochter Früchte und Mondamin hergestellt. In dieser Weise sind sie recht gesund und besitzen größten Nährwerth.

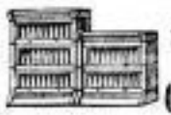
Mondamin

zum Verdicken vorzüglich und sehr ergiebig.

The International Law & Commercial Company
(Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W. Charlottenstraße 23.

Chemische Untersuchung Dr. A. Bährig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.



Universal-Bücherschränke **„Multiform"** stets passend, nie zu gross, nie zu klein. **GLOGOWSKI & Co.,** Leipzig, Augustusplatz 1.

Leibniz Marmelade Hannover Cakes-Fabrik

Tageskalender.

Telephon-Anschluß.

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935. Königsplatz 7: Nr. 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 8893. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne 2c. 2c. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen 2c.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamb. Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsertth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertt. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), 1. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstr. 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet tägl. 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnabds. 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½9—½1 u. ½4—6 Uhr ebenda.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek V. (Neudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (Neust. Löhrstr. 2, p.) 7¼-9¼ U.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstraße 4. L., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltl. studirt resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch. **„Volksbureau".** Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reuschönefeld, Gustav Harfortstr. 4, 1. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Pionierchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und ähnlartige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Bechio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dodel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, Hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Jugendbund für Entschiedenes Christenthum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr Nachm. und Dienstags ½9 Uhr Abends.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig:** Rathhausring 11, ptr. l., Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weissenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Pelmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 3, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Bücherplatz.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.**
Fernsprecher 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Bücherplatz.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.**
Beeid. Sachverst. f. **Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.**

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

Dienstag, den 8. Juli 1902.
Anfang 7 Uhr.
(170. Abonnements-Vorstellung. 2. Serie, roth.)
Der Postillon von Lonjumeau.
Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen.
Musik von Adolf Adam.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen des 1. Actes:

Chapelou, ein Postillon . . . . . Herr Traun.
Biju, ein Wagner . . . . . Herr Kunze.
Marquis von Corcy, königlicher Kammerherr . Herr Marion.
Madelaine, Wirthin . . . . . Frl. Petrini.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Das Posthaus im Dorfe Lonjumeau.

Personen des 2. und 3. Actes (zehn Jahre später):

St. Phar, erster Sänger der königlichen Oper Herr Traun.
Marquis von Corcy . . . . . Herr Marion.
Alcindor, } Chorführer der königlichen Oper { Herr Kunze.
Bourdon, } { Herr Fricke.
Frau von Latour . . . . . Frl. Petrini.
Rose, deren Kammermädchen . . . . . Frl. Sarto.
Ein Gefreiter. Eine Abtheilung Landreiter. Diener.
Ort der Handlung: Das Landhaus der Frau von Latour, nahe bei einem königlichen Lustschlosse.

Einlagen:

Im 2. Act: **Scene und Arie der Ophelia** aus „Hamlet" von A. Thomas, gesungen von Frl. Petrini.
Im 3. Act: **„Gute Nacht, du mein herziges Kind",** Lied von Abt, gesungen von Herrn Traun.
Pause nach dem 1. Act.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Krank: Frl. Weidt.
Beurlaubt: Herr Franz Groh, Herr Heine, Herr Moers, Herr Sturmfels, Herr Sukfüll, Frl. Buie, Frl. Linda, Frl. Kießling, Fr. Siegmann-Wolff.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ sind an der Tageskasse zu haben.

Spielplan. Mittwoch, den 9. Juli (171. Abonnements-Vorstellung 3. Serie, weiß): Zum 1. Male wiederholt: **Hedda Gabler.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 8. Juli, Abends 8 Uhr
Novität. „Der tolle Rittmeister". Novität.
Drama in 3 Aufzügen von **Edward Stilgebauer.**
Morgen: **„Der Schwabenstreich".** Lustspiel von Schönthan.

Sommer-Theater

Drei Linden — L.-Lindenau.
Dienstag, den 8. Juli cr., Abends 8 Uhr:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Acten von G. v. Moser.
Morgen zum Sommer-Nachts-Fest: **Die Puppe.** Komische Operette in 3 Acten mit einem Vorspiel von Ordonneau u. Sturgeß.

Versteigerung.

Mittwoch, den 9. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr,
sollen im **Restaurant Klostergasse Nr. 13, hier,** folgende **Bücher:**
99 **Glöchen auf der Universität,** gefalzt,
500 **Majors Wieze,** broschirt,
560 **Arminius, Die beiden Neginen,** broschirt,
800 **Brunnhofer, Giordano Bruno's Lehre,** broschirt,
gegen 500 **Hauwel, Märchen,** gefalzt,
65 **Hauwel, Märchen,** gebunden,
1033 **Hauwel, Märchen,** broschirt, und
350 **Steutzel, Weltschöpfung,** broschirt,
gegen sofortige Baarzahlung durch mich öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 5. Juli 1902. Rechtsanwalt **Hugo von Metzsch,** Königl. Sächs. Notar.

Zwangsversteigerung.

Beim Amtsgericht Dresden kommt am 17. Juli Vormittags 9 Uhr das in **Mickten** (Anfang Januar 1903 zu Dresden kommende) hochwasserfrei a. d. Elbe an zwei Straßen gelegene, zum Concurse der Firma

Saxoniamühle und Brotfabrik C. A. Tippmann
gehörige 7880 qm große Mühlen- und Bäckereigrundstück

zur **Zwangsversteigerung.** Capitalisten oder Fachleuten bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit, ein schönes zukunftsreiches Areal und rentirendes Geschäft zu erwerben. Mühle und Bäckerei sind modern eingerichtet, erstere für tägliche Vermahlung von ca. 200 Ctr. Roggen, letztere für 180 Ctr. Brot täglich. Gebäude u. Inventar in gutem Stande. Eigenes Ausschiffungsgleis vorhanden. Ungefähr 5500 qm Land noch für Bauzwecke — jeder Art Kraftanlage zulässig — disponibel. Reflectanten erfahren Näheres Zimmer 72 des Amtsgerichts.

Neue Schnellzugsverbindung

mit **Wagen I., II. und III. Kl. Ab Leipzig** Bayerischer Bf. 12[35] Nm., in **München** 9[14] Nm. **Solortiger Anschluß** nach **Tirol, Lindau, St. Gallen, Zürich, Bern, Interlaken, Genf. In Hof** Anschluß nach **Kissingen** und **Würzburg.**

Physikalisch-diätetische Heilanstalt
von **Dr. med. Baudler.** in **Arnstadt** am Thüringer Wald.
Kleine und behagliche Anstalt, geschützte Lage, gemischtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, electr. Licht- und Wasserbäder Luft- und Sonnenbäder, Kohlensäurebäder. Fangobehandlung.

Luftkurort Borlas Bez. Dippoldiswalde
Gut mit Pension Flechsig.
Idyll. geschütz. Lage, dir. a. eig. u. nah. Staatswaldungen, herr. reine Gebirgsluft, hübsche Zimmer m. Veranden, gr. schatt. Gart. m. Lauben, Badegelegenheit, sehr gute Verpfl. Telegr. u. Geschirr i. H., Bahnst. Spechtritz oder Elle Krone. Recht zahlr. Besuch erbittet Gutsbes. **Flechsig,** Post Seifersdorf b. Nad. Fernspr. Amt Nabenau Nr. 1.

Nerven-, Herz-, Magen-, Gicht- und Rheumatismus-leidende, Asthmatiker, Bleichsüchtige, Blutarme gehen nach **Kurhaus Klosterlausnitz i. Thür.,** Anstalt für d. gef. Naturheilverfahren. Unübertr. schön. Waldaufenthalt. Preis für Kur u. Verpflg. v. 6 ℳ aufw. Preis für Sommerfrische v. 4,50 ℳ aufw. Prospect vers. d. Bes. **E. Kämpfe.**

Wichtig für Händler und Familien!
Schuhwaaren-Auction.
Mittwoch, den 9. Juli von 10—1 Uhr, Nachm. von 2—6 Uhr, kommt ein gr. Posten nur die feinst. Herrenstiefeletten u. Schnürstiefel, Boxcalf-Damenknopf- u. Schnürstiefel, Boxcalf braune Damenknopf- u. Kinderstiefel, sowie andere Schuhw., Windmühlenstr. 14, im kl. Saale der **Flora** zur Versteigerung.
Wachsmuth, Auctionator.

Große Möbel-Auction
Donnerstag, 10. Juli, Vorm. 10 Uhr Windmühlenstraße 14.
Hermann Münch, Auct.

Auctionen
hält gewissenhaft ab
C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxator, seit 1878 Thomaskirchhof 1.

Vorschuss
auf Waaren aller Art, auch auf Rohproducte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort ertheilt der Auctionator und Taxator
John Fürst,
Hamburg, A.B.C.-Straße Nr. 22/23.

Gesunde Ferienpension
auf dem Lande bei Leipzig finden Kinder oder junge Mädchen.
Näheres bei Herrn **Otto Friedlein,** Papierhandlung, Johannisplatz 3.

Gesunde Ferienpension für Kinder und junge Mädchen in erzgeb. Pfarrhause in waldreicher Gegend. Frau Pastor Sachse in **Dittersbach** bei Frauenstein.

Gesucht Ferien-Pension für ein 17jähr. **Mädchen** in **Pastoren-, Arzt- oder Beamten-Familie, wo Töchter oder junge Mädchen** vorhanden sind. Man beliebe Off. mit Ang. d. Bedg. sub M. 211 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

Bad Homburg.
Schöne Zimmer in besserem Hause für die Sommermonate bei mäßigen Preisen zu vermiethen.
H. Kofler, Höhenstraße 14.

! Oschatz !
Etablissement Weinberg
empfiehlt einige **Zimmer für Sommerfrischler.** Selbiges liegt mitten im herrlich schön gelegenen Stadtpark.
Richard Herrig, Besitzer.

Eine Sommerwohnung
von 1—3 Zimmern mit großem, schattigem Garten, in der Nähe Leipzigs, sehr ruhige Lage, ist billig zu vermiethen per sofort od. später. Offerten unter F. W. 29 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen von:
Baby-Kleidchen, -Jäckchen, -Hüten,
Kinder-Kleidern, -Mänteln, -Hauben,
Knaben-Waschanzügen, -Blousen, -Mützen.
Baby-Bazar Alex. Enders,
Markt, Bühnengewölbe 1 und 2.

Zingst Ostseebad m. herrlich. Strand. Einfach, billig. Badeleben, ca. 200 Privatwohnungen. Neues bequem eingericht. Warmbad. Saisonbillets direct ab Berlin, Dresden pp. Prosp. u. Auk. erth. frei die **Badeverwaltung.**

Thiessow a. Rügen,
das billigste und gesundeste Ostseebad. Stets Wellenschlag. Laub- und Nadelwald. Verbind. via Greifswald direct. Prosp. frco. durch Verkehrsbureau: **F. W. Graupenstein, Leipzig,** Blücherplatz 1, und die **Badeverwaltung.**

Dr. C. Hartung
von der Reise zurück.
Sprechstunde von jetzt ab 2—3 Uhr Nachm.

Neugebauer,
akad. geb., staatl. nicht prüf. Praktikant der **Homöopathie u. Naturheilmeth.,** früher an Dr. W. Schwabe's Poliklinik, behandelt **Geschlechtsleid.** d. M. u. Fr., **Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Hautleid., Krampfadergeschw.** u. langj. Erfahr. mit nachw. vorzügl. Erf. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9—2, 5—8, Sonntags 10—1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** 2c. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.**

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Hauptkrankheit, harter Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Nonnenstraße Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 80 ₰. Auswärts eventuell brieflich.

Ostseebad Arendsee Meckl.

Inmitten ausgedehnter Waldungen u. direct an offener See m. breitem, steinfreiem Strand. Kräftiger Wellenschlag. Neuerbautes Warmbad. Ständiger Badearzt. Lohnende Ausflüge. Chaussee von Bahnstation Kröpelin. Prosp. grat. **Leipzig, Augustusplatz 2** u. durch d. **Badeverwaltung.**

Nordseebad Dangast. Mildes Seebad. Luftcurort I. Ranges. Prospecte.
C. Grambergs.

Ostseebad und Waldluftkurort Arendsee i/M.,
Hotel und Pension Wieck.
Schöne, geschützte Lage, direct am Walde, nahe am Strande. Volle Pension incl. Zimmer von 4,50 ℳ an; Vor- u. Nachsaison von 3,50 an. Prospecte gratis. **Fr. Wieck,** Besitzer.

Tegernsee
Serben-Hôtel.

Hotel und Restaurant I. Ranges in herrlichster Lage am See. Elektr. Licht in allen Räumen. See- und Wannenbäder. Park. Terrasse am See mit Restauration. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Diners à part. Civile Preise. Telephon Nr. 64. Omnibus am Bahnhof. Besitzer **J. G. Plöcker.**

Goldene Medaille. **Bruchleidenden** **Paris 1896.**
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- u. Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden **Extraanfertigung.** Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in
Leipzig Sonnabend, den 12. Juli, 8—5 und Sonntag, den 13. Juli, 11—2
Hôtel Herzog Ernst, Georgenstraße.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstraße 75.

Spedition von Reisegepäck nach dem In- und Ausland
spediren prompt
Meyer's Möbel-Transport,
Parkstrasse 11. **Telephon 691.**
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Warnung betr. Citronensaft

Es wird in neuerer Zeit Citronensaft in marktschreierischer **Weise als „alcoholfrei, naturrein, ohne jeden Zusatz“** *in den Zeitungen angeboten. Das städtische chemische Untersuchungsamt zu Dresden fand bei diesem Safte einen nach dem Gesetz verbotenen hohen Salicylsäurezusatz vor und bezeichnete die Handlungsweise des betreffenden Lieferanten* **„als verwerflich“, Salicylsäure ist gesundheitsgefährlich!** *Anderer untersuchter Citronensaft war nur eine Lösung von cryst. Citronensäure in Wasser, also „künstlich“ und absolut ganz werthlos zu Kurzwecken etc. — Auch ein im Laboratorium von Langkopf untersuchter als „naturrein“ bezeichneter Citronensaft war nur in Brunnenwasser gelöste Citronensäure und war dazu, der Haltbarkeit wegen, ebenfalls mit Salicylsäure versetzt, also nicht nur absolut werthlos, sondern ebenfalls gesundheitsgefährlich!* **Achtung daher! Diese Fabrikate sind weit verbreitet; es giebt thatsächlich fast gar keinen „naturreinen“ Citronensaft im Handel.** — *Mein Natur-Kur-Citronensaft ist absolut garantirt reiner natürlicher Citronensaft und wird diesbezüglich wiederholt auf die Untersuchungen der Kaiserlichen Marine und der Chemiker verwiesen. Auf der Reise und in der Sommerfrische ist derselbe unentbehrlich für Limonaden, Salate u. s. w.* **Paul Garms,** *Sanitäts-Bazar Thalysia, Leipzig, Rathhausring I, I., und Vorort-Filialen: Gohlis: Hallesche Strasse 81; Neureudnitz: Dresdenstrasse 30; Volkmarsdorf: Kirchstrasse 84; Plagwitz: Zschochersche Strasse No. 20; Lindenau: im Lindenbad.*

Die Detail-Geschäfte von

MEY & EDLICH

Leipzig, Neumarkt 20/22

und

L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen, soliden Preisen in nur guten Qualitäten

Herren-Wäsche,

Leinene Kragen, Manschetten, Hemden u. s. w.

Cravatten, Handschuhe, Taschentücher.

Lederwaaren (Portefeuilles, Albums etc.).

Mey's Monopol-Stoff-Wäsche.

Bronzewaaren zu Gelegenheits-Geschenken, Kunstguss-Artikel.

Wirthschaftsgegenstände (Holzwaaren).

MEY & EDLICH

Leipzig, Neumarkt 20/22

und

L.-Plagwitz, Nonnenstrasse 16.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P. Jos. Vaillant, Remscheid.

Zu haben in allen besseren Installation. geschäften. Man verlange Catalog gratis u. franco

---

14 goldene Medaillen. 6 Ehrenkreuze.

Sie hinken

nicht mehr nach Trültzsch's Citronensaftkur.

Verlangen Sie Probefläschchen natürlichen Citronensaft mit Anleitung und Zeugnissen über Gebrauch von **Gicht, Rheuma, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- und Kopfleiden** etc. gratis und franko, oder nach auswärts Kur von ca. 60 Citronen 5,50 ℳ, von 120 Citronen 6.— ℳ franko; in Berlin 1 Kur 3.— ℳ frei Haus. Nur echt mit Plombe **H. T.**

H. Trültzsch, Berlin N., Bogenstrasse 33.

Nur echt mit Plombe **H. T.** bei **H. Voigt Nachf.** Gerberstr. 3 in Fl. zu 60 ₰, 1.10, 2.10 u. 3.10.

Geschlechtsleiden

jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** etc. werden **gründl. u. streng individuell** bh. Leipzig, **Königstr. 8.** Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Massage, Thure-Brandt'sches Syst., u. **Kräuterheilcur.** Frau Schreiber, Fichtestr. 28. I. 9-12, 3-7.

Aerztl. gepr. Masseuse f. n. bess. Privatkundsch. in u. auf d. Hause Gerwardstrasse 2. II. r.

Geprüfte Masseuse empfiehlt sich Promenadestr. 29, 3 Tr. lks.

Nicolaistr. 7, II., gepr. Masseuse.

8. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, H. I.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich Hohe Str. 25. II.

Rackow,

Univ.-Str. 2, E. Grim. St. Für Herren u. Damen Ausbild. z. Buchhalt., Corresp., Cassir., Stenogr., Maschinenschreiben. Ausk. u. Prosp. kostenl. Eintritt jederz.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 30 M. Tolle. gesch.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Violinunterricht nach vorzügl. Methode, auch Vorbereitung für das Conservatorium **Kochstraße 48, parterre.**

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, II.

Lackschrift-Unterricht

zum Selbstanfertigen von Geschäftsaufschr. Autom. brieflich. Anleitung inclusive Lack, Pinsel, Vorlagen 3 ℳ Nachnahme.

A. Mörbitz, Dresden-Löbtau, Bernerstraße 16.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöp., Kunststick. **Th. Junghanns, gepr. Handarbeitslehrerin, Weststr. 30, II.**

Ein braves, ordentl. **Mädchen** wünscht d. **Kleidermachen** gründl. zu erlernen. L.-Reinzschocher, Frau Weber, Bahnhofstr. 35, 3. Et.

Möbelwagen.

Rücktransport nach Berlin Ende Juli gesucht. Offerten unter **M. 27** Exp. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Detectiv-Bureau

F. C. Martin & Co., Leipzig, Peter's Weg 1 u. Nordstraße 1, besorgt seit 1869 überall Ermittelungen u. Aufklärung. Familien-, Vermögens- (Mitgiftsr.) u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Betheil., Tüchtigk. etc.) 5—10 ℳ Prima-Referenzen zur Verfügung und auch zur persönl. Einsicht.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit“, Hainstr. 25. I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Internationales Detectiv- u. Ausk.-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Bücherrevisor Habermann, Leipz., Sternwartestr. 35, I. II. Rev., Bil., Reuaul. u. Forts. v. Gesch.-Büchern. Auch auswärts.

Gedichte, Tafellied., Toaste, Festspiele u. gefert. **Brüderstr. 13, III. l.**

Gegr. **Versilbert,** 1863. **vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke** etc. **Aug. Weise, Töpferplatz 7,** Marktkirchhof 7.

Rähm- u. Rad-Reparaturen, Einbau v. Freilauf mit Rabenbremse billig und schnell **E. Gerhardt,** Dufourstraße 24 a.

Bitte. Solide Tapezierarbeit fertigt bill. in u. auß. Hause. Adr. erb. u. M. 231 in d. Exp. d. Bl.

Schnellsohlerei Münzgasse 7 Herren, Damen u. Kinder, Besohlungen sofort zum Warten.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. A. Dachs

Wäsche m. schön **gestickt** Eberhardtstr. 5, I. r.

Pl. Plätterin empf. sich. Südstraße 10, II. r.

Damenkl. fertigt saub. u. gutsitz., auch noch anzu. bei einmal. Angb. für Trauer, Reise u. sonst. Gelegenh. b. 2 T. Haydnstr. 1, III r.

Champagner-Weißbier,

zur heißen Jahreszeit jedenfalls das erfrischendste, angenehmste und **bestbekömmlichste Getränk,** namentlich für

Frauen und Kinder,

nicht zu verwechseln mit der jetzt in Handel gebrachten sogenannten Champagner-Weiße, sondern **wirkliches**

Bierprodukt,

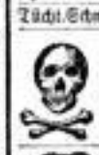
empfiehlt in Gebinden und Flaschen

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau.

Fernspr. Zwenkau 2. — **Niederlage Leipzig-Pl.** — Fernspr. Leipz.-Pl. 5879.

Damenkleider und **Blousen** werden gutsitzend und schnell gefertigt Königsstraße 25.

Tücht. Schneiderin empf. sich gr. Fleischerg. 9, III.



A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben etc. Schuhmachergäßchen 5, I.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben etc., Gahl. u. Erfolg. **Abtnaundorf Nr. 15.**

Hochelegant, dauerhafte u. leichte Reisekoffer und Coupékoffer L. zu verkaufen. Preis zu verk. Eigene Werkstatt, kein Laden. **Hainstr. 17, Hof I. I.**

Kinderwäsche.

Erstlingshemdchen, Jäckchen von 30 ₰ an, **Mädchen- u. Knabenhemden, Röckchen, Beinkleider, Schürzen** in allen Größen, **fertige Steckbett- und Kissenbezüge, Piqué- u. Tuchjäckchen** empfiehlt billigst

Ernst Thiele,

20 Frankfurter Straße 20, schräg über der Elsterstraße.

Echten Harzer Sauerbrunnen, 20 Flaschen 3 ℳ, 100 Flaschen 12 ℳ **Christian Müller,** Eisenbahnstr. 100. Tel. 4444.

Citronensaft

aus reifen Früchten f. Cur- u. Speisezwecke, 1 Liter ca. 80 Ctr. 2 ℳ, ½ Liter 1,10 ℳ **Friedrich Köthe,** Nürnberger Str. 5.

Schlagsahne,

a. Wunsch geschlagen, ½ Liter 80 ₰. **Dampfmolkerei H. Gerstenberger, Katharinenstr. 6, Königs Johann-Str. 7.** Conditoren, Bäcker, Hotels, Restaur. haben Preisermäß. Lieferung frei Haus. Fernsprecher 652.

Kartoffeln.

100 Ctr. gute Speisekartoffeln à Ctr. 1,60 ℳ liefert ins Leipzig sofort. Angebote sind in der Expedition dieses Blattes unter „Kartoffeln Z. 806“ niederzulegen.

Krebse! anerkannt die besten d. Welt, garantirt lebender Ankunft. Frei p. Nachnahme 40 Stück größte **Salakrebse** 8.— ℳ, 60 Stück **Riesentafelkrebse** 6 ℳ, 80 Stück **Mittelkrebse** 4,60 ℳ, 100 Stück **Suppenkrebse** 3,50 ℳ

Müller, Neuherum, Bez. Oppeln.

Täglich frische

Seefische,

lebende Schleie, Aale, Welse gewässerten Stockfisch, Gemüsekrebse, Tafelkrebse.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Auf Eis lagernd! Tadelloser

Caviar.

Ia Ia Malossol à Pfd. 14 ℳ **Astrach.-** à Pfd. 8—14 ℳ, **Ural-** 5, 6, **Sardell.** à Pfd. 60, 90, 1,20, **Oelsardin.** 50, 60. **Kiessig & Co.,** Nicolaistr. No. 2.

Für die Reise

empfehlen

Ger. Lachsscheiben in kleinen Dosen
Krabben, ausgeschält - - -
Delic. Bratheringe - - -
Appetit Sild - - -
Aal in Gelée - - -
Delicatess-Heringe in verschied. Tunken, Sardinen in Oel, beste Marken, **Hummer in Dosen, beste Marke, Mayonnaise in kleinen Gläsern.**

K. Thurm, Reichsstraße 39.

Verkäufe.

Schöner Garten mit Laube. 160 qm, wegzugshalber sofort oder später zu verkaufen Schreberstraße 39, IV. r., oder Garten-Ver. Höhe, Bayerische Straße.

Kleine Baustelle in

Blasewitz b. Dresden

billig zu verkaufen. Off. erb. u. U. M. 322 „Invalidendank“, Dresden.

Bauplätze in Gohlis (auch Villen-Areal) zu verkaufen. **R. Klotzsch,** Hohe Str. 32.

Ca. 50,000 □ Meter Bau-Terrain

bei **Gr.-Wiederitzsch,** am zukünftigen Bahnhof, sofort preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfr. u. **W. 171** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Nahe der innern Stadt und nahe am Rosenthale, in angenehmer, gesunder Wohnlage

Wohnhaus

bei 16,000 bez. 25,000 ℳ Anzahlung für 126,000 ℳ durch uns zu verkaufen.

Georg & Otto Flemmig, Leipzig, Reichsstraße 44.

Buchhändler-Lage. Solides Wohnhaus,

auch für größ. Buchhandlungen sehr geeignet, für 255,000 ℳ bei 30—50,000 ℳ Anzahl., 15,500 ℳ Wiertertrag, gesetzlie Hypotheken, günstig durch uns zu verkaufen.

Georg und Otto Flemmig, Leipzig, Reichsstraße 44.

Verkauf.

Eckhaus, in bester und vortheilhaftester Geschäftslage in einem westlichen Vororte L. gelegen, ist preiswerth zu verkaufen.

Angebote unter O. M. 30 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Für gewerbliche Zwecke

haben wir gut gebautes Haus am **Bayer. Bahnhof** *günstig zu verkaufen. Anz. mind. ℳ 15,000.*

Reichsstrasse 44.

Georg & Otto Flemmig.

Bäckerei-Grundst., volkreiche Straße im Südv., 9000 ℳ Mat., 140,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahl. sofort zu verkaufen. Offerten unter **L. V. 6077** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein herrschaftliches Grundstück, solid gebaut, Nähe Rosenthal, gut verzinslich und mit billigen, festen Hypotheken, ist vom **Feldstiefbauer** für 158,000 ℳ zu verkaufen. Off. unter M. 239 Exped. d. Bl. erb.

Im Cityviertel gelegen, gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Neudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

In **Gohlis,** in unmittelb. Nähe d. **Rosenthals,** schönster Lage u. mit fr. Aussicht, ist ein **Einfamilienhaus** m. 12 Zim. m. Garten u. Veranden, per sofort od. später zu verk. Preis ℳ 100,000, Anzahlung ca. 50,000 ℳ. Adr. u. Chiffre M. 241 Exped. d. Bl. erb.

Sophienstr.

Wohnhaus mit Läden, getheilten Etagen, von 550 bis 800 Mk. Miethen, bei 20.000 Mark Anz. zu verkaufen. Reichestr. 44.

Georg & Otto Flemmig.

Eckhaus in Gohlis,

schöner Rohbau, mit 2 Geschäftsläden und mittl. Wohn., neu, solid gef., gute Verzinsl., sof. zu verk. Hyp. wird in Zahl. gen. Off. **L. D. 6095 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gutritzsch — vorn — villenartiges Dreifamilienhaus mit Gärtchen für 44 000 ℳ fortzugsh. zu verk. Selbstkäufer erf. Näh. sub **H. L. 929 „Invalidendank“,** hier.

Eckhaus,

Hauptstr. von Lindenau, besseres Grundstück mit Geschäftsläden, einer mit Producten-Geschäft u. Branntwein-Concession, solid gebaut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nehme außer baar auch Hypothek.

Offerten sub **L. A. 6087** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück in Zwickau i/S.,

in welchem seit mehreren Jahren ein Drogeriegeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, mit Einfahrt, gr. Arbeits- u. Niederlagsräumen u. guter Verzinsung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertt. d. Geschäftsstelle des Grund- u. Hausbes.-Vereins Zwickau, Marienstraße 36.

Wegen Todesfalls sofort zu verkaufen

in einem sehr verkehrsreichen Cur- und Touristen-Ort ein

Logir-Haus,

verbunden mit großem Garten-Restaurant, größter Garten der Stadt, großartige Zukunft, da Concession zum Bau eines Saales, wozu die Zeichnung behördlich genehmigt, indem das Etablissement mitten in der Stadt, hingegen die andern drei Säle mehr außerhalb liegen. Preis 80,000 ℳ, Baar-Anzahlung 20—30,000 ℳ. Agenten verbeten.

Off. unter **Z. 3397** Expedition d. Bl.

Grundst. m. rentabl. Rest. f. 10 000 ℳ Anz. (auch Hyp.) zu verk. Mariannenstr. 14, I. lks.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort oder später mein **Landgasthaus** mit 5 Fremdenz., Colonnade, Tanzsaal, Kegelbahn, Feld, Wiese, Obst- u. Gemüsegart., sehr schön gelegen, ganz in der Nähe von Bad Kösen, Preis 28,000 ℳ. Off. erb. A. W. 100 postl. Kösen.

Restaurant-Verkauf.

Verkaufe mein gut geh. Restaurant mit Destillation in zukunftsreicher Lage d. Stadt. Preis 7000 ℳ. Brauerei giebt die Hälfte dazu. Frischer Contract. Off. u. M. 224 an die Expedition dieses Blattes. Agenten zwecklos.

Bauplätze

im Nordviertel, Parterre, drei Etagen, geschlossen, zu verkaufen oder gegen gutes verzinsliches Restaurationsgrundstück zu vertauschen. Gohlis, Georgstraße 47, Comptoir.

Kurhaus Dürrenberg

im bekannten **Soolbade Dürrenberg a/Saale** (mit Eisenbahn in ½ Stunde von Leipzig erreichbar), **mit großen, das ganze Jahr über geöffneten Räumlichkeiten, Festsaal, parkartigem Garten, Stallungen, ist nebst allem Inventar sofort billig verkäuflich.**

Näheres durch **Rechtsanwalt Dr. M. Berger, Leipzig,** Markt 3.

Modern eingerichtete mechanische Werkstätte in München

besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Adressen unter **Z. 803** durch die Expedition dieses Blattes.

Höchste Rentabilität.

Eins der **vornehmsten französischen Cognac-Häuser** mit grossen Brennereien und Weingutsbesitz in der Grande Champagne von Cognac bietet **solventen Kaufleuten,** welche über flüssiges Capital verfügen oder Herren, welche sich diesem höchst lucrativen Unternehmen widmen wollen, seltene Gelegenheit, diesen Artikel **an Grossisten bei 100 % Nutzen** verkaufen zu können.

Herstellungspreis

incl. aller Kosten **von 56½ Pfg. p. Ltr. und aufwärts bis zu den feinsten Qualitäten.** Es wird nur auf Kaufleute mit guten Referenzen reflectirt.

Maschinelle Vorrichtungen nicht nöthig. Fachmann wird gratis zur Verfügung gestellt.

Offerten unter **H. F. 2230** an **L'office d'annonces,** 10 Place de la Bourse, **Paris.**

Betheiligung.

Eine gut gehende, erweiterungsfähige Fabrik der Holzbranche, soll zur besseren Ausnutzung des Betriebes in eine **Gesellschaft** umgewandelt werden. Der praktisch erfahrene Besitzer bleibt selbst mit betheiligt. Die Fabrik arbeitet mit den besten, der Neuzeit entsprechenden Maschinen und ist die größte mit am Platze. Der Betrieb könnte in ein größeres Unternehmen umgewandelt werden, da gewinnbringende und sichere Arbeiten genug am Platze sind. Erforderliches Capital 60—80,000 ℳ. Gefl. Offerten erbeten unter **L. L. 6111** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mittleres Hôtel

mit **gut gehend. Restaurant** (Special-Ausschank in bester Lage von **Halle,** nahe dem Hauptbahnhof, mit gesammter Einrichtung, bei ca. 10,000 ℳ Anzahl. billig zu verkaufen. Tausch gegen Gasthof etc. nicht ausgeschlossen. Off. u. U. r. 5265 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gutgehendes Restaurant mit **Garten** in westlichem Vorort sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unter M. 216 in die Expedition dieses Blattes.

Restaurant (brauereifrei) im Centrum der Stadt sofort zu verkaufen.

A. Schwabe, Poststraße 12, I.

Kleines Café für 3000 ℳ zu verkaufen.

A. Schwabe, Poststraße 12, I.

Krankheitshalber

ist eine in flottem Betriebe befindliche

Speisewirthschaft

sofort preiswerth zu verkaufen. Umsatz 36 000 ℳ jährlich. Selbstkäufer erf. Näh. unter **M. 215** Expedition d. Bl.

Gutes Engrosgesch. der Nahrungsm., meist Einlegeartikel und fast nur Cassagesch., längere Jahre bestehend, gegen Uebern. der Waaren u. des Inventars u. ll. Entschädig. abzugeben wegen Krankheit. Branchekenntniß u. gel. Kaufm. nicht nöthig. Miethe billig. Off. unter M. 232 an die Exped. d. Bl. erb.

Productengeschäft für 300 ℳ j. j. verk. Off. unt. O. 419 Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Ein an verkehrsreicher Straße gelegenes Colonialwaaren-Detail-Geschäft unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Zur Uebernahme circa 10 000 ℳ erforderlich. Adr. erbeten unter M. 209 in die Exped. d. Bl.

Günstiges Angebot

für **Druckereien!** Eine seit 10 Jahren bestehende **Fachzeitschrift** mit festem Abonnement ist unter vortheilhaften Bedingungen **zu verkaufen oder zu verpachten.** Gef. Off. sub M. 119 in die Expedition d. Bl. erb.

Betheiligung zum halben Reinertrage. Ein erfahrener Chemiker sucht einen tüchtigen, reell denkenden Kaufmann als

thätigen Theilnehmer

zu einem Fabrikationsgeschäft, Artikel der **hygieinisch-pharmaceutischen Genußmittel-Branche.** Ein in dieser Richtung brauchbarer Concurrenz-Artikel ist nicht vorhanden. Der bez. Artikel ist ein viel gebrauchter Bedarfsartikel mit sicherem Absatz u. großer Ausdehnungs- u. Ertragsfähigkeit, dabei Cassa-Artikel. Das Geschäft bietet selbstständige Thätigkeit u. bei guter Leitung hohe Rentabilität bei verhältnißmäßig geringem Anlagecapital.

Suchender hatte s. Zt. ein derartiges Etablissement eingerichtet, das schon nach Kurzem jährliche Reinerträge von 20—25,000 ℳ brachte, aber nur so lange Societe, als Betreffender die technische Leitung, resp. die Herstellung der Fabrikate hatte. Erforderlich successive 30—40,000 ℳ und Uebernahme der kaufmännischen Leitung.

Gefl. Offerten unter Z. 805 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Theilhaber

mit 500,000 ℳ Einlage wird für eine Kleiderstoffabrikation gesucht. Off. unt. **Z. 798** an die Expedition dieses Blattes.

Stiller Theilhaber

mit 25—30,000 Mark, die Hypothek sichergestellt werden, für rentable u. gut beschäftigte Metallw.-Fabr. gesucht. Verzinsung von 15—20 %, nachweisbar und jedes Risico ausgeschlossen. Offert. u. M. 225 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewinnbringende Capitalanlage.

Ein altes, stets gehendes Geschäft sucht behufs Ausdehnung einen **activen od. stillen Theilnehmer** mit einigem Capital. Specialgeschäft ohne Concurrenz am Platze. Off. u. M. 238 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein gut eingeführtes, älteres Fabrikgeschäft wird zur besseren Ausbeutung besonders **praktischer photographischer Artikel** ein **stiller** Theilhaber mit ca. 15—20 Mille Einlage bei guter Verzinsung gesucht.

Selbstreflectanten wollen gef. Adressen u. **H. U. 942 „Invalidendank“,** Leipzig, niederlegen.

Tafelservice,

altenglisch, 25 Personen, ist für 250 Thaler **zu verkaufen.** Offerten erbeten u. Z. 4400 an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. C. A. Klemm,** Neumarkt 28. I.

Gelegenheitsk. Ein gutes gebrauchtes kreuzs. **Ausb.-Pianin.** Unterb. Promenadestr. 11, I.

Gelegenheitsk., Ia Pianinos, 350 ℳ u. höher. Theilz. Gerichtsstraße 11, I. rechts.

Pianino f. b. z. verk. Eisenstr. 33, II. lks.

Ausgzb. Pianino, 225 ℳ, Nicolaistr. 43, II.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder **Hugo Vörckel, Gohlisser Str. 3.**

2 erstcl. Schreibmaschinen abzug.

1 nagelneue Hammond, vollständig compl. ℳ 300 netto (kostete 450 ℳ), 1 nur wenige Wochen geschrieb. Yost Nr. 4, m. fein polirt. Verschluß, noch ganz neu, ℳ 380 netto (kostete 470 ℳ). Off. u. M. 199 Exp. d. Bl.

Hierzu drei Beilagen einschließlich der **„Allgemeinen Verloosungs-Beilage Nr. 18“.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 26. Juli dieses Jahres auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 48. Enteignungsgesetz für das Königreich Sachsen, vom 24. Juni 1902.

Nr. 49. Gesetz, die Aufhebung der mit Apothekengerechtigkeiten verbundenen Verkaufsrechte betreffend, vom 24. Juni 1902.

Leipzig, am 5. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Troendlin. Keil.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der von dem Kommerzrath Christian Gottlob **Frege** errichteten Stiftung sollen am Todestage des Stifters, den 30. August, an treue, völlig unbescholtene Dienstboten, die mindestens **zwanzig Jahre** hindurch ununterbrochen bei einer oder doch nur bei zwei Herrschaften in der Stadt Leipzig gedient haben, vertheilt werden.

Empfangsberechtigt sind nur Dienstboten, also solche Personen, welche ausschließlich zur Leistung häuslicher Dienste gedungen sind und von der Herrschaft Wohnung und Kost erhalten, auch aus dieser Stiftung nicht etwa schon einmal belohnt worden sind.

Bewerbungen, denen Zeugnisse der Dienstherrschaft beizufügen sind, sind spätestens **bis 15. August dieses Jahres** einzureichen. Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 3. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Stiftungsamt.
Stift.-Reg.-B. 400. Dr. Weber. M.

Ausschreibung.

Für den Neubau des Königin Carola-Gymnasiums an der Elisenstraße in Leipzig sollen

1) **die Tischlerarbeiten,**
2) **die Pflasterungsarbeiten**

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ (für 1) und 75 Pfg. (für 2), die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden. Die Zeichnungen sind in der Bauhütte des Königin Carola-Gymnasiums einzusehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Königin Carola-Gymnasium, Tischler- bezw. Pflasterungsarbeiten"** versehen, bis zum 15. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Für den Neubau des Waisenhauses in Leipzig-Connewitz sollen

a) **die Lieferung der eisernen Zimmeröfen,**
b) **die Lieferung der Gas-Beleuchtungskörper,**
c) **ein Theil der Schlosserarbeiten**

vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 50 Pfg. (für a), b) und c), die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden. Die Pläne liegen in der Bauhütte an der Waisenhausstraße aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Waisenhaus, Lieferung der eisernen Zimmeröfen bez. Gasbeleuchtungskörper bez. Schlosserarbeiten"** versehen, bis zum 15. Juli dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die **Pflasterung der Gölschen- und Breitkopfstraße vom Täubchenweg bis zur Frommannstraße** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 Pfg., die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **Pflasterung der Gölschen- und Frommannstraße** versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 22. Juli 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung vom 20. März 1901, den Kaufmann **Franz Reinhold Domke** betreffend.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt.
A.-R. I, 1c, Nr. 4022. Henischel. Hörbrich.

Je ein **Sonderzug zu ermäßigten Preisen** verkehrt am **13. Juli 1902** von **Leipzig, Dresdner Bahnhof** (Abf. 6.52 vorm.) und **Borsdorf** (Abf. 7.07 vorm.) nach **Leisnig, Döbeln, Steina** und **Waldheim** (Ank. 8.48 vorm.), sowie von **Leipzig, Dresdner Bahnhof** (Abf. 7.10 vorm.) und **Borsdorf** (Abf. 7.26 vorm.) nach **Nannhof, Grimma, Colditz, Rochlitz** und **Penig** (Ank. 9.15 vorm.). **Rückfahrt** von **Waldheim** 8.15 nachm. und von **Penig** 8.10 nachm. Näheres ergeben die Anschläge an den öffentlichen Anschlagsäulen in Leipzig, sowie auf den vom Zuge berührten Stationen.

Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig II.

Auf dem die Firma **Gebr. Augustin** in Leipzig betreffenden Blatt 1947 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Karl Louis Alfred Augustin daselbst als Gesellschafter eingetreten, daß die Gesellschaft am 1. Juli 1902 errichtet worden und daß die Prokura des Herrn Alfred Augustin erloschen ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf dem die Firma **Aug. Habedank** in Leipzig betreffenden Blatt 7908 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Herren Carl August Habedank und Julius Hermann Habedank als Inhaber ausgeschieden sind und daß der Lohgerbermeister Herr August Richard Habedank in Leipzig Inhaber ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 6021 des Handelsregisters, die Firma **Alfred Kallenberg** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich Alfred Kallenberg als Inhaber ausgeschieden und daß der Kaufmann Herr Hugo Carl Schmidt in Leipzig Inhaber ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11 342 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Carl Jalas aus der Firma **Howe & Jalas** in Leipzig als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 3345 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herr Carl Wilhelm Berthold Siegismund aus der Firma **Berth. Siegismund** in Leipzig als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 3344 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Bruno Willy Augustin in Leipzig für die Firma **Carl Trüger** daselbst Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Friedrich Max Sperber,** Inhabers des Spielwaarengeschäfts unter der Firma: C. G. Auerbach in Leipzig, Nicolaistr. 9; Wohnung: Querstr. 12, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 4. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

Donnerstag, den 10. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts **ein großer Posten Herrenkleiderstoffe, zu einzelnen Anzügen abgemessen, darunter auch Sommer- und Winterpaletotstoffe, sowie eine Anzahl Möbel und einige Federbetten** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Den 8. Juli d. Js., Nachm. 2 Uhr sollen in L.-Connewitz, **im Grundstücke Victoria-Kellerei, am Straßenbahnhofe, 1 Pferd mit vollst. Geschirr, 2 Flaschenbiertransportwagen, 2 Spülbottige mit Inhalt, 1 Bierabziehapparat,** ca. 50 **Flaschenkasten, 2 Pulte, 2 Regale** u. A. m. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Den 9. Juli d. Js., Vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts, hier, 1 Partie Schuhe und Pantoffeln gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche über Leben und Aufenthalt der nachgenannten Personen:

1. **des Bäckers Karl Wilhelm Petsche,** geb. den 19. Decbr. 1831 in Leisnig, bis 1876 in Leipzig-Reudnitz wohnhaft gewesen,
2. **des Klempners Benjamin Eduard Petsche,** geb. den 6. August 1834 in Leisnig, im Jahre 1878 in Leipzig wohnhaft gewesen,
3. **des Schlossers Bernhard Hugo Petsche,** geb. den 7. Novbr. 1848 in Leisnig, in Leipzig wohnhaft gewesen und nach Markranstädt abgemeldet,
4. **Gustav Wilhelm Petsche,** geb. den 8. März 1837 in Leisnig,

Auskunft zu geben vermögen, werden gebeten, dem Untergezeichneten baldgefällige Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

Localrichter **Martin,**
Grimmaische Straße 2.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: **Aus dem Kunstgewerbe-Museum. — Leipziger Lehrerverein (Sitzungsbericht). — Turngemeinde Leipzig (Schauturnen). — Schreiberverein-Kinderfest. — Theater der Taubstummen. — Frühbelleier. — Gerichtsverhandlungen.**

G. **Leipzig,** 7. Juli. Auf Ansuchen sind die für die heute begonnene dritte Vierteljahrsperiode des königlichen **Schwurgerichts zu Leipzig** ausgeloosten Geschworenen Herren Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Friedrich Schönbrodt-Mühl-Podelwitz, Dr. phil. Karl Julius Vogel-Leipzig, Bankier und Consul Gotthilf Hugo v. Stieglitz-Leipzig, Mühlenbesitzer Paul Wappler-Golzern, Kaufmann Gustav Adolf Barschdorf-Leipzig, Kaufmann Carl Julius Friedrich Gutbier-Leipzig, Kaufmann Robert Alfred Albert Kraul-Leipzig, Rittergutspächter Edmund Arno Hunger-Aschorna, Fabrikbesitzer Dr. phil. Karl Albert Steche-Leipzig, Gutsbesitzer Karl Friedrich August Liebner-Liebertwolkwitz, Privatier Karl Adolf Robert Funke-Grimma, Stadtrath Hermann Bernhardt-Geithain und Fabrikbesitzer Ernst Conrad Sahmil-Gohlis von der Dienstleistung als Geschworene entbunden und die Herren Kaufmann Magnus Leopold Alwan Hercher-Leipzig, Rittergutsbesitzer Georg Winkler-Zschirla, Guts- und Mühlenbesitzer Friedrich Robert Findeisen-Lindhardt, Privatmann Max Hößler-Großsdeuben, Rittergutsbesitzer Gadegast-Niedergrauschwitz, Privatmann Gustav Schmidt-Großdeuben, Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötzschtzsch, Kaufmann Gustav Paul-Grimma, Kaufmann Karl August Julius Lasse-Leipzig, Kalkwerksbesitzer Otto Camillo Reichelt-Geithain, Maurermeister Johann Gottfried Richard Mandrich-Leipzig und Mühlenbesitzer Hermann Theodor Arras-Lindenau als Geschworene nachgeloost worden.

* **Leipzig,** 7. Juli. Eine Gedächtnißfeier für König Albert veranstalten am Donnerstag Abend im Saale des Hotel de Pologne die schlagenden Corporationen der Universität Leipzig. Die Gedächtnißrede hat Herr Professor Dr. Lamprecht übernommen. Die Einladungen gehen aus von der Leipziger Burschenschaft (Germania, Dresdenia, Arminia), den Landsmannschaften im Coburger L. C. (Brunsvigia, Cheruscia, Afrania, Franconia), der Turnerschaft Hansea, den freischlagenden Verbindungen Grimensia und Normannia und der Landsmannschaft Plavia.

* **Leipzig,** 7. Juli. Im Ziehungssaale des königlichen Lotteriegebäudes findet am nächsten Sonnabend, Vormittags 11 Uhr, eine Versammlung von Collecteuren der K. S. Landeslotterie statt, um über die Einführung eines neuen Spielplanes zu berathen. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung über die Wiedereinführung der Brutto-Gewinne und über zwei der Versammlung vorzulegende Spielplan-Entwürfe.

* **Leipzig,** 7. Juli. Von den Stadtverordneten waren bei Schließung des Contos „ehemaliger Botanischer Garten" die Kosten für die Pflasterung der Ferdinand Rhodestraße mit bossirten Steinen 1. Classe für die Strecke von der Carl Tauchnitzstraße bis zur Wächterstraße mit 21 670 ℳ verwilligt worden. Da nun ein großer Theil der in jener Gegend gelegenen Straßen asphaltirt ist, so beschloß der Rath später, im Interesse einer geräuschlosen Straßenbefestigung auch die Ferdinand Rhodestraße asphaltiren zu lassen. Der Gesammtaufwand hat sich auf 25 158,47 ℳ gestellt, das sind 3488,47 ℳ mehr, als für die Pflasterung vorgesehen. Der Rath bittet die Stadtverordneten, unter Berücksichtigung der von ihm angeführten Gründe, die Mehrausgaben nachträglich zu verwilligen.

* **Leipzig,** 7. Juli. Vom Rathe ist vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Einführung der Wasserleitung in folgende Straßen beschlossen worden: 1) in die Lößniger Straße zwischen Moltke- und Kronprinzstraße, sowie in die Kronprinz- und in die Scharnhorststraße von der Bayerischen bis zur Lößniger Straße mit insgesammt 1488 ℳ Aufwand; 2) in zwei Straßen des Fölgner'schen Areals in L.-Sellerhausen mit 4190 ℳ Aufwand; 3) in die Straße B zwischen Oeser- und Rochlitzstraße in L.-Neuschleusig mit 2955 ℳ Aufwand, und 4) in drei Straßen des Leue & Weise'schen Areals in L.-Sellerhausen mit 6640 ℳ Aufwand. Die Anlagekosten, welche auf das Wasserwerk übernommen werden sollen, sind allenthalben von den Antragstellern regulativmäßig zu verzinsen.

⊙ **Leipzig,** 7. Juli. Die Leipziger Casernenstadt in Möckern ist jetzt wiederum vergrößert worden. Die neuen Casernements für die hier in Garnison befindlichen Abtheilungen des Artillerie-Regiments Nr. 77 sind nun fast vollständig fertiggestellt worden, sie werden voraussichtlich nach beendigtem Manöver in Benutzung genommen werden. —

Feuilleton.

Vier Stunden an Bord der „Hohenzollern".

Von Max Eschner.

Nachdruck verboten.

Freundlicher Sonnenschein lagerte über der weiten Kieler Föhrde. Eine frische Brise bewegte die blaue, klare Fluth zu leichtem Wellenschlag. Hell leuchteten die stolzen Panzer der deutschen Kriegsschiffe zum Ufer herüber; erstaunt blickte das Auge auf die unzähligen Fahrzeuge, die den besten und schönsten der deutschen Ostseehäfen in bunter Mannigfaltigkeit belebten. Nach dem inneren Hafen zu lagen große und kleine Handelsschiffe, draußen hatte ein großer Theil der deutschen Kriegsflotte an den stark verankerten Bojen festgemacht. Kleine Ruderboote vermittelten den Verkehr mit dem Lande, in größerer Eile fuhren die mit den wackeren Blaujacken bemannten und vom tactmäßigen Ruderschlage getriebenen Boote der Kriegsschiffe dahin. Motorfahrzeuge und elegante Dampfpinassen durchschnitten in beängstigender Schnelligkeit die Fluth. Hochwastige Segelyachten und schlanke Segelboote belebten in angenehmer Abwechselung das Bild, denn Kiel stand ja noch im Zeichen der großen Kieler Woche.

Da rauschte in eleganten Bogen die kleine Dampfpinasse heran, die mich Punct 11 Uhr an der Barbarossabrücke abholen und nach der „Hohenzollern" bringen sollte. Rasch sprang ich hinein und nahm auf dem bequemen Lederpolster Platz. Ein kurzes Commando, und eilfertig schoß das kleine Fahrzeug hinaus in den Hafen, vorbei an der „Sleipner", dem schlanken Torpedo-Divisionsboote, das erst vor Kurzem aus Düsseldorf zurückgekehrt war, — hier einem Fährboote ausweichend, dort die amerikanische Segelyacht umfahrend, vorüber an Schulschiffen und Kreuzern, bis nach 10 bis 15 Minuten die „Hohenzollern" erreicht war. Die Pinasse legte am Backbord an und bequem stieg ich auf der mit einem weichen Läufer belegten Schiffstreppe hinauf an Bord. Oben erwartete mich der diensthabende Officier, der mich nach dem Achterdeck geleitete. Nachdem ich in einem vornehm ausgestatteten und mit wundervoll bemalten Porzellantafeln ausgelegten Salon den Ueberrock abgelegt hatte, harrte ich der Dinge, die da kommen sollten.

Vor meinen Augen lag das langgestreckte Deck der „Hohenzollern". In der Richtung der Längsachse waren zahlreiche Cajüten eingebaut, der an den Längsseiten verbleibende noch ziemlich breite Gang wurde von einer festen Decke wagrecht überdacht. Ebenso spannte sich über dem gesammten Achterdeck ein großes Sonnensegel aus. An der Backbordseite saß in einem geflochtenen Stuhle der Reichskanzler Graf v. Bülow. Beschattet vom Sonnendach und durch die Cajüten vor der Brise geschützt, studirte er eifrig Berichte, Zeitungen und Briefe. In seiner nächsten Nähe hielt sich dauernd Niemand auf, damit er nicht gestört werde. Ueberhaupt fiel die große, fast feierliche Ruhe an Bord sehr auf. Die meisten der Herren trugen Gummisohlen an den Schuhen und laute Befehle waren nicht zu vernehmen. Wurde einem Matrosen ein Befehl ertheilt, so rief ihn ein „Pst!" herbei. Eilig kam er herzu, nahm den mit gedämpfter Stimme ertheilten Befehl entgegen und entfernte sich dann ebenso geräuschlos wie er gekommen war.

Vom Hinterdeck führte eine Treppe hinauf auf das platte Dach der Cajüten, das in Gemeinschaft mit den seitlichen Decken, die über den Gängen sind, das Oberdeck bildet. Da oben weilte Se. Majestät. Die zur Audienz befohlenen Herren wurden hinaufgeführt, so z. B., als ich kaum an Bord angekommen war, der neue Eisenbahnminister Generalmajor a. D. Budde, ein ziemlich wohlbeleibter Herr, der in seiner goldbordigen Ministeruniform gar stattlich aussah. Zugleich kamen von oben herab der Director der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, und der amerikanische Militärdär Morgan. Ballin, mit dem Kneifer auf der Nase und einer ganz ansehnlichen Platte, ist von mittlerer Statur und zeigt ausgeprägt jüdischen Typus. Er macht den Eindruck eines geistig sehr regen und lebendigen Mannes. Morgan überragte ihn um mehr als Hauptes Länge. Er ist breit und knochig gebaut, bartlos und ziemlich hager. Sein Gesicht ist leicht geröthet und wird durch eine sehr eigenthümlich geformte wulstige Nase Jedem, der sie sah, unvergeßlich bleiben. Als echter Yankee verbarg er natürlich seine Hände fast ununterbrochen in den Taschen des Jackets.

„Nun kommen Sie an die Reihe"; mit diesen Worten unterbrach Excellenz v. Senden-Bibran, der Chef des Marinecabinets Sr. Majestät, meine stillen, aber sehr unterhaltenden Betrachtungen. Er führte mich hinauf auf das Oberdeck, wo ich im Rauchsalon die Vorbereitungen traf. Dieser Raum befindet sich nahezu in der Mitte, unmittelbar vor dem hinteren Schornsteine. Draußen schritt Se. Majestät mit dem Admiral v. Büchsel auf und nieder. Beide waren in lebhaftem Gespräch begriffen.

Ohne daß ich es bemerkt hatte, war der Admiral entlassen worden, und der Kaiser stand plötzlich ganz unvermittelt mit einem lauten: „Guten Morgen" hinter mir. Die Audienz hatte somit begonnen, und zwar ganz anders, als meine Phantasie sie mir vorgemalt hatte. Auch in der Dauer derselben hatte ich mich getäuscht. Während ich geglaubt hatte, in wenigen Minuten „durch" zu sein, währte sie eine reichliche halbe Stunde.

Der Kaiser sprach schnell und fließend. Er verrieth eine ganz staunenswerthe Sachkenntniß. Scharf war sein Blick, bestimmt und treffend sein Urtheil. In seiner lebhaften Art interessirte er sich für Alles, fragte nach Vielem, verweilte oft längere Zeit bei bestimmten Einzelheiten, verfolgte sie sehr eingehend und ließ des Oefteren auch eine scherzhafte Bemerkung einfließen. Durch seine ermunternde Freundlichkeit und einfache Natürlichkeit verscheuchte er sehr bald auch die letzte Spur der Befangenheit.

Se. Majestät hatte Befehl gegeben, daß Se. königl. Hoheit Prinz Adalbert Einsicht in die vorgelegten Bilder nehmen sollte. Bis derselbe erschien, blieb ich an Deck. Ich ging wieder hinunter auf das Achterdeck, wo sich ein lebendiger Verkehr entwickelte. Es nahten auf ihren Pinassen die Commandeure sämmtlicher im Hafen liegenden Kriegsschiffe. Alle kamen zu der Backbordtreppe herauf und erstatteten Sr. Majestät Meldung oder hielten kurzen Vortrag. Da erschienen die Admirale und Capitäne, so v. Köster und der Führer der Deutschen im Ersatzzuge des Admirals Seymour, Usedom. Als ich die kräftige, gedrungene, echt deutsche Gestalt sah, da tönte mir lebhaft der Ehrenruf in der Erinnerung wieder: „The Germans to the front!"

„Ihre Majestät die Kaiserin" hörte ich da plötzlich neben mir. Ein wachthabender Matrose, bewaffnet mit dem Fernglas, hatte die in der Ferne auftauchende Pinasse entdeckt und meldete dies dem Deckofficier.

Alle Augen richteten sich nach dem rasch dahersausenden Fahrzeuge. Die Kaiserin hatte Einkäufe in Kiel besorgt und kehrte jetzt zurück. Die Pinasse umfuhr das Schiff und legte an einer Schiffstreppe am Steuerbord an, die nur von den Majestäten und fürstlichen Gästen benutzt wird. Sämmtliche Officiere nahmen grüßende Stellung ein und bald betrat die Kaiserin das Deck. Sie trug ein weißes Wollkleid und schritt huldvoll dankend durch die Gruppen, zog sich aber nach einigen Minuten zurück, um sich zur Mittagstafel umzukleiden. In überraschend kurzer Zeit erschien sie wieder an Deck, sie trug jetzt ein schwarzes Seidenkleid.

Unterdessen hatten sich immer mehr der Gäste versammelt, die zur Mittagstafel geladen waren. Da erschien der noch jugendliche Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach im Anzuge des Kaiserlichen Yachtclubs, den auch der Kaiser trug: dunkelblauer Jackeianzug, weiße Mütze und weiße Schuhe. In dieser Weise waren nahezu alle Herren gekleidet, soweit sie nicht Uniform trugen.

Nur der Fürst von Monaco trug einen schwarzen, steifen Hut. Graf von Hülsen-Häseler, der Chef des Militärcabinets, fiel auf als einziger, der Infanterieuniform der Landarmee angelegt hatte. Seine hohe Gestalt kleidete die Generalsuniform sehr vortrefflich, und der noch größere Flügeladjutant Plüskow, der zur Zeit der längste Soldat der deutschen Armee ist, war an seiner erstaunlichen Körperlänge leicht erkenntlich.

Auch Se. Maj. der Kaiser erschien nun auf dem Achterdeck und verkehrte in zwangloser Weise bald hier und bald dort; — jetzt trat er zum Reichskanzler Grafen v. Bülow, dann begrüßte er den Fürsten von Monaco, plauderte mit dem Großherzog von Sachsen, scherzte mit Morgan, unterhielt sich mit Ballin, hörte eine Meldung des Oberhofmarschalls Grafen v. Eulenburg, erledigte eine Angelegenheit mit dem Chef des Civilcabinets, Excellenz v. Lukanus, warf dieser Gruppe eine Bemerkung hin, nöthigte eine andere zu lebhafter Heiterkeit u. s. w., immer lebendig, anregend, ermunternd, lenkend und dirigirend, voll übersprudelnden Geistes und sprühenden Witzes.

Um 1 Uhr begaben sich die Majestäten nebst ihren Gästen in den Speisesalon. Es wurde ruhig und still auf Deck. Diese Zeit wurde schleunigst ausgenutzt: Matrosen nahten mit Besen und Tüchern und reinigten, wischten, putzten und kehrten Alles blank und rein. Nun konnte auch ich mich freier auf Deck umsehen.

Das Oberdeck hat vor dem Rauchsalon ein Arbeitszimmer des Kaisers, von dem aus man einen weiten Rundblick genießt. Im Innern aber ist es zwar vornehm, aber einfach ausgestattet: ein Tisch mit Schreibzeug und verschiedenen Papieren, Stuhl, Bank, Abreißkalender und Fernglas. Die Beleuchtung ist elektrisch.

Vor dem Arbeitszimmer liegt eine Cajüte, wo die Post untergebracht ist. Von hier ist das Schiff mit einem Telephon in Verbindung mit dem Land. Diese Verbindung wird stets sofort hergestellt, sobald die „Hohenzollern" in einem Hafen ankert. Vor dem Postraum erhebt sich die Commandobrücke.

Von hier bot sich mir eine herrliche Aussicht dar. Als erstes Kriegsschiff lag neben der „Hohenzollern" der Panzer I. Classe „Kaiser Friedrich", auf welchem Prinz Heinrich von Preußen soeben erst aus England zurückgekehrt war. Hinter ihm reihten sich Schiff an Schiff, bis weit draußen, wo die Casernen von Friedrichsort das Ende des Hafens bezeichnen. Da drüben ankerten zahlreiche Schiffe vor der Holtenauer Schleuse, der Mündung des Nord-Ostsee-Canales, von wo der Leuchtthurm und neben ihm das Kaiser Wilhelm-Denkmal zwischen den Massen durchblicken. Gerade gegenüber grüßen die bewaldeten Höhen von Düsternbrook, an ihrem Fuße das neue Krupp'sche Hotel und das Clubhaus des Kaiserl. Yachtclubs. Aus dem Häusergewirr der Stadt ragt das Königl. Schloß hervor, der Wohnsitz des Prinzen Heinrich. Ganz im Hintergrunde glänzt das Glasdach des neuen Bahnhofes. Dann reihen sich die Werkstätten und Werften von Gaarden und Ellerbeck an, so die Germaniawerft und die Kaiserl. Werft. Ein riesengroßes Dock versperrte den Blick auf das Land. Neben ihm lag ein im Bau begriffener Panzer. Ein ungeheurer Krahn überragte Alles um ein Beträchtliches. Hinter ihm lachten die freundlichen Badeorte Altheikendorf und Möltenort herüber und auf den Höhen drohten die starken Befestigungen mehrerer Forts.

Von der Commandobrücke schaut man aber auch hinunter auf das Vorderdeck, wo soeben die Blaujacken „Griffe" übten.

Da nahte ein Adjutant und meldete mir, daß Se. kgl. Hoheit Prinz Adalbert sogleich im Rauchsalon erscheinen werde. Also schleunigst hinein! Es war hohe Zeit, denn fast mit mir trat in den Salon ein — die Kaiserin mit ihren Hofdamen, um sich auch „die schönen Bilder, die hier zu sehen sein sollen", vorführen zu lassen. Ihre gewinnende Güte und ihr lebhaftes Interesse waren gleich groß. Noch während dieser Audienz erschien Prinz Adalbert, ein schlanker Jüngling von sehr angenehmem Aeußeren und dem liebenswürdigsten Auftreten. Er zeigte dieselbe natürliche Einfachheit, die bei seinen erlauchten Eltern so bezaubert und die beim Kaiser durch eine militärische Kürze und Bestimmtheit nur ein anderes Gepräge erhält.

Der Prinz schien gern noch länger verweilen zu wollen. Doch sein militärischer Begleiter meldete, daß die Stunde des Dienstes herangerückt sei, und pünctlich verabschiedete er sich von seiner erlauchten Mutter, sich nach echter Hohenzollernart der gebietenden Pflicht unterordnend. Ihre Majestät die Kaiserin verblieben aber noch einige Zeit, ehe sie huldvoll dankend mich entließ.

Damit war meinem Aufenthalte an Bord ein Ziel gesetzt. Ich ging auf das Achterdeck und meldete dem Deckofficier meinen Wunsch, wieder an Land gesetzt zu werden. Ein gedämpftes Signal auf einer kleinen Pfeife rief die in der Nähe am Backpriet liegende Pinasse herbei. Mit mir stieg der Eisenbahnminister Budde ein und nach rascher Fahrt landeten wir wieder an der Barbarossabrücke.

Rückschauend prägte ich mir noch einmal das Bild der „Hohenzollern" ein mit ihrem schlanken Rumpfe, dem blendend weißen Anstrich, ihren beiden gelben, etwas schräg nach hinten gerichteten Schornsteinen und den drei Masten, von denen der mittlere hoch die von der Brise bewegte gelbe Kaiserstandarte trägt. Noch sahen wir, wie am Vordertheile des Schiffes allerhand Vorräthe aus Booten an Bord geladen wurden, denn in wenig Tagen (Montag den 7. Juli) wollte der Kaiser seine Nordlandreise von Travemünde aus antreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das 106. und 107. Infanterie-Regiment werden, bevor sie zur Theilnahme an den Brigademanövern ausrücken, zu mehrtägigen Uebungen nach Zeithain gehen. Es geschieht dies am 16. bez. 22. August.

* **Leipzig**, 7. Juli. Das königl. Ministerium des Innern hat neuerdings den unterstellten Behörden bekannt gegeben, daß zur Verwendung von Automobil-Omnibussen nach wie vor ministerieller Genehmigung für jeden einzelnen Fall einzuholen ist.

* **Leipzig**, 7. Juli. Der Beginn der preußischen Schulferien machte sich am vergangenen Freitag und Sonnabend auch auf den hiesigen Bahnhöfen bemerkbar. Insbesondere war der Verkehr von Berlin her in der Richtung nach München ein derart starker, daß die fahrplanmäßigen Schnellzüge zu seiner Bewältigung nicht allenthalben ausreichten, einzelne mußten vielmehr in mehreren Theilen zur Ablassung kommen. So traf der Abends 10 Uhr 35 Min. in Berlin abgehende D-Zug am Sonnabend und Sonntag früh in zwei Theilen vollbesetzt hier ein und wurde so nach Hof-München weitergeführt. Ebenso langte der Vormittags 7 Uhr 40 Min. in Berlin abgehende und 10 Uhr 7 Min. hier ankommende D-Schnellzug am Sonnabend in zwei Theilen hier an.

— Wir machen auf die Anzeige in heutiger Nummer, die am 13. Juli nach Leipzig-Döbeln-Waldheim, sowie nach Naunhof-Grimma-Pentz verkehrenden Sonderzüge zu ermäßigten Preisen betreffend, besonders aufmerksam.

— Der in der ersten Woche im August zur Besichtigung der Schlachtfelder nach Metz geplante Grenadier-Sonderzug kann nicht stattfinden, weil nach Ablauf der von der Generaldirection der Staatsbahnen gestellten Frist — diese ging vier Wochen vor dem Termin, an welchem der Zug abgehen sollte, zu Ende — die vorgeschriebene Theilnehmerzahl von 300 noch nicht erreicht war.

-m. **Die Leipziger Schützengesellschaft** darf sich erneut zu Erfolgen Glück wünschen, die ihre Mitglieder im friedlichen Wettstreit auf auswärtigen Schützenplätzen errungen haben. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Eröffnungs-Wettschießen zum XX. Mitteldeutschen Bundesschießen in Berlin gewann Herr Max Wuesling-Leipzig auf Standscheibe den dritten Ehrenbecher und Herr Robert Frenzel-Leipzig auf Feldscheibe den fünften Ehrenbecher.

—m. **Die Damenabtheilung des Allgemeinen Turnvereins** unternahm am Sonntag unter reger Betheiligung ihre Sommerturnfahrt. Bei günstigem Wetter bot der Ausflug in die wenig besuchten Wälder zwischen Naunhof, Brandis, Polenz, Altenhain einen wahren Genuß, der gewiß noch größer gewesen sein würde, wenn die schönen Wälder durch angelegte Wege dem Publicum zugänglicher wären. Eine Kletterpartie über den Kohlenberg bei Brandis, der mit seinen gewaltigen Steinbrüchen malerische Felsengruppen aufweist, ist zum Beispiel nicht Jedermanns Sache. Turnerinnen freilich finden eine solche Abwechselung genußreich und schön, deshalb wurde auch hier mit viel Humor und Heiterkeit die andere Seite des Berges gewonnen. Der Weg setzte sich fort über Polenz nach Altenhain. Kurz vor Altenhain liegt der Frauenberg mit hübschem Thurm. In letzterem Orte fanden die Turnerinnen im Goethe's Gasthofe ganz vortreffliche Verpflegung. Unter fröhlichem Gesang marschirte die muntere Schaar über Ammelshain nach Naunhof zurück, um von hier die wohlgelungene Fußpartie abzuschließen und mit dem Zuge nach Leipzig zurückzukehren.

— **Der hiesige Plattdeutsche Verein „Fritz Reuter"** hat sich in das Vereinsregister eintragen lassen und ist demselben das Recht einer juristischen Person ertheilt worden. Die sehr werthvolle Bibliothek, sowie die sonstigen Werthe an Originalschriften und Geschenken plattdeutscher Dichter, waren die vornehmste Veranlassung zu diesem Schritt. Der Verein „Fritz Reuter" versammelt seine Mitglieder und Gäste, welche den besten Kreisen unserer Gesellschaft angehören, jeden Dienstag Abend im Hotel Fürstenhof zur Recitation und zum Lesen meist plattdeutscher Schriften und Werke.

‡ **Leipzig**, 7. Juli. (Arbeiterbewegung.) Der Vorstand des Gewerkschaftscartells hatte aus Anlaß des am 27. d. M. im Brauereigarten zu Stötteritz stattfindenden Gewerkschaftsfestes beim Polizeiamt um die Genehmigung eines Festzuges aus der Stadt nach dem Festorte nachgesucht. Das Polizeiamt hat jedoch, wie auch in früheren Jahren, die Genehmigung hierzu unter Hinweis auf §§ 12 und 13 des Vereinsgesetzes nicht ertheilt.

☽ **Leipzig**, 7. Juli. Heute Nachmittag hat sich im Keller einer Fabrik in Gohlis ein 54jähriger Arbeiter durch Erhängen entleibt. Lebensüberdruß ist das Motiv der That. — Heute Mittag gerieth im Brühl ein 12jähriger Knabe zwischen zwei Rollgeschirre und wurde todtgedrückt. Ob Jemandem ein Verschulden an dem Unglücksfalle beigemessen werden kann, werden die weiteren Erörterungen ergeben.

†† Ein 20 Jahre alter Fleischergeselle in der Südstraße gerieth gestern mit der rechten Hand in den Fleischwolf. Hierbei trug der junge Mann nicht unerhebliche Verletzungen davon, so daß er nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden mußte. — Daselbst fand weiter Aufnahme ein 46 Jahre alter Handelsmann aus der Münzgasse, welcher am Brühl von seinem einspännigen Wagen stürzte und Verletzungen am rechten Arme davongetragen hatte. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in der ersten Stunde an einem Grundstücke am Matthäikirchhofe. Daselbst stürzte, wahrscheinlich in Folge Fehltrittes, der 54 Jahre alte Maurer Carl Albrecht circa eine Etage hoch vom Gerüste herab. Der Beklagenswerthe, welcher einen Wirbelbruch davongetragen hat, mußte ebenfalls nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden. — Auf gleiche Weise verunglückte gestern Nachmittag der 39 Jahre alte Zimmermann Carl Erler am Neubau eines Wohnhauses an der Crusiusstraße. Dieser erlitt einen Bruch des rechten Fußknöchels, sowie Rückencontusionen und mußte ebenfalls nach dem Stadtkrankenhause gebracht werden.

* **Wahren**, 7. Juli. Am gestrigen Sonntag wurde im Vormittagsgottesdienst an Stelle des bisherigen, zum Pfarrer von Lützschena bei Wurzen berufenen Herrn Hilfsgeistlichen Kranichfeld Herr Predigtamtscandidat Prager in die hiesige Hilfsgeistlichenstelle durch Herrn Kirchenrath Superintendent D. Michel eingewiesen. — Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die hiesige Kirche renoviren und zwei kleine Treppenthürme anbauen zu lassen, um bessere Zugänge zu den Emporen zu schaffen. Der um die Kirche gelegene alte Gottesacker soll eingeebnet und in eine Parkanlage verwandelt werden.

* **Werdau**, 6. Juli. Die Delegirten der Gewerbevereine des Erzgebirgischen Gauverbandes, der circa 3500 Mitglieder zählt, tagten heute Nachmittag im Hotel „Kaiserhof" hier und erledigten zahlreiche wichtige Gewerbefragen. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Gauvorsteher Müller-Werdau, der dabei auch in bewegten Worten des Heimganges unseres Königs Albert gedachte, kam vorerst ein Antrag des Gewerbevereins Crimmitschau zur Verhandlung: Es ist wünschenswerth, daß schärfere Bestimmungen gegen eine allzu große Ausnutzung der Kinderarbeit getroffen werden, eine solche allgemeine Gesetzesvorlage aber, welche die gesammte Kinderarbeit lahm zu legen droht, durch welche namentlich die Eltern ihren eigenen Kindern gegenüber gestellt werden können und welche die Kinderarbeit in ihrem sittlichen und bildenden Einflusse fast ausschließt, ist als eine Gefährdung des Volkswohles unbedingt abzulehnen. Der Antrag fand unter Beibringung vielfältigen Materials allgemeine Zustimmung, und die einzelnen Gauvereine wurden beauftragt, thatsächliches Material gegen die zu weite Beschränkung der Kinderarbeit den Gewerbekammern zu unterbreiten. Weiter wurden den Gauvereinen zur nochmaligen Aussprache überwiesen der Meeraner Antrag auf Errichtung einer Stiftung für Fachschulen besuchende junge Handwerker im Gauverbande, ein anderer Antrag des Gewerbe-Vereins Meerane aber, der die Vergebung von Staats- 2c. Arbeiten an Gewerbetreibende des Bezirkes und zwar in kleineren Losen und unter Gewährung genügender Lieferungsfristen wünscht, fand einstimmige Annahme und wird an den Landesverband weitergehen. Nach weiteren Aussprachen beschloß man schließlich, bei genügender Betheiligung am 27. September ab Glauchau eine Gemeinschaftsfahrt zur Zittauer Ausstellung zu veranstalten, die hoffentlich zu Stande kommt.

* **Zwickau**, 6. Juli. Vorgestern hielt, wie schon kurz gemeldet, der Ausschuß für Errichtung von Thalsperren im Gebiete der Zwickauer Mulde unter Vorsitz des Kreishauptmanns Dr. Forker-Schubauer hier seine Schlußsitzung ab. Derselben wohnten bei die Amtshauptleute Dr. Schnorr v. Carolsfeld-Zwickau, Cämmerer-Glauchau, Berger-Auerbach, Freiherr v. Ridda-Schwarzenberg, Baurath Noack-Schwarzenberg, Commissionsrath Leo-Plauen, Bürgermeister Brink-Glauchau, Bürgermeister Meyner-Penig, Stadtbaurath Kretzschmar-Zwickau u. s. w. Kreishauptmann Dr. Forker-Schubauer und Generaldirector Freitag von der Königin Marienhütte erstatteten Bericht über die gesammte Entwickelung und den bisherigen Verlauf der Thalsperrenangelegenheit, welche durch das Eintreten der Regierung und der Landstände, die 80 000 ℳ bewilligten, ein völlig befriedigendes Resultat erreicht habe. Bearbeitet wurden folgende Sperren: Muldenberg, Schwarzwasser bei Johanngeorgenstadt, Weißbach oberhalb Reichhardtsthal, Steinbach und Erintzbach. Die übrigen Sperrgebiete wurden als zu kostspielig außer Betracht gelassen. Der Ausschuß hat beschlossen, das gesammte Material der Regierung zur Weiterführung der begonnenen Vorarbeiten durch staatliche Ingenieure zur Verfügung zu stellen und seine Thätigkeit als beendet zu erachten.

* **Eckersbach**, 7. Juli. Der seitherige Stadtsekretär Huster hat am 1. d. M. das Amt als berufsmäßiger Gemeindevorstand hier übernommen.

—e. **Zwönitz**, 6. Juli. Die hier stattfindende Versammlung des Mittelsächsischen Kreis-Feuerwehrverbandes wurde gestern Abend mit einer Vorversammlung der Hauptleute und Delegirten eröffnet. In derselben wurden Herr Branddirector Weigand-Chemnitz als erster Vorsitzender und Kaufmann Riedel-Chemnitz als Cassirer einstimmig wiedergewählt. Als Kreisvertreter wurden für die Amtshauptmannschaft Chemnitz Stein-Chemnitz, Lempe-Einsiedel, Emmrich-Fürth, Buschmann-Harthau und Großer-Rabenstein, für die Amtshauptmannschaft Flöha Uhlig-Grünhainichen und für die Amtshauptmannschaft Rochlitz Müller-Göppersdorf gewählt. In der heute Vormittag unter Beisein der Herren Regierungsrath Dr. Corlitz und Regierungsassessor Dr. Fritzsche stattfindenden Hauptversammlung waren 102 Vertreter anwesend. Der Verband zählt nach Hinzutritt der Wehren Helbersdorf und Leukersdorf 123 Wehren mit 5642 Mitgliedern. An Inspectionen wurden in 1901 21 abgehalten, von dem Verband bisher überhaupt 435. Die Verbandswehren rückten im Vorjahre zu 342 Bränden aus. Die Einnahmen betrugen 1508,44 ℳ, die Ausgaben 982,25 ℳ. Als nächster Versammlungsort wurde Augustusburg gewählt.

— **Crimmitschau**, 6. Juli. Die Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, heimische Industrie und Kochkunst, welche anläßlich des heute beginnenden 15. sächsischen Gastwirths-Verbandstages im Saale und Garten des Hotels „Zum Schwarzen Adler" hier veranstaltet ist, wurde heute Vormittag ½12 Uhr im Beisein der königlichen und der städtischen Behörden durch Bürgermeister Beckmann in feierlicher Weise eröffnet. Sodann fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. Ueber alles Erwarten zahlreich beschickt, giebt die Ausstellung ein anschauliches Bild des künstlerischen und gewerblichen Fleißes. Verschiedene angemeldete Aussteller mußten wegen Platzmangels zurückgewiesen werden. Von Nachmittags 2 Uhr an war die Ausstellung dem Publicum zugänglich.

Rodewisch, 7. Juli. Der Verbandstag Vogtländischer Gebirgsvereine findet am kommenden Sonntag, den 13. Juli, Vormittags von ½11 Uhr an im Hotel Rudolph hier statt.

-tz. **Oelsnitz i. V.**, 7. Juli. Als zweiter Diakonus bez. vierter hiesiger Geistlicher wurde gestern Herr P. Döberitz, 1875 in Reudnitz bei Leipzig geboren und zuletzt Lehrer in Limbach bei Chemnitz, ordinirt und in sein Amt eingewiesen.

)(**Aus dem Vogtlande**, 7. Juli. Durch die Gendarmerie wurde am Sonntag Vormittag eine muthmaßliche Kindesmörderin, die 21jährige Tochter eines Pachtleithener Gutsbesitzers, in das Amtsgerichtsgefängniß zu Oelsnitz eingebracht. Das Mädchen steht im Verdachte, ihr 5 Tage altes Kind durch Ersticken getödtet zu haben. — Um den von der Arbeit heimkehrenden Vater sehen und grüßen zu können, stieg am Freitag Abend 7 Uhr in der Bismarckstraße in Auerbach das 2½jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Wendler auf einen Stuhl und blickte von der Dachwohnung aus auf die Straße. Hierbei muß die Kleine das Gleichgewicht verloren haben, sie stürzte, wie schon kurz gemeldet, auf die Straße hinab und es waren dem armen Kinde die Glieder, sowie der Kopf zerschmettert und der Tod alsbald eingetreten. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die in dem Zimmer arbeitende Mutter ihr einziges Kind erst vermißte, als das Unglück bereits geschehen war. — Beim Blumenpflücken gerieth am Freitag in Poppenreuth das im 4. Lebensjahre stehende Mädchen des Gutsbesitzers Ploß in das Getriebe der Heuwendemaschine. Die Flügel derselben haben das Kind sehr schwer beschädigt, so daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird.

† **Plauen i. V.**, 7. Juli. Als gestern Nachmittag der dreijährige Knabe des Stickmeisters Pfob hier in Begleitung seiner sechsjährigen Schwester auf der Straße war, warfen ihm Kinder ein brennendes Streichhölzchen auf die Kleidung und setzten diese dadurch in Brand. Der Knabe rannte in den Garten einer nahen Restauration, wo die Wirthin und ein Nachbar das Feuer erstickten, sich dabei aber selbst Brandwunden an den Händen zuzogen. Der Knabe hat schwere Brandwunden am Kopfe, Halse und am rechten Arm erlitten und befindet sich noch in Lebensgefahr.

—r. **Plauen i. V.**, 7. Juli. Die Maschine des früh gegen ½5 Uhr von Hof nach Reichenbach-Leipzig verkehrenden Eilgüterzuges ist gestern bei der Einfahrt in die Haltestelle Neuth in Folge Ueberfahrens des Gleisvorlegers mit einer Achse zur Entgleisung gekommen. Der Betrieb erlitt hierdurch keine nennenswerthen Störungen, auch ist glücklicher Weise Niemand zu Schaden gekommen.

— **Dresden**, 7. Juli. Der König besuchte am gestrigen Vormittag den Gottesdienst in der Schloßcapelle zu Pillnitz. Mittags 12 Uhr empfing derselbe in Villa Hosterwitz die Directoren der Reichsbankstellen Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen in Audienz. — Die Königin-Wittwe wohnte dem gestrigen Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nach der Kirche empfing dieselbe im königl. Residenzschlosse die Präsidenten der beiden hohen sächsischen Kammern, den Wirkl. Geh. Rath Dr. Grafen v. Koenneritz auf Lossa und den Geh. Hofrath Dr. Meßnert auf Medingen. — Nachmittags 2 Uhr fand bei dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin in der Villa Wachwitz Familientafel statt. — Heute Vormittag traf der König 10½ Uhr von Villa Hosterwitz im königl. Residenzschlosse ein, nahm zunächst einige militärische Meldungen entgegen und hörte hierauf die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschefs der königl. Hofstaaten und des königl. Cabinetssekretärs. Nachmittags ertheilte der König eine größere Anzahl Audienzen. Zunächst empfing er den Grafen Joachim von Schönburg und den Grafen Magnus zu Solms-Wildenfels, ferner die Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg, Friedrich von Schönburg-Waldenburg (Rendsburg) und Friedrich von Schönburg-Waldenburg (Gauernitz). Hierauf folgten 2¼ Uhr nachstehende Abordnungen: Eine Abordnung der Universität Leipzig unter Führung des Rectors Magnificus Geh. Hofrath Professor Dr. Sievers, eine Abordnung des Rathes und der Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Dresden, unter Führung des Oberbürgermeisters Geh. Finanzrathes Beutler, eine Abordnung des Rathes und der Stadtverordneten zu Leipzig, unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Tröndlin, eine Abordnung des Rathes und der Stadtverordneten der Stadt Chemnitz, unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Beck, eine Abordnung des Stadtrathes und der Stadtverordneten der Stadt Bischofswerda, unter Führung des Bürgermeisters Dr. Lange, eine Abordnung der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, vertreten durch deren Sekretäre Geh. Rath Prof. Dr. His und Geh. Hofrath Prof. Dr. Windisch, eine Abordnung des Landesculturrathes und der Landwirthschaftlichen Kreisvereine, unter Führung des Wirkl. Geh. Rathes Dr. Grafen von Koenneritz, eine Abordnung der Gymnasien, Seminare und der Bezirksschulinspectoren, eine Abordnung der sächsischen Handelskammern, unter Führung des Commerzienrathes Philipp, eine Abordnung der sächsischen Gewerbekammern, sowie eine Abordnung des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes, unter Führung des Bundespräsidenten Justizraths Windisch, sowie ½3 Uhr eine vom Akademischen Rathe: die Herren Mitglieder Geh. Rath Prof. Dr. Schilling, Geh. Hofrath Prof. Dr. Treu, Geh. Hofrath Prof. Dr. Woermann, Prof. Dietz, Prof. Preil, Geh. Hofrath Prof. Dr. Wallot, Prof. Knehl mit dem Geh. Regierungsrath im Ministerium des Innern Dr. Rumpelt. In den Nachmittagsstunden kehrte der König nach Hosterwitz zurück. — Bei dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin fand gestern Nachmittag 2 Uhr in der Villa zu Wachwitz Familientafel statt, an der der König und die Königin-Witwe, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses theilnahmen. — Der Kronprinz begab sich heute früh 5 Uhr nach dem Truppenübungsplatze Zeithain und wohnte daselbst den Besichtigungen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und 48 bei. Die Rückkehr nach Wachwitz erfolgt Dienstag Nachmittag. — Prinz Johann Georg empfing gestern Vormittag 11 Uhr im Palais Parkstraße aus Anlaß seiner Ernennung zum Curator der königl. Akademie der bildenden Künste die Mitglieder des akademischen Rathes daselbst in Audienz. — Die Königin-Wittwe empfing heute Nachmittag ½8 Uhr im königl. Residenzschlosse eine Abordnung des Rathes und der Stadtverordneten der Stadt Leipzig unter Führung des Oberbürgermeisters Justizraths Dr. Tröndlin in Audienz. — Der König hat genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Director des Stadttheaters zu Halle a. S. Max Barbegen, M. Richards daselbst das ihm von dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach verliehene Ritterkreuz II. Abtheilung des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage. — Mit allerhöchster Genehmigung ist der Privatdocent Lic. theol. et Dr. phil. Heinrich Boehmer in Leipzig zum außerordentlichen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater. Neues Theater. Heute: „Der Postillon von Lonjumeau".** — **Altes Theater.** Geschlossen. — Für morgen ist das Repertoire dahin geändert, daß im Neuen Theater eine Wiederholung von Ibsen's Schauspiel „Hedda Gabler" stattfindet, dessen Erstaufführung mit so großem Interesse aufgenommen wurde.

— **Sommer-Variété Krystall-Palast.** Die Vorstellungen erfreuen sich allabendlich eines sehr starken Besuches, ein Beweis für die Vorzüglichkeit und Reichhaltigkeit des jetzigen Spielplanes.

— Einen höchst actuellen Stoff hat Edward Stilgebauer zu seinem dreiactigen Drama „Der tolle Rittmeister" verwerthet. Es wird diese Novität am Dienstag, den 8. Juli, seine Erstaufführung am **Battenberg-Theater** erfahren.

— **Leipziger Palmengarten.** Die seit Sonntag eingetretene günstige Witterung läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß das vielbesprochene Sommerfest des Palmengartens nunmehr doch heute Dienstag stattfinden kann. Nach dem ungewöhnlich großen Interesse, welches sich während der letzten Tage für diese vielversprechende Veranstaltung zeigte, ist eine überaus starke Betheiligung an dem Feste zu erwarten. Es sei deshalb nochmals empfohlen, möglichst zeitig zu erscheinen, da für Reservirungen einzelner Plätze und Tische keine Gewähr geleistet werden kann. Für günstige Gelegenheit zum Einkauf von Rosen und anderen Blumen für die „Blumenschlacht" ist Sorge getragen worden.

— Jeder nach Leipzig kommende Fremde, welcher unsere **Theater-Terrasse** besucht, wird von der wunderschönen Scenerie überrascht sein, welche sich dem Auge bietet, aber auch die Schönheit zu würdigen wissen. Ein ganz besonders eigenartiges Bild gesellschaftlichen Lebens und Treibens aber bietet die Terrasse an Concertabenden. In ein Meer von Licht getaucht ist das vollzählige Grün, dazwischen fröhliche Menschen, die den Klängen einer guten Musikcapelle lauschen. Heute z. B. concertirt die Capelle des 76. Feld-Artillerie-Regiments unter Direction des Herrn W. Pleßwig. Ein großes Programm ist vorgesehen.

— Im **Tivoli** findet heute Dienstag ein großes Sommernachtsfest, bestehend in Militär-Concert (Walzer-Abend), ausgeführt von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabshautboisten Glitsch, sowie großem Brillant-Feuerwerk, Illumination 2c. statt.

— Zu den bestbesuchtesten, besseren Restaurants in Leipzig gehört unstreitig die **„Reichs-Ecke"**, Reichsstraße 45/47, Ecke Brühl. Und das mit Recht, hat es doch Herr Dannenberg verstanden, seit dem nunmehr dreijährigen Bestehen seines Locales durch musterhafte Bewirthschaftung, ausgezeichnet geleitete Küche und stets gleich bleibender Güte der Getränke sich einen großen Kreis von Gästen zu schaffen, dem jede Veranstaltung ungezählt neue hinzuführt. Heute Dienstag wird in den kühlen, sehr gut ventilirten Räumen ein großes bayerisches Rehbock-Essen, verbunden mit Familienconcert, abgehalten.

— **Drei Lilien, Reudnitz.** Durch große Reichhaltigkeit des Wochenprogramms versteht es Herr Orlin, seine Gäste auf das Beste und Gediegenste zu unterhalten. So hat er für heute Dienstag Abend ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit Concert der 106. Infanterie-Capelle, Direction Herr königl. Musikdirigent Matthey, Illumination des prachtvollen Concertgartens und brillantes Feuerwerk arrangirt, das sicher nicht verfehlen wird, ein zahlreiches Publicum dem beliebten Etablissement zuzuführen. — Morgen Mittwoch findet Sommerfest des Militär-Vereins „Kameradschaft", L.-Volkmarsdorf, statt. Von Freitag ab concertiren auf die Dauer von 5 Tagen die ausgezeichneten Rebweiner Sänger.

— Im **Kuchengarten** concertirt heute Dienstag die gesammte Capelle des 18. Husaren-Regiments (Prinz Albrecht von Preußen) unter Stabstrompeter W. Radecke's Leitung. Die Gartenanlagen des Etablissements werden bengalisch beleuchtet und illuminirt werden.

— **Heute und morgen — Dienstag und Mittwoch** — concertirt im **Schützenhaus Sellerhausen** die gesammte Capelle des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4, deren ausgezeichnete Leistungen laut den vorliegenden Berichten überall großen Beifall und die Anerkennung aller Musikfreunde gefunden haben. Die Capelle, welche für Leipzig in ihrem jetzigen Bestande neu ist, dürfte auch hier das lebhafteste Interesse erwecken; zudem ist es ein ganz besonderer Genuß, in dem schönen Schützenhausgarten an schönen Abenden zu verweilen.

— Im **Sommertheater Drei Linden** gelangt heute auf vielseitigen Wunsch: „Der Bibliothekar", Schwank in vier Acten von Gustav v. Moser, zur Aufführung. Morgen zum Sommernachtsfest geht zum ersten Male die bekannte neue komische Operette „Die Puppe" mit einem Vorspiel von Ordonneau und Sturgeß in Scene. Die Ballet-Einlagen werden von dem Ballet des herzoglichen Hoftheaters in Dessau unter Leitung der Balletmeisterin Fräulein Polizky ausgeführt.

Fröbelfeier.

U. Das Kinderfest, mit dem der Verein für Volks- und Familien-Erziehung am Sonnabend, den 5. Juli, im Saale Vonorand seine Fröbelfeier beendete, nahm einen prächtigen Verlauf. Dicht gedrängt umstand eine zahlreiche Zuschauermenge den inneren, zum Spielplatz bestimmten Raum des großen Saales und ergötzte sich an dem munteren Treiben der kleinen Knaben und Mädchen, die, etwa 220 an der Zahl, sich hier zusammengefunden hatten. Das hübsche Bild gestaltete sich noch dadurch besonders wirksam, daß die Kinder in zierlicher und farbenreicher bäuerischer Gewandung erschienen waren; bildete doch den Hauptheil ihrer niedlichen scenischen Veranstaltungen ein Erntefest en miniature. Mit den Sensen auf den Schultern, so schritten die Bürschlein einher, ihnen zur Seite die kleinen Mägde mit Sicheln in der Hand und buntblumige Kränze auf den Köpfchen. Hochbeladene Erntewagen schwankten in dem Zuge mit, und Großknecht und Großmagd trugen stolz die aus Aehren gewundenen Erntekränze. Unter frohem Gesange zogen Alle von den Feldern her den Bauernhöfen zu, wo die Bauern ihrer schon harrten und Spruch und Kranz entgegennahmen. Ein reizender Anblick und ein reizender Klang, der von den zarten Kinderstimmen ausging. Ihm ist an Lieblichkeit kein zweiter zu vergleichen, und kein noch so meisterlich ausgeführtes Concert vermag das Gemüth so zu erwärmen, wie eben der Kinder frohstimmiger Gesang. Mit Gesang und anmuthigen Reigen begleiteten sie auch ihre weiteren Spiele, dem Aufzug der vier Jahreszeiten, das Schornsteinfegerspiel, das Tummeln der Fische und Enten im Teich, das Huschen und Flattern der Vöglein im Walde. Und wer ihnen bei alledem zusah, wurde des Anblickes nicht satt. Bei den meisten entzückte die unbewußte Anmuth ihrer Bewegung, aber auch die mehr komisch als geschickt Einherstänzelnden fanden Beifall, so drollig war ihr Gebahren. Am meisten aber ergötzte die Freude, die aus den Augen der Kinder selbst herausleuchtete. Sie alle waren in des Wortes ureigentlicher Bedeutung „seelenvergnügt", und wenn irgend einer, so wirkt dieser Zustand ansteckend. Das empfanden vor Allem wohl auch die Kindergärtnerinnen, diese Pflegerinnen und Förderinnen der kleinen Menschenblümlein. Auch in ihren Augen erstrahlte es festlich, echt festlich; sie gaben nicht nur den Ton bei den Gesängen, den Schritt bei den Reigen an, sondern sie machten so recht aus Herzenslust mit, waren froh mit den Fröhlichen, wurden zu harmlosen Kindern mit den Kindern. Das fühlten diese auch sehr wohl heraus: den „Tanten" Kindergärtnerinnen sind sie alle gut, und Vertrauen haben sie zu allen. Aber bei solchen Festen in den „Tanten" auch Spielkameraden sehen, das ist doch noch viel, viel mehr, und manche stürmische Herzensergießung besonders lebhafter Kinder gab davon Kunde. Und diese Genugthuung, von ihren Pfleglingen geliebt zu werden, wird den jungen Mädchen der beste Lohn sein für alle die Mühe, die ihnen aus den Vorbereitungen für das Fest erwachsen. Die Herstellung der Requisiten für den Erntezug, die Einstudirung der Gesänge und Reigen, das Alles hat viel Geduld und Hingabe gefordert, aber der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben, und die Oberlehrerin Frl. Kolbe sowohl, als auch die Kindergärtnerinnen Frl. Kindler, Schäfer, Metternich, Balz, und die Schülerinnen des Lyceums und Seminars dürfen mit Stolz auf das Gelungene blicken. Während der Pause in den kindlichen Spielen wurden die Kleinen mit Chocolade und Kuchen bewirthet; ein Vorstandsmitglied des Vereins für Volks- und Familienerziehung hatte den Kindern damit eine

M. Schneiders billige Ausnahmetage.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Damen- und Kinderwäsche, Schürzen,
Bade- u. Frottirwäsche, Gartendecken.

Ueberraschung bereitet. Aus den strahlenden Mienen, mit denen sie sich dem süßen Genusse hingaben, war der Dank für diese Unterbrechung deutlich zu lesen. Danach vereinigten sich Alle noch einmal zu einem Abschiedsreigen und Schlußgesang, und dann war das Fest zu Ende. Bei Allen, die ihm beiwohnen durften, wird es noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben!

Schrebervereins-Kinderfest.

Vier Schrebervereine, und zwar die der Westvorstadt, der Südvorstadt, der Nordvorstadt zu Alt-Leipzig und der Schrebervereln „Fortschritt" zu Leipzig-Lindenau, hielten gestern, Sonntag, ihr Kinderfest ab. Die Witterung war hierzu besonders günstig, denn ein frischer Westwind kühlte die schweißbedeckte Stirn der Spielenden. Der Besuch, sowohl an Kindern wie an Erwachsenen, war in allen Vereinen ein bedeutender; im „Norden" betrug die Schaar der spielenden Kinder gegen 600, im „Süden" und „Westen" gegen 800—900 und im „Fortschritt" nahezu 1200. Kurz nach der Mittagszeit und oft noch lange zuvor, als sie erwartet wurden, versammelten sich die spieleifrigen Kinder an den bestimmten Orten. Als Versammlungsorte galten die 2. Bezirksschule, das Tivoli, die Rathsfreischule und das Deutsche Haus. Unter Vorantritt der Musik ging es in munterem Zuge, die Knaben mit Schärpen und Fähnchen ausgestattet, die Mädchen mit Blumen im Haar, nach dem im Festschmucke glänzenden Spielplatze. Dort angekommen, erklang aus fröhlichem Kindermunde ein Lob- und Danklied, dem eine Begrüßungsrede folgte. Im „Westen" sprach der Vereinsvorsitzende, Herr Kaufmann W. Kreyß. Er ging aus von den Nachtheilen des Großstadtlebens in gesundheitlicher Beziehung und wies dann hin auf die segensreichen Einrichtungen der Schrebervereine, hierbei auch der großen Verdienste Dr. Schreber's und Dr. Hanschild's gedenkend. Aus markigen Sandsteinquadern habe der Verein hier ein Denkmal zusammengefügt, das seine Verehrung und Dankbarkeit für diese beiden schöpferischen Gestalten verkörpern solle und gleichzeitig eine Ermahnung bedeute, nicht müde zu werden in den Bestrebungen für das wahre Wohl des heranwachsenden Geschlechts. — Der Dank am heutigen Tage müsse sich jedoch weiter erstrecken auf die Männer der Gegenwart, die unentwegt weiter arbeiteten im Sinne der Verewigten, und bereitwilligst ihre Kräfte einsetzten zum Besten der Jugend (Vorstandsmitglieder, Commission für die Spielleitung, Aufsichtsbeamten, Gruppenführer u. s. w.), ihnen erschalle ein dreifaches Hoch. — Im „Süden" sprach der Vorsitzende, Herr Lehrer Th. Zimmermann. Er wies darauf hin, daß man dieses Fest acht Tage früher abzuhalten beschlossen habe, daß aber die Festesfreude in den Tagen vorher verstummt sei durch die große Trauer, die das ganze Sachsenvolk betroffen habe. Heute stünden allerdings die Fahnen nicht mehr Halbmast, Trompetenklang und Paukenschall seien wieder hörbar wie früher, doch trotzdem dürften wir unseres theueren Königs nicht vergessen. Nicht lange werde es währen, und ein Denkmal aus Erz und Stein werde uns dauernd an diesen großen Fürsten erinnern, aber ein schöneres und herrlicheres Denkmal habe er sich gesetzt in den Herzen seiner treuen Sachsen. — Wenn wir heute Lust und Freude walten lassen, so handeln wir sicher in seinem Sinne, denn er freute sich sehr am Spiele der Kinder, besuchte er doch vor Jahren auch einmal das Kinderfest des Brudervereins im Westen. Möge er, der große Kinderfreund, einen dauernden Ehrenplatz einnehmen in den Herzen auch aller Kinder. — Im „Norden" sprach der Vorsitzende Herr Lehrer Fritzsche. Nachdem Redner allen Erschienenen ein herzliches Willkommen zugerufen, gab er einen Hinweis auf die festliche Umgebung, auf Festschmuck und Festesglanz, hervorhebend, daß das Kinderfest immer einen Höhepunct im Leben eines Schrebervereins bedeute. Allerdings sei hiermit auch manche Mühe verbunden, doch alle Arbeit sei ersprießlich, wenn der Herr seinen Segen dazu gebe. Des Segens von oben erfreuten sich Alle und die Sonne scheine über Arm und Reich, über Hoch und Niedrig, Freud' und Leid kehre ein im Palast wie in der Hütte. Redner kam nun zu sprechen auf den Tod unseres Königs Albert. Doch keineswegs seien wir verwaist, ein neuer König, bereits im Silberhaar und reich an Erfahrung, habe unter dem Gelöbniß, ganz im Sinne seines erlauchten Bruders weiter zu regieren, den Thron bestiegen; möge Gott seinem Regimente Heil und Segen verleihen. — Im „Fortschritt" sprach Herr Schuldirector Mittenzwey. Nach einem Hinweis auf den Heimgang unseres Königs Albert und den damit verbundenen Gedächtnißfeierlichkeiten, gedachte er der vor wenigen Tagen stattgefundenen Gedächtnißfeier Friedrich Fröbel's in unserer Stadt, jenes um die Kinderwelt und um das Recht des Kindes so hoch verdienten Erziehers, knüpft dann an das bekannte Wort Fröbel's an, das auch das Motto der Schrebervereine geworden ist: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!" Er betrachtete dann das „Was?" und „Wie?" dieser Mahnung und legte diese den Eltern warm ans Herz. Die Kinder aber ermahnte er, sich dieser Liebe und Aufopferung in allen ihren Verhältnissen würdig zu erweisen und dankbar zu zeigen, damit sie nicht nur zunehmen an Alter und körperlicher Größe, sondern auch an Weisheit und an Wohlgefallen bei Gott und den Menschen. — Und nun begann das fröhliche Treiben im munteren Spiel, wie wir es auf den Schreberplätzen gewohnt sind. In drei Vereinen fanden auch Reigenaufführungen statt, im „Süden" durch Herrn Turnlehrer Strang, im „Norden" durch Fräulein Fink und im „Fortschritt" durch Herrn Vorturner Hunger unter der Oberleitung des Herrn Zimmermann. Abends fand der übliche Umzug statt mit Schlußansprache und Schlußgesang. M.

Sport.

In Karlsbad findet heute der zweite Tag des Meetings statt. Als interessanteste und höchstdotirte Nummer steht der Preis von Marienbad auf dem Programm, der mit 7000 Kr. dotirt ist und über 1100 Meter führt. Das Rennen ist für Drei- und Zweijährige offen. Der Stall des Herrn Mautner von Markhof, sowie der des Herrn Gustav Springer ist mit je drei Pferden vertreten, und haben aus ersterem Stall „Hippias" und „Bonanza" am Sonntag eine gute Form gezeigt. „Hippias" gewann das Verkaufsrennen gegen „Kalupa" und „Fahr dahin", während „Bonanza" im Preis vom Stadtpark Dritter hinter „Gazette" und „Sgokand" wurde, während er „Ferto", der heute auch engagirt, hinter sich ließ. Vom Stall Springer ist nur „Sgokand" in Karlsbad gelaufen, der als Begleiter von „Bonanza" gute Chance haben sollte, im Verein mit „Neberwind" und „Ygdra" den Stall ehrenwerth zu vertreten. Ein aussichtsreicher Candidat sollte auch in „Rendsö" stecken; der Zweijährige des Herrn von Krauß gewann am Sonntag das Handicap über 1800 Meter gegen „Gallait" und den im Besitze des württembergischen Privatgestüts Weils befindlichen „Jovak", der in Anbetracht seiner mäßigen heimathlichen Form recht günstig abschnitt; außerdem endete noch „Lajo", der in dem heutigen Rennen ebenfalls engagirt, hinter „Rendsö", so daß man in ihm den ersten Anwärter auf den Preis von Marienbad erblicken muß. Deutsche Pferde finden sich in diesem Rennen nicht engagirt.

Die Ereignisse des Rennsports im Monat Juli spielen sich fast ausschließlich in Badeorten ab; in Oesterreich nimmt Karlsbad die Ställe fast ausschließlich in Anspruch, in Deutschland concentrirt sich das Leben der Rennleute zeitweise in dem reizvollen Harzburg, wo am 12., 13. und 14. Juli ein dreitägiges Meeting stattfindet, theils in Neuß, Doberan und in Süddeutschland in dem weltbekannten Badeorte Kreuznach. Auch in Frankreich folgt der Sport der fashionablen Welt in die Badeorte Vichy und Deauville, wo die hochdotirten Rennen, wie alljährlich, ein sportlich und gesellschaftliches Ereigniß zu werden versprechen. —X.

§ Beim Sommer-Saufest des Gaues 21 des Deutschen Radfahrer-Bundes am 6. Juli in Leisnig gewann beim Preis-Torfahren abermals der Radfahrer-Verein „Radlerlust", Leipzig, den I. Preis mit 10,94 Puncten.

* **Travemünde**, 7. Juli. (Telegramm.) Um 9 Uhr früh starteten zum Handicap Travemünde-Warnemünde 25 Yachten.

Vermischtes.

= **Brunsbüttelkoog**, 7. Juli. (Telegramm.) Dreihundert Theilnehmer am internationalen Schiffahrtscongreß, Herren und Damen, sind gestern Nachmittag in Bremerhaven eingetroffen und haben unter der Führung der Beamten des Norddeutschen Lloyd die Hafenanlagen der Gesellschaft, das Kaiserdock u. A. m. besichtigt. Um 5 Uhr Nachmittags brachte der Tender „Kehrewieder" die Gäste an Bord des „Rhein", der beim schönsten Wetter seinen Curs in die Nordsee nahm. Gegen ½8 Uhr wurde der Rothe Sand-Leuchtthurm, später Helgoland passirt. Der Dampfer fuhr die Elbe hinauf und blieb Nachts vor Brunsbüttel liegen. Heute früh verließen die Gäste das Schiff und fuhren nach Kiel weiter.

= **Trier**, 7. Juli. (Telegramm.) Gestern Abend brach auf der Peters-Messe Feuer aus, 26 Verkaufsbuden und 5 Schaubuden sind niedergebrannt.

= **Kirin**, 4. Juli. Heute Abend sind hier sehr starke Erderschütterungen verspürt worden, die gegen 30 Secunden dauerten.

= **Bern**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Generalversammlung der Actiengesellschaft Hotel Gurnigel hat den Wiederaufbau dieses Weltbades beschlossen.

— **Ein neuer Diamantenschliff.** Aus Brüssel wird geschrieben: Eine neue Erfindung, welche geeignet sein dürfte, in dem Diamantenhandel eine vollständige Umwälzung herbeizuführen, erregt seit kurzer Zeit in Antwerpen das Interesse aller der an dieser Industrie betheiligten Kreise. Ein großes, in der ganzen Welt bekanntes Antwerpener Haus hat eine neue Art des Diamantenschliffes eingeführt, der die bisherigen Theorien vollständig über den Haufen wirft. Durch den gegenwärtig angewendeten Schliff erhält die zum Brillanten qualificirte Gemme im Ganzen 58 Facetten. Jetzt soll diese Anzahl auf 80 gebracht werden und die obere Platte des Steines, der sogenannte Spiegel, wird an Stelle einer glatten Fläche 8 Facetten tragen, wie die Krone des als „Rose" geschliffenen Diamanten. Die kleinen Facetten oder Sterne, welche jetzt dreieckig sind, werden in Zukunft eine viereckige Form haben. Die „Colette" des Brillanten verschwindet, indem an deren Stelle 8 Facetten treten; die 8 Facetten, aus welchen das Bodenstück, die „Culasse" bestand, sollen pfeilerförmige Gestalt erhalten und wird der ganze Stein wie ein kleiner Ballon erscheinen. Der Erfinder dieser neuen Schleifmethode, ein in den Vereinigten Staaten lebender Holländer, hat sein Patent an die erwähnte Firma verkauft, und zwar nicht nur für Belgien, sondern für ganz Europa. Die Antwerpener Diamantenkreise halten die Erfindung für ein epochemachendes Ereigniß und erwarten von ihr einen neuen Aufschwung des jetzt recht darniederliegenden Diamantenhandels.

= **Ueber die Verhandlung** gegen den italienischen Attentäter Guerriero, die am Freitag in Neapel stattfand, wird berichtet: Vor dem Schwurgericht zu Neapel stand der Anarchist Guerriero, der am 25. Mai die Scheiben des königlichen Zuges eingeworfen hatte. Der Attentäter gab zu, daß er im Jahre 1893 wegen Diebstahls verurtheilt worden ist, entschuldigte sich aber mit seiner Mittellosigkeit, sowie mit der anarchistischen Theorie des Eigenthums. Auf die Frage des Präsidenten, weshalb er den König beschimpfen wollte, erwiderte Guerriero emphatisch: „Ich wollte den König nicht etwa nur beschimpfen, sondern tödten; hätte ich Geld gehabt, so hätte ich einen Revolver gekauft. Uebrigens kann man auch mit Steinen tödten!" Guerriero wurde daraufhin zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins Irrenhaus geschickt. Der Proceß wurde auf vierzig Tage vertagt.

— **Das Ehescheidungsurtheil des Fürstenpaares von Monaco** ist von dem Pariser Gericht in Frankreich für vollstreckbar erklärt worden. Die Ehescheidungsgründe lauten nach der „Voss. Ztg.": Seit dem August 1900 hat die Fürstin Alice alle Beziehungen zu ihrem fürstlichen Gatten abgebrochen und sich beharrlich seinen verschiedenen Annäherungsversuchen widersetzt. Sie weigerte sich, im Fürstenthume, in Paris oder anderwärts an der Seite des Fürsten zu erscheinen. Im Januar 1901 hielt sie sich zum letzten Male einige Zeit im Fürstenpalast von Monaco auf, jedoch in Abwesenheit ihres Gatten, und sie verließ den Palast am Vorabend der Ankunft des Fürsten. Sie weigerte sich auch, das Pariser Heim des Fürsten in der Avenue du Trocadéro zu bewohnen. Diese Thatsachen stellen eine schwere Beleidigung dar und genügen, um die vom Fürsten gegen seine Gattin verlangte Ehescheidung zu begründen.

= **Bukarest**, 3. Juli. Die Stadt Falticeni hat Glück in Millionenprocessen. Nach dem Erbschaftsproceß von Alcaz kam derjenige der Firma Jenow & Co., und jetzt ist die Reihe an der Firma Alter David. Die Kinder desselben fordern vom gegenwärtigen Inhaber der Firma, Isidor B. David, das ganze Vermögen, ein Gesammtvermögen von ungefähr einer Million. Der Verhandlungstermin ist auf den 8. September angesetzt. Die gesammte Rechtsanwaltschaft ist in diesem Proceß in Anspruch genommen.

— **Konstantinopel**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Blättermeldungen über die Erdbeben in Saloniki sind türkischen Nachrichten zufolge übertrieben. In Saloniki, Newrekop, Rasluck, Petritsch, Melnik, Karajeria, Gjerogelae, Strumitza, Boreua, Deremirhissar, Seres und in Adrianopel sind wiederholt Erdstöße verspürt worden, durch die einige Gebäude beschädigt sind, aber kein Menschenverlust verursacht wurde.

— **Port Arthur**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Cholera greift in der Mandschurei um sich. Längs des Liao und in den an der Jalu-Eisenbahn gelegenen Bezirken wurden mehrere Fälle festgestellt. Auch unter den Truppen in der Mandschurei sind mehrere Fälle vorgekommen. In Jalu sind bisher 396 Personen an der Seuche erkrankt und 334 gestorben. Die Sterblichkeit ist namentlich unter den Chinesen groß.

— **New York**, 7. Juli. (Telegramm.) Ein schwerer Sturm ist im Westen des Staates New York niedergegangen. Infolge des Unwetters sind die Flüsse ausgetreten, Brücken und Häuser fortgerissen und die Straßen überschwemmt. Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Dollars geschätzt.

Reise und Verkehr.

Δ Der beliebte Sommercurort **Schreiberhau** hat seit dem 25. Juni die langersehnte Eisenbahnverbindung durch die Eröffnung der 15 Kilometer langen Theilstrecke (Hirschberg)—Petersdorf—Schreiberhau der Riesengebirgsbahn, die künftig nach Böhmen den Anschluß vermitteln soll, erlangt. Den zahlreichen Reisenden, welche zu der beliebten Tour über den Kamm in Schreiberhau den Aufstieg nehmen, wird dadurch eine willkommene Erleichterung geschaffen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Dem reisenden Publicum, sowie den Besuchern Dresdens ist das **Hotel „Philharmonie"** (Ferdinandstraße, zunächst Bragerstraße, 6 Minuten vom Hauptbahnhof) mit seinen der Neuzeit entsprechenden Zimmern, und das Concert-Etablissement **„Palast-Restaurant"** bestens zu empfehlen. Besitzer ist Herr Wilh. Heinze, früher langj. Inhaber des Hotels „Vier Jahreszeiten".

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 7. Juli. (Telegramm.) Die Abendblätter melden: Ein schwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge fand gestern Nachmittag auf der Tempelhofer Chaussee statt. Sieben Personen erlitten Verletzungen. Gleichzeitig fuhr am Königsthore ein Straßenbahnwagen gegen einen anderen Straßenbahnwagen, letzterer wurde aus den Schienen gehoben. Unter den Passagieren entstand eine Panik. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig, Niemand ist verletzt.

* **Kiel**, 7. Juli. (Telegramm.) Etwa 100 Theilnehmer an dem internationalen Schifffahrtscongreß sind, von Rendsburg kommend, heute Nachmittag in Holtenau eingetroffen. Nach Besichtigung der Canalanlagen fuhren die Theilnehmer in mehreren Dampfern zur Besichtigung der Howaldtwerke und der Germaniawerft nach Kiel. Heute Abend findet in der Seebadeanstalt ein Festessen statt.

* **Bern**, 7. Juli. (Telegramm.) Zu den auswärtigen Blättergerüchten, daß eine baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz zu erwarten sei, bemerkt ein Lausanner Blatt, daß in diesem Sinne Schritte gethan seien, die hoffentlich Ende Juli zum Ziele führen würden. In hiesigen officiellen Kreisen wird völliges Stillschweigen über diese Angelegenheit bewahrt.

* **London**, 7. Juli. (Telegramm.) Im Unterhaus erklärte der erste Sekretär der öffentlichen Bauten, er hoffe, daß die auf den Grundstücken der Regierung zur Krönung errichteten Tribünen noch dazu benützt werden könnten, wofür sie errichtet worden. (Lebhafter Beifall.) Er sei deshalb nicht dafür, daß man sie entferne.

* **London**, 7. Juli. (Telegramm.) Als Chamberlain heute Nachmittag in seinem zweiräderigen Cab sich von Westminster nach dem Athenaeum-Club begab, stürzte das Pferd. Chamberlain wurde heftig vorwärts geschleudert und erlitt eine Stirnverletzung. Er wurde in ein Krankenhaus verbracht, wo die Wunde verbunden wurde.

* **Brisbane**, 7. Juli. (Telegramm.) Queensland ist jetzt pestfrei.

Handelssachen.

* **New York**, 7. Juli. (Schluß-Course.) Weizen fest. Rother Winterweizen 82½. Juli 81, Sept. 79½, October —, December 79⅞. Mais fest, Juli 69⅝, Sept. 64⅞, Octbr. —. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Petroleum, Cred. Balances at Oil City 1,20, Stand. white in New York 7,40. Zucker 2⅞. Zinn 28,12. Kupfer 12,00 bis 12,20. Eisen Nr. 2 Foundry North. —. Stahlschienen 28.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
6. Juli Ab. 8 U.	756,6	+ 16,6	72	NW	2	klar
7. Juli Mg. 8 -	755,2	+ 17,1	76	S	2	fast klar
Nm. 2 -	752,7	+ 24,5	52	W	3	heiter

Maximum der Temperatur — + 22,0°. Minimum — + 8,5°.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig

vom 29. Juni bis 5. Juli 1902.

1° Celsius — 0,°8 Réaumur	760 mm — 28 Zoll 0,91 Par. L.
5° - — 4, 0 -	1 - — 0,443 Par. Linien.
10° - — 8, 0 -	10 - — 4,43 - -
740 mm — 27 Zoll 4,04 Par. L.	Der mittlere Barometerstand für
750 - — 27 - 8,47 - -	Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag.	Stunde.	Barometer in Millimeter, reduciert auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
29.	8	754.4	+ 22.9	72	SO	2	klar
	2	752.1	+ 28.9	51	O	3	klar
	8	751.0	+ 26.0	60	ONO	1	klar
30.	8	752.5	+ 23.0	71	NO	1	heiter
	2	751.6	+ 29.8	48	NNO	1	bewölkt
	8	750.0	+ 26.4	67	NNO	1	trübe [1])
1.	8	747.1	+ 23.9	79	SW	2	bewölkt
	2	746.5	+ 22.4	77	NW	4	trübe
	8	746.8	+ 19.6	77	SSW	1	wolkig [2])
2.	8	748.2	+ 13.2	82	N	4	trübe
	2	749.6	+ 16.6	72	W	5	fast trübe
	8	752.6	+ 13.6	89	WNW	4	wolkig [3])
3.	8	757.0	+ 12.8	76	W	3	bewölkt
	2	757.7	+ 16.6	61	W	3	bewölkt
	8	757.7	+ 15.4	67	WNW	1	wolkig
4.	8	758.1	+ 15.5	76	S	2	fast trübe
	2	756.3	+ 20.5	59	SSW	2	bewölkt
	8	754.7	+ 18.4	70	SSW	1	trübe
5.	8	754.0	+ 14.7	95	SW	3	trübe
	2	752.9	+ 18.7	85	W	2	fast trübe
	8	753.4	+ 17.1	77	WNW	4	bewölkt [4])

[1]) Abends von 9 Uhr bis nach 11 Uhr Wetterleuchten. [2]) Nachmittags ¼1—½3 Uhr mehrere ferne Gewitter, von ½1 Uhr an einigemal Regen. [3]) Früh von 6 Uhr Gewitter und Regen; Vormittags etwas schwacher Regen. [4]) Früh Regen; Vormittags und Nachmittags etwas Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

in Chemnitz vom 7. Juli, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm.
Stornoway	762	W schwach	Regen	+ 6	
Blacksod	767	WSW leicht	wolkig	+ 13	
Christiansund	758	OSO schwach	halb bedeckt	+ 12	
Haparanda	757	NO stark	bedeckt	+ 10	
Skudesnaes	758	W leicht	Nebel	+ 12	
Stockholm	758	WSW leicht	wolkig	+ 17	
Kopenhagen	762	WSW leicht	Dunst	+ 13	
Memel	760	W schwach	bedeckt	+ 15	
Swinemünde	764	WSW leicht	halb bedeckt	+ 15	0
Skagen	759	W schwach	Dunst	+ 14	
Sylt	762	SW frisch	bedeckt	+ 15	
Hamburg	765	SSW leicht	heiter	+ 14	0
Heider	766	SW schwach	halb bedeckt	+ 18	
Scilly	767	N schwach	wolkig	+ 15	
Münster	765	NW leicht	heiter	+ 15	0
Berlin	765	WSW leicht	heiter	+ 15	
Karlsruhe	766	NO leicht	wolkenlos	+ 17	
Frankfurt a. M.	765	O leicht	heiter	+ 19	
Metz	766	NO schwach	heiter	+ 16	0
Paris	766	NO leicht	heiter	+ 20	0
München	767	O schwach	wolkenlos	+ 19	0
Chemnitz	766	SW leicht	heiter	+ 15	0
Wien	767	still	wolkenlos	+ 16	0
Prag	767	still	wolkenlos	+ 16	0
Krakau	767	WSW mäßig	bedeckt	+ 15	0
Lemberg	763	NW frisch	wolkig	+ 14	2
Hermannstadt	766	SSW leicht	wolkig	+ 15	0
Triest	765	ONO leicht	wolkenlos	+ 26	0
Riga	758	WNW leicht	bedeckt	+ 12	
Petersburg	762	NNW leicht	bedeckt	+ 14	
Wick	—	—	—	—	
Holyhead	767	WNW schwach	wolkig	+ 14	
Portland-Bill	767	NW leicht	wolkenlos	+ 17	
Rochespoint	768	NNW mäßig	bedeckt	+ 14	
Valentia	769	W leicht	bedeckt	+ 14	
Cherbourg	768	still	wolkenlos	+ 18	0
Florenz	765	still	wolkenlos	+ 22	
Rom	765	N leicht	wolkenlos	+ 20	
Nizza	765	still	wolkenlos	+ 23	

Witterungsverlauf in Sachsen am 6. Juli 1902.

Station	Höhe in m	Temperatur Mittel	Temperatur Maximum	Wind		Niederschlag in mm
Dresden	115	+14,2	+10,4	WNW	2	0,0
Leipzig	117	+15,1	+10,4	WNW	3	0,1
Colditz	160	+13,8	+ 9,1	WNW	3	1,0
Bautzen	202	+13,0	+ 8,7	WNW	3	1,6
Zittau	258	+12,6	+ 9,3	NW	3	—
Chemnitz	310	+11,9	+ 7,8	WSW	3	3,7
Freiberg	398	+12,2	+ 8,1	NW	3	0,5
Schneeberg	435	+11,9	+ 8,7	WNW	4	4,4
Plauen	500	+13,1	+ 8,8	NNW	2	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 8,7	+ 6,0	WNW	3	3,0
Fichtelberg	1213	+ 5,2	+ 2,5	NW	7	6,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter vorwiegend östlichen Winden herrschte am Vormittag des Vortages meist trübes Wetter, welches sich aber gegen Mittag aufheiterte. Es wurde an sieben Berichtstationen geringer Niederschlag gemessen. Die Tagesmittel der Temperatur waren gestern wiederum wenig tiefer, der Fichtelberg meldet ein Tagesmittel von nur 2,5°.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35— 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35— 11.65
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Pf.— 5.85	Blousen-Seide	„ 95 Pf.— 9.80

p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich** (K. u. K. Hoflieferant).

Matheus Müller „Champagne"

süss, halbtrocken, trocken

Pfaff- **Pfaff-**

Sticknadeln, Pfaff-Oel Lammertz-Nadeln, Reparat.-Werkstatt f. alle Systeme. Gebr. Maschinen billig.
Otto Pohley, Brühl 5, schrägüb. d. Halnstr.

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen vom Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Wir offeriren als äusserst billig:
Celloidin-Postkarten,
matt und glänzend, auf ff. Rives-Rohstoff, bestes Fabrikat, 10 St. 40 ₰, farbig sortirt, 10 St. 55 ₰.
Bromsilber-Postkarten,
matt und glänzend, 10 St. 50 ₰, bei grössr. Mengen noch billiger.
Unsere **Mercantil-Trockenplatten** erfreuen sich grösster Beliebtheit, da sie trotz niedrigster Preise hervorragend gut sind, andere billige Fabrikate sind nicht damit zu vergleichen.

Preis 1 Dtzd.:

6×9	9×12	12×16½	13×18	18×24 cm ꝛc.
0,50	1,00	1,75	1,95	3,85 ₰

Hoh & Hahne, Reichsstr. 6.
Specialhaus für Photographiebedarf.

Popp,
Panorama — Roßplatz.
Der Billigste in Reisebüchern.
Zusendung nach allen Vororten.

Wegen Abreise!
eines Doctors nach Rußland, welcher seine Studien beendet hat, ist eine **vollständige,** 14 Monate benutzte, fast neue
feine Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung
spottbillig zu verkaufen. **Nie wiederkehrende** Gelegenheit für Brautleute und Familien, **Nürnberger Straße 16, I.**
Gleichzeitig bitte **alle** Diejenigen, die bereits Scharnhorststraße 3, pt. waren zwecks Kauf, sich nach Nürnb. Str. 16, I. zu bemühen.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Möbel-Ausverkauf
Ganze Ausstattungen u. einz. b. eleg. trotz der billigen Preise gegen baar extra
15 % Rabatt. 15 %
Möbellager Kokot, Torotheenstr. 9.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Lickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Küchen-Einrichtungen werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15 % Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Gartenmöbel in Schmiedeeisen, solid u. dauerhaft, verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Kinder-Gartenmöbel, Patent-Schaukel, 50 qm gehob. und geiß. Bretter billig zu verkaufen Leplaystraße 10, I. r.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echtes s. Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüsch-Sopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 b. fxg. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertico 27 ℳ, Schrank 15 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30, gr. Speisenaufzugtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtisch, Waschtisch, Bilder, Uhr, Stühle, Teppe., 1 Nähm., Port. ꝛc. sofort spottbillig zu verkaufen **Petersstraße 37, Treppe B, 2. Etage.**

Schöner, älterer
Bibliothekschrank,
oben für Bücher, unten für Mappen, mit 6 verschließb. Thüren, billig zu verkaufen
Poniatowskistraße 12, II.

4 gebr. Eisschränke, 1 großen u. 3 kleine, verkauft **Franz Weber, Eisschrankfabrik,** Georgenstraße 12. Tel. 9673. Auch neue in solider Ausführung.

Commode 18 ℳ Bayerische Straße 24.

Schreibtische, Schränke bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

1 Rococo-Spiegel, 1 gr. Smyrna-Teppich, Schreibtisch m. Bücherschr., Eiche, und 5 r. gute Oelgemälde weg. Umzugs billig zu verk. Zu erfragen Dufourstraße 18, im Geschäft.

Gelegenheitskauf.
Eleg. groß. Trumeauspiegel, f. 3-Uhr. groß. Flugbauer bill. zu verk. nur an Privat. Zu spr. bis Abends 7 Uhr Carolinenstr. 7, Gartengeb. I.

Spiegel mit **Console, faurn. Commode** zu verkaufen Brühl 17, III., **Kirsch.**

Plüsch-Ottomane, neu, 45 ℳ Moritzstraße 3, p.

2 Plüschgarnituren
Umstände halber für 85 ℳ, bgl. **1 hochf. Taschengarnitur** für nur 110 ℳ sofort zu verkaufen **Eberhardstr. 4, I.,** bei der Rudolfstr.

Mittwoch, den 9. Juli, trifft ein **Transport**
hochtragender und frischmilchender Kühe, sowie prima sprungfähiger Bullen
hier ein und steht zu äusserst soliden Preisen bei uns zum **Verkauf.**
Eutritzscher Straße 5. L. Kaseler & Horn. Fernspr. 2165.

Hocheleg. Plüschgarn., Taschensopha, Bettst. mit Matratzen s. bill. zu verk. Eisenstr. 63, part.

13 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate Rosstr. 17, Cig.-Gesch.

Geldschränke, Kästner u. a. sol. Fabr., gebr., bill. Schletterstr. 2.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Pr. Albertstr. 14, I. r.

Pulte, 50 Stück v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt. 18—130 ℳ, 50 Ladent. 10—100 ℳ, 60 Regale all. Br., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstafeln, Sessel, Copirpr., Brück- u. Tafelw. billig, größte Auswahl am Platze. **G. Brühlgam,** Schletterstr. 2, Ecke Zeitzer Str.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtische billig Albertstraße 14, I. r.

Ladentafel, Pulte v. 6-70 ℳ, Regale, Waarenschränke, Tafeln, Sessel bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Ladent., Doupelp., Kasteer. Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Waschgefässe Härtelstraße 15.

Privat-Wäscherolle, fast wie neu, um die Hälfte zu verk. Stötteritz, im Landh. Naunhofer Str. 6, I.

Wäschrollen, A. Höhl, Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie **Reparat. H. Neubauer,** Sidonienstr. 29

Maschinenstahl
(auch gut für **Wellen** ꝛc. geeignet) sofort aus einer Liquidationsmasse **billig** abzugeben (Cassa-Preis).
Durchm. 27 30 32 33 39½ 51 mm rund
ca. 50 1600 1050 200 2700 430 kg
Sehr gute Qualität!
Angebote unter Z. 4384 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen **Inventuraufnahme** habe sehr **billig abzugeben:**
4 HP Locomobile (Lanz),
1 Röhrenkessel, 23 □m, 5 At. Ueberdruck,
2 Kesselmaschinen, 2—3 HP,
5, 10 und 15 HP Dampfmaschine, div. Pumpen, eis. Thorwege, Gitter ꝛc.
E. Ruhnau, Leipzig-R.

Eis. Thorwege, Gitter, Kandelaber mit und ohne Laternen, **Schleusendeckel, Grubenbleche,** div. **Rohre, Schienen, Lowrywagen,** ¾ ebm, 60 cm Spur, **Ketten, Raufen, I Träger, Säulen,** eiserne **Kalkkasten** □ u. ○ in großer Auswahl u. preiswerth abzugeben.
E. Ruhnau, Leipzig, am Tauchaer Thor.

2 eiserne Brunnen für Gärten, eiserne Treppengeländer sind zu verkaufen
Lindenau Neudnitz, Heinrichstraße 10.

Abbruch
Thüringer Güterbahnhof.
Billig zu verkaufen 400 □m gemusterte Wettenbacher Hausflurplatt., wie neu, 400 □m neue Falzziegel, Sparren, Bretter, Thüren, Fenster, Mauersteine, Stücken, Feuerholz u. s. w., Alles wie neu.

Ia holländische Torfstreu
billig abzugeben
Bruno Mandowsky,
Duisburg a. Rhein.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Magaz. Str. 41/43. Tel. 4074.

Eine sehr elegante
Halbchaise
preiswerth zu verkaufen bei
Meyer, Leipzig, Berliner Str. 73.

Landauer, Landaulets, Halbchais., Jagd-, Park-, Ponyw., 1- u. 2 Sp. Geschirre Nonnstr. Steinstr. 44.

Landauer, 1- u. 2 Spänner, gut gehalt., Jagd-u. Kutschirwagen bill. Fregestraße 21, **Krause.**

Eleg. **Halbchaise** verk. Gust. Adolph-Str. 41.

Leichenwagen, gebr. Landauer, 2 Bäcker. Hand- und Geschäftswagen verk. Kanst. Steinweg 12.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Nichl., Kirchstr. 67.

Federwagen, Bäcker., bill. Gottfried Str. 3, I. r.

4 neue, erstkl. **Fahrräder** enorm billig zu verk. **C. Eule,** Dresdner Straße Nr. 53.

1 **Transportrad,** leicht laufend, ℳ 150.

Damenrad (Triumph), fast ganz neu, spottb. z. verk. Anger, Cichoriusstr. 15, III. Mitte.

1 eleg. Pn.-Rover s. b. Eisenbahnstraße 33, II. lks.

Fahrradkorb, gut erhalten, zu verkaufen Tauchaer Straße 3, IV., M.

Halbblut-Fuchsstute,
4jährig, 162, absolut frahtenfromm, mit großartigen Gängen, auch als Damenpferd passend, **billig zu verkaufen**
Halle a/S., Barfüßerstraße 19.

Teckel (Hündin), echte Race, zu verkaufen Kreuzstraße 10, parterre rechts.

Rapp-Wallach,
7jährig, 168 groß, gute Beine, fertig geritten, 1- und 2spännig gefahren, sicher im Geschirr, aus Privathand zu verkaufen. Näheres Kramerstraße 5, Reitbahn Sack.

1 starkes Arbeitspferd,
7½jährig, für Spediteur passend, einsp. gef., zu verk. Sophienstraße 27, Fabrikcontor.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Antheile an Thüringer Schieferbergbau, seit vielen Jahren im Betrieb, sind mit ein. garant. Ausbeute u. mind. 5 % abzugeben. Off. u. M. 195 Exped. d. Bl.

Gute Wechsel werd. **beh. Discontirung** unter günstigen Umständen angenommen. Offerten u. M. 237 Exped. d. Bl. erb.

110,000 Mk. ein Rittergut an erster Stelle zu 4½ % feststehend auf 1./8., 1./9., oder 1./10. 02 gesucht. Offerten unter Z. 4396 in die Exp. d. Bl. einzureichen.

Auf **neu erbaute Fabrik** in der Provinz Sachsen, am Elbhafen gelegen, mit eigenem Bahnanschluß, Werth ca. 250,000 ℳ, wird per 1. Oct. cr. oder 1. Januar 1903 eine
erststellige Hypothek
von 100,000 ℳ bis 150,000 ℳ unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht.
Gefällige Angebote sub **J. O. 6115** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Auf ein Hausgrundstück in vorzüglicher Geschäftslage Leipzigs werden hinter 200,000 ℳ I. Hypoth. 30,000 ℳ zu 5 % an II. Stelle sofort oder später zu leihen gesucht. Taxe 355,000 ℳ. Off. unter **L. E. 6031** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Auf Grundstück in Connewitz:
zweite Hypothek
v. 30,000 Mk. (ev. auch 25,000 Mk.)
zu 5 % gesucht.
Taxe Pausch 200,000 Mk. I. Hyp. 110,000 M. Miethseinbring. 13,000 M. Off. sub **„Pünctliche Zinsen" „Invalidendank", Leipzig.**

25,000—30,000 ℳ und **50,000 bis 70,000 ℳ** suche zur 1. Hyp. geg. 4½ bez. 4½ % Zinsen für jetzt oder später auf meine sel. Leipziger Wohnhäuser feststehend. Gef. Angeb. u. **B. T. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Innerhalb Brandcasse
18,000 Mark zu 5 %
von Prima-Besitzer gesucht.
Solides Wohnhaus in Gautzsch. Taxe 80,000 ℳ I. Hyp. 36,000, Brandc. 54,000 ℳ Off. unter „Sicherheit" an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

16—20.000 Mark II. Hypoth.
auf gutes Hausgrundstück in Lindenau, gute Lage, von Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **L. A. 6083 Rudolf Mosse, Leipzig.**

12,000 Mark
werden z. ein. Transport. für 4—6 Wochen, welche einen Gewinn von 6—8000 ℳ zeitigen, unter Zusicherung gut. Gewinnanth. gesucht. Unterhändler verbeten.
Offerten unter **L. Z. 6081 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche sofort ungefähr **12 000 ℳ** als I. Hypothek auf ein Villengrundstück innerhalb der Brandcasse.
Naunhof, **Hermann Golzsch,** Klempnermstr.

Mark 10,000
III. Hypothek a. Entritzscher Grundstück, feines Object, mit Verlust umständehalber zu verkaufen. Anfr. unter **U. 169** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zur Auszahlg. e. bisherig. Darlehns w. v. Kaufmann mit solid. u. angeh. Fabrikgesch. in Leipzig 10,000 ℳ zu leih. gesucht. Hohe Zinsen. Mehrfache Sicherheit vorhand. Event. stille oder thätige Betheiligung. Off. erbeten u. M. 214 an die Expedition d. Blattes.

3000 ℳ II. Hypothek zu 4½ % auf Neudnitzer Haus hinter 35,000 ℳ Leipziger Lebensversf.-Gesellschaft, 4000 ℳ unter der Brandcasse bei 60,000 ℳ Kaufpreis sofort gesucht. Geldgeber wollen Adressen u. M. 226 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

6000 bis 10,000 ℳ, 15,000 bis 20,000 und **30,000 bis 60,000 ℳ** suche auf meine Leipziger Grundstücke zur 2. Hypothek jetzt oder später zu erborgen.
Offerten unter **G. U. 6** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

2000 Mk. Hypoth.
(Leipzig) **mit Verlust** trete ich ab.
Sächsischer Hof, Pegau.

Mk. 1500—2000
von Inhaber eines gut rentirenden Geschäfts auf ein Jahr zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit vorhanden. Zinsen nach Uebereinkunft. Rückzahlung kann im Ganzen am 15. Juli 1903 oder in ¼-Jahres-Raten ab 1. Januar 1903 gezahlt werden.
Offerten unter L. P. 6119 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf 1 Jahr s. Inh. ein sol. alt. Geschäfts
aus Privathand 1000 Mk.
zu leihen. Gef. Offerten unter J. L. 10 an **V. Küster,** Zeitzer Straße 35.

400 ℳ Darlehn sucht ang. Staatsbeamter g. Sicherh. u. Zinsl. Off. u. „Self" Postamt Gohlis.

Darlehn v. **200 ℳ** wird sof. gesucht gegen Sicherh. u. hohe Zinsl. Off. u. M. 234 Exp. d. Bl.

Welch Edeld. würde einer Wittwe, w. ihr Verdienst gestohlen wurde, auf einige Monate 40 ℳ leihen? B. Rückz. in Rat. Off. u. M. 205 Exp. d. Bl.

Jung. Mann bittet um **30 ℳ** geg. Sicherheit u. pünct. Rückz. Off. M. 243 Exp. d. Bl.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- und Hypotheken-Kapital ꝛc. streng discret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

4000 ℳ als 2. Hyp. auf Zinsl. auszuleihen. Adr. u. D. 426 Fil., Königsplatz 7.

4½ige und 4¼ige Bank-, Mündel-, Cassen- und Privatgelder in Beträgen von 16,500 ℳ, 20,000—30,000 ℳ, 50,000 bis 60,000 ℳ, 75,000—90,000 ℳ, 100,000 bis 120,000 ℳ und 250,000—300,000 ℳ sind uns für sofort bezw. Johannis und Michaelis d. Jrs. zur dauernden Verleihung gegen gute 1. Hypotheken angestellt worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bank- und Cassengelder
sowie **30,000 ℳ, 25,000 ℳ, 22,000 ℳ** Privatg. **geg. I.** und **18,000 ℳ, 16,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ, 8000 ℳ, 6000 ℳ** bergl. geg. **II. Hypothek** auf Leipz. Grundst. sind auszuleihen durch
Allg. Hausbes.-Ver. Ritterstr. 4.

Privatgeld.
ℳ 100,000, 70,000, 60,000 und 40,000 gegen **erste** und ℳ 20,000, 9000, 8000, 5000 und 4000 gegen gute **zweite** Hypotheken sind für sofort bez. später auszuleihen durch den **Hausbesitzer-Verein Reudnitz,** Dresdner Straße 26.

500 000 Mark zu 4½ % auf Vorort-Wohnhäuser bis zu ⅔ Taxe sof. od. später auszul. **C. Ernst Heyne,** Tauchaer Str. 9.

Kaufgesuche.

Bauplatz in guter Lage (Leipz. od. Vororte) zu kaufen gesucht. Mögl. ausführl. Off. u. P. O. 5 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wohnhaus
in belebter Hauptstraße,
das sich für
Fleischereigeschäft
oder
Aufschnittgeschäft
eignet, suchen wir im Auftrage zu kaufen. Ausführliche Offerten erbitten
Georg & Otto Flemmig,
Reichsstraße 44.

Kaufe Zinshaus oder Gastwirthschaft, wenn fl. Landhaus am Bahnhof und **5000 ℳ** baar als Anzahlung genügt.
Offerten unter Z. K. 75 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Hiesige Lagerbier-Brauerei
sucht mittl. **Restaurants** zu kaufen oder auch Wirthe mit Capital zu unterstützen. Off. bel. man u. **V. 192** b. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Mittl. **Restaurant** mit od. ohne Grundst. möglichst in d. Stadt zu kaufen ges. Off. G. 67 an Kuk's Ann.-Exp., L-Neustadt. Agent. verb.

Erf. sprachenk., viele Jahre im Auslande thätig gew. Kaufmann sucht
Betheiligung
an einem nachweislich rentablen Geschäft in Höhe bis zu 20,000 ℳ Ausl. Off. erbeten unter **L. G. 344** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Gold, Silber, **Platin** kauft **Petersstrasse 29.**

Wer hat???
Getragene Herrenkleid., Uniform.
zu verkaufen? Tafar zahlt höchste Preise u. kommt auf Bestellung sof. ins Haus
Schmerel, jetzt Nordstr. 11, p.

Getrag. Herren-Garderobe, Uniformen, Gold, Uhr., Ring., Brillanten, Leihhausich., Partiewaaren kauf. Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I., Eing. i. d. Hausflur.

Gink. getr. Damengarderobe, auch Leihhausscheine, Gerberstraße 43, I.

Schränke, Ladentafeln k. Nürnberger Str. 54, p. r.

Sättel für Herren und Damen, gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 217** an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Gut erh. **Küch.-Masch.** zu kaufen gesucht. Off. an **G. Drechsler,** Georgenstr. 14, pt.

Suche
einsp. Leiterwagen oder einsp. Kastenwagen auf Federn **zu kaufen.** Offerten unter **U. b. 5251** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Heirathsgesuche.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. **Rückporto.**

Streng reell!
Einheirath einem tüchtigen Kaufmann geboten, 36—45 Jahre alt, mit 7—8000 ℳ, in flott gehendes Colonialwaaren-Geschäft mit herrschaftlichem Grundstück. Vermittler u. anonym zwecklos. Ausführl. Off. erb. u. Z. 809 Expedition d. Blattes.

Heirath.
Kaufmann, 25 Jahre, evang., etwas Vermögen, später mehr, wünscht mit gebild., vermög. junger Dame in ernsten Briefwechsel zu treten. Suchender befindet sich als Buchhalter in Stellung und hat die Absicht, ein gutgehendes rentables Geschäft zu übernehmen, event. auch in ein solches einzuheirathen. Off. unter Z. 802 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 75.

Agenturen.

Südd. eingef. Vers.-Act.-Ges. sucht für Sachsen
Reisebeamte
mit directem Verkehr, hohen festen Bezügen u. Pensionsberechtigung. Angenehme dauernde Stellung. Nur Bewerber, welche erfolgreiche Thätigkeit nachweisen können, finden Berücksichtigung. Discretion auf Wunsch. Offerten beliebe man zu richten u. T. 2052 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Eine sehr leistungsfähige
Margarine-Fabrik
sucht für **Leipzig und Bezirk** einen gut eingeführten, cautionsfähigen Vertreter oder Grossisten als
General-Vertreter
Offerten mit Referenzen sub **H. J. 2233** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein bestens eingeführter
Schuh-Agent gesucht.
Off. u. E. F. 14 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3.

Modern eingerichtete und leistungsfähige
Mühle der Niederlausitz
sucht für **Leipzig und Umgebung** geeigneten, bei der **Bäckerkundschaft** gut eingeführten
Vertreter.
Gefl. Offerten unter **Z. 4394** bef. die Expedition dieses Blattes.

Eine alte, leistungsfähige **Kleiderfabrik der Rheinprovinz** sucht einen bei der Kundschaft im Königreich Sachsen und in Thüringen bekannten,
fachkundigen Vertreter
gegen Provision und Spesenzuschuß.
Offerten unter **Z. 4398** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen
oder Alleinvertrieb f. Artikel der
Luxuspapier- u. Galanteriewaar.-Branche sucht bestens eingef. Hamburger Engros-Export-Haus, welch. ständig Deutschland bereisen läßt.
Off. nur erstclass. Firmen sub **Z. 807** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Delitzsch und Umgebung sucht ein thät., bestr **etabl. gew. Kaufm. lohnende Vertretung** irgend w. Art eines eingef. Gesch., event. w. eine **Filiale** oder **Commissions-Lager** übern. Off. erb. sub **A. B. 1902 postlagernd Delitzsch.**

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verblieb derselben übernehmen kann.

Für das „Roßweiner Tageblatt" wird ein erfahrener
Redacteur
gesucht. Bewerbungs-Gesuche mit kurzem Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche erbittet **J. H. Pflugbeil, Roßwein.**

Wer bessere Stellung sucht verl. die „Neue Vakanzenpost", **Frankfurt a. M.**

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Großen Verdienst
können Geschäfts- u. Provisions-
Reisende
erzielen, wenn sie beim Besuch von Drogisten und feinen Parfümeriegeschäften ein. wegen seiner Heilkraft Aufsehen erregenden Artikel gegen gute Provision mit verkaufen. Off. unter Chiffre **H. K. 1108** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz oder in **Frankreich** finden will, wende sich an die Agentur **Durlé in Genf.**

Für **Petroleum- u. Fettgeschäft in Plauen** ein branchekundiger, an Selbständigkeit gewöhnter j. Mann per sofort in **Vertrauensstellung** gesucht. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an
Carl Heinoldt, Leipzig.

Reisenden-Gesuch.
Ein bei der **Bäckerkundschaft** bestens eingeführter **Reisender** wird unter sehr günstigen Bedingungen für dauernde Stellung zum baldigen Antritt gesucht. Es wird nur auf **erste Kraft** reflectirt, da bei guten Leistungen der Posten eine Lebensstellung ist.
Gefäll. Offerten unter **M. 5699** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Reisender.
Hochangesehene und bestingeführte
Fabrik ätherischer Oele und Essenzen
sucht per 1. Oct. für Mittel- u. Norddeutschland einen **nur tüchtigen Reisenden,** der in d. Branche schon mit Erfolg gereist. Off. m. Geh.-Anspr. sub **J. G. 9659** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für **Königreich Sachsen** zum Engrosverkauf von **Phosphor- und Sicherheitszündhölzern**
Provisionsreisende
gesucht. Nur solche mit guten Referenzen wollen sich melden.
Otto Laddey, Gernrode a. H.

Provisionsreisender
zum Besuche der Tischler und Tapezierer für leicht verkäufliche Sachen gesucht. Offerten erbeten unter **L. J. 3444** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Provisions-Reisende zum Besuch der Privat-Kundschaft gesucht. Zu melden Beerm. **Findeisen & Kaiser,** Sternwartenstr. 40, II.

Stadt-Reisenden-Gesuch
Ich suche für meine Papier-, Pappen- u. Maculatur-Großhandlung für 15. August ev. früher einen gewandten jungen Mann als Stadtreisenden, welcher mit dem Papierfach vertraut u. möglichst in gleicher Eigenschaft mit Erfolg schon thätig gewesen ist. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. erb. schriftlich
F. O. Hartig, Johannisgasse 24.

Buchhandlungsreisende für Zeitschriften sof. gesucht **L.-Schleußig,** Oeserstr. 14, part. r.

Zum baldigen Antritt sucht hiesige
Versicherungs-Generalagentur
jungen Mann
für Bureau und Außendienst. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspruch. und Referenzen sub K. 380 an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Von einer großen **Leipziger Verlagshandlung** wird **auf sofort** ein jüngerer
Contorist
mit guter Handschrift **gesucht.** Flottes und sicheres Arbeiten Bedingung. Bewerber, die bereits im Inseratenwesen thätig waren, erhalten den Vorzug. Bei zufriedenstellenden Leistungen ev. Lebensstellung. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erb. unter **M. 212** an die Expedition dieses Blattes.

Per sofort oder später
Lageristen für Wein, Liköre ꝛc.
Verkäufer für hier.
Reisende all. Branch. b. 4000 ℳ Gehalt.
Contoristen b. hohem Gehalt.
Vertreter — Agenten.
Maschinenschreiber — Stenograph.
Schreiber — Inspectoren.
Nur directe Aufträge. **Keine** Zeitungsannoncen und **Provisionszahlung.**
„Handelswarte"
Grimmaische Straße 27, I.

Wachstuch- u. Linoleum-Engrosgeschäft
sucht branchekundigen jungen Mann für Lager und Contor. Offerten unter **F. N. 37** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Zum 1. October oder früher gesucht
tüchtiger Verkäufer
aus der **Eisen-, Kurzw.- und Werkzeug-Branche.** Es wird nur auf **erste Kraft** reflectirt mit besten Branchekenntnissen, auch in Sachsen, Thüringen ꝛc. mit nachweisb. Erfolge die Handwerker bereist hat. Ganz ausführliche Angebote mit Antritt u. Gehaltsanspr. erb. u. **L. H. 3400** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger Schreiber wird für leichte Contorarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber muß schöne Handschrift besitzen, gut und sicher rechnen und mit kaufmännischen Arbeiten bereits vertraut sein.
Angebote sind nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. **H. T. 940** im Bureau des **„Invalidendank", Nicolaistraße 2, I.,** niederzulegen.

Maschinenmeister,
speciell für Buntdruck, wird für dauernde Stellung gesucht. Nur gute Kräfte wollen sich melden.
Lith. Kunst-Anstalt **Aug. Kloth.**

Buchbinder
zum Schneiden u. Durchsehen von **Drucksachen** gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsf. unt. M. 228 an die Expedition dieses Blattes.

Elektro-Mechaniker
welcher selbstständig arbeiten kann, für elektrische, mechanische, pneumatische Musikwerke, Pianinos, bei gutem Lohn sofort gesucht. Angaben der praktischen Kenntnisse und Gehaltsansprüche an
Frankfurter Musikwerke, Friedrich Selp, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 77.

Tücht. Tischler und Polirer sucht von 7—10 Nürnberger Straße 54, parterre.

T. Tischler-Anschläger s. Brandvorwerkstr. 53

Hypothek-Gesuch.
Auf ein mit den neuesten Maschinen arbeitendes
Fabrik-Etablissement in Chemnitz
wird eine erststellige Amortisations-Hypothek gesucht. Gebäude und Grundstückswerth 900,000 ℳ — Gebäude Brandcasse 568,000 ℳ — Maschinenversicherung 950,000 ℳ
Off. erb. unter N. 5704 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Gute Rente verlangt.
Zinshaus in guter Lage von Altstadt Leipzig oder innere Vororte im Preise von 200 000 bis 300 000 Mark
sofort zu kaufen gesucht.
Anzahlung: baar 20 000 Mark und, wenn gewünscht, noch eine Hypothek von 50 000 Mark auf Leipz. Grundstück. Nur ganz ausführl. Off. mit Angabe aller Werthverhältnisse, Hypotheken ꝛc. für Händler mit mindestens 6 % Verzinsung.
Offerten unter H. S. 935 „Invalidendank", Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

Im rechten Obergeschoßflügel des Museums befindet sich zur Zeit eine Sonderausstellung von Sculpturen in Wachs und Bronze eröffnet, deren Inhalt ausschließlich Schöpfungen von Medardo Rosso umfaßt. Auf den ersten Augenblick verblüfft die Collection; das Auge muß sich erst daran gewöhnen, aus diesen schlackenartigen Gebilden, aus diesen gleich Lava erstarrten Metallmassen oder aus den großen Wachsklumpen mit ihren Höhen und Tiefen und ihren verschwommenen Umrissen ein Porträt oder gar eine Figur herauszufinden. Und doch, je länger der Blick auf diesen gewissermaßen verkneteten, eigenartigen plastischen Werken ruht, desto deutlicher tritt die Form in Erscheinung. Nicht mit einem Male erfaßt man die Züge eines Porträts; sie wollen allmählich herausgearbeitet sein, aus der unförmlichen Masse des Materials, sie wollen durch die individuelle Vertiefung des Beschauers in das Bildwerk erst gewonnen werden. Dann löst sich das Lächeln einer Frau heraus aus dem leblosen Bronzeguß oder die weichen Züge des „Kindes im Sonnenschein". Freilich ist diese Sprache der Plastik nicht jedem verständlich, und mancher, der die neben den Sculpturen aufgehängten Photographien von Werken Rosso's betrachtet, wird leicht geneigt sein, ihren Inhalt für Alpenlandschaften zu halten. Man muß also Rosso „lesen" können, um den „Impressionismus in der Sculptur" zu verstehen, als dessen Träger er neben August Rodin heute erscheint. Wer ist nun Medardo Rosso?

Vor etwa fünfzehn Jahren kam Rosso, ein junger Mailänder, nach Paris. Sein Name war damals den Kritikern völlig unbekannt. Bis dahin hatte er in seinem Heimathlande, noch halb instinctiv, nach einem intensiven Studium der Natur und nach der Abstreifung aller Scholastik gestrebt. Sich sowohl der Malerei wie der Sculptur widmend, ohne zu wissen, welche der beiden Künste er vorziehen sollte, war er sich seiner selbst und seiner Aufgabe erst bewußt geworden, als er in Mailand durch einen Zufall die Herausforderung Baudelaire's vernahm, daß die Sculptur eine minderwerthige Kunst sei, die sich auf Decorationen zu beschränken habe und der Malerei niemals gleichkommen werde. Die Sculptur, sagte Rosso, ist nicht nur der Malerei gleichwerthig, sondern sie ist vielleicht berufen, die letztere zu übertreffen. Verfüge sie doch über Grundstoffe und Tonwerthe, die Bewegung, Licht und Schatten schaffen und die nicht nur die Illusion einer Perspective hervorrufen, sondern diese Perspective wirklich entstehen lassen. Er setzte seine kühne Hypothese in die Praxis um, und durch seine Initiative war die Sculptur in die Sphäre der wirklichen Lebenskünste eingetreten. Das war in den achtziger Jahren, als Rosso in Venedig und in Wien seinen „Trunkenbold" und den „Gassenjungen" ausstellte. Später wurden „Der Kranke im Spital", „Mutter und Kind", „l'Interieur d'Omnibus", „das Bild des Herrn Rouart", „der Bookmaker", „das Kind im Sonnenschein", „das kranke Kind", „das Bild der Frau Noblet" und „die Dame mit den Veilchen" zu weiteren Beweisen dafür, daß man mit dem Thon die Errungenschaften der Coloristen noch übertreffen kann. In Frankreich hat man gewaltig dem Genie dieses milanesischen Künstlers zugejubelt, eines Künstlers, der niemals Dogmen acceptirte und einfach in seinem Schaffen nur den Eindrücken folgte, wie sie sich ihm unmittelbar boten. Dadurch wird auch das Wesen seiner plastischen Schöpfungen begreiflich. Er vernachlässigt, weil werthlos für ihn, Alles, was seinem Blick entgeht und was also thatsächlich für ihn nicht existirt. Gleich Rodin unternimmt er den Kampf gegen alle hergebrachten Regeln und conventionellen Gesetze. Rosso huldigt weder dem Ideal einer peinlich genauen Modellirung, noch läßt er sich auf Details ein, wohl aber folgt er der Tradition der „Primitiven". Seine Werke, die er unmittelbar nach der Natur copirt, sind unfertig, sind eigentlich nur Skizzen, aber er bannt die Hauptzüge in das Material, die, wenn sie in das Spiel der Lichtstrahlen gerückt, Leben gewinnen. Mit einem Wort, Rosso ist ein Revolutionär in der Kunst. V. M.

Leipziger Lehrerverein.

Die Sitzung am 3. Juli war dem Gedächtniß Friedrich Fröbel's gewidmet; sie wurde im Bosorandtsaale abgehalten. Eingeleitet wurde die Feier durch den Gesang „Hoch empor" von Curti, vom Lehrergesangverein vorgetragen. Den Festvortrag hielt Frau Dr. Goldschmidt. Mit aufrichtiger Freude, so führte sie aus, habe es sie erfüllt, daß die Leipziger Lehrerschaft sich veranlaßt gesehen habe, dem Gefühle der Anerkennung unseres jüngsten schöpferischen Pädagogen Ausdruck zu geben. Sie, die im Dienste des Fröbel'schen Erziehungswerkes ergraut ist, begrüße diesen Tag als einen Erntetag, als eine Frucht der Saat, die sie selbst vor drei Jahrzehnten bestellt und seitdem getreulich gehütet habe. — Immer mehr bricht sich die Erkenntniß Bahn von dem Zusammenhange der einzelnen Wissenschaften, der Künste zu einander und dieser zu jenen. Auch die Wechselwirkung, die sich zwischen diesen höchsten Culturmächten und dem realen Leben vollzieht, tritt immer mehr in das Verständniß der Gesammtheit. Die Entwicklung und Gestaltung der Erziehungswissenschaft in dem abgeschlossenen Jahrhundert ist dagegen in den gebildeten Laienkreisen so gut wie gar nicht bekannt. Diese Gleichgiltigkeit einer Wissenschaft gegenüber, die doch eigentlich in den Bereich einer jeden Familie fällt, erklärt sich mit daraus, daß die Pädagogik Jahrhunderte lang nicht allein das Fremdwort war, das der Laie kaum verstand, sondern daß es sich auf eine aus einer andern Culturwelt aufgenommene Wissenschaft bezog, die nur die Bildung der höheren Stände betraf — die gelehrte Bildung. In die Fesseln eines Dogmatismus und Schematismus gebannt, hatte diese Pädagogik ihre eigene Entwickelung, die die Gesammtheit des Volkes nicht berührte. Die Volksschule führte bis zum 18. Jahrhunderte und noch lange darüber hinaus ein klägliches Leben und zeigt so recht, was das Volk damals bedeutete. Volkserzieher, wie Pestalozzi und Fröbel, konnten erst wirksam werden, als das Volk zu einer Bedeutung gelangte. Ihre Erscheinung steht im innigsten Zusammenhange mit den großen politischen, weltgeschichtlichen Ereignissen. Das zeigt sich ganz besonders in der Erscheinung Rousseau's, dessen „Emil" eine Revolution auf dem Gebiete der Erziehung hervorgebracht hat, ein Buch, das Goethe „das Naturevangelium" nannte. Wir sind berechtigt, Rousseau in gewissem Sinne den Vorläufer Fröbel's zu nennen, so wenig es letzterem bewußt gewesen ist. Beiden gemeinsam ist das Zurückgehen auf die natürlichen Bedingungen unseres Seins und Werdens, Beiden gemeinsam das Zurückgehen auf die Anfänge des Lebens, auf die primitiven Stadien der Entwicklung, Beiden gemeinsam ihre kampfreiche Entwicklung. Doch entgegen Rousseau, der alle Cultur, auch die Kunst, vernichten wollte, erblickt Fröbel in dem Culturzustande die naturgemäße Entwickelung, das Resultat der Erziehung, die die Menschheit sich gegeben, und Culturmittel sind ihm Erziehungsmittel. In Kunst und Wissenschaft erkennt er des Menschen höchste Kräfte. Die Kunst insbesondere will er schon in der ersten Kindheit in den Dienst der Erziehung gestellt sehen.

„Die Entwicklung des Einzelnen gleicht der Entwicklung der Gesammtheit", dieser Satz bildet den Mittelpunct der Lehre Fröbel's. Es gab ein vorsintflutliches, ein Kindheitsalter für die Menschheit. In dieser Periode wurden durch die Arbeit und zwar durch die Arbeit mit der Hand die Elemente für die spätere Cultivirung gewonnen. Der Ackerbau, das Handwerk, der feste Wohnplatz setzte die Hand in Bewegung, sie schufen den Stoff für die lernenden Kräfte. Hieraus ergiebt sich der bedeutsamste Gedanke der Fröbel'schen Erziehungslehre: Der Mensch ist zunächst ein schaffendes, handelndes Wesen. In jedem normalen Kinde wiederholt sich der Verlegung der Menschheitsentwicklung. Das Kind greift, ehe es begreift, es faßt mit seinen Händen, ehe es mit dem Verstande erfaßt. Im Anfange war die That, das Thun, meinte Fröbel, gebt dem Kinde Stoffe, damit es thu werme und von dem Thun aus die Anschauung gewinne. Daß Fröbel's Erziehungs- und Bildungsmittel zugleich Spielmittel sind, das ist das Geniale des Erfinders. In seinen „Mutter- und Koseliedern" hat er das von Pestalozzi so sehnlichst erwartete ABC-Buch, das dem Schul-ABC-Buche vorausgehen soll, geschaffen.

Der „Kindergarten" muß in Verbindung mit der Schule gebracht werden; er muß ihre Vorstufe sein und durch seine erziehlichen, bildenden und erfreuenden Elemente den Unterricht ergänzen und vielleicht umformen. Kann dem Kindergarten nicht ein Schulgarten folgen, wo die grundlegende Culturbeschäftigung, die Beschäftigung im Garten mit Pflanzen, Pflegen und Warten in den Dienst der Erziehung gestellt wird? „Die Hände des Kindes sind die Fühlhörner seiner Seele", sagt Vischer. — Der Kindergarten bringt und der Schulgarten würde eine Fülle von Anschauungen, einen Reichthum von Bildern, Mittel für die Entwickelung der Glieder, Sinne, Organe, Gelegenheit zu religiös-sittlicher Erziehung, Gelegenheit zu allseitiger harmonischer Entwickelung bringen. Und diese allseitige harmonische Entwickelung in der Schule ist in unserer Zeit wichtiger denn vorher, da durch die Fortschritte in der Industrie auch der Wissenschaft eine Differenzirung, eine Vereinzelung, eine Fach- und Specialausbildung nothwendig geworden ist. Unserem Geschlechte ist die Freude an der „Handarbeit" verloren gegangen, weil selten das Ganze, sondern nur ein Theil des Ganzen verfertigt wird.

Eine der wichtigsten socialen Fragen, die eine großartige Bewegung hervorgerufen hat, die Frauenfrage, steht im innigsten Zusammenhange mit Fröbel's Erziehungsgedanken. Rousseau verlangte mit seinem Rufe: Zurück zur Natur! von der Frau, daß sie dem Kinde die physische Nahrung reiche, die geistige sollte es von dem „Erzieher" erhalten. Der große und consequente Denker Kant hielt Vorträge über die erste Erziehung des Kindes. Aber er hielt sie der männlichen Jugend. Anders schon Pestalozzi; er will die Bildung des Volkes in die Hand der Mutter legen. Was Pestalozzi wollte, hat Fröbel in die That umgesetzt. Er nahm die Hand der Mutter und ließ sie sehen, welche bildende Kräfte in der Hand des Menschen, des Kindes liegt. Sein Bestreben ging dahin, „das instinctive, passive Thun der Frau in ein bewußtes, thätiges zu wandeln und sie auf das Niveau der geistigen Höhe, die den Culturstandpunct des Mannes bezeichnet, zu erheben". Er hat das Problem gelöst, die Mutter zu dem zu machen, wozu die Natur sie bestimmt hat; und indem er die Mütterlichkeit als das Lebensprincip des weiblichen Geschlechts erkannte, ist er ein Columbus geworden für eine „neue Welt" in der Seele des Weibes — auch derjenigen, die nicht Kinder geboren.

Da jedoch die Mütter für ihre erwachsenen Töchter jede andere Vorbereitung für wichtiger hatten, als die für die erziehliche Aufgabe, so bleibt noch heute die Wirksamkeit der Fröbel'schen Erziehungsgedanken auf die Ausbildung von Erziehungsgehilfinnen beschränkt. Das ist keine naturgemäße Gestaltung des Fröbel'schen Ideals. Doch beginnt das Gefühl, daß der Instinct für die Leitung der kleinen Kinder nicht ausreicht, immer mehr Platz zu greifen.

Wer es nicht weiß, daß die Fröbel'sche Erziehungslehre ein Studium erfordert, daß sie erst im Zusammenhange mit Gebieten aus den Natur- und Geisteswissenschaften erkannt wird, der hat sich in Wahrheit nicht mit ihr beschäftigt, dem ist Fröbel nur der Spielmann, nicht der Pädagog. Seine Erziehungslehre ist nicht ein Seitensprößling in dem so üppig prangenden Baume der deutschen Erziehungswissenschaft, sondern ein Sproß, der mit der Wurzel unseres deutenden, schaffenden Volkslebens zusammenhängt, der, wurzelecht, trieb- und keimkräftige neue Bildungen zu erzeugen bestimmt ist. Sie ist geeignet, die Pädagogik als das zu erkennen, was sie sein soll: die Wissenschaft, die in den Bereich jeder Familie gehört. Familiengeist soll sie in die Schule bringen und Schulung in die Familie. „Schützen Sie das Fröbel'sche Erziehungswerk, es ist ein echt deutsches Nationalwerk und weil es das ist, ist es ein großes, umfassendes Menschheitswerk." Mit diesen Worten schloß die Frau Vortragende ihre gedankenreichen, interessanten Ausführungen, denen die Versammlung reichen Beifall zollte. Der Lehrergesangverein schloß die Feier mit Volkmann's „Abendlied." A. B.

Turngemeinde Leipzig

(Dorotheenstraße 6).

Leipzig, 7. Juli. Das gestern im Palmengarten abgehaltene Schauturnen der Turngemeinde Leipzig nahm nach jeder Richtung einen vortrefflichen Verlauf. Das prächtige Sommerwetter, der zahlreiche Besuch und die vorzüglich ausgeführten turnerischen Uebungen bildeten die Grundlagen zum Wohlgelingen. Unter klingendem Spiel zogen die Mitglieder der Turngemeinde von ihrer Turnhalle nach dem Palmengarten, dessen Direction in entgegenkommender Weise den großen Spielplatz zur Verfügung gestellt hatte. Die Spitzen der Behörden, Vertreter des hiesigen Officiercorps, eine große Zahl Mitglieder der Brudervereine und eine vieltausendköpfige Zuschauermenge wohnte dem turnerischen Schauspiele bei und beobachteten mit großem Interesse die vorgeführten Uebungen. Nach einem von über 400 Vereinsangehörigen ausgeführten Aufmarsche begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Richard Günther, die Erschienenen. Er beleuchtete den Werth des deutschen Turnens für unser Volk, hob besonders den erzieherischen Werth desselben für die Jugend als Vorbereitung zum Dienste für das Vaterland hervor und ermahnte die noch fern Stehenden, die Turnstätten aufzusuchen, um nach beendeter Berufsthätigkeit Erholung und Kräftigung zu finden. Herr Günther schloß mit einem „Gut Heil!" auf das deutsche Vaterland und die deutsche Turnerei. Kräftig stimmten die aufmarschirten Turner und Turnerinnen in diesen Ruf ein. Herr Turnlehrer Hans Faber leitete, unter Unterstützung des Fräulein Weihe und des Herrn Turnlehrer Carl Wehner, die nun folgenden Freiübungen. Mit großer Theilnahme wurde vom Publicum der Ernst und Eifer beobachtet, welcher von allen Turnern, einschließlich der allerkleinsten, gezeigt wurde. Die vorzügliche Ausführung der Uebungen führte ein sehr fesselndes Bild des Turnbetriebes vor. Den Freiübungen folgte ein Geräthetturnen, von 50 Riegen ausgeführt. Diese Vorführungen, bei welchen Groß und Klein beiderlei Geschlechts, vom schneeweißen Haupte bis zum jüngsten Schüler herab, eine vielseitige Thätigkeit entfalteten, gaben ein Bild von der verständnißvollen Unterrichtsertheilung der Leiter des Vereins, sowie von den bedeutenden Erfolgen des Unterrichts. An das Geräthetturnen schlossen sich verschiedene Sonderaufführungen an: Turnerinnen führten ein wohlgelungenes Keulenschwingen aus, ältere Herren beschäftigten sich mit den wohlthuenden Freiübungen, Zöglinge und Knaben wetteiferten bei Stab- und Freiübungen und eine Abtheilung Schülerinnen erfreute die Zuschauer durch graziöse Haltung und Bewegungen bei der Ausführung von Stabwinden. Die gleichzeitig angetretene Fechterschaar trug zur Ergänzung des wohlgelungenen Gesammtbildes durch ein elegant durchgeführtes Schulfechten bei. Den Schluß bildeten die unter Leitung des Herrn Turnlehrer Wehner vorgeführten Uebungen der Vorturner am hohen Pferd mit Federbrett. Die sichere und saubere Durchführung dieser Uebungen mußte auch den strengsten Anforderungen gerecht werden. Mit sichtbarem regen Interesse beobachteten die Zuschauer dieses wohlgelungene turnerische Schauspiel. Die Leitung der Turngemeinde Leipzig, des jüngsten Turnvereins unserer Stadt, dürfte in dem Erfolge dieses Tages einen schönen Lohn für ihre uneigennützige Thätigkeit im Dienste der vaterländischen Turnsache finden. ss.

Galanterie-, Luxus-, Leder- u. Spielwaren. **Heute Eröffnung!** Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Emaillewaren.

Kunstguss-Büsten
30 cm hoch, in modernem Jugendstyl ℳ 2.90.

Reichs-Bazar
Leipzig
No. 26, Reichsstrasse No. 26
— neben dem —
Wiener Moden-Bazar,

Kunstguss-Büsten
30 cm hoch, in modernem Jugendstyl ℳ 2.90.

LEIPZIG, Datum des Poststempels.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich

No. 26 Reichsstrasse No. 26

unter der Firma

REICHS-BAZAR

ein

Galanterie-, Luxus- u. Spielwaren-Geschäft

in Verbindung mit sämtlichen

Bedarfs- und Haushaltungs-Artikeln

eröffnet habe.

Meine vieljährige Thätigkeit und Erfahrung in diesen Branchen, zuletzt als Geschäftsleiter des **„Reichs-Magazin"**, bieten Ihnen volle Garantie dafür, dass ich etwas ganz Hervorragendes in den genannten Artikeln zu aussergewöhnlich billigen Preisen bieten werde, umsomehr, als mir die bedeutendsten Fabriken ihre thatkräftige Unterstützung in der bereitwilligsten Weise zugesagt haben.

Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Salo Rosenblum.

Als Andenken an die Eröffnung erhält:

Jeder Herr ein elegantes Taschenbuch mit Bleifeder,
jede Dame eine Eieruhr mit Wandfeuerzeug,
jedes Kind ein Schmetterlingsnetz.

Aus der Galanterie- u. Luxus-Abteilung

hebe als besonders preiswert hervor:

Wandbilder
mit echten Eichenrahmen
Grösse 28×38 cm
mit Kunstguss-Auflage
„Morgen" und „Abend" darstellend.
Das Stück Mk. 2.90.

Luxuswaren.

Kartenschalen 5.00, 4.00, 2.90, 95 ₰.
Aufsätze mit Vase 7.50, 5.00, 2.90, 2.25 ℳ
Caces-Dosen 6.00, 4.50, 2.90, 95 ₰.
Tortenplatten 2.90, 2.25, 1.50, 95 ₰.
Metall-Etagèren 6.00, 5.00, 4.00, 2.70 ℳ
Album-Ständer 2.90, 2.25, 1.50, 1.25 ℳ
Nickel-Kaffee-Service 12.00, 9.00, 6.00 ℳ
Salatschüsseln mit Besteck 2.90, 1.75 ℳ
Butterkühler mit Messer 2.90 ℳ
Vasen in Kunstguss 2.90, 95 ₰.
Thermometer in Kunstguss 2.90, 95 ₰.
Rauchservice in Kunstguss 2.90 ℳ
Messerständer mit 6 Messern 95 ₰.
Saftkannen, fein geschliffen, 95 ₰.
Kunstguss-Figuren 2.90 ℳ
Palmen-Kübel 2.90, 2.25, 1.50, 95, 55 ₰.
Candelaber, 3flammig, 2.90, 2.25, 95 ₰.
Photographie-Rahmen 90, 45, 25 ₰.
Bier-Service mit Teller 2.90, 1.75 ℳ

Alfenidewaren.

Semmel-Körbe, fein gravirt, 3.50, 2.90 ℳ
Brodkörbe, Jugendstyl, 2.75 ℳ
Visitenkartenschalen 4.50, 2.90 ℳ
Butterdosen mit Deckel 2.90, 2.25 ℳ
Caces-Dosen, fein decorirt, 4.50, 2.90 ℳ
Bowlen mit herrlichem Glase 12.00, 4.50, 2.90 ℳ

Galanteriewaren.

Schreibzeuge, Onyx, 3.50, 2.90, 95 ₰.
Schreibzeuge, Kunstguss, 2.90, 2.25, 95 ₰.
Liqueurservice, grosse Auswahl, von 95 ₰.
Brieflöscher, Onyx und Kunstguss, 95 ₰.
Vasen und **Jardinièren** von 45 ₰.
Spitzen-Figuren und **Nippes** von 45 ₰.
Wandbilder, die letzten Neuheiten, von 45 ₰.
Aschenschalen, Jugendstyl, von 95 ₰.
Krystall-Stell-Spiegel 2.90, 95, 45 ₰.
Cigaretten-Etuis, echte Bronze, 95 ₰.
Schwedenhülsen mit Buchstaben 45 ₰.
Cigarren-Spitzen, Neuheiten, 95, 45 ₰.
Serviettenringe, echte Bronze, 95, 45 ₰.

Lederwaren.

Photographie-Album 4.00, 2.90, 2.00 ℳ
Poesie-Album 2.00, 95, 45 ₰.
Postkarten-Album 2.90, 2.25, 1.65, 95, 60, 35 ₰.
Portemonnaies, grosse Auswahl, von 45 ₰.
Cigarren-Etuis, grosse Auswahl, von 95 ₰.
Brieftaschen, Naturleder, von 95 ₰.
Handtaschen für Damen von 90 ₰.
Reisetaschen, grosse Auswahl, von 2.90 ℳ
Gürteltaschen für Damen von 75 ₰.
Kellnerintaschen mit Gürtel-Haken 3.75 ℳ
Pompadourtaschen in Leder. Neu! 2.90 ℳ
Taschenbürsten und **Toiletten** 95, 45 ₰.

Reise-Artikel.

Picknickrollen mit Lederriemen 45 ₰.
do. fein gestickt 1.15, 95, 75 ₰.
Reiseplaid-Riemen 1.50, 95, 45 ₰.
Touristentaschen 2.85, 1.95, 90 ₰.
Rucksäcke 2.90, 2.00, 1.45, 95 ₰.
Reisekoffer 6.00, 5.00, 4.25, 2.90 ℳ
Trinkbecher zum Zusammenlegen 20 ₰.
Reisetaschen, braun Leder imit. 2.65 ℳ
do. gutes Leder 3.75, 2.90 ℳ
do. Prima Rindleder 8.25, 7.50 ℳ
Toiletten-Seifen 25, 20, 15, 9 ₰.
Seifendosen in Celluloid 40 ₰.
Zahnpulverdosen in Celluloid 40 ₰.
Zahnbürsten 75, 45, 25 ₰.
Frisirkämme 95, 45, 25 ₰.
Reiserollen 1.50, 95, 45 ₰.
Reise-Necessaire 6.00, 4.50, 2.90 ℳ

Bade-Geschenke und Reise-Andenken

mit Gruss und Ansicht von Leipzig.

Porzellan:

Tassen	45 ₰	**Schreibzeuge**	95 ₰
Vasen	45 -	**Tintenlöscher**	95 -
Mennagen	75 -	**Trinkbecher**	45 -
Leuchter	45 -	**Kaffeetöpfe**	45 -
Kuchenteller	45 -	**Zahnstocherhalter**	45 -
Aschenschalen	45 -	**Kinder-Seidel**	45 -

Bronze oder Silber:

Schreibzeug	75 ₰	**Aschenschalen**	45 ₰
Uhrhalter	45 -	**Kartenständer**	45 -
Staffelei	45 -	**Grosse Staffelei**	95 -

Perlmutter-Schiffchen 95, 45 ₰.
Perlmutter-Portemonnaies 95, 45 ₰.
Ansichten auf Staffeleien 45, 25 ₰.
" " **Brochen** 45 ₰.
" " **Medaillons** mit 7 Bildern 45 ₰.
" " **Kalender** mit 7 Bildern 45 ₰.
" " **Cell.-Nähkasten** 95, 45 ₰.

Permanente
Spielwaren-Ausstellung.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in grösster Auswahl.

Malergehilfe, selbstst. Arbeiter, findet Stellung, Lindenau, Merseburger Str. 40, I.

Malergehilfen und Lehrling gesucht **Sidonienstraße 30.**

Einen tüchtigen, zuverlässigen
Tagschneider
sucht **Edm. Backhaus,** Leipzig-R., Breitestr. 8.

Tücht. **Schneider,** d. selbstst. arb. kann, Kost u. Logis i. H., auf Woche ges. Humboldtstraße 28.

Schuhmacher auf mittl. Arb. Sternwartstr. 20.

Schuhmach., Mittelarb. **C. Rahn,** Gellertstr. 4.

Damenfriseur u. Cabinetier
nach auswärts ges. Gute und hochhonorirte Stell. Zu erfr. Waldmann, Kochstr. 42, IV.

Barbiergehilfen sucht bei hoh. Lohn Lauche, Leipzig-Gohlis, Marienstraße 22.

3 Köche, 6 j. Kellner ges., gute Plätze Brandt, Gastw.-B., Matthäikirchhof 32.

1 Oberk. mit 400 ℳ Caut. **1 Rechnf.** m. 100 ℳ Buch-Cr., **6 j. Kellner für Bahnh., Hotel u. Rest. sof., Küchenchef, 200 Mk., u. j. Köche,** Jahresst., f. Gastw.-Bur. **Saxonia,** Burgstr. 8, I.

Oberkellner für hies. Hotel sof. gesucht. **A. Schwabe,** Poststr. 12, I., Stellenverm.

☞ Ges. Oberkellner für Restaurant, j. Kellner, 2 Hausburschen, einer z. Gästebed. Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, 1½, r.

Ges. sof. Oberk. f. hies. Hotel, j. Oberk. f. Prov.-Hotel, j. Kellner für Café als Frühstückk., 3 j. Kellner für Restaur. u. Hotel. Bureau **Witte Nachf.,** Poststr. 12, Verm.

Junge Kellner
für Hotel, Restaurant, Bahnhof und Café gesucht. **Deutscher Kellnerbund,** Querstr. 18

2 Flotte j. Kellner sucht **Frohberg,** Plac.-Bureau, Große Fleischergasse 21.

6 j. Kellner, 2 j. Köche ges. **Bur. Lipsia,** Markt 17, part., Königshaus.

J. Caféskellner sucht Verein. Thomaskirchh. 9.

Junge Kellner gesucht. **Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen,** Burgstraße 13, **Stadt Mannheim.**

Erstes Wollhaus sucht
Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten unt. J. 65 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Herrschaftl. Diener f. hier u. ausw., Kutscher f. Hotel (Thür.) u. Fleischer, Hausburschen f. Restaur. u. Bieresch. ges. d. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.

Gesucht wird für 1. August oder früher ein tüchtiger, unverheiratheter
☞ **Hausmann,** ☜
der in jeder Hausarbeit bewandert ist; gelernter **Gärtner** bevorzugt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden in der Villa **Robert Schumann-Straße 11.**

Ordentlichen, zuverläss. Kutscher,
guten Pferdewärter, zum sofortigen Antritt sucht **Königl. Hofbäckerei,** Schützenstr. 15.

Kutscher, Knechte, Hausburschen sucht **Frohberg,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Geschirrführer f. schwer. Fuhrwerk
gesucht L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 35.

Ein junger, **ehrlicher Mann,** welcher mit Pferden umzugehen versteht, sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter M. 230 an die Expedition dieses Blattes.

Knechte auf Land, **Burschen** zum Erlernen der **Stallschweizerei** sofort gesucht **Vermittlung,** Thomaskirchhof 1.

Haus-u. Bufferb. sucht Verm. Thomaskirchh. 9.

Kinderfräulein
für die Vormittage möglichst sofort gesucht Brommestr. 9, p. r. (Ostplatz).

Als Ladencassirerin
suchen wir per **1. August** eine **junge Dame** mit guten Zeugnissen u. guter Handschrift, welche zuverlässig arbeitet und mit leichteren Contorarbeiten vertraut ist. Off. möglichst mit Bild, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche an
Gebrüder Haunstein, Hallesche Str.

Gewandte und gut empfohlene
Comptoiristin
für Correspondenz u. Schreibmaschine zum baldigen Antritt für eine hiesige Chocoladenfabrik gesucht. Bewerberin muß flott stenographiren können und auch mit sonstigen Comptoirarbeiten vertraut sein.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. M. 223 Exp. d. Bl. erb.

Per sofort od. später
☞ **Verkäuferinnen** für hier u. ausw.,
☞ **Contoristinnen — Stenographin,**
☞ **Putzdirectricen — Expedientin** rc.
✻ **Keine Vermittlungsgebühren.** ✻
„Handelswarte",
Grimmaische Straße 27, I.

Für unsere Delicatessen- u. Conservenhandlung suchen wir eine branchekundige, flotte
Verkäuferin.
Nur mit guten Zeugnissen persönlich zu melden bei
Gebr. Kirmse, Petersstraße 42.

Conditorei.
Branchekundiges, solides Fräulein als **Verkäuferin** oder **Cassirerin** für **sofort** oder **später** ges. Conditorei **O. Ziethen,** Windmühlenstr. 8—12, Weißer Hirsch.

Eine **tüchtige Verkäuferin** sucht **Frd. Wilh. Zincke,** Burgstraße 15.

J. Verkäuferin f. Bäck. Verm., Klostergasse 16, II.

Lernende Verkäuferin, nicht zu jung, findet gute Stelle in Delicateß-Geschäft. **Reichsstr. 6, Rentsch.**

Modistin!
Erste tüchtige, gewandte **Putzarbeiterin** sucht für Jahresstellung
C. Bachmann,
Chemnitz, Kronenstraße 20.

Selbstständige **Rockarbeiterin** f. f. Arbeit bei **hohem Lohn** dauernd gesucht. Zu erfragen **Alexanderstraße 44, Hof II. links.**

Plätterlernende sof. gesucht, welche nach der Lehrzeit Filiale vertreten könnte, bei 30 ℳ Anfangslohn. Melden Kochstraße 52, p.

Anlegerin
für Steindruckschnellpresse findet Stellung bei **Eschebach & Schaefer,** Dörrienstraße 4.

Anlegerin
für **Steindruck sucht Theodor Köhler,** Hohenzollernstraße 5a.

☞ **Perf. Anlegerin** ☜
für **Steindruck** sofort gesucht.
F. Kaiser, Crusiusstraße 4.

Geübte Anlegerin für Steindruck suchen **Liebich & Kuntze,** Grenzstraße 23.

Mädchen können Falzen und Heften erlernen Windmühlenstr. 31, Mittelgeb. 1., Sout.

2 Kochmaml., 16 Zimm.-, Haus-Küchenmdch. ges. **Brandt, Verm., Matthäikirchhof 32.**

6 Koch- u. Kaffeemamsells sof. ges. **Verein** L.K.u.**Mamsells,** Thomaskirchh. 9, T. 4397.

Wegen Verheirathung der jetzigen suche zum **1. oder 15. August** eine tüchtige
Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Mit Buch zu melden Wiesenstraße 8, I.

Köchinnen für warme und kalte Küche, **Zimmermädchen** und **Küchenmädchen** ges. **Hauptstellennachweis,** Querstraße 18.

Zum 1. August eine perfecte **Köchin** gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 13, I.

Ges. tücht. Köchin, Hot. u. Rest., 1 Mamsell für Kaltaufschnitt, Kaffeemamsell, Zimmermädch., Haus- u. Aufwaschmädchen **Reichsstraße 5,** Durchgang, bei Frau **Kiessling,** Vermittlung.

Ges. eine Köchin, Priv., ein Stubenmädch., w. serv. u. schneidern kann, ein Zimmern., Bahnh. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Verm.

Ges. 10 Köchinn., 8 Stubenmdch., viele Hausmädch. z. bess. Leuten Löhrstr. 22, I. r., Plac.-Bur.

Zum 15. Sept. od. 1. Oct. d. J. sucht eine alleinstehende, nach Leipzig ziehende feine ältere Herrschaft ein
besseres Mädchen,
welches Sinn für Küche und Haushalt hat. Zu melden mit Buch Nachmittag bis Abends Gohlis, Kirchweg Nr. 11.

Gesucht per sofort oder 15. Juli ein **sauberes, tüchtiges Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden jederzeit von früh 10 Uhr an Waldstraße 51, I. rechts.

Gesucht per 1. August oder früher ein saub., tücht. **Mädchen,** welch. selbstst. gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt. Zu melden Kaiser Wilhelm-Str. 12b, part.

Gesucht zum 1. August ein
sauberes, älteres Mädchen,
welches im Kochen und allem Häuslichen erfahren ist. Zu melden Gohlis, Louisenstraße 2.

Gesucht ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus, nicht unt. 19 J. Erdmannstr. 13, II.

1. August **Mädchen** gesucht, in Küche u. Haus erfahren, Colonnadenstraße 16, III.

Ordentliches, durchaus zuverlässiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haus zu Ehepaar mit 2jährigem Kinde per 15. Juli oder 1. August gesucht Humboldtstraße 27, III.

Wegen Verheirath. d. jetz. p. 1. Aug. ein durchaus ordentl., zuverl. Mädchen für bürgerl. Küche u. Handarbeit gesucht. Solche mit gut. Zeugnissen woll. sich Verm. meld. Gottschedstr. 14, III. r.

Gesucht zum 1. August gegen **hohen Lohn** ein **tüchtiges Mädchen** für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit **Haydnstraße 2, Hochparterre.**

Für **sofort** oder später gesucht ein **junges, sauberes Mädchen** für Küche und Haus **Nordstraße 60, III. rechts.**

Gesucht wird per 1. August ein fleißiges williges **Mädchen** für besseren Haushalt, dem Gelegenheit geboten ist, das **Kochen zu erlernen,** Colonnadenstraße 25, III.

2 Haus- und Küchenmädchen sucht **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischergasse 21.

Ein tüchtiges **Herdmädchen** wird zum 15. Juli gesucht.
Anfangsgehalt 20 ℳ monatlich.
Carl Wage's Restaurant, Königsplatz 17.

Zum 1. oder 15. August
wird ein tüchtiges
Stubenmädchen
gesucht, das im Serviren und Plätten bewandert ist. Mit Buch zu melden Wiesenstraße 8, I.

Per 15. Juli ordentl. sauberes **Zimmermädchen** gesucht **Hôtel König Albert,** Wintergartenstraße.

Zimmer-, Küch.- u. Aufwaschmädchen, Mädchen z. Bedienung d. Gäste, 80 Thlr. Lohn, sucht Preußergäßch. 14, II., Verm.

Gesucht zum 1. September ein gewandtes **Stubenmädchen** Floßplatz 35, 2. Etage.

1 Stubenmdch., w. schneid. k., für f. Hs. sof. ges., Ant. 1./8. Barfußg. 6, Verm. Hohmann, T. 4574.

Ich suche für 1. August ein gut empfohlenes
2. Stubenmädchen,
sowie ein **Hausmädchen**
für die Küche und Hausarbeit.
Frau Johanna Oelssner, Carl Tauchnitz-Straße 13.

Gesucht für 1. August ein in den häuslichen Arbeiten bereits erfahrenes Mädchen Floßplatz 8, 1 Treppe rechts.

Wegen Krankheit des jetzig. Mädchens suche sof. oder per 15. Juli **ein ehrliches,** fleißiges **Mädchen** mit nur guten Zeugn., nicht unter 18 Jahr., Lohn 150 ℳ Grimmaische Str. 1, II.

J. Ehep. f. zuverl. **Mädchen,** vorzügl. g. Steck., auch freie Zeit, Sternwartenstr. 49, II., Vermittl.

Ein junges Dienstmädchen,
welches Hausarbeit versteht., wird von älteren Leuten z. 1. Aug. d. J. gesucht. Anfangsl. 96 ℳ Zu meld. Lindenau, Roßstraße 3, I.

Ord. saub. **Dienstmädchen** wird z. 15. Juli gesucht **Rathhausring 3, I.**

Erfahrener Architekt

mit besten Empfehlungen und vorzüglichen Zeugnissen, z. Z. in großem, auswärtigem Baugeschäft in erster Stellung thätig, sucht per 1. Oct. d. J. anderweitige, selbstständige, dauernde Stellung (Vertrauensstellung) in **Architekturatelier oder besserem Baugeschäft.** Ges. Offerten unter **H. V. 947 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Maasstab-Branche.
Holzwaaren-Fabriken.

In allen Zweigen erfahrener durchgebildeter **Kaufmann,** Anfang 30er, bilanzsicherer Buchhalter, flotter Correspondent, bewährter Acquisiteur, erfolgreicher Disponent und Organisator, mit der Kundschaft des In- und Auslandes vertraut, **wünscht sich per bald oder im Herbste zu verändern.** Event. auch in andere Branche. Ges. Off. unter **Z. 4401** an die Expedition d. Bl.

J. Dienstmädchen bei guten Lohn f. L.-Neustadt, Hedwigstraße 12b, part.

Junges, anständiges, gewandtes **Mädchen** für **Buffet** gesucht.
Restaurant Keyser's Hof, Petersstr. 6.

Flotte Kellnerinnen sucht **C. Schwahn,** Verm.-Bureau, **Katharinenstr. 12, II.**

Flotte Kellnerinn. f. hier u. ausw. ges. **Hauch's Ver**mittl.-Bur., Matthäikirchhof 4, I.

Stellengesuche.

Cand. theol. sucht ca. 1./8. bis 1./10. in Lpz. Stell. a. Hausl. gegen freie Station u. P. Vergüt. von ca. 15—20 ℳ monatl. Ges. Off. u. M. 206 Exped. d. Bl.

Lebensgewdt., 25j., a. bess. Fam. stamm., solid. Student, d. schon i. öffentl. Leben gesch., u. bereits viel prin. gereist (Schweiz, Holl., Nd.- u. Ostsee, SW.- u. Süddtschld.) bietet sich als **Reisebegleiter** od. ähnl. gegen Kostenersatz (ohne Extravergüt.) einzeln Herr., Fam. od. Schül. an. Off. K. 57 hauptpostl. Lpzg.

Tüchtiger Kaufmann,
gelernter **Drogist,** cautionsfähig und verheirathet, sucht, gestützt auf reiche kaufmännische Kenntnisse u. Ia-Referenzen, **Vertrauensstellung** in Leipzig per sofort oder 1. October. Branche gleichgiltig. Offerten u. **L. G. 6101 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein absolut sicherer, federgewandter älterer Herr (kein Kaufmann) sucht **Vertrauensstellung** bei minimalem Anfangsgehalt. Off. u. M. W. Naschmarkt 3, Ann.-Exp., erb.

Reiseposten f. Maschinen u. Werkz. f. Fachmann. Offerten u. A. 99 hauptpostlag. erb.

Verheiratheter Kaufmann, 28 Jahre, perfecter Buchhalter, in letzter Zeit selbstständig gew., sucht per sofort Stelle als **Buchhalter u. Correspondent.** Ansprüche mäßig. Caution kann gestellt werden. Ia-Referenzen und Zeugnisse. Off. u. **L. P. 6067** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Wolle!
Junger militärfreier Mann, mit sämmtlichen Contorarbeiten, Musterei, Correspondenz und Buchhaltung vertraut, gute Kenntnisse von Wolle und Kämmlingen, auch bereits für ein Woll- u. Kämmlings-Haus gereist, sucht per October, ev. auch früher passende Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter Z. 791 in d. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junger, strebsamer
Kaufmann,
Oberschlesier, der **Colonial-** u. **Destillations-Branche,** sucht **Stellung** in Sachsen od. Thüringen p. bald oder später. Ges. Off. unter **Z. 804** an die Exped. d. Bl.

Früherer Postassistent,
altersh., unfreiw. aus dem Postdienst entlassen (ehrlose Handlung ausgeschlossen), 28 Jahre alt, geb. Einj.-Freiw., unverh., sicher Rechner rc., **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** im **Comptoir.** Offerten unter **C. 423** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junger intell. Kaufmann
sucht Stellung als Contorist, Lagerist, event. Schreiber. Ia Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter M. 242 Expedition d. Bl.

Fleißiger junger Mann sucht per sofort Beschäftigung für Lager oder leichte Comptoirarbeit bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Offerten unter A. S. 50 hauptpostlagernd erbeten.

Junger **Mann,** w. Beamtenschule absolvirt hat, sucht Stellung bei Gemeindebehörde oder Rechtsanwalt. Ges. Offerten erb. u. K. M. Gohlis, Breitenfelder Straße 20, H. Freitag.

Möbeltischler, in der echten **Spiegelrahmen-** u. **Corridormöbel-Fabrikation** durchaus bewandert, sucht Stellung als
Vorarbeiter
oder dergleichen in einem der obigen Fabrikgeschäfte. Bewerber hat längere Jahre in **erster Fabrik der Spiegelrahmenbranche** Fürth in Bayern gearbeitet.
Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. 806** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberkellner 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und Caution sucht per 15. Juli od. 1. August **anderweitig Stellung.** Offerten unter **Z. 4399** Expedition dieses Blattes erbeten.

Buffetiers (Caut.), Zapfer, Buffetb. empf. **A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II.** (Tel. 4177).

Für meinen Sohn, welcher diese Ostern confirmirt und jetzt die Gewerbeschule besucht, suche für nächste Ostern
Lehrstelle
in einer **mechanischen Werkstatt.** Ges. Offerten sub **L. L. 3448** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Krankenpfleger f. Stell. f. Priv., o. Anstalt. **K. Scheibe,** L.-Neustadt, Marktstr. 39, III.

Ges. Buchbinder sucht Stell. als **Cassenbote** od. dergl., Caut. 1—2000 ℳ Off. M. 213 Exp. d. Bl.

Pensionirter Beamter sucht baldigst Hausverwalterstelle. Ia. Ref. Ges. Off. unt. M. 245 Expedition d. Blattes.

Junger, verh. Mann, ged. Cavall., der im Reiten u. Fahren sehr gut bewandert ist, seit 3 Jahren in Pferdepensionsgeschäft thät. war, sucht sofortige Stell. als **Geschäftskutscher, Marktheller oder dergl.** Offerten unter M. 221 an die Expedition d. Blattes erb.

Cavallerist, gegenw. noch in Stell. als Diener, sucht anderw. Stellung als **Diener** od. Kutscher auf Dauer b. einer Herrschaft. Gute Referenzen. Offerten unter M. 235 in die Expedition d. Bl.

J. kräft. Mann, 8 J. als Hausmann f. groß. Fabrik thät., m. all. Arb. in den verwandt. Berufen vertr., s. Hausmannsp. Off. M. 205 Exp. d. Bl.

Marktheller, Kutscher, Vierf., Kellerarb., Hausd., Bursch. empf. kostenfr. **A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (T. 4177.)**

Marktheller, Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Vermittlung, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Herrsch. Kutscher m. gut. Zeugn. empf. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stellg. **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischerg. 21. (Tel. 7741.)

In Folge Ablebens ihres pflegebefohlenen Herrn sucht eine **sehr zuverlässige Wittwe** reiferen Alters anderweite Stellung bei alt. Herrn oder Dame besseren Standes.
Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub M. 208 erbeten.

Suche für meine frühere perfecte **Kinderpflegerin,** die ich als sehr **zuverlässig** empfehlen kann, **angenehme Stellung zu kleinem Kind.** Näheres Dienstag u. Mittwoch Vorm. Frau Dr. **Schiller,** Ferd. Rhode-Str. 41, III

2 Erzieh., 29 J., 3- u. 4j. Att., 2 Stützen, 21 u. 22 J., bess. Mädch., H. Zeugn., 2 Wirthsch. für eins. H. empf. Fr. Taeger, Kohlgartstr. 39, Verm.

Geschäftskundige, schrift- u. sprachgewandte Dame, repräs. Erschein., mit Buchführung u. allen sonst. Comptoirarb. vertr., perfecte Verkäuferin, sicher im Verkehr mit Publicum jed. Art, f. Stell. als Filialleiterin od. Lageristin. Ges. Off. sub M. 47 in die Exp. d. Bl. erb.

Aeltere gebild. Dame m. guter Möbel-Ausst. sucht gegen freie Wohn. selbstst. Wirkungskreis, am liebsten bei einem Jurist, Arzt od. gut sit. Kaufmann. W. Offerten erb. u. M. 229 Expedition dieses Blattes.

Fräulein
in gesetzten Jahren sucht Stellung in besserem Haushalt hier oder auswärts zur womöglich selbstständigen Führung desselben. Würde auch gern 1 bis 2 Kinder zur Pflege mit übernehmen.
Reflect. bitte ihre werthen Adressen niederzulegen Dresdner Straße 26, III.

Besseres Mädchen, 17 Jahre alt, welches gut plättet, in Handarbeiten und Nähen geübt ist, sucht in besserem Hause als **Fräulein** oder dergl. per 1./8. oder später **Stellung.** Auf Gehalt wird wenig Werth gelegt u. ist gute Behandlung Hauptbedingung. Off. u. E. S. 101 Filiale, Katharinenstr. 14.

Centr.-Stell.-Verm. Barfußg. 6, Tel. 4574. Empf. Koch- u. Kaff.-Maml., Büffetiel. z. sof.

Empfehle den geehrten Herrsch. Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugn. Frau **Becker,** Petersteinweg 18, Vermittl., früher 17 J. Königsplatz.

1 Köchin, 2 Stubenmädch., 1 Mdch., 19 J., f. Küche u. H. f. sof. St. Fr. Becker, Verm., Elisenst. 26, II. l.

Aelt., **selbstst. Köchin,** d. in fein. Häus. w., sucht Aush. Adr. erb. Sidonienstr. 36, IV. r.

Ein anständiges Mädchen,
welches bürgerlich kocht, sucht per sofort oder 15. Juli Stellung Gohlis, Bismarckstr. 18, p.

Jung. Mädchen, 21 J., m. 5j. Zeugn., sucht 15. Aug. od. sp. Stell. zu älteren Leuten, wo selbiges sich im Kochen vervollkommnen kann. Werthe Off. unter A. N. 60 Postamt 11, Dufourstraße.

Junges gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und Plätten bewandert und auch sehr kinderlieb ist, sucht per sofort oder später Stellung als **Stubenmädchen od. Kinderfräulein.** W. Adr. werden u. **M. H. 18** nach Reudnitz, Riebeckstraße 38, III. W. erb.

Zimmer-, Herd-, Haus-u. Küchenmdch. suchen Stelle. Sternwartenstr. 23, II. l., Mahnert, Verm.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, welches plätten u. serviren kann u. schon in feinerem Hause war, sucht Stelle. Off. bitte zu senden **Emma Seespeck,** Eisleben, Katharinenstr. 30a.

J. **Mädchen** v. Lande s. Stelle jetzt oder später. Werthe Offerten erb. Färberstraße Nr. 15, bei Herrn Dr. **Voigt.**

Tücht. **Mädchen** m. lang. Z. f. St. Vermittl., gegr. 1877. A. Müller, Kurprinzstraße 24, I.

Mädchen v. 16 Jahren sucht p. 15. Juli oder später unter bescheid. Anspr. Stellung. Gefl. Off. u. M. M. Gewandgäßchen 1, III.

Kräft. Ostermädchen von ausw. f. St. in bess. Haus. Off. erb. Körnerstr. 7, p. I.

Ein j. **Mädchen,** welches in Handarbeit bew., sucht St. für größere Kinder oder zu einzelnen Leuten zum 1. August. Zu spr. Dienstag von 9—11 Elsterstraße 27, I.

Gesucht
von einem kräftigen Mädchen Stellung als **Amme.** Geehrte Herrschaften bitte sich freundlichst zu melden Borna b/L., Grabengasse 367. Frau **E. Kästner,** Hebamme.

Ein j. kräftiges Mädchen sucht Stelle als
Amme. W. Offerten bitte niederzulegen u. H. K. 100 postlagernd **Stößen b. Naumburg a. S.**

Kräftige, gesunde **Landamme** sucht, gestützt auf ärztliches Zeugniß, Stellung. Adressen erb. an Frau verw. **Reuter, Gr.-Miltitz.**

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Eine flotte Bäckerei
ist zu verpachten. Näh. Wurzner Str. 38, part. links. Agenten verbeten.

Restaurant-Verpachtung.
In **bester Lage Leipzigs** ist ein gut gehendes **Restaurant** Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 8000 ℳ erforderlich. Jungen Leuten ist eine sichere Existenz geboten. Offerten unter M. 218 in die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche.

Zur Messe!
Kunstterracottenfabrik sucht zur Herbstmesse K., günst. geleg. **Musterzimmer** direct zu miethen od. übern. ev. einen Raum von messebesuch. Firma. Anträge unter Chiffre „Messe" an die Annoncen-Exped. **Eduard Braun, Wien I,** Liebenberggasse 2.

Justizbeamter
sucht womöglich bis 1. August nicht allzu entlegene, mindestens 6 Zimmer enthaltende
Familienwohnung
zum Preise bis höchstens 1500 ℳ
Offerten unter M. 227 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ruhiges, älteres Ehepaar
sucht eine Wohnung
von 4—5 Zimmern in feinem Hause bis zu 1000 ℳ per 1. October. Off. erbeten unter **L. M. 3450** d. **Rudolf Mosse,** hier.

5—6 Zimmer u. Zubehör
per 1. October bei monatl. postnumerando Zahlung gesucht. Offerten erbeten unter **W. R.** Westplatz 32, Annoncen-Expedition.

Lehrerin sucht **Wohnung** in der inn. Stadt oder inn. Vorstadt, 4. Etage ausgeschl., i. Pr. u. 6—800 ℳ, d. Neuz. entspr., bis 1./10. Ges. Off. u. L. K. II Ann.-Exp. **Westplatz** 32 erb.

1 Logis in gutem Zustande, im Preise von 450—500 ℳ, wird von Leuten ohne Kinder per 1. August gesucht. Adr. bittet man abzugeben Dufourstraße 18, Kohlenhandlung.

Gesucht von ruhiger Familie per 1. Oct. eine **Wohnung,** 4—5 Zimmer, bis 1000 ℳ, innere Vorstadt. Offerten unter B. 8 Ann.-Expedition, Naschmarkt 3, erbeten.

Wohnung, 2—3 Zimmer und Küche, in anständigem Hause per 1./8. oder später ges. Angebote u. M. 219 an die Exped. d. Bl.

Brautpaar sucht Wohnung bis circa 400 ℳ I. Etage, mögl. Ostviertel. Off. u. M. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Wohnung für älteres, alleinst. Ehepaar i. Leipz. od. Vorort zum 1. October ges. Off. unt. M. 244 Expedition d. Blattes.

Per 1. October auf drei Monate, eventuell auch länger, gesucht in den besten Stadtvierteln comfort. möblirte Wohnung, 5—6 Zimmer mit Bad und vollständiger Kücheneinrichtung, Tisch und sonstigem Geräth, Silber, Bett- und Tischwäsche u. s. w. Offerten nach Graßistraße 9, Hochpart.

Nähe Bücherplatz sofort von gut situirtem Herrn gesucht **Garçonlogis** in feinem Hause, 2—3 Zimmer. Bedingung elegant, gediegen möblirt, reinlich. Preis natürlich höher. Offerten unter **M. 222** an die Expedition dieses Blattes.

Höherer Beamter mit eigenem Mobiliar sucht in gutem Hause zwei sonnig gelegene
leerstehende Zimmer
(feinstlass Nordseite) mit Bedienung für sofort. Offerten unter M. 217 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehepaar sucht **zwei elegant möblirte Zimmer** per sofort **mit oder ohne Pension.** Offerten **heute** Vormittag mit Preisangabe erbeten unter **M. 249** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht möglichst Nähe Bahnhofstraße ein zweifenstriges, auch unmöblirtes **Zimmer,** ein oder 2 Treppen. Adressen nimmt Frau **Göhring,** Bauhofstraße 3, H.-G. 1, entgeg.

Dame sucht per gleich oder 1. August **möblirtes, ruhiges Zimmer.** Off. sub **L. S. 9** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

f. Pianinos vermiethet Promenadenstr. 11, I.

Leipz.-Lindenau, Georgstr. 12,
Fleischerei mit Laden und Wohnung
ab 1. October d. J.,
eine **Wohnung** für 325 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst parterre oder bei Justizrath **Rudert,** Grimmaische Straße 20, II.

Brühl 10
ist das bisher zu **Geschäftszwecken benutzte** erste Stockwerk **vom 1. October 1902** ab weiter zu vermiethen. Besichtigung von 8—12 und 3—6 Uhr.
Rechtsanwälte **Anschütz,**
Katharinenstraße Nr. 3, II.

In dem Grundstück
Brühl Nr. 21
ist die **2. Etage** als Geschäftslocal oder Wohnung sofort oder später zu vermiethen.
Geh. Justizrath Dr. **Schill,** Universitätsstraße 4, II.

Emilienstraße 38 ½ 1. Etage per 1./10. zu Geschäft oder Wohnräumen, desgleichen ½ 4. Etage, 220 ℳ, desgleichen sofort oder später eine Werkstatt oder Niederlage, Größe nach Vereinbarung, zu vermiethen. Alles Nähere daselbst Vorderhaus, 2. Etage.

Katharinenstr. 21
ist die erste Etage, schöne helle Räume, theilweise Oberlicht, für Geschäftsräume geeignet, preiswerth zu verm. Näh. Katharinenstr. 23, I.

Helles Geschäftslocal Königsstraße 6, Seitengeb., 1. Etage, für 360 ℳ jährlich. **Miethzins** v. 1. Octbr. ab, ev. auch früher, zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Blücherstr. 39
ein — event. zwei — modern ausgestattete **Läden** mit Stube zu vermiethen.
Näheres 1. Etage und bei
Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,**
Markgrafenstraße 6, I.

Ein freundlicher Laden
ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres **Thalstraße Nr. 1.**

Liebigstraße 5 schöner **Laden** mit Hinterstube per 1. October zu verm. **Preis** 600 ℳ Näheres Härtelstraße 10, parterre.

Eckladen per 1. Oct. zu verm. Zu erfragen Eutritzscher Straße 6, I. rechts.

☞ In m. Grundstück, beste Geschäftslage einer mittleren Garnisonstadt Sachsens ist ein **geräumiger**
Laden
mit schöner Wohnung,
für jedes bessere Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Auch ist das Grundstück event. verkäuflich. Vermittler verbeten. Ges. Off. erb. unt. Z. 4395 Expedition dieses Blattes.

☞ **Laden** ☜
in Altenburg, S/A.,
beste Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend (zuletzt Chocoladengeschäft), mit Nebenräumen p. 1. Oct. zu verm. Off. erb. u. **L. A. 886** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Weißenfels a/S.
In **bester Geschäftslage** ist ein schöner, großer **Laden,** passend für alle Branchen, sofort zu vermiethen und 1. October 1902 beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt
Ernst Heinze, Weißenfels a/S.

Helle Contorräume zu verm. L.-Gohlis, Hallesche Straße 38/40. Tel. 8463.

Plagwitz, Jahnstraße 37,
5 schöne, helle Fabrikräume, jeder ca. 300 □m groß, mit Kraft, Dampfheizung und elektr. Licht, getheilt oder im Ganzen zu vermiethen.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume
sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß, Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen **Lange Straße 13/15.**

4 Fabriksäle, ca. 850 □Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

Helle Arbeitsräume!
für Fabrikation passend, sof. zu vermiethen, Keller, Parterre, 1. Etage, Dachgeschoß mit heller Glasverdachung, separatem Hof und Stallung nebst Zubehör. Näheres zu erfr. daselbst, Oeserstraße 9b in Schleußig.

Günstige Gelegenheit.
Hinterhaus mit sep. Hof, Thoreinfahrt, zu gewerblichen Zwecken, auch Stallung für Pferde sofort zu vermiethen. Off. sub **L. A. 6085** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Lützowstr. 10 große, helle **Werkstelle** für so ort zu vermiethen. Näh. b. Hausmeister.

Stallung für 8 Pfd., Remise f. m. Wg., groß. Futterbod., nebst Wohnung zu verm. Näh. Plagwitz, Amalienstraße 4, I.

Kronprinzstraße Nr. 56
Hochparterre, 4 Zimmer, Bad u. Innenclosett, reichl. Zubehör mit allem Comfort, sehr preiswerth zu vermiethen.

Herrschaftl. Parterre mit Garten, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Erker, per 1. October, **Preis** ℳ 1500, Elsterstraße 14.

Sidonienstr. 45 z. 1./10. h. Part., 3 St., Kam., Küche u. Zub., 450 ℳ Näh. I. rechts.

Fichtestr. 27 Part. 500 ℳ, IV. 360 ℳ, III. 400 ℳ sof. od. später zu verm. Näh. 1. Et. r.

In einem feinen Hause,
Rostitzstraße 13,
ist eine **halbe erste Etage** mit Bad und Erker für 800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen **1. Etage rechts.**

Große 1. Etage
sofort oder später, ½ **2. Etage** 1. October 1902, auch für **Geschäftszwecke** passend, Tauchaer Straße 1, Eckgrundstück, zu vermiethen. **Rechtsanwalt Dr. Sachse,** Klostergasse 13.

Christianstraße 21
½ **1. Et.,** 5 Pièces m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ. **Stallungen** für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

Christianstraße 19,
1. Etage, 5 Zimmer (Erker, Balcon), Mädchenk., Bad, Innenclosett, reichl. Zubehör u. Garten, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lange Straße 22
ist sofort oder später die **1. Etage rechts** für **1050** ℳ zu vermiethen.
Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Brüderstraße 10
sind 2 schöne **Logis** zu vermiethen
½ **1. Etage rechts** ℳ **800,**
½ **3. Etage rechts** ℳ **700.**

Marschnerstrasse 9
schöne halbe erste Etage für ℳ 625 per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 ℳ
Näheres Auenstraße 27, parterre.

Wohn. 550 M. 1. Et., nahe d. Königspl., 2 St., Kam., Küche, Vors., nur an solide zahlungsfäh. **Mieter abzug. Adr.** u. X. 4 an **L. Lösche,** Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Alexanderstraße 33
ist die neu vorgerichtete **1. Etage** per 1. October zu vermiethen. Preis ℳ 800.

Lützowstr. 16 erste Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, 550, für sofort zu vermiethen.
Näheres b. Hausmeister Nr. 10, **parterre.**

Zwei freundl. **Logis,** 1 und 3 Treppen, zum 1. October, Preis 400 u. 430 ℳ, Ecke Arndt- und Brandvorwerkstraße 20, II. r.

Zu verm. 1 **Logis,** Preis 305 ℳ, Sgeb. 1. Et. Zu erfr. das. Sternwartenstr. 73, Vh. II. l.

Johannisplatz 13
2. Etage, freie Aussicht, freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mädchenk., reichl. Zubehör, zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst **im Zwischenstock beim Hausmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichsstrasse 33/35, 1. Etage

helle Geschäftsräume, bisher von einem Bankgeschäft benutzt, auch als Rechtsanwaltsbureau geeignet, elektrisches Licht, sind sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung durch den Hausmann daselbst.

Johannisgasse 15, II., heller Buchhändlersaal, ca. 90 □m, neu vorgerichtet, für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Großes Geschäftslocal mit viel Nebenraum, für Buchhändler oder ähnl. Geschäfte, Neubau Ecke Täubchenweg u. Breitkopfstr. Näh. zu verm.

Liebigstraße 5 150—200 Qu.-M. Geschäfts- od. Arbeitsräume i. Part. u. 1. Et., sowie Niederlagsch., Gas u. elektr. a. o. geth., p. sof. u. spät. N. Härtelstr. 10, p. Cpt.

Großer Laden mit 7 großen Schaufenstern, vorzügl. Lage, Neubau, Ecke Täubchenweg und Breitkopfstraße, Michaelis zu verm.

Lindenau, Gundorfer, Rinkart- u. Klopstockstraße
(vis-à-vis dem Diakonissenhause)
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstraße,
Läden und Wohnungen mit Gärten von 295—550 ℳ per sofort und später zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei den Zimmerpolieren daselbst oder bei Richard & H. Jurisch in Leipzig-Gohlis, Aeußere Halleſche Straße 141.

Funkenburgstrasse 6

Parterre und 3. Etage
per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnung,
Hochpart., Lößniger Str. 24, zw. Arndt- u. Schenkendorfstr., 4 Zimmer, Bad, Wassercloset, reichl. Zub., ev. Garten, per sof. od. sp. zu verm. Zu erfr. daselbst beim Hausmann.

Gustav Adolph-Strasse 21 u. 19a,

nächste Nähe des Rosenthales,
sind die hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen mit 6, 7 und 8 Zim., elegant. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im Hochparterre halbe 1., halbe 2. und halbe 3. Etage der 1. October bezw. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.

Petersstrasse 19

1. und 2. Etage
per 1. October zu vermiethen. Vornehme Localitäten für Rechtsanwälte od. Engros-Gesch. Näheres durch **Richard Reiche,** Berliner Straße 24.

Dorotheenstr. 6 sonn. 1. Etage, 5 gr. Z., 3 K., Bad u. Zubeh., 1. Octbr. zu verm. Näheres 2. Etage daselbst.

Fregestr. 27, Sonnenseite, vornehme 1. Et. u. Part., je 7 Zimmer, Bad, 2 Veranden, gr. Gart., reichl. Zub., sof. od. sp. Näh. part.

Härtelstraße 10, nahe Promenade und der Gerichte,
herrschaftl. I. u. II. Et., bisher vom Besitzer bewohnt, je 6 Zimm., Bad, Wassercloset, breit, hell. Corrid., 8 weit. Wirthschaftsr., Bad., Kell., sowie Waschk., Trockenbod., durchweg Winterfenster u. Gas, zu vermiethen. Neueinrichtung nach Wunsch.

Dufourstr. 21 ist die herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 7 Zimm., gr. Vorsaal, gr. Küche, mit Speisek., Bad, Keller und Boden, unter Mitbenutzung des Gartens, per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 1300 ℳ Näheres daselbst.

Zeitzer Str. 34b, Eckhaus, in einem ruhigen Hause, ist eine halbe 1. Etage u. ein Hochparterre zu verm., 5 Zimm., K., Bad, Innencloset und Zubehör. Preis 1000 und 1150 ℳ Näh. b. Hausmann.

Leibnizstraße 6 vortheilhafte 2. Etage
per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen in ruhigem Hause
eine halbe 2. Etage mit schöner freier Aussicht per 1. October d. J. Preis 850 ℳ Näheres Plagwitzer Straße Nr. 13, Alt-Leipzig, beim Hausbesitzer.

Herrschaftliche große sonnige 2. Etage
Ecke Lampestr. — Sidonienstr. 67, mit Aussicht n. d. Reichsgericht, per 1. Oct. zu verm., 8 gr. Zimmer, Erker, Veranda, Bad, hell. Vorz., reichl. Zubehör, 2700 ℳ Bes. 10—12 u. 2—6. Näheres Mozartstr. 5, Bauburean.

Promenadenstraße Nr. 15
1/1 2 Etage, bestehend aus 2 großen und 4 kleinen Zimmern, Küche, Bad, Innencloset und Zubehör, für 1000 ℳ sofort oder 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Jacobstraße Nr. 2 hochherrschaftliche Wohnung, 2. Etage, per 1. October zu vermiethen.

Ranst. Steinweg 33, 2. Etage, 6 Zim., 800 ℳ, 3. Etage, 5 Zim., 700 ℳ, per sof. od. 1. Oct. Näh. 1. Etage.

Tauchaer Strasse No. 25

ist eine halbe 2. Etage, große hohe Zimmer, per 1. October a. c. für 1050 ℳ zu vermiethen. Auch zu Bureauräumen vorzüglich geeignet.
Näheres das. parterre im Brauerei-Contor.

Georgenstr. 1b, Ecke der Wintergartenstraße, Wohnung im 2. Stock links 1. October a. c. für 1000 ℳ zu vermiethen.
Näh. daselbst 4 Treppen rechts beim Hausm. Silber.

Johannisgasse 8

ist sofort die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und vielem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Pfaffendorfer Str. 13, Ecke Humboldtstr.
Eine größere neu vorgerichtete und eine kleinere herrschaftliche 3. Etage sofort bez. per 1. October zu vermiethen.
Näheres Hauptmann z. D. Dr. Schultz, Rittergut Schmölen b. Wurzen.

Petersstrasse 21 III. Et. zum 1. October zu vermiethen. Hochfeine Wohnlage. Näh. 1. Et.

Königsplatz 1, III., Ecke Roßplatz, ist eine halbe Etage mit 10 Fenstern Front, 5 großen, hellen Vorderzimmern und reichlichen Nebenräumen, sowohl zu Wohn- als auch zu Bureauzwecken gut geeignet, per 1. October cr. früher für 1800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung jederzeit.
Näheres durch Architekt C. Elnert, Katharinenstraße 16.

Robert Schumann-Straße 1, in ruh. Hause, ist eine 1/1 3. Etage zum 1. October event. früher zu vermiethen. Näheres parterre links.

Ecke Scharnhorst- und Elisenstraße 97 herrschaftliche Wohnungen
im Preise von 1100—1350 ℳ, 5 bez. 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Innencloset, Balcons, per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Am Rosenthal, Neubau König Johann-Straße 31,
3 vornehme Wohnungen,
9 bis 12 Zimmer, Veranda, Garten, 2800 bis 3200 ℳ, 1. October oder später. Pferdestall, Remise u. Kutscherwohnung vorhanden. Schmidt & Johlitze, Architekten.

Alexanderstr. 46, inneres Westn., bei West- u. Elsterstraße gelegen, schönes Logis in ruh. bess. Hause, 4 Zim., 2 K., K. und Zubehör, 800 ℳ, sofort oder 1./10. zu vermiethen. Näheres das. 2. Etage rechts.

Elsterstrasse 5

ist sofort oder später eine Wohnung für 1600 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Leipzig, Schreberstraße 14b,
schönste Lage Nähe Johannapark, sind herrschaftliche Wohnungen von 1800—2000 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Gustav Adolph-Straße 43 feine Wohnungen, 5 Zimmer u. Zub., Erker Balcon, Garten, Trockenplatz, ℳ 1050—1150

Gohlis, Poetenweg 7, am Rosenthal,
ist das Hoch-Parterre, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Garten, nebst Zubehör, zu vermiethen. Preis 700 ℳ

Gohlis, Wilhelmstr. 45, am Rosenthal und Exercierplatz,
ist das herrschaftliche Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Garten nebst Zubehör, per 1. Oct. zu verm., Preis 1150 ℳ, desgl. die 2. mit der 3. verbundene Etage, bestehend aus 11 Räumen, Küche, Bad, Balcon, Garten nebst Zubehör, Preis 1550.

Zu vermiethen
Wattenbach's Garten,
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 74–76
Familien-Wohnungen mit Wassercloset und Veranda, in den neuen Gartengebäuden p. 1. Oct. 1902 od. später ℳ 510—860, in den Vordergebäuden per 1. April 1903 ℳ 1020—1640. — Läden, im Ganzen oder getheilt, per 1. October 1902. Näheres daselbst im Bauburean.

Gohlis, Dorotheenstr. 48 1. Obergesch. m. 7 Zim., reichl. Zub., 2 Innencloſets, Bad, Garten, Veranda, Sonnenseite, ob 1./10. a. c. frei f. 1500 ℳ Näh. im Bau-Bureau.

Gohlis, Marbachstrasse 8, in unmittelbarer Nähe des Rosenthals,
herrsch. 1/1 1. Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenst. Zimmer, Bad, Küche, mit reichl. Zubehör, Gärtchen, per 1. October für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 7, Hochparterre, 3 Zimm., Kam., Küche, Spk., Bad, Veranda m. schöner Aussicht u. Gart. in besserem Hause per 1. Jan. zu vermiethen für 610 ℳ

Gohlis, 2 Wohnung., part. u. 1. Et., je 5 Zimmer, Bad, Mädchenst., Innencloſ., Loggia, Balcon u. Garten, reichl. Zubehör, Pölitzstr. 27, am Rosenthal, zum 1./10. zu beziehen. Näheres Pölitzstraße 25, 2. Et.

Plagwitz

herrschaftlich eingerichtete Wohnung in Villa, 8 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Closet, Veranda, Garten, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Schmiedestraße 8, I.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) ist die 2. Etage per sofort zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Alexanderstr. 42 1/2 II. u. 1/2 III. Et., schöne Wohnungen, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 570 u. 540, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Innere Stadt
freundl. 1/1 2. Etage, 350 ℳ, sofort an ruhige Familie von 2—3 Personen.
Näheres Matthäikirchhof 5, I.

Sedanstraße 9 halbe 2. Etage,
3 St., Kamm., Küche m. Speisek., Bodenk., Trockenb., Keller, 1. October, 600 ℳ

Ranstädter Steinweg 44
1/1 2. Etage 1. October zu verm., 5 Zimmer und Zubehör. Näheres part. links.

Sofort zu vermiethen Südstr. 67, II.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden. Näh. daselbst im Bäckerladen.

Windmühlenstraße 44b
wegzugsh. 2. Etage 1. October zu vermieth.

Gerberstrasse No. 5
ist eine 3. Etage im Hofe links, 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, per 1. Oct. u. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ranstr. 35, Kochstr.-Ecke, Wohn. der Neuzeit, in f. Hause, sonnige 3. Etage zu 680 und 780 ℳ sofort oder 1. Oct. Näheres parterre rechts oder Hausmann.

Nordstraße 14
1/1 3. Etage, 690 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Et. lks.

Lampestr. 12, III. links, 4 Z., Bad, Kü. 2c., ℳ 920, per 1. October. Näheres daselbst II. links.

Logis zu verm. sof. od. später, Pr. 550 ℳ, Hohe Str. 3, III. Zu erfr. im Bäckerladen.

Bayerische Straße 101
im neu erbauten Hause freundl. Wohnung 4. Etage, mit Innencloset, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, großem hellen Corridor und reichl. Zubehör, Preis 450 ℳ, sof. od. später. Näheres daselbst beim Hausmann, p. r.

Körnerstraße 20
Wohnung 4. Et. per 1. Octbr., 2 Stuben, 2 Kamm. nebst Zubeh. Näh. das. 1. Et. lks.

Kleine freundl. Wohnung
in 4. Etage Königsstr. 6 für 350 ℳ jährl. Miethzins vom 1. Octbr. d. J. ab zu verm. Näheres daselbst bei Frau Hoppe.

Marienstraßen-Villenviertel
herrschaftl. Wohnung in gesunder freier Lage, best. aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Mädchengelaß, sonst. Zubeh., besond. Umstände halber statt 1800 ℳ für 1500 ℳ zu vermiethen.
Ndr. erb. Joh. Müller, Aeuß. Tauchaer Str. 2, neben Battenberg, Weißwarengesch.

Körnerstraße 53,
vis-à-vis der Kirche, in besserem Hause, elegante, neu vorgerichtete Wohnung mit Bad, Gas und Garten, Sonnenseite, Preis 750 ℳ, sofort oder später. Näheres beim Besitzer G. Voigt, Bayerische Straße 69, p.

Zwei Monate Miethe frei.
Wegen Umz. ins Ausl. herrsch. Hochpart., 5 Zim., 3 Kam., Küche, Bad, Innencloset, Sonnenseite, zu verm., Pr. 1250 ℳ
Kronprinzstr. 15, Ecke Kais. Wilh.-Str.

Logis zu vermiethen,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekamm., sofort oder später, Preis 460 ℳ Bayerische Straße 93. Näheres im Laden.

Thalstrasse 12b
ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen, Preis 750 ℳ Näheres beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Thomasgasse 9
ist ein Hoflogis für 240 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 3 Treppen.

Elsterstraße 7
ist per 1./10. cr. eine Wohnung für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sedanstrasse 14
Wohnungen, 4 Zimmer u. Zubeh., für 720 u. 750 ℳ p. 1. Oct. 1902 zu verm. Näh. part. l.

Plagwitzer Straße 5 ist per 1. August oder 1. October freundliches Logis, 3 Stub., Kammer, Küche u. Zubehör, zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Reudnitz, Gabelsberger Str. 22,
ist die 2. Etage sofort zu vermiethen, Preis 192 ℳ, Stube, Kammer, Küche, Keller.

In bester Lage des Augustusplatzes sind per sofort oder später 2 schöne Zimmer mit Balcon u. Erker an einen feinen Herrn mit eisernem Mobilier zu vermiethen. Off. unter E. 177 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Schön möblirtes Zimmer
mit sorgsamer Pflege bei einzelner Dame an besseren Herrn abzugeben Hohe Str. 40, I.

Markt 9, III. r. sein möbl. Zimmer mit sch. freier Aussi. zu verm., auch für Fremde auf kurze Zeit.

Zu 30 ℳ an 1 oder 2 Herren zu verm. 2 Zimmer u. Schlafcab. in 1. Et. Kurze Str. 13. Frühst. u. Bed. incl. Näh. das. im Port.

Schöne Zimmer mit Pension zu vermiethen Leibstraße 1, I. links.

2 reb. Zimmer sind sofort an reb. Hrn. zu verm. Robert Schumann-Straße 1, pt. l.

Sep. eleg. Zimm. m. u. ob. Schlafz. sof. z. v. Moritzstr. 2, p. lks., fast Ecke Weststraße.

Sof. 2 fr. möbl. Z. f. H. od. D. Emilienstr. 27, III. r.

M. Stübchen als Schlafstelle f. anst. Frl. zu vermiethen Hohe Straße 25, Hof p. r.

Frdl. Schlafst. z. vm. a. H. o. D. Tarasestr. 13, IV. r.

Vgl. Pension Humboldtstr. 31 I. r., Ecke Nordstr.

Regelbahn Donnerstags frei
Gosenschänkchen, Plagwitz.

Regelbahn 1 Tag frei Kunze's Garten.

Sommer-Variété, Krystall-Palast.
Neuer Spielplan.
Marguerithe mit ihren elektrischen Feerien.
Agnes Spadoni, High-life-Act.
Okito, japanischer Equilibrist.
Antoinette Hauser, Concert- und Coloratur-Sängerin.
Geschw. Dentler, Internationale Spitzen-Tänzerinnen.
Ariola Szemanovics-Trio. Balance-Act „Die lebende Mühle".
Richard Hungar, Sächsischer Humorist.
Charles Fauly, Kunstpfeifer.
Rina Bardi, Wiener Walzersängerin.
Schroeder-Denter, Grotesque-Duettisten.
Velograph, neue lebende Photographien.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzend-Karten ℳ 4.20.
Der Restaurationsgarten ist entréefrei geöffnet.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Carin Andersen, Operettensängerin.
3 Etolles, Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Terzett.
Jaques Bronn, Gesangs- und Tanz-Humorist.
O'Brien-Brothers, Bravour-Turner am dreifachen Reck.
3 Sisters Amaranth, akrobat. Tänzerinnen.
Ernst Perzina mit seinen einzig dastehenden Akrobaten-Affen.
Les 4 Armaninis, die hervorragenden Mandolinisten.
Les 4 Garganys, komische Akrobaten.
Georg u. Gusti Edler, die beliebten steyrischen Jodler.
American-Biograph, neue Bilder-Serie.

Zoologischer Garten
Morgen Mittwoch: Nachm.- u. Abend-Concert 134er (Jahrow).
Dauerkarten werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

Palmengarten.
Heute Dienstag bei günstiger Witterung
Sommer-Fest
Nachm. und Abends Fest-Concerte. Grosse Illumination. Lampion-Beleuchtung. Leuchtspringbrunnen. Bewegliche Leuchträder. Wasserfall.
Floras Blumenspende. Blumenschlacht.
Sommer-Fest-Ball.
Theilnahme am Balle frei! Tanzkarten werden nicht ausgegeben!
Die geehrten Festtheilnehmer werden gebeten, möglichst in heller Sommerkleidung zu erscheinen.
Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg. Dauerkarten giltig. Auf Vereinskarten 50 Pfg. Zuschlag.
Der Ausgang nach der Plagwitzer Strasse wird um 12 Uhr, der Ausgang nach der Frankfurter Str. um 1/2 3 Uhr Nachts geschlossen!
Bei ungünstigem Wetter: 2 Concerte der 179er (Kapitain).

Panorama-Garten.
Täglich grosse Concerte.
Heute
ausgeführt von der Capelle Günther Coblenz.
Direction: Günther Coblenz.
Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Grosses Schlachten-Potpourri 1870/71 von Saro,
einzig in seiner Art.
Osw. Schlinko.

Wintergarten.
Heute Abend
Grosses Concert der 134er.

Theater-Terrasse.
Heute (bei günstiger Witterung) von 8—11 Uhr Abends:
Großes Extra-Militär-Concert,
ausgeführt vom vollzähligen Trompetercorps des königl. sächs. Artillerie-Regiments Nr. 78 (Wurzen), unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters H. Massowig.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. K. Engelmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Drei Lilien.

Heute Dienstag von Abends 8 Uhr an **Gr. Sommernachts-Fest mit Ball**
verbunden mit **Extra-Militär-Concert** der Capelle des 106. Infanterie-Regiments. Direction: Königl. Musikdir. Matthey.
Prachtv. Illumination u. Brillant-Feuerwerk. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten.
Heute Allerlei. – Morgen Mittwoch: Sommerfest des A. S. Militärvereins „Kameradschaft", L.-Volkmarsdorf.
5 Tage. Von Freitag, den 11., bis Dienstag, den 15. Juli, treten die **Roßweiner Sänger** mit ihrem Glanz-Repertoire auf.
Carl Orlin.

Fürstenbergbräu, Grimmaische Strasse 10; Inh. **Hugo Agsten.**
-Pilsner – Renommirte Küche – -Münchner.

Reichs-Ecke

Telephon 2699. Reichsstr. 45/47, Ecke Brühl. Paul Danneberg.

Heute Dienstag von Abends 6 Uhr an:

Grosses Bayrisches Rehbock-Essen

verbunden mit **Familien-Concert.**

Reh-Rücken und -Keule à Portion 50 Pfg., Reh-Ragout mit bayrischen Knödeln à Portion 35 Pfg.

Indem ich meinen werthen Gästen einen höchst genussreichen Abend in Aussicht stelle, halte ich mich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen. D. O.

Hôtel Stadt Nürnberg

Im Garten auf der neuerbauten Sommerbühne.
Heute und folgende Tage Abends 8 Uhr:
Auftreten des
I. Bückeburger Bauern-Ensemble,
Instrumentalisten, Humoristen und Sänger.
Reichhaltiges u. vielseitiges Programm.
Ueberall wurden die Bückeburger wegen grossen Erfolges prolongirt.
Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.
Täglich neues Programm.
Bei ungünstiger Witterung im grossen Theatersaale.

TIVOLI

Heute Dienstag, den 8. Juli:
I. grosses Sommernachtsfest.
Großes Militär-Concert
von der Capelle des 107. Infanterie-Reg., Dir. Herr Stabshautbist Giltsch.
Walzer-Abend.
Grosser Sommernachtsball bis 1 Uhr.
Um 10 Uhr: Grosses Brillant-Feuerwerk.
Illumination. Illumination. Illumination.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. Emil Noch.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Heute Dienstag: Grimm. Steinweg 14.
Grosses Garten-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester, Dir. Gustav Schütze.
Eintritt 30 ₰. Anfang 8 Uhr. Friedrich Müller.

Charlottenhof.

Heute Dienstag, 8. Juli von Nachm. 4–7 u. Abends 8–11 Uhr
2 grosse Concerte
der Neuen Leipziger Philharmonischen Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Dir. F. Braun.
Um zahlreichen Besuch bitten
F. Braun, Musik-Dir. Uhlemann, Etablissementsbesitzer.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute Dienstag und morgen Mittwoch:
Grosse Extra-Concerte
vom Musikcorps des Magdeburg. Jägerbataillons Nr. 4,
Direction: Herr Capellmeister M. Werner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. Richard Hertel.
Sonntag, den 13. Juli, Sommer- und Kinderfest der Gesellschaft Neue Freundschaft. Zur 10jährigen Gedenkfeier der im Schützenhause abgehaltenen Feste.
D. Junghähnel's berühmte Sänger kommen!

Kuchengarten.

Heute Großes Militär-Extra-Concert
der Capelle des II. Königl. Sächsischen Ulanen-Regiments Prinz Albrecht von Preußen Nr. 18. Herr Stabstrompeter W. Radecke.
Prachtv. Illumination u. bengal. Beleuchtung d. ganz. Etablissements.
Hermann Görner.

Neu! Katharinenstrasse 25. Neu!

Union

Wein- und Bier-Restaurant, Café und Billardsaal.
Mittagstisch.
Die anerkannt vorzüglichen Biere: ff. Apostelbräu (Kulmbach). Lager und Pilsener der Otto Gürth'schen Brauerei, Weißenfels.
Inhaber: Robert Beier.

Eberl-Bräu-Garten. Heute Gute m. Krautklößen
16 Thomaskirchhof 16. Täglich frische Bassin-Schleien. Hochf. Biere u. Gose. Leo Knote.

Z. A. L. W.!!

L.-Lindenau.
Heute:
Stockfisch
mit
jung. Schoten.
Telephon 4687.
F. L. Brandt.

Das beste Hausbier in **Syphons** ächte u. hiesige Biere.
C. G. Canitz,
Leipzig, Reudnitzer Str. 14/16. Tel. 397.

Verloren gegangen schwarzblauer Ueberzieher
Sonntag Nachmittag auf dem Wege Berliner Straße über Wollkämmerei, Schnefeld, Schneider's Fabrik, Paunsdorf, Sommerfeld; zurück Paunsdorf, Dresdner Str., Königsplatz, Carl Tauchnitz-Straße, König Albert-Allee, Plagwitzer Brücke. Gegen Belohnung abzugeben **Humboldtstraße 10, 2. Etage.**

Angora-Tuch verloren Sonntag Abend vom Berl. Bahnh., dunkelblau mit braunen Puncten u. Kanten. Geg. Belohn. abzug. Rosenthalgasse 12, parterre.

107r jeden Mittwoch Hainstraße 17.

Vermischte Anzeigen.

Wer möchte Hochherzig einer feingebild., v. entsetzlicher Gefahr bedrohten Dame rettend beistehen? Ehrlich gemeinte Zuschriften erbet. unter A. X. Hauptpostamt.

Tenor, geschult u. musikalisch, der in Oratorien-Solo-Quartett singen würde, wird um Adresse sub A. 10 hauptpostlagernd gebeten.

Welche gesellige Familie oder Dame würde bei Ausflügen od. an einen Verein den **Anschluß** e. **jungen Mädchens** a. s. Familie gestatten? Off. erb. A. 1 Postamt Hohe Str.

Gebildeter Herr (Mitte dreißig) sucht für Reise nach **Bornholm, Kopenhagen** bes. auch **Stockholm** (Canalpartie) **Reiseanschluß an gebildeten Herrn. Reiseantritt: 18. Juli.** Offerten erbeten sub M. 246 in die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

Alleinsteh. D., mittl. Jahre, sucht **Anschluß** an ebensolche, behufs freundsch. Verk. **Ausnutzwecktos.** Off. u. M. 236 Exped. d. Bl. erb.

Freundsch., ernst. Verkehr m. geb. Dam., Anf. 30er J. u. 40. Off. u. M. K. 17 hauptpostlag.

R. D. Kann i. D. danken für alles Glück, was D. m. giebst! Groß ist m. Sehnsucht.

! Hundeamme !
für sofort gesucht! Offerten unter A. 422 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Meyers
Jacquelin
Grogna
Rütt
Huber
Arend
u. A. starten zu den
Jubiläumsrennen.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.
Angenehmer kühler Aufenthalt.
Heute Specialität: **Schinken in Brodteig.**
Vorzüglichstes Getränk: Gose direct vom Fass.
Morgen: Hammelkeule mit Thüring. Kloss. H. Weingarten.

L. Hoffmann's Restaurant
Gesellstube und Glascolonnaden.
Inh. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. 70 ₰. Deutsch. Pil. Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Tägl. Rittergutsgose hochf.

Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**
Parterre u. 1. Etage. Anerkannt gute Küche.
Bürgerl. Mittagstisch. **Exquisite Biere.**
Louis Trentler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.
Wurst auch ausser dem Hause.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel, hochfein. M. Finzel.

Medicinische Gesellschaft.

XI. Sitzung: Dienstag, den 8. Juli, Abends 1/2 7 Uhr im Saale der früheren I. Bürgerschule.
I. Discussion über den Vortrag des Herrn Köster.
II. Demonstrationen: die Herren Lange, Braun und Lämmerhirt (a. G.).
III. Vortrag: Herr Hohlfeld, Zur Pathologie der Nieren bei den Magenkrankheiten der Säuglinge.

Schützenfest Zwenkau.

Das diesjährige Schützenfest wird in der Zeit von
6. bis mit 13. Juli
abgehalten
Haupttage: Sonntag, den 6., Dienstag, den 8., Donnerstag, den 10., und Sonntag, den 13. Juli.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein das Directorium.
Fahrrad-Depot am Eingange des Schützenplatzes.

Königsschiessen zu Grimma

vom 13. bis 20. Juli 1902.
Haupttage sind Sonntag, Montag, Mittwoch (Königsschuß), Freitag (Wettreiten von Nachm. 4 Uhr an), Sonntag.

Kgl. sächs. Verein ehrenv. verabsch. Militärs, Leipzig.
Mittwoch, den 9. Juli, Monatsversammlung im Vereinslocal. Aus Anlaß des Sommerfestes bittet um zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Reclamen.

20% **Saison-Rabatt**
auf: Modellhüte (sehr chic!) alle and. Hüte, fertige, einfache und elegante Blousen, Unterröcke, Glacé-Handschuhe, Corsetten (Gerade Linie!)
Melanie Röder, Thomasring 1 (Dorotheenhof).

Familien-Nachrichten.

Assessor Eugen Viehweg
Elisabeth Viehweg geb. Zweinert
Vermählte.
Leipzig, im Juli 1902.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen hierdurch hocherfreut an
Walter Schöttler und Frau Sophie geb. Dünkelberg.

Die glückliche Geburt eines
Knaben
zeigen hocherfreut an
Leipzig, 7./7. 1902.
Dr. Hans Zimmer und Frau Gertrud geb. Schramm.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsjungen zeigen nur hierdurch hocherfreut an
L.-Schleußig, 6. Juli 1902.
Richard Pölck und Frau Jenny geb. Gotter.

1848 V.D.K.-V. 1871.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Max Meyer** (1870/71 2. S. Reit.-Reg. 1. Eskdr.) sammelt sich **Mittwoch** Nachmittag 2½ Uhr **Restaurant Nr. 1 Thonberg.** (123)

Herzlichen Dank
allen Denjenigen, welche uns bei dem Verluste unseres Sohnes zur Seite standen, sowie seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, desgleichen Hrn. Pastor Dr. Krömer für seine trostreichen Worte am Grabe.
Gott mag Allen ein Vergelter sein.
Die tieftrauernde Familie Nelle.

Verlobt: Herr Otto Fromm in Chemnitz mit Frl. Hanni Wilhelm daselbst. Herr Max Hofmann in Chemnitz mit Frl. Anna Hamel daselbst. Herr Johannes Schreckenbach, Diplom-Ingenieur in Berlin SW., mit Frl. Hedwig Burkhardt in Leipzig-Gohlis. Herr Ernst Rein, gepr. Bauwerkmeister in Oberfrohna, mit Frl. Gretchen Mahn in Dresden. Herr Fritz Kramer, Gerichtsactuar in Elsterberg, mit Frl. Ella Rudolph in Chemnitz. Herr Max Hohlfeld, Kaufmann in Lohmen, mit Frl. Martha Junger in Dresden. Herr Bruno Wagner in Reichenbach i. V. mit Frl. Emma Uhlig daselbst. Herr Ernst Steglich, Kaufmann in Niedermühle Wersdorf i. S., mit Frl. Meta Haldschentz in Löbau i. S. Herr Richard Nau in Freiberg mit Frl. Helene Schröter in Freibergsdorf. Herr Johannes Binder, Stationsaufseher der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen in Lunzenau, mit Frl. Ida Leipnitz in Grimma. Herr Albin Lang in Sehma mit Frl. Ella Tränkner in Dresden-Löbtau. Herr Otto Scheiter in Grödern mit Frl. Marie Faber daselbst. Herr Johannes Lehmann, Lehrer im Forst- bez. Schulhaus Kleingießhübel bei Kriippen, mit Frl. Elsbeth Thiele daselbst. Herr Georg Kühn in Göhnitz S.-A. mit Frl. Frieda Seifel in Pontz S.-A. Herr Walther Hillig, Postassistent in Chemnitz, mit Frl. Helene Krähne in Reinsdorf. Herr Gustav Brenn in Hannover mit Frl. Lilly Kürschner in Plauen i. V.

Vermählt: Herr Rudolf Schuster in Markneukirchen mit Frl. Else Müller daselbst. Herr Constantin Töchner, Stadtrath in Freiberg, mit Frl. Sophie Geißler daselbst. Herr Bruno Liebscher in Erbgericht Falkenberg, mit Frl. Lilli Löwe daselbst. Herr Arthur Pfanne, Lehrer in Langenwolmsdorf, mit Frl. Ella Schubert in Eichdorf. Herr Alexander Kunze, Kaufmann in Meißen, mit Frl. Else Werner in Chemnitz. Herr Willy Wetzsche, Apotheker in Dresden mit Frl. Margarete Funke daselbst. Herr Henri Thomas in Chemnitz mit Frl. Else Weichelt daselbst. Herr Alfred Hoßhle, Staatsanwalt Dr. jur. in Dresden, mit Frl. Röschen Lepsch daselbst.

Geboren: Herrn Arthur Fischer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Fritz Hofelmann in Dresden eine Tochter. Herrn Oberleutnant Hirschberg in Charlottenburg eine Tochter. Herrn Max Scheer in Rochlitz eine Tochter. Herrn Hermann Knischka in Bautzen eine Tochter.

Gestorben: Herr Friedrich August Forner, Privatmann in Plauen i. V. Frau Ernestine Schmidt geb. Rothbach in Plauen i. V. Herr Gustav Adolf Reichmann in Plauen i. V. Herrn Albin Röbel's in Plauen i. V. Sohn Willy. Frau Thekla Klöger geb. Hohmuth in Stern. Herr Oskar Henn, Thiemann, Maschinenbauer in Crimmitschau. Frau verw. Böttchermeister Auguste Naumann geb. Zeibig in Pirna. Herr Karl Louis Klopfer, Fahrwerksbesitzer in Werdau. Herr Friedrich August Kriester, Gemeindevorstand und Tischlermeister in Leubnitz. Frau Marie Baumann geb. Bischoff in Naundorf. Herr Karl Gottlieb Ferdinand Möbius, Stellmachermeister in Riesa. Frau Christiane Auguste verw. Ullrich geb. Schiefer, Gutsausgedingerin in Frohnau. Frau Klara Marie Siebenisch geb. Flechter in Bärenstein. Herr Otto Müller, Gewerbe-Inspector in Burgen. Herr Friedrich Theodor Kunze, Bäckermeister in Döbeln. Herr Julius Gustav Brünnert, Privatus in Dresden. Frau Sophie verw. Tischerske in Dresden. Frau Gertrud Weingärtner geb. Purlitz in Dresden. Frau Martha Serbas geb. Fischer in Löbtau. Herrn Albert Strobel's in Chemnitz Sohn Werner. Herrn William Lee's in Zittau Sohn Oliver.

K. S. 1864 KAMPFGENOSSEN M. V. 1871.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden
Max Meyer
stellt Schießabth. und Ehrengeleit Mittwoch Nachm. 1/2 2 Uhr im Stadtgarten.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Marthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

„Königin-Carola"-Bad, Schwimmbassin. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag von 1/2 3–5 Uhr
Specialität: Fango.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Dam.: Mont., Mitw., Sonnab. 3–1/2 5 Uhr, Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9–11 Vm., außerdem Montags Abends von 1/2 8–9 Uhr.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9, 1/2 11. Montag, Mitw., Freitag 1/2 3–5 U.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. Mittwoch: Grünpichen u. Kohlrabi m. Kalbfleisch. II. Kartoffeln mit Schöpsenfleisch. T. V. Sotzke. T. V. Rüdt.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. Kartoffelstückchen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 6. Juli. Und wieder einmal ein Lortzing mit seinem harmlosen Geplauder, an dem sich Alt und Jung, das zeigte der gestrige Abend wieder, noch ebenso ergötzt wie unsere in musikalischen Genüssen so viel bescheideneren Altvordern vor sieben Jahrzehnten! Freilich der „Zar und Zimmermann" ist auch, wenn nicht die beste, so von jeher populärste aller seiner Opern. Und dazu wurde sie gestern recht flott und frisch, zugleich auch musikalisch so gut abgetönt, wiedergegeben, daß man mehr von ihr genoß als ein heilsames Lachen über die derben Späße des Meisters. Sie ist ja allerdings, wie der Autor selbst gelegentlich bemerkt, leicht darzustellen, welche Eigenschaft nicht wenig dazu beigetragen hat, sie durch die Welt zu bringen. Und die Hauptrolle, der Bürgermeister, ist gleich gar nicht umzubringen. Auch Herr Kunze, unser neuer Baßbuffo, hat gestern damit sein Glück gemacht. Brachte er schon in der Erscheinung die groteske Grazie des Saardamer Falstaff zum drastischen Ausdruck, so traf er auch in seinem Spiel den eigenthümlichen behaglichen Humor des klugen und weisen Mannes, ohne den Hörer durch unmäßige Possenreißerei zu ermüden und abzustumpfen und aus der lustigen Lortzing'schen Carricatur einen Hanswurst zu machen. Gesanglich war freilich seine Leistung nicht einwandfrei. Nicht als ob einige kleine „Patzer" viel verdorben hätten. Aber sein zuweilen recht forcirter und spröder Ansatz, der mehrfach auch eine auffallend rauhe Tongebung nach sich zog, beeinträchtigte die Wirkung seines Gesanges nicht unerheblich. Immerhin trug ihm sein gut pointirter Vortrag den lebhaftesten Beifall des übrigens gut besuchten Hauses ein.

Mit dem französischen Gesandten bestand Herr Traun recht gut. Namentlich gelang ihm die zärtlich schmachtende Romanze vortrefflich. Mit einem sich rein und voll erschließendem Tone überstrahlte er das prächtige Septett. Nur reinerer Bildung der Vocale, namentlich der ai- und oi-Laute, sei der Künstler aufs Neue angehalten. In der Darstellung brachte er den eleganten Hofmann und feinen Diplomaten, der seine Pläne so schlau unter der Schürzenjägerei zu verbergen weiß, nicht übel zum Ausdruck.

Herrn Fricke's Lord erreichte nicht die beabsichtigte komische Wirkung. Ihm fehlte ganz und gar der engländernde Zungenschlag.

Im Uebrigen bot die Besetzung nichts Neues. Der Zar des Herrn Schütz war gesanglich von ebenso großer Wirkung, als der Iwanow in der drolligen Darstellung des Herrn Marion. Eine allerliebste Marie stellte Frl. Gardini in die Scene. Als Frau Brown genügte Frl. Köhler. Doch thäte die ehrsame Wittib gut, mit ihren Gesellen nicht allzu vertraulich umzugehen. Die Aufführung ging unter der geschickten Leitung des Herrn Capellmeister Porst glatt und leichtflüssig von statten. Im zweiten Act hätte sich die Begleitung zu Gunsten der für den Hörer besonders wichtigen Entdeckung des Marquis mehr zurückhalten sollen.

Die Vorstellung wurde mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommen. Dr. Rud. Krauße.

Neues Theater.

* **Leipzig**, 7. Juli. Herr Traun, unser neuer lyrischer Tenor, hielt sich mit seinem Conrad im „Hans Heiling" leider nicht auf der Höhe seines letzten trefflichen Chateauneuf. Sein Organ sprach schwer an, die obere Mittellage klang geradezu gequetscht. Und die Intonation war mehr als einmal bedenklich unrein. Der Künstler war offenbar nicht gut disponirt, hat sich wohl auch zu viel zugemuthet, an zwei aufeinander folgenden Abenden größere Partien zu singen. Diese stimmliche Unfreiheit warf ihre Schatten auch über seinen mehrfach recht schwerfälligen Vortrag. Namentlich verlangsamte er die Tempi oft in ganz unpassender Weise, z. B. bei der Stelle: Und willst sein Weib doch werden. Auch mehrere Einsätze kamen so ungenau, daß der Capellmeister Mühe hatte, zu folgen. Selbst die Darstellung schien uns für den frischen Jägerburschen zu matt und eindruckslos.

Mit dem Stephan war Herr Kunze ganz am Platze. Der behäbige und schreckhafte, aber launige Dorfschmied wirkte, ohne zu übertreiben, mit der nöthigen unfreiwilligen Komik. Das Reim-Attentat auf das junge Paar war insbesondere recht gelungen.

Herr Schütz stellte, wie immer, einen ausgezeichneten Heiling in die Scene. Nicht blos, daß er ihn mit hinreißender stimmlicher Kraft und quellender Tonfülle, mit packendem Vortrage und innigem Gefühl sang, auch in der Darstellung traf er den dämonischen Charakter des königlichen Sohnes der Erde gut. (Die Aenderung des „gräßlichen" in „Rache" in der großen Arie scheint mir übrigens gegen die Absicht des Dichters wie des Componisten zu verstoßen. Der Künstler sollte sich durchaus ans Original halten.)

In die ziemlich schwierige Partie der Anna wächst Frl. Seebe immer mehr hinein. Selbst die Arie des zweiten Actes sang sie diesmal mit dramatischem Schwung und groß genug im Tone. Die Intonation war jedoch nicht immer klar.

Frl. Köhler als Mutter Gertrud genügte, der vortreffliche Schneider des Herrn Marion hatte die Lacher ganz auf seiner Seite.

Musikalisch war die von Herrn Capellmeister Hagel geleitete Wiedergabe nicht ganz zuverlässig, besonders störten rhythmische Differenzen zwischen Scene und Orchester mehr als einmal. Und diesem letzteren glückte nicht Alles nach Wunsch, vor Allem in den Hörnern.

Dr. Rud. Krauße.

Familienabend des Herrn Greder.

Vor seinem Scheiden nach Dresden versammelte das bisherige Mitglied unserer Bühne, der jetzige königlich sächsische Hofopernsänger Herr Greder, seine Freunde und Gönner zu einem humoristischen Familienabend im Krystall-Palast. Und siehe da, es zeigte sich, daß die Zahl derselben bei Damen und Herren eine gar gewaltige ist, denn der Theatersaal sammt den Galerien war dicht gefüllt, so daß der Veranstalter mit Stolz auf eine große Familie blicken konnte. Wie beliebt er im Kreise derselben ist, das zeigte sich schon beim ersten Erscheinen Greder's auf der Bühne, denn stürmischer Beifall empfing ihn. Und dieser steigerte sich bei den Vorträgen des Sängers von Theil zu Theil. Das Programm enthielt fast ausschließlich „Neues", von Herrn Greder noch nicht zu Gehör Gebrachtes. Auf Einzelheiten hier einzugehen, würde zu weit führen; deshalb sei lediglich bemerkt, daß verschiedene Sachen, wie z. B. „Die Lumpenglocke" von Isemann und „Rhinocerosballade" von v. Millendorf, zündend wirkten. Die Zugaben, die der liebenswürdige Sänger wohl oder übel bewilligen mußte, waren sehr zahlreich, und hatte man sie auch schon manches Mal gehört, so wußte Herr Greder doch an diesem seinen Familienabend so humoristische Effecte aufzusetzen, daß das jubilirende Publicum immer mehr davon verlangte. Uebrigens zeigte sich der vielseitige Künstler den Leipzigern vor seinem Scheiden noch von einer neuen Seite: nämlich als Concertdirigent. Die Curth'sche Capelle, deren anerkennenswerthe Leistungen den Abend mit verschönten, spielte unter Greder's Leitung den Walzer „Liebessehnen" von Michels, sowie „Douce rencontre", „Radotages" und „Ronde de Backi-Boujouks" von Gabriel-Marie. Die einschmeichelnden Weisen wurden mit großem Beifall aufgenommen, an dem das exacte Zusammenspiel der Capelle, die dem Greder'schen Tactstocke mit Präcision folgte, erwähnenswerthen Antheil hatte. Vergessen sei auch schließlich nicht des Herrn A. Restler, der die Begleitung am Flügel der Vortragsweise des Sängers geschickt anzupassen wußte. Am Schlusse wurden Herrn Greder lebhafte Ovationen bereitet. Nicht nur wurde ihm der Lorbeerkranz gereicht und ein sich fortwährend erneuernder Beifall gespendet, sondern es erhob sich auch aus der Mitte des Publicums ein Redner, der die Abschiedsworte des Sängers mit einem dreifachen Hoch auf ihn beantwortete, in das Alles freudig einstimmte. So gab der Abend reichlich Kunde von der Beliebtheit des scheidenden Sängers. id.

Sommerconcert des Leipziger Männerchor.

Leipzig, 5. Juli. Der eingetretenen kühlen Witterung halber mußte das Concert anstatt in dem schönen Garten des Etablissements Bonorand im Saale stattfinden, was aber jedenfalls dem Chorklange, der im Freien immer eine gewisse Einbuße seiner Tonfülle erleidet, nur dienlich war. In pietätvoller Weise hatte auch der Leipziger Männerchor bei der Programm-Aufstellung Bezug genommen auf den herben Verlust, den das Sachsenland betroffen, indem er dem Andenken des Königs Albert die das Concert eröffnenden ersten Chöre „Gott meine Zuversicht" von F. Schubert und Mendelssohn's „Beati mortui" widmete. Diesen beiden Compositionen, die vermöge ihrer vollkommenen Darbietung eine tiefgehende Wirkung ausübten, schloß sich, gleichsam als Hinweis auf den neuen Herrscher des sächsischen Volkes, Gustav Wohlgemuth's kraftvoller und von vaterländischer Begeisterung durchdrungener Chor „Segne, Gott, das Haus Wettin" würdig an. Die letzte Strophe mußte wiederholt werden. Hugo Jüngst's melodiöse „Heimfahrt" und ganz besonders die werthvolle Tonschöpfung Julius Rietz', dessen „Morgenlied", kamen zur tadellosen Wiedergabe. Gleiche Erfolge hatte der Verein und sein tüchtiger Chormeister Herr G. Wohlgemuth in den mit vier Hörnern begleiteten Chören „Bist du im Wald gewandelt" von R. Schumann und „Jägerchor" von C. M. v. Weber zu verzeichnen. Diesen prächtigen Liedern, in denen hauptsächlich Weber's bekanntlich hervorragende Gabe, den Hornsatz virtuos und effectvoll zu behandeln, hervorstach, folgte das eigenartige „Soldatenliebchen" des polnischen Componisten St. Moniusko für Chor mit Tenorsolo. Der solistische Part fand in Herrn B. Schwenke einen trefflichen Vertreter, der im Besitze einer sehr biegsamen und leicht ansprechenden Stimme ist. Der Chor, der hier zu der melodieführenden Solostimme eine den Trommelschlag charakterisirende Begleitung abgiebt, entledigte sich seiner etwas untergeordneten, aber trotzdem originellen Aufgabe zur Zufriedenheit. Daß auch die übrigen Vorträge, bestehend aus Chören von Mendelssohn, Silcher und Riccius, sehr achtungswerthe Leistungen waren, bedarf keiner eingehenderen Erörterung. — Das „Mendelssohn-Quartett" des Herrn Schiebold erfreute durch den Vortrag von Zerlitt's stimmungsvollem „Abendlied", Jüngst's „Entsagung" und Ende's „Tanzlied". Die allseitig beliebten und stets gern gehörten Sänger kamen selbstverständlich nicht ohne einige Zugaben, die sie bereitwilligst gewährten, davon.

L. Wambold.

* Einen rühmlichen Zug von Uneigennützigkeit und Gemeinsinn hat unser Stadttheater- und Gewandhaus-Orchester an den Tag gelegt, indem es sich, wie wir hören, für ein zum Besten des Fonds für den Ankauf des Klinger'schen Beethoven zu veranstaltendes Concert in corpore zur Verfügung stellte.

* **Eine neue Capellmeister-Krisis steht in München bevor.** Generalmusikdirector Zumpe ist vom Hoforchester für die Akademie-Concerte nicht wiedergewählt worden; er erhielt sogar die wenigsten Stimmen. Franz Fischer vereinigte etwa ein Drittel Stimmen mehr auf sich, und Bernhard Stavenhagen siegte mit starker Majorität. Die „Münchener Zeitung" giebt dazu eine Art „Aufklärung", der zunächst zu entnehmen ist, daß die Herren des Hoforchesters mit den Akademie-Concerten hauptsächlich eine nicht unerhebliche Uebereinnahme zu erzielen trachten. In Herrn Zumpe erblickte man nun den Retter in der Noth und übertrug ihm vorigen Winter die Leitung. Aber der Erfolg war der, daß gerade die verflossene Saison die finanziell schlechteste war. Für 5 Concerte und 15 Proben betrug der einzelne Antheil nur ca. 70 ℳ Dieses Resultat wird aber noch geschmälert durch die große Anzahl von Proben, die Herr Zumpe hielt und die für viele Herren einen bedeutenden Ausfall an Privatstunden zur Folge hatten. Daß die Stimmung nun keine rosige war (es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß es den Orchestermitgliedern nicht so sehr auf den übrigens unbestrittenen künstlerischen Erfolg Zumpe's, als auf das finanzielle Ergebniß ankomme!), als vor einigen Tagen zur Wahl des Dirigenten geschritten wurde, läßt sich denken. Daß schließlich Stavenhagen gewählt wurde, erklärt sich damit, daß dieser den Chor der Akademie der Tonkunst kostenlos zur Verfügung stellt und außerdem erklärt, er werde keine Concurrenz-Concerte veranstalten, falls er die Leitung der Akademie-Concerte erhalte, welche Chorwerke im Programm führen. Bisher hatten die Concerte außer Abonnement stets nur Mißerfolge gebracht, trotzdem sie ausverkauft waren, da eben der Chor alle Einnahmen verschlang. Director Stavenhagen erhielt nun die Leitung von drei Chor-Concerten der Akademie angeboten. Man sieht, daß rein finanzielle Gründe maßgebend waren. Zur Theilung der acht Abonnements-Concerte schritt man, weil ja die Herren Zumpe und Fischer im Range jetzt ganz gleich stehen. Schon vor der Abstimmung hatte Zumpe nun erklärt, daß er sich mit Niemand in die Direction der Concerte theile und jedes derartige Angebot ablehnen werde. Von dieser Entschließung erhielten die Herren erst nach der Wahl Kenntniß. Die nun aufgetauchte Idee, fremde Dirigenten für die von Herrn Zumpe zurückgewiesenen Concerte zu berufen, findet nicht den Beifall des Herrn von Perfall als Leiter der Hofmusik-Intendanz, so daß nun allgemeine Verwirrung herrscht. — Die „vornehmsten musikalischen Veranstaltungen" werden die Akademie-Concerte genannt. Ihre Capellmeisterfrage wird aber nicht nach künstlerischen, sondern ausdrücklich nach finanziellen Gesichtspuncten geregelt. Wie reimt sich das zusammen? „Dringend wäre es zu wünschen", schreibt das erwähnte Blatt, „daß unsere nun schon durch Jahre bandwurmartig sich hinziehenden Capellmeisterkrisen, mit denen wir uns schließlich noch vor der gesammten Musikwelt lächerlich machen, endlich einmal zur Ruhe kommen!"

* In einer Berliner Zeitung lesen wir Folgendes: Die in der Abendausgabe des „Berliner Tageblattes" vom Sonnabend, den 5. d. M., ausgesprochene Befürchtung, Arthur Nikisch werde durch die Uebernahme seiner neuen Stellung am Leipziger Conservatorium verhindert werden, weiterhin die Berliner Philharmonischen Concerte zu leiten, bestätigt sich zu unserer Freude nicht. Wir erhalten von einer Stelle, an der die Sachlage genau bekannt ist, die folgende Nachricht: „Professor Arthur Nikisch wird nach wie vor die zehn großen Philharmonischen Concerte leiten; er war in der letzten Woche in Berlin um die Programme in großen Zügen festzulegen. Professor Nikisch dirigirt übrigens nicht nur hier, sondern auch in Hamburg die acht Abonnementsconcerte, die das Philharmonische Orchester jährlich dort veranstaltet, ebenso die Abonnementsconcerte des Orchesters in Hannover. Berlin wird also Nikisch nicht verlieren."

* Einen **Wettbewerb für unbekannte Componisten** schreibt der „Figaro" aus. Zugelassen sind nur zwei Arten von musikalischen Werken: die Melodie für Gesang mit Clavierbegleitung und das Salonstück für Clavier (zweihändig). An

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 18. **1902.**

Inhalt.

1) Anhalt-Dessauische Landesbank, 4% Pfandbriefe.
2) Annaberger 3½% Stadt-Schuldscheine Litt. L. von 1887.
3) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.
4) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.
7) Chemnitzer Actien-Spinnerei, Schuldscheine von 1897.
8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.
9) Freiberger Stadt-Schuldscheine von 1895.
10) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obligationen Emission 1890.
11) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3½% Obligationen von 1895.
12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenb.-Staats-Schuldverschr.
13) Loge Minerva zu den drei Palmen in Leipzig, Schuldsch.
14) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.
15) Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch., Prioritäts-Anleihe von 1894.
16) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
17) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.
18) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.
19) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1900.
20) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
21) Plauener Stadt-Schuldscheine von 1888 und 1892.
22) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.
23) Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Hypothekenbriefe.
24) Rublaer Eisenbahn, Prior.-Obl.
25) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
27) Sachsen-Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
28) Steinkohlenbau-Verein Kaisergrube in Gersdorf, Prioritäts-Schuldscheine.
29) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilsch. v. 1871.
30) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
31) Weissthaler Actien-Spinnerei, 4½% Schuldscheine von 1887.
32) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Anhalt-Dessauische Landesbank, 4% Pfandbriefe.

Verloosung am 13. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie I.

Litt. A. à 3000 ℳ 4 12 39 40 41 65 68 85 94 99 100 104 105 106 107 112 180 182 202 216 222 228 240 260 258 265 270 275 276 277 279 297 300 322 333 344 345 356 363 376 381 386 392 396 407 409.

Litt. B. à 1000 ℳ 8 11 18 32 38 46 51 70 101 109 112 129 138 140 143 148 170 175 176 182 187 190 217 220 224 226 237 243 248 266 267 285 321 330 344 346 365 378 393 394 402 403 409 415 429 430 432 445 453 476 488 490 516 539 550 576 630 635 637 690 695 678 701 703 706 707 717 723 729 745 750 756 776 786 816 827 833 836 846 866 891 926 931 951 952 961 1007 009 011 031 041 042 046 051 069 070 073 074 075 088 111 113 120 125 131 141 142 145 148 155 181 221 235 248 251 288 301 310 327 329 330 354 360 372 383 399 412 419 428 443 447 463 492 511 522 539 548 556 564 575 580 593 628 628 629 686 687 642 644 651 688 691 701 705 728 741 757 758 763 766 793 818 820 832 834 839 846 867 873 887 906 908 912 913 936 933 943 946 965 968 997 2005 016 027 045 055 056 060 062 068 077 083 085 111 121 123 124 127 132 146 170 195 201 209 231 245 259 288 299 305 308 320 324 328 340 350 356 363 364 379 384 395 410 418 440 457 490 491 509 511 512 517 518 525 531 584 541 560 564 570 603 649 682 693 694 699 705 712 754 766 770 844 848 875 880 882 894 895 909 913 923 928 929 936 965 972 979 990 995 998 3002 037 030 032 033 037 038 042 047 048 054 059 060 070 078 083 093 095 098 102 105 116 122 128 137 142 149 154 162 164 188 188 201 206 208 214 232 234 239 246 255 263 271 293 295 312 318 334 339 348 356 364 375 385 387 392 393 401 414 439 448 449 470 486 492 496 525 529 534 545 565 567 575 576 578 584 587 588 589 594 597 599 607 615 630 682 687 645 667 678 697 713 725 731 734 742 746 750 760 764 769 779 785 787 814 850 851 861 873 892 899 903 910 912 918 933 959 974 975 976 985 995 4001 008 014 017 022 025 028 031 043 047 059 066 087 094 099 110 111 116 120 130 138 146 149 160 166 189 205 209 224 232 234 235 246 257 261 268 269 272 274 275 295 303 312 317 318 340 345 356 359 376 386 387 389 395 406 416 418 431 438 445 449 450 500 516 517 550 545 563 564 567 578 585 607 614 621 626 632 642 644 662 681 713 732 737 745 752 763 769 791 812 815 818 824 835 829 840 848 862 882 884 885 887 888 890 892 899 906 918 922 938 952 967 972.

Litt. C. à 500 ℳ 9 15 28 26 29 63 65 67 68 78 79 118 121 122 126 132 138 135 153 162 166 170 184 191 197 205 208 214 216 237 252 277 280 283 290 294 316 331 332 341 346 356 357 367 394 413 431 435 456 474 493 497 499 556 599 572 591 593 599 606 616 618 619 626 634 636 641 648 671 702 726 739 753 772 778 797 801 809 818 838 841 847 856 864 874 890 894 917 935 944 954 969 989 990 997 1001 005 019 034 040 063 073 078 079 085 118 119 130 172 185 187 178 176 182 201 204 216 219 239 256 260 270 271 278 292 312 330 323 338 339 342 343 350 352 353 393 400 405 409 414 418 444 446 447 486 483 485 488 470 482 489 506 517 530 538 540 549 558 639 641 649 658 660 676 681 696 700 721 728 736 737 742 751 787 792 803 817 826 829 858 869 862 888 888 890 905 918 955 972 985 992 993 2008 038 068 060 092 104 117 134 147 155 166 170 178 207 208 215 225 242 246 252 257 262 270 276 283 287 297 331 335 342 358 375 378 391 394 396 411 415 425 439 440 455 469 477 483 490 500 505 516 526 534 552 554 559 560 568 567 572 597 598 611 638 644 648 667 670 681 686 690 694 702 708 716 722 730 732 740 744 750 765 769 771 772 776 783 790 793 801 810 827 836 841 844 846 848 856 869 861 864 870 901 902 936 939 939 957 958 960 961 964 989 994 996 998 3007 040 041 048 050 053 054 066 108 125 139 134 135 145 154 161 162 168 170 180 192 201 202 204 216 222 236 240 242 256 273 276 280 283 313 314 322 327 331 359 361 364 371 372 388 393 394 410 442 446 450 452 468 490 514 522 524 579 584 585 584 599 602 616 625 633 640 652 654 697 700 701 715 728 732 734 766 776 795 799 804 805 813 814 815 851 861 861 864 870 880 890 896 905 913 916 917 958 972 978 990 961 965 987 995 4005 006 009 011 014 031 036 038 050 063 064 066 070 081 087 094 106 129 166 170 190 195 199 208 218 241 244 246 260 264 266 275 276 302 309 314 323 334 341 346 359 361 375 376 400 418 424 434 442 464 468 487 491 493 494 518 537 542 564 577 580 588 589 592 593 594 605 625 631 634 641 646 668 734 742 746 749 756 766 767 782 795 796 802 808 838 825 840 853 863 881 889 893 897 898 901 902 910 918 917 920 957 979 997 5017 038 039 043 044 055 062 075 080 051 093 094 096 100 110 119 134 145 160 165 171 175 183 186 187 190 191 196 198 199 207 219 220 224 242 248 244 251.

Litt. D. à 200 ℳ 10 17 33 36 55 72 74 79 97 122 144 165 168 178 196 233 237 251 267 268 295 322 324 358 355 356 366 372 377 381 391 396 399 404 407 436 439 450 469 472 499 506 511 516 520 535 538 554 566 566 567 569 615 617 675 679 689 700 701 721 739 735 740 745 747 749 758 756 756 762 774 781 793 813 826 874 690 984 985 986 992 996 1001 014 038 094 088 080 086 102 126 138 158 167 177 178 182 206 213 222 229 237 241 255 278 312 315 345 350 352 362 379 415 416 417 425 477 485 499 535 585 585 587 596 606 630 636 648 662 668 690 718 719 724 735 751 754 758 780 783 784 792 819 833 837 848 849 851 881 896 900 918 918 964 968 979 985 2000 008 004 008 011 018 032 081 049 056 060 076 077 080 082 088 090 092 100 101 108 128 129 133 147 158 184 182 188 198 199 217 219 234 238 240 247 251 258 258 268 269 282 288 291 295 310 324 329 344 363 373 384 392 397 399 401 408 409 414 434 441 449 451 455 456 517 527 542 572 603 614 616 623 640 641 685 666 680 704 709 711 718 746 758 798 794 801 804 807 855 827 887 886 891 895 899 900 908 913 923 925 936 945 954 963 969 973 995 998 3007 017 035 054 065 070 084 089 094 101 122 131 135 144 152 158 175 187 199 216 217 230 238 258 289 239 242 262 264 288 299 308 318 346 352 383 394 402 415 416 425 438 447 464 457 468 463 478 490 505 506 511 513 519 526 528 549 564 569 580 594 605 609 608 607 609 610 624 625 632 686 659 695 699 708 707 709 710 712 716 724 725 733 745 767 768 766 769 773 785 789 806 809 813 820 822 825 826 827.

2) Annaberger 3½% Stadt-Schuldscheine Litt. L. v. 1887.

Verloosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

292 317 398 470 500 522 534 665 800 956 972 973 984 1131 145 170 196 à 500 ℳ

3) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.

Verloosung am 22. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juni 1902.

Serie A. à 100 Doll. 21 25 66 67 93 129 135 193 202 247 331 347 369 405 503 729 772 798 800 842 868 860.

Serie B. à 500 Doll. 31 45 76 77 134 150 243 260 273 285 290 358 393 448 489 514 553 550 598 624 628 716 730.

4) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.

Verloosung am 22. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juni 1902.

Serie A. à 100 Doll. 24 66 69 94 130 160 196 238 264 286 341 468 486 538 567 574 680 698 709 748 745 775 1007 012 084 061 076 093 100 155 160 230 249 300 321 376 528 556 578 588 689 673 686 712 755 801 812 815 842 892 947 2025 064 108 134 135 199 230 231 243 261 301 345 374 417 457 541 547 562 645 699 755 897 904 955 917 997 3017 018 082 069 071 155 181 190 255 308 311 359 387 423 606 607 622 681 693 696 696 726 727 745 797 798 824 853 956 994 4001 041 058 060 072 088 097 117 324 264 278 261 322 323 333 337 386 388 418 432 465 539 560 569 617 676 686 694 696 834 857 884 891 916 954 958 965 978 997 5013 088 111 123 178 181 206 216 310 353 380 481 505 566 612 688 681 649 667 700 735 727 728 735 778 790 784 795 887 866 933 938 947 967 970 6006 009 013 035 069 099 101 104 159 198 206 218 305 346 359 378 394 402 406 407 447 479 561 566 553 596 690 700 701 717 785 821 848 882 887 890 917 938 973 989 7019 029 040 062 069 118 136 127 170 172 185 214 235 287 346 356 471 485 508 976 8087 071 092 127 186 151 190 190 214 229 248 254 280 287 294 301 353 361 410 416 448 458 479 487 521 535 545 576 604 685 687 692 704 715 766 779 805 840 862 952 968 995 998 9040 047 064 090 118 120 180 232 277 282 286 308 310 387 377 411 438 468 476 491 507 517 594 549 553 684 595 699 907 888 707 759 767 779 799 806 864 871 886 908 982 938 941 960 344 10080 058 063 082 090 114 162 195 394 395 397 330 383 403 415 480 451 490 529 553 555 567 577 602 621 681 595 698 702 725 781 886 844 846 877 878 900 904 911 914 928 943 946 950 960 962 967 11015 022 044 071 073 083 096 102 131 151 163 164 179 198 200 217 219 232 243 290 298 306 310 323 324 337 344.

Serie B. à 500 Doll. 45 284 245 324 358 417 572 586 613 617 649 693 728 768 901 1039 062 126 144 178 244 353 629 663 684 721 892 926 936 2016 019 081 113 167 179 398 464 480 560 627 676 868 988 3083 050 094 136 159 186 228 240 287 310 320 346 398 409 617 618 715 730 752 791 954 935 945 4030 083 144 154 158 178 198 208 216 271 281 341 394 402 514 526 540 550 565 583 662 694 709 719 742 765 792 801 803 883 888 906 937 964 5006 026 047 073 095 261 305 318 318 327 333 390 387 388 481 443 532 646 697 713 725 739 780 848 891 908 916 941 965 965 972 6002 006 061 084 089 217 218 235 261 261 331 453 468 542 569 588 621 654 666 701 748 781 804 819 824 844 927 948 949 964.

Serie C. à 1000 Doll. 80 125 387 388 392 414 490 502 619 662 770 872 875 930 942 945 985 990 1029 188 206 294 337 450 458 496 509 597 609 747 818 897 918 985 963 964 966 971 984 989 2076 198 231 236 385 487 469 588 618 671 737 760 782 988 968 968 989 3215 292 339 371 377 400 610 684 708 750 780 986 994 4090 185 180 172 179 390 424 434 475 494 626 699 808 867 941 950 5062 121 135 156 160 212 298 312 358 475 641 664 700 720 731 762 811 910 990 993 6006 027 032 045 176 198 221 369 279 316 337 378 388 394 438 453 469 617 632 686 640 686 743 850 903 952 990 994 7015 020 029 032 064 067 093 099 114 182 219 221 290 299 350 372 379 439 472 485 496 573 629 789 795 802 864 868 926 932 949 951 955 959 978.

Serie D. à 5000 Doll. 183 441 471 576 596 610 611 619 680 686 738 782 818 1034 236 230 281 284 288 303 304 307 474 475 681 542 568 589 671 584 587 590 593.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Am 1. Mai 1902 gezogene Serien:

55 214 511 541 951 1198 1271 1290 1326 1351 1454 1564 1772 2333 2606 2663 2955 3000 3012 3015 3339 3411 3578 3684 3727 3960 4055 4113 4352 4519 4680 5590 5979 6665 6775 6849 6962 7023 7068 7390 7687 7987 7748 7999 8088 8178 8188 8190 8208 8456 8587 8742 8806 8834 8844 9023 9048 9147 9802 9864 9954.

Prämien:

à 45,000 ℳ Serie 7687 Nr. 44.
à 9000 ℳ Serie 9954 Nr. 25.
à 7500 ℳ Serie 8178 Nr. 42.
à 2400 ℳ Serie 4352 Nr. 40.
à 300 ℳ Serie 55 Nr. 24, 511 8, 951 18 38, 3000 33, 3684 18, 4680 20, 8190 41, 8887 20, 9802 37.
à 210 ℳ Serie 8178 Nr. 46, 8742 5, 8806 20, 8834 21, 9147 22, 9864 19.
à 78 ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 25,650,000 Lei.)

Verloosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

à 500 Lei. 21 535 724 808 838 960 1135 254 308 324 384 600 2044 066 220 227 942 3239 368 385 495 648 4287 330 433 488 527 573 574 712 812 889 967 995 5158 161 246 455 592 668 978 6148 617 798 968 7138 307 548 602 661 685 8209 218 387 607 661 9004 051 183 429 579 918 941 973 990.

à 1000 Lei. 11607 613 620 624 648 653 655 671 707 726 780 787 744 753 760 798 792 864 974 978 15352 15318 16634 728 731 788 805 17005 069 189 199 297 322 851 18115 920 21066 066 793 22027 107 190 129 184 189 143 165 823 868 872 913 967 991 995 23547 887 24676 25215 240 245 334 342 345 395 27203 319 609 615 635 651 688 697 722 734 735 736 768 766 776 798 802 881 845 968 908 918 928 969 971 986.

à 5000 Lei. 28105 228 303 608 668 29000.

7) Chemnitzer Actien-Spinnerei, Schuldsch. v. 1897.

Verloosung am 24. Juni 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.

à 500 ℳ 18 50 68 69 85 160 192 270 280 297 347 362 398 401 437 524 527 685 765 781 864 922 947 966.

à 1000 ℳ 45 81 112 178 213 299 327 328 410 503 509 610 662 718 787 789 755 812 849 878 992 998.

8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.

Verloosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie 238 260 zu je fünf Schuldverschreibungen à 1000 Fl.

Serie 578 zu fünfzig Schuldverschreibungen à 100 Fl.

9) Freiberger Stadt-Schuldscheine von 1895.

Verloosung am 3. April 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. à 1000 ℳ 190 553 556 567.
Litt. B. à 500 ℳ 146 253 770 961.
Litt. C. à 300 ℳ 40 288 528 696 790.
Litt. D. à 100 ℳ 653 697 797 835 836.

10) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verloosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie 204 330 470 826 1695 1865 1965 zu je ein Stück Schuldverschreibung à 5000 Fl., 6 Stück à 1000 Fl., 10 Stück à 500 Fl. und 10 Stück à 100 Fl.

Serie 2252 2293 2364 2600 2789 2894 3040 3132 3419 3986 4056 4077 4344 4556 4610 4627 4762 4892 4922 zu je 11 Stück Schuldverschreibungen à 1000 Fl., 10 Stück à 500 Fl. und 10 Stück à 100 Fl.

11) Gotthardbahn-Gesellsch., 3½% Oblig. von 1895.

Verloosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.

Litt. A. à 500 Fr. 11121—140 141—160 14581—600 16061—080 17541—560 641—660 29341—360 35981—36000 51121—140 58941—960 70541—560 77761—780 81621—640 88141—160 88001—020 91941—960.

Litt. B. à 1000 Fr. 5551—890 9131—140 12861—870 971—980 15731—740 17691—700 731—740 771—780 20391—400 781—790 22431—440 31511—520 32501—510 37001—020 841—860 38201—210 601—610 39571—580 49621—630 61501—510 68231—240 771—780 69941—950.

12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

Verloosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie 661 822 zu je einer Schuldverschreibung à 10,000 Fl.

Serie 1672 1767 2094 zu je zwei Schuldverschreibungen à 5000 Fl.

Serie 2295 2670 2829 3666 3735 3970 zu je zehn Schuldverschreibungen à 1000 Fl.

Serie 4060 zu fünfzig Schuldverschreibungen à 200 Fl.

13) Loge Minerva zu den drei Palmen in Leipzig, Schuldsch.

Verloosung am 5. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

I. Serie. 35 50 159 214 359.
II. Serie. 402 461.

14) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.

Verloosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à 1000 £ 237 762 981 1008 239 485 870 893 2021 101 982 777 3151 282.

Serie B. à 500 £ 4171 250 666 5743 828 6303 673 676 681 7296 321 696 849 8178 589 9139 144 282 816 432 647 744 780 795 965 10461 727 847 895 11068 691 878 12630 14396 697 766 15311 465 897 918.

Serie C. à 200 £ 16158 642 17036 332 344 19096 590 19440 20140 334 462 775 21238 254 358 498 879 22465 748 813 23197 436 932 966 24609 948 25047 089 353 358 631 656 682 26014 582 652 969 27470 734 785 28288 506 634 634 879 966 29214 904 487 730 941 30012 890 31580 737 991 32257 33058 169 34425 508 849 919 928 975 36011 073 094 280 443 656 805 37329 573 626 710 786 38099 826 39237 309 469 738 990 40253 286.

Serie D. à 100 £ 43074 624 837 946 43883 548 678 899 920 44048 614 686 698 45291 710 46536 639

dem Wettbewerbe dürfen sich alle Componisten, französische und ausländische, betheiligen, von denen noch kein Werk auf einer Opernbühne oder in einem Concertsaale zur Aufführung gelangt ist. Der Wettbewerb wird am 1. October d. J. geschlossen. Die Melodie für Gesang darf nicht 60 Takte, das Salonstück nicht 100 Takte überschreiten. Der Gesangstext (für die Melodie) muß französisch sein; andere Sprachen sind nicht zugelassen. Chansons und Tanzmusik sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Was die Preise betrifft, so sollen zwei erste Preise von je 500 Frcs. und vier zweite Preise von je 100 Frcs. zuerkannt werden. Preisrichter sind die Componisten Saint-Saëns und Gabriel Fauré, sowie der Claviervirtuose Louis Diémer.

* **Wiederbelebung der französischen Chansons.** In Paris hat sich unter diesem Namen eine Vereinigung gebildet, die ein neues Repertoire von volksthümlichen Chansons und Romanzen schaffen und in dem großen Publicum auch die Kenntniß der Meisterwerke unter den alten französischen Chansons verbreiten will. Der Ausschuß hat seine Propaganda in den Pariser Werkstätten und Waarenhäusern begonnen. Gegenwärtig sind bereits mehrere hundert Arbeiterinnen und Angestellte eingeschrieben, die an den Sitzungen der Vereinigung theilnehmen wollen. In diesen Sitzungen lernen sie alte bekannte oder auch neue Chansons singen, die mit Sorgfalt von einem Künstlerausschuß ausgewählt sind. Die Schülerinnen werden in kurzer Zeit ausgezeichnete Mitarbeiter der Vereinigung. Soeben hat die erste öffentliche Veranstaltung der Vereinigung stattgefunden, bei der bekannte Künstler von mehreren Pariser Theatern mitwirkten. Dabei ließ sich auch zum ersten Mal der Chor der Pariser Arbeiterinnen und Angestellten unter der Leitung von Jean Laffalle hören.

Druckfehler-Berichtigung. In dem Referat über „Tannhäuser" ist zu lesen: Im Spiel gab er den Landgrafen zu lebendig und gestenreich (statt geistreich).

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 7. Juli. Einem anspruchslosen Stück, wie „Die Tyrannei der Thränen" gegenüber, welches gestern hier von unserem Publicum freundlich aufgenommen wurde, braucht die Kritik nicht mit schwerem Rüstzeug ins Feld zu rücken. Es ist ein englisches Lustspiel, der Verfasser heißt Haddon Chambers, die Uebersetzerin B. Pogson ist eine Hamburgerin, die Gattin eines englischen Consuls. Die Engländer haben sich zwar aus unserem neuen deutschen Lustspielschatz manches angeeignet, besonders Lustspiele von Benedix und Moser, bisweilen auch unter Titeln, welche die deutsche Herkunft verstecken; aber bei dem internationalen Austausch der Bühnenfabrikate beschränkt sich der englische Import auf Operetten und Schwänke und ein paar geschickte Aneignungen Oscar Blumenthals. Auch Frau Pogson zeigt sich als gewandte Uebersetzerin; der Dialog ist flüssig und gut pointirt.

Das Thema des Stückes ist von einer beneidenswerthen Verständlichkeit; denn in welcher Ehe hätte nicht die „Tyrannei der Thränen" eine Rolle gespielt und wie viele männliche Seufzer haben diese weiblichen Thränen verschuldet. Freilich, eine so larmoyante Dame, wie die Gattin des Schriftstellers Parbury, eine junge und sonst ganz nette Frau, nimmt immer noch eine Ausnahmestellung unter den weiblichen Ehehälften ein. Sie ist eifersüchtig auf alle Welt, auf die Freunde ihres Gatten, besonders auf die Sekretärin desselben, Erica Gordon, welche auch besonderen Anlaß zur Eifersucht giebt, indem sie das Bild des Herrn Parbury küßt, gerade als die Gattin dazu kommt. Es war dies kein verliebter Kuß, immerhin aber ein Kuß, den der Dichter nicht ohne eine gewisse Gewaltsamkeit zu motiviren sucht; denn er braucht diesen Kuß, da sich die weiteren Verwickelungen des Stückes daran knüpfen. Miß Gordon hätte besser gethan, ihren Beethoven hängen zu lassen und seine Photographie nicht herunterzunehmen und abzuküssen, was an sich recht überflüssig war, wir wären dann freilich um zwei annehmbare Acte, eigentlich um das ganze Stück gekommen, denn jetzt erst wird die Handlung lebhaft; Frau Parbury verlangt, daß die Sekretärin sofort das Feld räumt, oder sie will selbst das Haus verlassen; sie stellt ihrem Gatten die Wahl, und als dieser nicht nachgeben will, verläßt sie das Haus und geht zu ihrem Vater, der glücklicherweise ganz in der Nähe wohnt. Man ist schon auf dem besten Wege, sich auszusöhnen, ja die uxor lacrimosa sieht ihr Unrecht ein. Da thut diese Gordon den entscheidenden Schritt, der eine für die Zukunft gesicherte Versöhnung herbeiführt; sie verlobt sich mit dem sarkastischen Hausfreund, George Gunning, der um ihre Hand anhält. Kurz nachher hat Mabel Parbury eine moralische Douche von ihrem Gatten erhalten, deren kalter Wasserstrahl auch ins Publicum hineinspritzt, und alle die umwohnenden Ehefrauen trifft, welche gelegentlich vor der Tyrannei der Thränen ihre Gatten zu Kreuze kriechen lassen.

Gespielt wurde ganz flott; die beiden Frauen, die Mabel Parbury des Frl. Göricke und die Erica Gordon des Frl. de Lalsky standen in einem vom Autor gewünschten Contrast sich gegenüber.

Frl. Göricke brachte den Grundzug des Charakters gut zur Anschauung; doch konnten einzelne Scenen noch schärfer durchgearbeitet sein. Frl. de Lalsky war energisch und charaktervoll, und in der Scene, wo Gunning um ihre Hand wirbt, war ihr Zusammenspiel mit Herrn Hänseler von bester Wirkung. Dieser hat eigentlich die Haupttrümpfe des Stückes in seinen Händen und er machte natürlich seine Stiche damit. Die geistige Ueberlegenheit und Selbstgewißheit dieses Herrn Gunning trat bei dem flotten Spiel des Darstellers recht wirksam hervor, und am wirksamsten war die Scene im letzten Act, wo er als ein anfangs schlichter Freier erscheint. Herr Schuz spielte den unter der Tyrannei der Thränen leidenden Clemens Parbury, wo er unterliegt und wo er siegt, frisch und lebenswahr. Herr Demme, als der alte Oberst Armitage, mit seiner Verlegenheit im Sprechen und seiner Abenteuerlust in der Liebe war eine ergötzliche Figur, ebenso der Diener Evans des Herrn Proft. Das von Herrn Geidner inscenirte Stück ging gut zusammen und fand Beifall, denn viele Hörer waren dem Autor dankbar für eine Moralpredigt auf der Bühne, die sie zu häuslichem Nutzen verwenden konnten.

Rudolf von Gottschall.

Bildende Künste.

C. E. **Eine Umwälzung in der Oelmalerei.** Aus Paris wird uns berichtet: Der bekannte Maler Raffaëlli lud dieser Tage eine Anzahl Collegen nach seinem Atelier ein, um ihnen von einem neuen Malverfahren, dessen Erfinder er ist, Mittheilung zu machen. „Sie kennen", sagte er zu den Herren, „die Uebelstände der Oelmalerei: Pinsel, Paletten, Messer, ein ganzes unbequemes, lästiges Arsenal, das nach jeder „Sitzung" eine lange, peinliche Reinigung erfordert. Wer in seinem Atelier arbeitet, hat nur einen sehr unangenehmen Zeitverlust zu beklagen. Wenn man aber in freier Luft arbeitet, werden diese materiellen Einzelheiten zu einer wahren Plage. Der Pastellstift hat diese Unannehmlichkeiten nicht im Gefolge, aber er hat andere, die noch schlimmer sind: seine Farbe verfällt und verwischt sich, sie wird selbst unter Glas nach wenigen Jahren blaß. Seit langer Zeit suchte ich nun die Vorzüge des Pastellstifts und die guten Eigenschaften der Oelmalerei, die mit zunehmendem Alter nur neue Schönheiten offenbart, zu vereinigen. Ich glaube, das Mittel gefunden zu haben. Ich habe die Oelfarben in Stangenform gebracht, die wie „crayons" gehandhabt werden; man kann mit diesen Oelstiften auf Holz, Leinwand, Elfenbein und Papier malen. Hier sehen Sie ein Bild, das in Bezug auf Farbe und Zeichnung sehr complicirt ist. Ich will es jetzt in Ihrer Gegenwart copiren, um Ihnen zu zeigen, welche Vollkommenheit sich mit meinem Verfahren erreichen läßt. Diese Malerei bietet noch zwei andere Vortheile: sie trocknet sehr schnell und ist, wenn sie einmal trocken ist, unverwüstlich." Raffaëlli copirte nun vor den Augen seiner Gäste einen Theil des Vorbildes mit solcher Treue, daß die Copie nicht von dem Original unterschieden werden konnte. Alle waren erstaunt, und Besnard, der große Colorist, rief begeistert aus: „Das ist ja eine wahre Umwälzung in der Oelmalerei!"

Vermischtes.

⊙ **Hof,** 7. Juli. Sowohl im Fichtelgebirge, wie im Frankenwalde, die beide durch ihren Reichthum an herrlichen Nadelwaldungen bekannt und deshalb zum Sommeraufenthalt für Nervenschwache und Lungenkranke sehr geeignet sind, wird für Hebung des Fremdenverkehrs viel gethan. Jetzt ist auf der Kösseine, dem höchsten Puncte des Fichtelgebirges, der Grundstein zu einem Unterkunftshause gelegt, und auf dem Döbraberge, dem höchsten Berge des Frankenwaldes, ist kürzlich ein neuer eiserner Aussichtsthurm errichtet und eingeweiht worden.

A. **Aus Tirol,** 6. Juli. Eine Bergbahn von Kaltern bis zum Mendelpaß wird nächstens gebaut werden. Als Bewerberin um die Concession ist die Actiengesellschaft Ueberetschbahn, die die Linie Sigmundskron-Kaltern gebaut hat, aufgetreten. Die Bausumme soll durch Ausgabe von Prioritäten für die Ueberetschbahn beschafft werden. Von Kaltern aus ist die Mendelbahn als Adhäsionsbahn gedacht; nur der letzte Theil wird Zahnradbahn werden. — Die Vintschgaubahn Meran-Mals ist nunmehr, da die Gesellschaft der Bahn Bozen-Meran 100 000 Kronen dafür gezeichnet hat, gesichert. Für Wiederinstandsetzung des bekannten Stammschlosses Tirol bei Meran, das im Besitze des Kaisers ist, sind vom Unterrichtsministerium in Wien 10 000 Kronen bewilligt worden.

— **Gepanzerte Westen.** Die von zarter Hand bestickten Herrenwesten, die in Frankreich eine Zeit lang als ein Zeichen von hoher Eleganz galten, beginnen unmodern zu werden. Es gehört nicht mehr zum „feinen Ton", ein ganzes Gobelinmuster auf der starken Männerbrust zur Schau zu stellen. Man wird jetzt nur noch gepanzerte Westen tragen können, wenn man etwas auf sich hält. Ein genialer Kaufmann in Charleville hat sie erfunden und sie sich sofort patentiren lassen. Wer sie trägt, ist gegen Revolverkugeln und Messerstiche gefeit. „Diese Westen sind sicher die wichtigste und nützlichste Erfindung des Jahrhunderts", schreibt der Herr aus Charleville in seinem Prospect. „Sie sind durchaus nothwendig für Reisende, Geschäftsleute, Deputirte, Polizisten, Journalisten, Botschafter und Könige. Wer ist heute nicht einem Messerstich oder einer Revolverkugel ausgesetzt? Jedermann wird daher die Nützlichkeit einer solchen Panzerweste begreifen. Die Weste ist geschmeidig und wer sie trägt, kann ruhig allen Revolvern und allen Messern der Welt als Zielscheibe dienen. Die Weste kostet nur 32 Mark, wird in allen Längen und Weiten hergestellt und in Schachteln (nach Art der Corsetschachteln) verpackt, „bahn- oder postfrei geliefert". Notabene: Man kann die Weste, ehe man sie kauft, anziehen und zur Probe auf sich schießen lassen.

— **Lissabon,** 7. Juli. (Telegramm.) Amtliche Telegramme, die im Marineministerium eingelangt sind, melden, daß in Laurenço Marques sämmtliche englischen Fouragedepots niedergebrannt sind. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Pfd. In der Verpflegung der englischen Truppen in Transvaal entstehen dadurch bedeutende Schwierigkeiten. — Eine weitere, uns aus London übermittelte Meldung aus Laurenço Marques vom 5. d. M. besagt: Das Feuer, das Donnerstag Nacht auf dem Gelände der Militärbahn ausbrach, dauert nach 36 Stunden noch immer fort. Es ist bis zur Bucht vorgedrungen, wo zwei Dampfboote und mehrere Eisenbahnwagen in Flammen stehen. Die Feuerwehr ist völlig machtlos. Ungefähr zwei Millionen Sack und Ballen Hafer sind den Flammen zum Opfer gefallen, außerdem sind wasserdichte Säcke im Werthe von etwa 400 000 ℳ vernichtet worden. (Voss. Ztg.)

— **Ein böser Tag.** Die Londoner „Tit-bits" erzählen folgende Episode aus dem Leben des kleinen Tommy. Er hatte am vorhergehenden Tage die Schule geschwänzt und kam pünctlich und reumüthig in die Classe, wo er mit gesenkten Augen die Entschuldigung auf das Pult des Lehrers legte und sich sogleich in seine Hefte und Bücher vertiefte. Der Entschuldigungsbrief war von der Mutter und lautete: „Sehr geehrter Herr Lehrer! Tommy ist gestern leichtsinnig von der Schule fortgeblieben, aber ich glaube, es dürfte nicht nothwendig sein, ihn zu bestrafen, denn er ist meiner Ansicht nach bestraft genug. Zuerst hat ihn der Bub durchgehaut, mit dem er die Schule geschwänzt hat, dann hat er von einem Herrn Prügel bekommen, dem er mit der Schleuder etwas ins Auge geworfen hatte, hierauf hat ihm ein Kutscher eins mit der Peitsche gegeben, weil er rückwärts auf dem Wagen aufgesessen ist. Zu Hause hat ihn der Vater geprügelt, weil er aus der Schule wegblieb, und zuletzt habe ich ihn noch gehaut, weil er keck war, als er erfuhr, daß ich es dem Vater gesagt. Er hat also für einmal Schulschwänzen fünfmal Prügel bekommen. Ergebene Jemima Atkins."

— **Die Giftmörderin Jane Tappan** in Barnstable (Nordamerika), Maas., ist von der Jury, von welcher sie processirt wurde, für irrsinnig erklärt worden. Der Fall ist außerordentlich. Die Mörderin ist eine Krankenpflegerin. Sie ist als solche viele Jahre lang thätig gewesen, galt als sehr tüchtig und gewissenhaft und verkehrte in den besten Familien. Als sie vor einem Jahre angeklagt wurde, drei Mitglieder einer Familie, mit der sie von Jugend auf befreundet gewesen war, Gift beigebracht zu haben, hielt Niemand sie einer solchen That für fähig. Bald aber erinnerten sich die Aerzte, von denen sie angestellt gewesen war, des merkwürdigen Umstandes, daß eine ganze Reihe von Patienten, die sie Jane Tappan anvertraut hatten, eines unerklärlichen Todes gestorben waren. Das wurde in vierzehn Fällen festgestellt. Als es zum Proceß kam, bekannte sich die Tappan für schuldig, in drei von der Anklage namhaft gemachten Fällen den Patienten Gift gegeben zu haben. Gleichzeitig wurde sie von Sachverständigen für irrsinnig erklärt, so daß dem Gericht weiter nichts übrig blieb, als die Angeklagte einer Irrenanstalt zu überweisen. Nachträglich theilte der Staatsanwalt mit, daß die Tappan bekannt habe, einunddreißig Menschen im Laufe ihrer Thätigkeit als Krankenpflegerin vergiftet und außerdem andere Verbrechen begangen zu haben. Unter Anderem gestand sie, daß sie eine alte kranke Frau lebendig verbrannt und mehrere Häuser mit der Absicht, die Bewohner zu tödten, in Brand gesteckt habe. Sie sagt, sie sei zu ihren Verbrechen von einem unwiderstehlichen Trieb veranlaßt worden. Daß sie irrsinnig sei, bestreitet sie mit der größten Hartnäckigkeit. Sie meint, sie habe ganz genau gewußt, daß sie ein todeswürdiges Verbrechen beging, wenn sie ihren Patienten Gift beibrachte; das beweise, daß sie bei klarem Verstande gehandelt habe. Den Aerzten der Stadt wie dem Publicum erscheint es jetzt unbegreiflich, daß dieses Ungeheuer viele Jahre hindurch sein Wesen treiben konnte, ohne den geringsten Verdacht zu erregen.

Verantwortlicher Redacteur i. V. **Adolf Schlebt** in Leipzig,
für den musikalischen Theil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

708 47271 48053 172 260 281 604
662 897 49107 108 50114 765 51030
048 516 649 680 723 808 829 52108
586 667 53058 069 148 237 746 788
864 54127 268 491 501 554 774 55092
259 473 492 718 880 56122 197 397
395 404 799 885 58034 354 635 886
973 60094 108 333 360 609 754 61471
737 772 863 905 62417 444 64292
465 497 943 978 65368 915 941 66604
67391 68809 69133 698 854 70240
242 302 386 697 731 930 940 72498
685 864 719 849 909 73338 74078
394 474 494 542 866 885 612 846 851
883 75031 76027 127 389 508 961
77581 742 78464 548 565 789 79028
810 80429 469 81129 399 686 726
82011 184 166 634 887 977 83328
698 84251 613 712 988 85302 622
911 86008 299 702 782 87813 710
88126 157 228 89120 861 90301 648
663 962 91199 292 890 654 717 980
971 92243 429 445 899 93227 811
94080 95557 886 964 96130 671
97374 649 880.
Serie E. à 30 ℳ 98193 237 351
469 671 879 686 842 951 962 99066
815 100223 364 292 311 800 848
101237 886 868 856 974 102008 312
317 370 585 689 798 819 988 104135
285 296 613 695 106027 208 679 887
879 950 106078 118 187 415 808
107981 108339 610 109141 144
110167 480 483 660 809 939 111147
248 420 436 924 112298 844 786
113284 672 114209 945 116125 156
117133 361 768 118142 903 119326
507 628 960 981 120808 817 325 966
611 810 862 900 911 121646 122236
327 840 124295 698 125761 126259
127169 128097 662 818 129643 358
130245 785 869 912 131032 082 084
663 665 895 950 133048 694 704
134087 211 219 239 340 357 395 555
480 492 135341 349 460 776 785
136123 168 335 718 137186 811 821
501 982 138394 592 139054 140059
745 777 890 141102 145 237 466 810
818 820 142001 145204 631 146028
147554 682 148083 149073 309 338
761 996 150252 298 341 553 151506
708 941 999 152002 011 081 388 523
153857 154051 580 876 948 155061
348 871 561 788 850 918 972 156587
745 916 157143 221 334 522 482
158108 348 964 159046 911 160111
478 546 688 749 161154 162013 018
680 163321 350 406 600 790 164088
094 183 369 441 692 657 749 867
165188 368 588 166334 390 871 911
167087 401 921 168286 409 370
169009 096 170462 542 171457 979
172811 370 606 582 596 173289
174068 378 395 550 576 175115 851
352 358 392 511 661 662 564 678 761
969 989 176029 031 044 067 092 133
909 177186 755 778 178400 429
180020 094 142 887 649 911 965
181075 819 182802 871 184038 060
097 463 686 890 185770 186447 908
187561 681 891 188176 369 564 771
947 858 867 882 189435 833 190028
214 215 289 300 330 191066 137 220
284 409 192512 589 751 925 193240
356 622 772 194757 196089 705
197146 312 720 893.

15) Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, Prioritäts-Anleihe von 1894.

Verlosung am 21. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
à 200 ℳ 48 80 90 103 106 110
147 150 193 199 252 257 261 307 364
381 400 426 439 464 482 497 524 528
572 577 628 685 701 745 787 843 846
863 872 885 886 910 920 953 996 1005
020 042 085 087 133 159 174 184 230
258 300 394 477 493 615 538 550 594
539 615 618 622 690 708 745 772 782
807 824 834 859 888 926 957 970 976
977 992.
à 500 ℳ 2065 076 081 099 131
191 251 264 267 277 311 355 365 375
378 384 404 418 421 431 456 497 530
582 585 597 606 682 668 687 716 759.

16) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.
Serie 60 180 201 284 333 335
376 377 465 485 498 544 623
636 658 670 834 895 939 944
966 992 1043 1131 1141 1155
1167 1180 1270 1291 1361 1510
1521 1674 1701 1722 1902 1936
1972 1974 2037 2157 2180 2252
2341 2348 2436 2504 2516 2707
2749 2868 3011 3048 3052 3061
3085 3137 3211 3368 3428 3440
3444 3457 3503 3590 3600 3601
3612 3714 3758 3785 3824 3884
3908 3969 3978.

17) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1903.
Gezogene Serien:
50 118 203 271 311 439 515
668 699 868 1119 1165 1203
1216 1220 1408 1677 1785 1916
1979 2486 2492 2609 2741 2807
2809 3156 3392 3953 4003 4005
4026 4121 4186.
Prämien:
à 200,000 Kr. Serie 311 Nr. 48.
à 60,000 Kr. Serie 4186 Nr. 77.
à 30,000 Kr. Serie 2809 Nr. 98.
à 10,000 Kr. Serie 311 Nr. 70, 868 26.
à 4000 Kr. Serie 1677 Nr. 27, 1979 88.
à 3000 Kr. Serie 271 Nr. 78, 699 12, 2807 60.
à 2000 Kr. Serie 588 Nr. 16, 1677 81, 4005 69.
à 800 Kr. Serie 50 Nr. 75 93, 118 34, 203 83, 271 52, 439 36, 515 92, 699 27 41, 868 54, 1203 26 68, 1220 67 95, 1408 31 94, 1677 36 43 56 94, 1916 2, 1979 72, 2486 51, 2492 79, 2609 38, 2741 4 56, 2809 85, 3156 82, 4003 45, 4005 4 78, 4121 8 70, 4186 99.
à 400 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

18) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1902.
Amortisationsziehung:
Serie 109 197 246 380 590 691
920 1160 1255 1407 1471 1720
2158 2171 2330 2477 2495 2820
2888 3031 3150 3285 3493 3570
3698 3773 3801 4117 4354 4440
4451 4624 4894 5435 6064 6164
6205 6421 6636 6730 6821 6959
7232 7432 7482 7508 7536 7819
8043 8269 8877 8873 8882 9108
9462 9710 9978 10157 10272
10434 10453 10944 10985 11535
11610 11655 11783 11802 Nr. 1—50 à 28 Kr.
Prämienziehung:
à 40,000 Kr. Serie 8054 Nr. 9.
à 2000 Kr. Serie 11924 Nr. 1.
à 1000 Kr. Serie 454 Nr. 16, 9440 44.
à 200 Kr. Serie 835 Nr. 6, 1443 26, 1631 18, 2411 7, 2518 6, 3714 24, 4446 12, 7068 18, 8011 7, 8409 30, 8641 26, 8748 9, 9232 42, 10114 27, 10687 43.
à 100 Kr. Serie 16 Nr. 50, 614 40, 736 21, 1043 28, 1173 4, 1660 30, 1946 6, 2338 1, 3334 48, 3997 29, 4020 49, 4070 35, 4681 39, 4947 6, 6408 19, 7486 36, 7833 12, 9061 20, 10220 40, 11860 4.

19) Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Obligationen von 1900.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
2001—100 21101—200 33201—300 59901—60000 77801—900 121301—392.

20) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
276 755 906 1006 069 835 3313 762
4278 849 5772 917 6189 690 7762
8006 866 967 9411 578 697 10320
11167 831 724 12109 335 13363 425
14493 604 15000 098 428 633 987
908 965 16806 898 17101 589 688
984 18010 372 577 19015 292 578
585 20073 636 678 787 21482 498
635 715 846 982 23522 24302 687
801 950 983 25126 230 26047 338
376 828 27060 468 508 28274 345
528 649 29052 452 928 30158 348
934 988 32911 33015 150 156 191
34545 36176 319 39588 40350 615
919 41164 690 43017 44270 364
45070 365 865 900 46117 251 47748
794 809 48117 125 280 377 884 49444
567 594 50129 508 51641 689 691
915 52066 078 53594 816 54258
55009 961 56586 57624 795 58330
569 743 59204 663 776 60059 61251
584 62045 328 63139 148 428 557
893 64285 854 65174 950 66147 848
68325 69062 213 316 837 70059 866
71481 554 599 702 72251 416 561
73196 347 427 464 74174 185 224
513 785 77315 855 902 915 78175
329 623 660 79356 866 à 500 Fr.

21) Plauener Stadt-Schuldscheine v. 1888 u. 1892.

Verlosung am 11. Juni 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
Anleihe von 1888
(zu 3½%).
Litt. A. à 1500 ℳ 77 78 224 386 476.
Litt. B. à 1000 ℳ 42 83 182 185 209 267 341 398 430 468 474 489.
Litt. C. à 500 ℳ 18 60 82 108 109 152 185 263 299 301 339 365 466 516 679 703 706 796 812 818 985 1009 057 063 274 248 296 297 334 345.
Litt. D. à 150 ℳ 10 11 26 42 63 106 152 212.
Litt. E. à 100 ℳ 18 26 48 89 106 135 159 231.
Anleihe von 1892.
Serie I. (zu 4%).
Litt. A. à 2000 ℳ 9 124.
Litt. B. à 1000 ℳ 27 139.
Litt. C. à 500 ℳ 64 96 171 235 268 324 457 475 491 620.
Litt. D. à 200 ℳ 81 188 249.
Serie II. (zu 3½%).
Litt. A. à 2000 ℳ 183 311 399.
Litt. B. à 1000 ℳ 291 366 392 429 476 568 594 715.
Litt. C. à 500 ℳ 668 872 876 902 920 941 977 1008 025 036 164 300
335 346 399 432 467 523 583 648 649
788 811 880 904 971 2026 027 166
165 380 357 433 463 479 500.
Litt. D. à 200 ℳ 263 279 302 331 416 447 506 561 580 584 592 600.

22) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die diesjährige Amortisation ist durch Ankauf bewirkt.

23) Preussische Bod.-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
5% Hypothekenbriefe
I./II. Serie, rückzahlbar à 110%.
Litt. D. à 300 M. 22 169 226 693
795 968 997 1269 386 712 2116 664
3144 308 365 568 609 725 4237 249
454 466 899 5386 6090 217 231 250
271 576 631 659 761 7069 098 184
219 292 389 418 624 986 8073 490
861 890 977 9117 232 898 968 10059
11189 284 363 463 707 780 781 12067
177 250 308 649 13236 359 758 966
14108 591 676 906 15176 206 266
370 532 876 939 16023 251 330 334
385 336 17007 068 101 211 383 663
860 18028 114 434 490 589 561 19001
354 577 478 486 614 725 849 861 862
882 20142 176 525 528 563 617 21173
22096 23269 711 906 915 938 943
24130 624.
Litt. E. à 150 M. 220 224 432 589
630 864 1074 124 290 307 351 529
802 949 2051 101 181 240 540 750
762 870 3039 058 073 259 298 340
497 552 587 807 4109 963 980 5172
336 249 736 898 6152 159 191 216
217 218 228 445.
Litt. F. à 75 M. 45 64 100 133
266 268 312 322 340 434 554 558 651
675 869 927 1008 040 054 080 096
124 228 302 344 380 434 474 482 496
607 687 696 718 898 891 898 2040
099 110 134 242 256 264 267 664 771
798 806 3067 111 168 804 333 370
450 464 514 515 566 693 721 748 781
789 832 851 947 4008 004 017 037
047 066 141 151 168 204 229 274 276
340 387 438 441 459 807 538 790 886
898 5024 228 232 300 334 358 404
415 489 508 504 529 546 567 588 611
796 819 978 6195 206 220 226 279
288 299 328 356 449.
4½% Hypothekenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.
Litt. C. à 1000 M. 67 538 683 694 751 962 1081 143 788 908.
Litt. D. à 500 M. 710 858 1224 359 466 794 919 926 2487 503.
Litt. E. à 300 M. 2 12 20 40 42
44 46 67 64 74 79 102 108 114 128
150 166 179 181 196 221 222 238 252
253 256 270 298 300 307 309 321 322
329 348 375 377 398 402 419 480 481
457 458 462 465 468 478 498 502 514
527 549 558 564 577 617 618 619 622
627 672 688 694 703 706 715 724 735
736 767 771 773 786 804 806 812 833
843 849 866 887 895 903 930 964 1029
031 048 067 068 070 095 100 134 139
187 205 218 231 235 273 338 338 345
374 385 398 396 397 421 437 486 444
447 461 463 468 484 486 503 504 579
630 651 666 688 708 735 739 754 787
789 805 818 869 913 951 960 969 982
991 997 2011 068 086 091 120 132
184 196 216 218 219 236 238 262 300
329 360 362 376 381 388 401 414 427
489 494 504 520 536 561 579 588 588
622 653 661 684 700 703 736 767 768
786 769 782 791 824 866 982 951 966
978 3010 011 014 039 040 047 061
070 085 109 131 139 140 183 194 225
226 228 239 287 240 246 261 261 278
287 305 328 347 357 359 370 391 414
444 450 458 469 620 673 599 666 691
696 704 731 763 765 808 809 838 869
840 918 930 936 965 992 4047 074 089
099 108 114 120 133 141 158 170 171
198 208 222 239 263 276 306 310 321
332 339 377 398 416 422 433 457 471
483 484 523 526 566 579 586 589 590
604 618 649 690 693 697 706 712 717
749 752 769 777 779 808 817 839 853
857 871 876 887 911 919 955 985 987
5047 057 068 060 069 075 098 132 141
150 158 168 169 184 199 200 226 232
248 246 287 286 287 302 311 321 374
412 467 491 492.
Litt. F. à 100 M. 7 16 38 45 48
63 148 158 171 176 202 213 351 358
404 405 416 444 448 470 494 496 503
504 506 507 508 518 522 530 539 541
564 578 582 597 607 612 622 638 649
670 708 746 747 753 831 864 869 872
887 926 962 074 1088 108 163 197 205
255 259 269 273 297 301 327 339 366
369 393 414 437 461 469 504 506 574
580 581 658 662 698 791 792 812 893
908 960 961 979 2031 043 126 140 206
231 280 298 304 307 359 370 371 372
384 392 397 409 451 452 466 505 604
615 642 670 672 696 616 682 688 732
738 735 765 814 828 840 868 894 902
969 973 3017 066 084 101 124 139 164
158 164 190 208 232 254 286 298 319
353 373 413 448 464 490 519 524 598
601 616 639 671 677 709 707 737 749
766 830 846 869 879 888 889 913 927
958 965 4024 039 087 089 044 067 066
094 115 268 280 297 310 316 317 360
367 447 463 477 482 486.

24) Ruhlaer Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 14. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
4½% Anleihe.
Abtheilung A. à 500 ℳ 24 47.
4% Anleihe.
Abtheilung A. à 500 ℳ 63 106.
Abtheilung B. à 300 ℳ 35.

25) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeussere Gold-Anleihe.)
Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
à 5000 Fr. 96 562 673 901 1084
087 042 268 404 448 569 710 2102
114 309 312 873 563 934 2305 480
732 759 4174 251 359 528 562 668
772 774 856 867 926 968.
à 1000 Fr. 5010 266 806 546 791
901 992 6066 308 309 322 662 814
7033 280 286 877 400 462 584 569
613 781 761 848 894 8412 419 582
696 871 881 986 973 9172 380 527
864 10130 234 346 391 483 666 886
960 11118 156 337 415 464 670 12236
338 369 368 639 747 981 13006 088
248 738 14129 865 899 992 15184
318 660 790 891 16049 162 267 346
600 612 669 796 810 883 17078 262
284 743 877 989 18080 126 816 442
548 740 777 832 19219 398 800 930
20154 183 221 234 297 325 328 342
863 694 714 984 21148 202 218 428
486 525 808 867 982 22029 544 781
861 993 23223 378 419 462 559 877
861 894 900 24240 408 591 973.
à 500 Fr. 25244 340 722 877 880
26094 161 378 405 637 689 692 619
671 698 780 27008 068 087 171 233
347 446 28018 246 777 384 468 469
853 982 29081 288 332 516 715 915
970 30450 568 31332 676 861 860
992 32181 225 284 501 580 579 602
741 33060 617 627 946 961 34070
136 331 366 402 436 617 658 744 883.

26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.
à 100 Lei. 275 322 358 368 587
729 1538 480 436 619 738 967 2069
149 151 165 235 436 823 3465 576 933
4024 130 181 182 198 205 331 470 475
568 672 679 862 886 957 979.
à 1000 Lei. 5179 299 560 646 875
943 6207 361 377 529 609 765 7101
138 438 471 677 8253 368 463 493 744
9007 038 081 445 552 655 761 800
10210 282 350 418 445 501 505 539
642 670 871 913 11829 859 783 12010
090 192 196 337 494 859 13131 191
440 648 822 847 14360 386 445 489
685 743 797 821 868 874 15068 220
349 416 618 737 753 812 963 965 987
16088 253 427 568 967 17432 465 699
752 967 18168 206 489 512 574 588 662
673 874 893 898 19031 045 145 161
425 904 20077 149 178 517 547 604.
à 5000 Lei. 21196 278 306 378
935 962 22088 334 740 877 23151
153 184 223 495 629 630 661 729 986
24077 134 200.

27) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. August 1902.
Serie 300 353 408 423 538 626
644 661 757 829 851 1022 1207
1263 1272 1338 1358 1634 1647
2012 2152 2227 2344 2351 2548
2646 2670 2694 2747 2769 2785
2790 2838 2988 3028 3290 3412
3452 3526 3581 3613 3671 3752
3784 3804 3818 3918 3980 3990
4034 4161 4184 4371 4659 4683
4725 4881 5088 5206 5370 5412
5431 5478 5580 5620 5702 6208
6207 6251 6446 6513 6757 6993
7254 7319 7281 7390 7403 7414
8072 8344 8856 8289 8331 8711
8728 8818 9037 9124 9449 9554
9609 9670 9658 9695 9753.

28) Steinkohlenbau-Verein Kaisergrube in Gersdorf, Prioritäts-Schuldscheine.

Verlosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
à 1000 ℳ 8 21 24 48 51 58 59
63 64 66 69 75 96 102 104 113 126
148 160 174 205 282 286 308 312 336
339 346 352 355 359 383 365 374 379
383 399 484 500 501 543 545 562 588
676 677 690 696.
à 500 ℳ 710 720 722 728 734
747 754 760 762 763 765 785 787 794
797 805 808 814 816 819 820 827 830
831 834 839 862 865 872 876 883 886.

29) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.
Serie 14 146 311 328 911 1487
1604 2077 2301 2368 2550 3006
3425 3585 4545 5217 6297 6597
6910 7029 7365 8912 9246 9659
9952 10176 10286 10484 11030
11136 11219 11781 11811 11833.

30) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.
Gezogene Serien:
1 25 63 94 183 246 310 370
396 484 530 616 680 943 967
1318 1351 1355 1384 1673 1713
1731 1782 1873 1908 1917 2010
2032 2062 2112 2406 2444 2445
2580 2663 2600 2781 2877 2990
3007 3084 3057 3233 3366 3430
3457 3619 3696 3719 3775 3852
3872 3874 3888 4063 4065 4190
4230 4329 4405 4510 4541 4556
4658 4863 5000 5190 5406 5430
5439 5590 5606 5719 5813 5912
6143 6158 6311 6355 6314 6371
6572 6387 6408 6455 6507 6520
6606 6609 6727 6770 6829 6992
7177 7187 7319 7345 7369 7513
7629 7667 7741 7838 8128 8176
8211 8455 8766 8819 8963 9015
9202 9283 9304 9315 9351 9448
9515 9536 9620 9640 9671 9771
9782 9783 9813 10002 10051
10082 10169 10265 10267 10605
10686 10722 10747 10755 10983
11113 11146 11303 11335 11343
11371 11384 11419 11422 11432
11524 11551 12025 12052 12148
12184 12237 12254 12268 12498
12512 12581 12610 12643 12723
12735 12761 12797 13005 13158
13243 13262 13284 13308 13404
13522 13745 13750 13829 13941
14049 14059 14060 14272 14391
14402 14416 14439 14580 14648
14672 14696 14780 14893 14987
15063 15141 15148 15160 15193
15195 15348 15396 15509 15561
15600.
Prämien:
à 10,000 Lire. Serie 9283 Nr. 17.
à 500 Lire. Serie 15509 Nr. 8.
à 150 Lire. Serie 10722 Nr. 24, 12184 8, 14893 2.
à 100 Lire. Serie 484 Nr. 8, 3266 24, 4329 30, 5812 15, 7838 30, 11384 8, 13404 17, 15600 13.
à 50 Lire. Serie 1351 Nr. 21, 1713 13, 1917 20, 3719 13, 3874 9, 4230 5, 4510 22, 6606 4, 6770 1, 6829 2, 6992 22, 7345 13, 8766 24, 8962 24, 9015 12, 9515 16, 10686 4 8, 11335 8, 12052 19, 12237 17, 12254 7 14, 12308 10, 12512 25, 12581 6, 13158 1, 13262 6 28, 14060 1, 14416 1, 15396 4.
à 30 Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

31) Weissthaler Actien-Spinnerei, 4½% Schuldscheine von 1887.

Verlosung am 14. Juni 1902.
Zahlbar am 31. December 1902.
11 60 72 116 149 168 217 258 261
290 292 317 359 369 405 415 437 520
526 604 611 677 700 718 750 787 810
848 850 926 986 950 972 980 à 500 ℳ.

32) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. October 1902.
Gezogene Serien:
42 60 78 86 125 433 586 730
989 1126 1301 1810 1918 2033
2038 2175 2217 2221 2450 2513
2850 2874.
Prämien:
à 400,000 Kr. Serie 60 Nr. 4.
à 40,000 Kr. Serie 586 Nr. 41.
à 10,000 Kr. Serie 86 Nr. 31.
à 2000 Kr. Serie 730 Nr. 60, 2175 6, 2221 48, 2450 77, 2874 45.
à 500 Kr. Serie 42 Nr. 13, 60 92, 86 25 58, 125 86, 730 36, 989 13, 1126 52 98, 2175 20, 2221 54 79.
à 300 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

SLUB
Wir führen Wissen.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 341.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 8. Juli 1902.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Essen**, 7. Juli. Der **Kohlenmarkt** bleibt fortgesetzt still.

* **Wien**, 7. Juli. Dem „Fremdenblatt" zufolge haben heute im Finanzministerium die Verhandlungen über die **Verstaatlichung der Staatseisenbahn-Gesellschaft** begonnen. An der Conferenz nahmen Theil: Der Finanzminister Ritter Böhm von Bawerk, der Eisenbahnminister Ritter von Wittek, sowie der Präsident der Staatseisenbahn-Gesellschaft Ritter von Taussig.

* **Petersburg**, 7. Juli. Nobel und Rothschild haben bekanntlich gemeinsam eine „Russian Oil Company" gebildet und sich mit der Standard Oil Company auf der Grundlage vereinigt, daß sie gemeinsam den englischen **Leuchtölbedarf** decken wollen, und zwar die Standard Oil Company zu ⅔ und die Russian Oil Company zu ⅓. Ferner verlautet, daß zwischen den beiden Gesellschaften Abmachungen auch über das gemeinsame Vorgehen in anderen Ländern getroffen wurden. Auf diese Weise dürfte Deutschland ebenfalls bald in volle Abhängigkeit vom amerikanisch-russischen Trust gelangen.

* **London**, 7. Juli. Nach Ausweis des Handelsamtes betrug der **Werth der Einfuhr** im Monat Juni 40 065 315 Lstrl. Dies bedeutet eine Abnahme gegen das vorige Jahr um 1 045 723 Lstrl. Die **Ausfuhr** betrug 21 252 383 Lstrl., das heißt eine Abnahme um 1 192 041 Lstrl.

Die Lage der ungarischen Textilindustrie.

* In der kürzlich abgehaltenen Jahres-Versammlung des Verbandes der ungarischen Textilfabrikanten wurde ein eingehender Bericht über den Stand der Textilindustrie in Ungarn erstattet, dem Folgendes zu entnehmen ist:

Die ungarische Schafwollindustrie befindet sich nicht allein in Folge der allgemeinen ungünstigen Erwerbsverhältnisse, sondern auch in Folge der starken Einfuhr der österreichischen Fabrikate, insbesondere der confectionirten Waaren, in schwieriger Lage; die Preisgestaltung hat auch in Folge der Verbilligung der Rohmaterialien eine weichende Tendenz verfolgt. Die schwache Kaufkraft des inländischen Marktes und die durch die Ueberproduction der österreichischen Fabriken hervorgerufene scharfe Concurrenz hat die Creditverhältnisse vollkommen verändert. In der Modewaarenbranche ist die unbedeckte Creditirung auf zwölf Monate an der Tagesordnung, und nach Verlauf dieser Frist wird in der Regel ein sechsmonatiger Wechselcredit ohne Verzinsung in Anspruch genommen.

Die Leinenindustrie hat fast im ganzen Jahre mit hohen Rohstoffpreisen zu rechnen gehabt. Die Flachsproduction im Jahre 1901 war in Rußland und Oesterreich qualitativ, theilweise auch quantitativ vollkommen befriedigend. Der Preis hat über den Hochsommer hinaus das im vorigen Jahre erreichte hohe Niveau behauptet. Nach der neuen Ernte war ein geringer Rückfall bemerkbar. Die hohen Leinenpreise waren bei den Garnen nicht vollkommen einzubringen, und die Spinnereien waren zufolge dieser Conjuncturen gezwungen, behufs Verminderung der wenig rentablen Arbeit ihre Betriebe zeitweilig einzuschränken. Aber nicht blos die Leinenspinnerei, auch die Leinenweberei wurde durch die ungünstigen Preisconjuncturen des Rohstoffes in Mitleidenschaft gezogen, weil die Consumenten, durch die höheren Preise abgehalten, blos den dringendsten Bedarf deckten. Die ungarischen Leinenwaarenfabriken waren auch im letzten Jahre bestrebt, die Fabrikation der schweren mechanischen Leinengewebe, technischen Artikel, gefärbten, wie auch imprägnirten Specialitäten möglichst zu vervollkommnen und das Exportgeschäft nach dem Orient und den transoceanischen Gegenden selbst mit Opfern zu erhalten. Der Export der österreichischen Leinenwaarenfabriken nach überseeischen Ländern ist in letzter Zeit zurückgegangen, und diese haben für den entgangenen Gewinn durch eine verstärkte Concurrenz am ungarischen Markte Ersatz gesucht. In Folge der höheren Preise haben die Käufer nur langsam eingekauft, und die Vorräthe sind im Herbste außerordentlich angewachsen. Die Creditverhältnisse haben sich nicht gebessert.

In der Hanfindustrie hat ein Etablissement die Production durch Errichtung neuer Einlösungsstationen vergrößert und dadurch den Verkehr um beiläufig 25 Proc. vermehrt. Obwohl die Hanfpflanze in einzelnen Gegenden vom Hagel zu leiden hatte, kann die Production dennoch sowohl qualitativ als auch quantitativ als mittel bezeichnet werden. Der Umstand, daß im Auslande geringere Ernten waren, hatte zur Folge, daß der ungarische Hanf bei besseren Preisen guten Absatz fand. Bedeutende Quantitäten werden nach Oesterreich, auch nach England exportirt.

Die Juteindustrie wurde in der zweiten Hälfte des letzten Jahres durch das Steigen der Jutepreise wie auch durch den Rückgang des Getreide-Exportgeschäfts und die Stagnation der Mühlenindustrie ungünstig beeinflußt. Die im ersten Halbjahre hohen Preise der Rohjute sind in Folge der günstigen Productionsnachrichten später zurückgegangen. Die Preise der Garne haben mit denen der Rohwaare gleichmäßig Schritt gehalten. Die geschäftliche Lage der Fabriken, welche in der ersten Hälfte des Jahres ziemlich günstig war, hat sich später in der zweiten Hälfte verschlechtert.

Die Baumwollindustrie und die mit dieser zusammenhängende Kattunfärberei und Druckerei haben kein günstiges Geschäftsjahr zu verzeichnen. Im ersten Halbjahre war der Verkauf schleppend, weil die Consumenten in Folge der hohen Preise, welche trotzdem nicht so hoch notirten, als es durch das Verhältniß zwischen Rohstoff und Fabrikat begründet gewesen wäre, sich sehr reservirt verhielten. Später, mit dem Rückgange der Baumwollpreise, hat sich ein lebhaftes Geschäft entwickelt, die erzielten Preise waren indessen unverhältnißmäßig niedrig, weil die rohe Baumwolle noch zur Zeit der hohen Notirungen beschafft werden mußte. Trotz dieser schwierigen Verhältnisse hat die Färberei und Druckindustrie ihren Platz behauptet. (Oesterreichisches Handelsmuseum.)

Waarenpreise.

* Die Indexnummern der Preise von 45 Hauptartikeln bewegten sich wie folgt, wenn man den Durchschnitt der elf Jahre 1867 bis 1877 gleich 100 nimmt: Durchschnitt 1878 bis 1887 79, 1892 bis 1901 66, 1884 76, 1889 72, 1890 61, 1897 62, 1898 64, 1899 68, 1900 75, 1901 70. Monatsnummern: December 1889 73,7, Februar 1895 60,0, Juli 1896 59,2, Juli 1900 76,2, December 1900 73,4, Juni 1901 69,8, December 1901 68,4, März 1902 69,2, April 1902 69,7, Mai 1902 70,9, Juni 1902 70,4.

Der kleine Rückgang in der Indexnummer ist in gleicher Ausdehnung durch Nahrungsmittel und Rohstoffe veranlaßt. Unter den ersteren waren Weizen, Gerste, Reis, Zucker und Kaffee **etwas** billiger, aber Ochsenfleisch war nochmals theurer, wenn auch die höchsten Preise des Monats nicht bis zum Schluß behauptet blieben. Von Rohstoffen hielt sich Eisen fest, aber Kupfer und besonders Zinn gingen herunter. Baumwolle und Hanf waren etwas niedriger, während Flachs und Jute stiegen.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867 bis 1877 gleich 100):

	1878–87 Durchschn.	1892–01 Durchschn.	1895 Febr.	1896 Juli	1900 Febr.	1901 Dec.	1902 Mai	1902 Juni
Nahrungsm.	81	67	63,8	60,0	65,8	66,1	69,4	68,9
Rohstoffe	76	65	57,0	58,6	81,9	70,0	72,0	71,5

Nahrungsmittel sind etwa 4 Proc., Rohstoffe 2 Proc. höher als im December letzten Jahres.

Die Preislage der sechs Waarengruppen im Juni, verglichen mit Schluß vorigen Jahres und mit früheren Perioden, ist aus folgenden Indexnummern ersichtlich (1867 bis 1877 gleich 100):

	1878–87 Durchschnitt	1892–1901 Durchschnitt	1901 Dec.	1902 Juni	Juni gegen Dec. Proc.
Getreide	79	60	63,2	62,9	niedriger ½
Fleisch und Butter	95	80	83,1	92,9	höher 12
Zucker, Kaffee und Thee	76	59	42,0	39,0	niedriger 7
Minenproducte	73	75	80,6	82,6	höher 2½
Textilstoffe	71	56	58,2	60,4	höher 4
Verschiedene Rohstoffe	81	68	71,8	72,5	höher 1

Am auffallendsten sind die Zahlen der zweiten und dritten Gruppe. Fleischsorten sind weit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre und nicht viel unter der Periode 1878 bis 1887; ihr gegenwärtiger Standpunct ist der höchste seit Mai 1886, wo Hammelfleisch ungemein theuer war, während Ochsenfleisch jetzt höher ist als zu irgend einer Zeit seit 1883. Andererseits ist die Indexnummer für Zucker, Kaffee und Thee die niedrigste, die je da war, eine Folge der enormen Productionszunahme, namentlich von Zucker und Kaffee.

Minenproducte nehmen noch einen hohen Standpunct ein, wesentlich über dem Durchschnitt von 1878 bis 1901, und dies ist besonders durch die Werthe von Zinn und Kohlen verursacht. Die übrigen drei Gruppen, Getreide, Textilstoffe und Verschiedene Rohstoffe, sind auf einer mäßigeren Preisstufe, wenn sie auch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre stehen.

Das Geschäft ging im ersten halben Jahre so ziemlich, aber eine wesentliche Besserung ist noch nirgends zu bemerken.

Die Preise und Indexnummern von Silber waren wie folgt (das alte Verhältniß von 1 Gold zu 15½ Silber oder 60,84 d per Unze gleich 100): Durchschnitt 1892—1901 30¼ d (Indexnummer 49,7), Ende August 1897 23¾ d (39,2), Ende December 1900 29⅝ d (48,6), Ende December 1901 25¾ d (42,3), Ende April 1902 23½ d (38,6), Ende Mai 1902 23⅞ d (39,1), Ende Juni 1902 24¼ d (39,9).

(Finanz-Chronik.) A. Sauerbeck-London.

Kohlenbergbau in Alaska.

* Das Vorkommen von Kohle in Alaska sowie im Westen der Vereinigten Staaten von Amerika beschränkt sich auf das Gestein der späteren geologischen Perioden, der mesozoischen und der Tertiärformation.

Das Gestein dieser Formation kommt in dem Territorium an verschiedenen, weit von einander entfernten Orten vor, an denen man abbaufähige Kohlenlager gefunden hat. Im Jahre 1852 versuchte eine russisch-amerikanische Gesellschaft in Port Graham auf der westlichen Seite der Kenai-Halbinsel Kohlenminen zu eröffnen, stellte jedoch bald die Arbeiten wieder ein, obgleich eine amerikanische Gesellschaft in Port Chatham Kohlenminen betrieb und die Dampfer der russischen Gesellschaft nahezu zehn Jahre hindurch mit Kohlen versorgte. Auf der Admiralitäts-Insel wurden im Jahre 1868 am Cap Gardiner und dann an der Bucht von Koonnahoo geringe Mengen Kohlen gefördert. Das Resultat umfangreicher Untersuchungen auf derselben Insel war die Anlage der Feuerstein-Mine bei Killisnoo, welche zur Befriedigung des örtlichen Kohlenbedarfs seit 1880 abgebaut wird. Am Cap Gardiner arbeitet die Admiralitäts-Kohlen- und Brennmaterialien-Gesellschaft seit dem Jahre 1900 mit gutem Erfolge. Im Jahre 1872 wurden an der Kohlenbai auf der Insel Unga Kohlen in geringer Menge einige Zeit gefördert. Im Jahre 1888 begann die Alaska-Kohlen-Gesellschaft den Kohlenbergbau an der Kachemakbai, westlich der Kenai-Halbinsel, und seit dem Jahre 1899 hat die Cook Inlet Coal Fields Company nach genauer Untersuchung dieses Feldes den Betrieb in großem Maßstabe aufgenommen. Seit 1893 hat die Alaska Packers Association zeitweilig am Chignikfluß, südöstlich der Halbinsel Alaska, Kohlen gefördert. Die Erschließung der im Westen der Halbinsel gelegenen Minen an der Harendeenbai erfolgte, wenn auch nur mit geringem Erfolg, im Jahre 1889. Die Kohlen im Gebiet des Yukonflusses zogen erst im Jahre 1897 mit der Entdeckung des Goldes in Klondike die Aufmerksamkeit auf sich. Innerhalb eines Jahres war die Anzahl der auf dem Yukon verkehrenden Dampfer bis über 100 gestiegen; sie heizten mit Holz, das sie zum Preise von 8 bis 20 Doll. für die Klafter kaufen mußten, während am unteren Yukon unterhalb der Holy Croß Mission kein Holz zu haben war. Bald errichteten einige der größeren Gesellschaften eine Kohlenstation für Flußdampfer in St. Michael. Diese hatte den Nachtheil, daß die Dampfer gerade dann die Kohlen einnehmen mußten, wenn sie ohnehin schon stark beladen waren. Die Erforschung der Kohlenlager am Yukonfluß wurde nunmehr eifrig betrieben.

Außer den Kohlenminen im britischen Nordwest-Territorium erschloß die Alaska Exploration Company einige Kohlenadern etwa 60 Meilen oberhalb Circle City am oberen Yukon. Die älteste Mine, die über größere Betriebseinrichtungen, Dampfkrähne, Kohlenbunker u. s. w., verfügt, ist die Drew's Mine, gegenüber der Mündung des Hay Creek. Die Pionier-Mine unterhalb des Hay Creek und 30 Meilen oberhalb Rampart ist in ähnlicher Weise ausgestattet. Beide Minen wiesen im Jahre 1900 einen erheblichen Ertrag auf. Bei Nulato, weiter unten am Yukon, förderten die Blatchford- und die Pickart-Minen, sowie die Clemens Thein- und die Wilhelms-Bergwerke, welche beide zwischen Nulato und Anvik liegen, im Jahre 1900 eine wenn auch geringe Menge Kohle. In Folge des Aufschwungs der Cap Nome-Goldfelder hat die Corwin Trading Company die Erschließung der Kohlenlager am Cap Lisburne im nordwestlichen Alaska in Angriff genommen, um Kohlen für Nome und die Walfischfänger zu liefern, welche bisher ihren Bedarf vom Puget Sund bezogen hatten.

Die Kohlen sind hauptsächlich Braunkohlen, durchsetzt mit bituminösen Kohlen, und an einigen wenigen Orten Halb-Anthracite. Die Erschließungen erfolgten bisher immer im Zuge der Wasserstraßen. Die südöstlichen und südwestlichen Kohlenfelder Alaskas sind im Aufblühen begriffen, da sie entlang der Küste liegen, welche gute und für die Schifffahrt das ganze Jahr hindurch offene Häfen bietet. Die Kohle kann mit geringen Kosten gefördert werden und findet leicht Absatz zu Hausbrandzwecken und für den localen Dampferverkehr. Die Kohlen besserer Qualität des südlichen Theiles von Alaska sind noch nicht erschlossen worden, dürften aber, falls sie in genügender Menge gefunden werden, mit Erfolg auf den Märkten an der Küste des Großen Oceans mit allen anderen Kohlen den Wettbewerb aufnehmen können. (Nach The Coal Trade Journ.)

Vermischtes.

§ **Aus dem Voigtlande**, 7. Juli. Die **Wäschefabrikation** im Voigtlande hat Dank der Rührigkeit und der Intelligenz unserer Fabrikanten in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Während früher die Berliner Wäsche bekanntlich den vogtländischen Fabrikaten immer voraus war, hat in neuerer Zeit die vogtländische Wäscheindustrie eine ganz respectable Ausbreitung gefunden und einen ganz ansehnlichen Umfang angenommen. Die Absatzgebiete der Auerbacher und Rodewischer Wäscheindustrie sind neben den sächsischen Großstädten noch Berlin und Bielefeld, sowie die Niederlande, die Schweiz, Brasilien, Dänemark, England und Nordamerika, und werden nach dem Auslande jährlich etwa 15 000 D.-Ctr. Waaren im Werthe von 10 Mill. Mark ausgeführt. Viele Hunderte Arbeitskräfte, namentlich weibliche, sind in diesem Industriezweige beschäftigt und finden darin gute, anhaltende Arbeitsgelegenheit und auskömmlichen Verdienst.

*— Bei der **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** in Frankfurt a. M. wurden im Monat Juni 1902 420 Schadenfälle auf Einzelunfall- und Haftpflichtversicherungen gemeldet.

*— **Elektricitäts-Actien-Gesellschaft** vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. In der Aufsichtsrathssitzung gelangte die Bilanz für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1901/02 zur Vorlage. Sie ergiebt, einschließlich 50 172 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre, einen Bruttogewinn von 2 270 252 ℳ (im Vorjahre 3 289 394 ℳ). Nach Deckung der Obligationenzinsen von 196 357 ℳ, der ordentlichen Abschreibungen von 286 461 ℳ (145 098) und der allgemeinen Unkosten von 2 331 724 ℳ (1 940 286) ergiebt sich ein Verlustsaldo von 2 493 872 ℳ gegenüber einem Reingewinn von 1 204 110 ℳ im Vorjahre, indem es sich als nothwendig erwiesen hat, für verschiedene Betheiligungen, Dubiose, Betriebszuschüsse für Elektricitätswerke, Disagio auf Obligationen u. s. w. besondere Abschreibungen bezw. Rückstellungen in Höhe von insgesammt 1 949 582 ℳ zu machen. Diese bedeutenden Rückstellungen sind mit Rücksicht auf die allgemeine ungünstige geschäftliche Lage so bemessen, daß aus den in Betracht kommenden Betheiligungen und Guthaben weitere Verluste nicht zu erwarten sein dürften. Das ungünstige Ergebniß findet in erster Linie seine Erklärung in der Rückstellung, außerdem aber in den außerordentlich gedrückten und schlechten Verkaufspreisen der Fabrikate, welchen, obwohl große alte Abschlüsse nicht mehr liefen, bedeutende Vorräthe an Rohmaterialien gegenüberstanden, die noch zu hohen Preisen eingekauft waren; überdies sanken — wenigstens in der ersten Hälfte des Jahres — die Preise der in Betracht kommenden Materialien nur langsam, während die Verkaufspreise von Anfang des Jahres an unverhältnißmäßig niedrig waren. Erst seit November v. J. vollzog sich ein starker Preisrückgang der Materialien, der bis zum Jahresschluß anhielt, so daß auch auf die am Schlusse des Jahres vorhandenen Vorräthe buchmäßig erhebliche Abschreibungen gegenüber den Einkaufspreisen gemacht werden mußten. Dazu kommt, daß sich die Generalkosten nicht so rasch, wie es wünschenswerth erschien, ermäßigen ließen, indem die allgemeine geschäftliche Depression eine noch energischere Verfolgung aller Projecte als früher erforderte. Auch die russische Abtheilung, deren theilweise Aufhebung schon in die Wege geleitet ist, brachte wiederum einen sehr erheblichen, in den vorstehend mitgetheilten Zahlen enthaltenen Verlust trotz eines wesentlich größeren Umschlages als im Vorjahre. Der Verlust findet seine Deckung in dem Reservefonds, welcher einschließlich 160 000 ℳ Zugang aus Disagio-Rückstellung im Ganzen 2 574 337 ℳ enthält, so daß noch ein Bestand desselben von ca. 80 000 ℳ verbleibt. (Für das Vorjahr gelangte bekanntlich eine Dividende von 10 Proc. zur Vertheilung.) Hierbei ist ferner zu beachten, daß nach vollständigem Uebergang der Deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen auf die Lahmeyer-Gesellschaft das Unternehmen eine stille Reserve von 5 Mill. und den Reservefonds der Deutschen Gesellschaft in Höhe von ca. 1 Mill. besitzen wird.

*— **Zuckerrübenbau in Rußland im Jahre 1902.** Nach den Angaben der Hauptverwaltung der indirecten Steuern bedeckten am 15. Mai dieses Jahres die Zuckerrübenpflanzungen im europäischen Rußland eine Fläche von 543 536 Deßjätinen gegen 528 076 Deßjätinen im Vorjahre. Den Fabriken gehören davon 180 808 Deßjätinen (160 050). Auf die einzelnen Rayons vertheilen sich die Pflanzungen folgendermaßen: Südwestrayon 314 933 Deßjätinen (328 080), Centralrayon 166 610 (145 777), Weichselgebiet 61 993 Deßjätinen (50 219). Im Centralrayon haben die Fabriken ihre Pflanzungen um 19,5 Procent, im Weichselgebiet um 15,4 Proc., im Südwestrayon um 5,4 Proc. vergrößert.

*— **Industrie von chemischem Dünger in Polen im Jahre 1901.** Nach einem Berichte des englischen Consuls in Warschau betrug die Gesammtproduction der polnischen Hüttenwerke ungefähr 43 000 t Superphosphate, von denen 32 000 t in Polen, Lithauen, Wolhynien und Podolien verkauft sein können. Sollte die Petition der Superphosphat-Producenten auf Erhöhung des Einfuhrzolles dieser Waare bei der russischen Regierung Berücksichtigung finden, so würde in erster Linie England von einer derartigen Zollerhöhung betroffen werden, da ein gutes Drittel des in den baltischen Provinzen verwendeten Superphosphats englischen Ursprungs ist. Dieses würde alsdann von russischen Fabrikanten geliefert werden, mit denen England nicht concurriren könnte. Russische Schlacken mit einem Phosphorsäuregehalt von 14 bis 18 Proc. wurden zum ersten Male im Jahre 1901 auf den Markt gebracht. Sie kamen von Kertsch, Mariupol und Taganrog, wo die Eisenerze viel phosphorreicher sind als in Polen.

*— **Einfuhr von Lampen nach Smyrna.** Nach einem Berichte der französischen Handelskammer in Smyrna hat sich die Einfuhr von Lampen seit dem Jahre 1899 wenig verändert. Die Gasbeleuchtung schreitet nur langsam vor, da in den Häusern, in denen Gas verwendet wird, in erster Reihe nur die Wohnräume in dieser Art beleuchtet werden, während man sich zur Beleuchtung der Küchen, Waschküchen u. s. w. der Wand- oder Handlampen aus Weißblech zu bedienen pflegt, die in Smyrna selbst hergestellt werden. Im Uebrigen ist die aus Europa importirte Lampe im Gebrauch. Elektrische Beleuchtung ist noch nicht vorhanden. Die importirten Lampen sind von verschiedener Art. Die weißen Glaslampen, deren jährlicher Umsatz sich auf 10 000 Francs bewerthet, kommen aus Belgien, der Türkei und Schlesien. Die farbigen Lampen, deren Umsatz 40 000 Francs erreicht, stammen aus Böhmen; Küchen- und Bureaulampen im Werthe von 20 000 Francs werden aus Oesterreich und Deutschland geliefert. Gußeiserne Lampen werden aus Wien und Deutschland eingeführt, ihr Werth beziffert sich auf ungefähr 40 000 Francs. Paris liefert nur Luxusartikel. Die Lampenbrenner, deren Einfuhr sich auf 50 000 Frcs. bewerthet, sind hauptsächlich österreichische Fabrikate. Die Lampencylinder werden vorzugsweise von den Fabriken in Wien, Pest, Konstantinopel und Schlesien geliefert.

*— **Natal-Bank** in Durban. Diese Bank giebt 86 305 neue Actien zu 10 Lstrl. aus. Zunächst sollen 2 £ 10 s auf die Actie eingezahlt werden.

*— **Eröffnung des neuen Hafens in Britisch-Somaliland.** Der Hafen von Hais (Hes) im Britischen Schutzgebiet von Somaliland ist als Eingangshafen erklärt und mit einem Zollamt versehen worden.

Elektrotechnisches.

*— **Erneuerung abgenutzter Kohlenfäden elektrischer Glühlampen.** Durch Patent Nr. 130 699 wird ein neues Verfahren geschützt, um Kohlefäden zu verstärken und abgenutzte Fäden elektrischer Glühlampen in ihrer Glocke zu regeneriren. Nach diesem Verfahren wird ein aus einem Gemisch von Kohlenwasserstoff und Luft bestehender Strom dauernd durch die Glocke hindurchgeleitet, während der Faden glüht. Hierdurch wird ein fester gleichmäßiger Niederschlag auf dem Kohlefaden erzeugt und eine Trübung der Glasbirne vermieden. Das Kohlenwasserstoff-Luftgemisch wird vor dem Eintritt in die Birne erhitzt, um durch Oxydation der leicht zersetzbaren Bestandtheile des Kohlenwasserstoffes diese bei der Regeneration der Fäden unwirksam zu machen. (Aus der „Techn. Zeitungs-Correspondenz" von Rich. Lüders in Görlitz.)

*— **Copirtelegraph.** Bei einem kürzlich auch in Deutschland patentirten neuen Copirtelegraphen wird die zu übertragende Depesche mittels einer durchstechenden Feder auf einen Bogen aufgezeichnet, welcher sich unter einer Glasspitze fortbewegt. Der Luftstrom bewirkt, daß der Stromkreis der Linie jedes Mal geschlossen wird, wenn ein Loch unter der Glasspitze vorbeigeht. Beim Schließen des Stromkreises wird in dem Empfangsapparat ein Lichtstrahl von seiner Ruhestellung abgelenkt und fällt auf die Oberfläche eines lichtempfindlichen Bogens, welcher sich isochron mit dem Bogen in dem Sender fortbewegt, so daß ein Punct erzeugt wird, welcher dem Loch auf dem durchstochenen Bogen entspricht. Auf diese Weise wird die ganze Depesche mittels punctirter Linien wiedergegeben. (Aus der Techn. Correspondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Technisches.

*— **Rauhmaschine.** Durch Patent Nr. 130 652 ist eine Rauhmaschine mit reihenweise über einander liegenden Führungswalzenpaaren für das Gewebe und mit vor diesen gelagerten Rauhwalzen geschützt. Die Rauhwalzen sind in zwei Gruppen angeordnet, deren eine durch auf- und abgehende Bewegung das Aufrauhen des Gewebes in Richtung der Kette, deren andere durch achsiale Hin- und Herbewegung das Aufrauhen in Richtung des Schusses bewirkt. Die in achsialer Richtung sich hin- und herbewegenden Rauhwalzen kommen durch ihr Eigengewicht gegen das Gewebe zur Anlage. Sie können aber auch von dem Gewebe abgehoben und in der abgehobenen Stellung festgehalten werden, wenn ein Aufrauhen des Gewebes in der Richtung des Schusses nicht stattfinden soll. Um das Gewebe auf beiden Seiten zugleich aufrauhen zu können, sind auf jeder Seite der Mittelebene der Maschine je zwei Sätze von Einführungswalzenpaaren mit entsprechenden Arbeitswalzen vorgesehen. (Aus der Techn. Correspondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

*— **Gewebe-Stempel-Vorrichtung.** Bei der durch Patent Nr. 131 068 geschützten Gewebe-Stempel-Vorrichtung wird das Gewebe mit senkrecht auf einer Platte nach den Umrißlinien des aufzudruckenden Zeichens angeordneten Nadeln durchstochen. Die Nadeln sind zwecks Aufnahme der Stempelfarbe nach Art von Nähmaschinennadeln je mit einem Oehr versehen. Dabei setzt sich die Stempelfarbe, welche mittelst Eintauchens der Nadel in die Färbeflüssigkeit vor oder nach erfolgtem Durchstechen zugeführt werden kann, sowohl auf beiden Gewebeseiten als auch im Gewebeinnern ab. (Aus der Techn. Correspondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Landwirthschaftliches.

)-(**Ansteckende Thierkrankheiten im Juni 1902.** Die Wahrnehmung, daß verschiedene Thierkrankheiten in den Sommermonaten häufiger, im Winter dagegen seltener auftreten, wird darauf zurückgeführt, daß die Thiere in der sogenannten „schönen" Jahreszeit den häufigen Wechselfällen der Witterung und der Ernährung mehr ausgesetzt sind und das „treffende Capital" von den Landwirthen weniger in Acht genommen wird als in der rauhen Jahreshälfte. So treten bei Verfütterung jungen Klees, nassen Grases und dergleichen viel leichter Verdauungsstörungen beim Milchvieh ein als bei einer sorgfältigen und regelmäßigen Trockenfütterung. An sich sind diese Krankheiten nicht übertragungsfähig, in ihren Folgeerscheinungen, als Ruhr, Gehirnentzündung, Milch- und Milzbrand, aber können sie sehr gefährlich werden und den wirthschaftlichen Ruin eines minder capitalkräftigen Viehbesitzers herbeiführen. Es ist charakteristisch, daß in diesem Jahre die Maul- und Klauenseuche in Sachsen nur ganz vereinzelt auftritt und im Mai und Juni sogar nicht ein einziger Neuausbruch zur Anmeldung kam, wogegen der ungleich gefährlichere Milzbrand im Berichtsmonate in 27 Fällen bei der Commission für das Veterinärwesen zur Anmeldung gelangte. Neben dieser ansteckenden, anmeldepflichtigen Krankheit ist der Rauschbrand einmal (in Wittgendorf bei Zittau) und die Tollwuth gleichfalls einmal (in Zwickau) aufgetreten.

*— Zwei Formen **landwirthschaftlicher Antheilwirthschaft** sind, wie wir einem Bericht des landwirthschaftlichen Sachverständigen an das Auswärtige Amt, mitgetheilt in den „Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft" entnehmen, in Rumänien üblich. Die ursprüngliche Form der Antheilwirthschaft ist diese: Der Grundherr liefert nichts als den Boden; alle Arbeit und auch das Saatgut liefert der Bauer. Der Grundherr kümmert sich um weiter nichts als um die Einheimsung des ihm für Ueberlassung des Bodens gebührenden Ernteantheiles. Letzterer betrug ursprünglich ein Zehntel (wie zur Frohnzeit) und wurde in folgender Weise eingehoben: Der Weizen und sonstiges Getreide wurde vom Bauern in möglichst gleichmäßigen Stiegen, Mandeln oder Kreuzen aufgestellt, die Maiskolben in möglichst gleichmäßige Haufen geschüttet. Hierauf zählte der Grundherr oder sein Bevollmächtigter auf dem Feldstückchen eines jeden Bauern die Stiegen bezw. Maiskolbenhaufen ab und wählte den ihm zustehenden Antheil aus. Der Bauer hatte nun zunächst den Antheil des Grundherrn vom Felde zu schaffen und durfte erst, wenn dies auf allen Feldern des Gutes geschehen war, zur Einheimsung seines eigenen Antheiles schreiten. Als aber der rumänische Getreidehandel sich zu entfalten begann, wurde es dem Grundherrn bald klar, daß er für sein Getreide höhere Preise erzielen würde, wenn er gutes Saatkorn zur Verwendung kommen ließe an Stelle des kleinkörnigen, ungesunden, stark mit Unkraut und Roggen versetzten Weizens, welchen der Bauer aussäte. Es bürgerte sich daher allmählich eine zweite Form der Antheilwirthschaft ein: die invoiala (Einwilligung, Verständigung, Vertrag) mit dijma separata (getrennter Gegenleistung). Hierbei erhält der Bauer ein Stück Land, dessen ganzen Ertrag er vollständig für sich behält; dafür ist er verpflichtet, dem Grundherrn alle für ein entsprechend großes Stück Land nothwendigen Arbeiten zu verrichten, soweit sie vertragsmäßig festgesetzt wurden, und zwar wo, wann und wie es der Grundherr wünscht. Letzterer liefert das Saatgut, und der Bauer muß dafür gewöhnlich auch einige Arbeit oder sonstige Abgaben leisten. Auf vielen Gütern der Walachei kommen beide Formen der Antheilwirthschaft vor, und zwar wird in der Regel der Mais in der ursprünglichen Form bearbeitet, weil dabei die Arbeitsausführung des Einzelnen besser verfolgt werden kann, während der Weizen meist in der zweiten Form der Antheilwirthschaft bestellt wird.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau auf den Namen des Malermeisters Gustav Kloß in Leipzig-Reudnitz eingetragene Grundstück soll Sonnabend, den 23. August 1902, Vormittags 9¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse Nr. 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 4 Ar groß und auf 57 700 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Lindenau, Weststraße Nr. 55, besteht aus einem Wohngebäude, Waschhaus, Hofraum und Gärten und ist zur Brandcasse mit 37 980 ℳ eingeschätzt. — Das im Grundbuche für Leipzig-Connewitz auf den Namen des Bauunternehmers Hermann Karl Emil Gruner in Leipzig-Connewitz eingetragene Grundstück soll Montag, den 25. August 1902, Vormittags 9¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 2,9 Ar groß und auf 46 000 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Connewitz an der Straße 12, besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Garten und ist zur Brandcasse mit 33 000 ℳ eingeschätzt.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung des Verfahrens	Anmeldefrist	Gläubiger-versammlung	Prüfungs-termin
A. H. Noden, Schiffer	Hartmannsd.	Burgstädt	2.7	25.7	1.8	15.8
Philipp Seiberlet, Kaufmann	Cassel	Cassel	2.7	26.7	24.7	17.9
W. F. H. Neppach, Kaufmann	Dresden	Dresden	2.7	25.7	1.8	1.8
K. H. Ey, Fischhändler	Dresden	Dresden	2.7	26.7	1.8	1.8
G. H. Gelbke, Restaurateur	Dresden	Dresden	2.7	31.7	5.8	5.8
J. F. Hiller, Schuhwaarenhdl.	Dresden	Dresden	3.7	24.7	5.8	5.8
D. Oppenheimer, Kfm., in Firma L. Oppenheimer-Hei.	Frankfurt	Frankfurt a. M.	2.7	8.8	25.7	19.8
C. Romes, Kfm., u. Wwe. Fr. Romes	Krefeld	Krefeld	1.7	15.8	26.7	6.9
J. H. G. Hiel, Kfm., Inh. der Firma A. H. Blaer	Lübeck	Lübeck	1.7	26.8	26.7	15.9
J. Hermann, Stiftsdame, u. Wwe. E. Helgart (Nachlaß)	München	München	1.7	26.7	30.7	16.7
M. Ritter, Kaufmann (Nachlaß)	Arnsdorf	Schmiedeb. M.	1.7	1.8	1.8	29.8
W. F. H. Schulz, Kaufmann	Zoppot	Zoppot	2.7	10.8	21.7	27.8

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Silberwaarenfabr. Moritz Max Falkenstein, in Firma A. Heilborn & Co., Dresden.

Tarifwesen.

*— **Thüringisch-Hessisch-Sächsischer Verband.** Die Neubaustrecke Chemnitz-Wechselburg der sächsischen Staatseisenbahnen ist am 1. Juli dieses Jahres eröffnet worden. Es treten daher die Entfernungen für die an dieser Strecke gelegenen und im Nachtrag I zum Gütertarif enthaltenen Stationen Auerswalde, Furth b. Chemnitz, Glösa, Göritzhain, Markersdorf-Taura und Unterwittgensdorf mit Giltigkeit vom 1. Juli dieses Jahres in Kraft.

*— Im **Elbumschlagsverkehr mit Westösterreich** treten für Papier zur Ausfuhr aus dem österreichisch-ungarischen Zollgebiete des Ausnahmetarifs Nr. 7 vierzehn Tage nach erfolgter Veröffentlichung im „Oesterreichischen Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schifffahrt in Wien" folgende Frachtsätze pro 100 kg im Kartirungswege bis auf Widerruf längstens bis Ende des laufenden Jahres in Kraft: nach Dresden-Elbkai: von Budweis 2,01 ℳ bei Aufgabe von 5000 kg pro Frachtbrief und Wagen und 1,14 ℳ bei 10 000 kg Aufgabe, von Krumau 2,28 ℳ bezw. 1,38 ℳ, nach Schönpriesen-Umschlag: von Budweis 1,56 ℳ bezw. 0,60 ℳ, von Krumau 1,83 ℳ bezw. 1,04 ℳ, nach Aussig-Landungsplatz: von Budweis 1,62 ℳ bezw. 0,90 ℳ, von Krumau 1,89 ℳ bezw. 1,14 ℳ, nach Laube resp. Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz: von Budweis 1,61 ℳ bezw. 0,85 ℳ, von Krumau 1,88 ℳ bezw. 1,09 ℳ. — Für Talk des Ausnahmetarifs Nr. 22a treten folgende Frachtsätze pro 100 Kilogramm im Kartirungswege bei Aufgabe von 10 000 kg pro Frachtbrief und Wagen, giltig bis auf Widerruf, längstens aber bis Ende des laufenden Jahres in Kraft: von Hirt nach Dresden-Elbkai 1,54 ℳ, nach Schönpriesen-Umschlag 1,20 ℳ und nach Laube resp. Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz und Aussig-Landungsplatz 1,25 ℳ.

—r. Im **Elbumschlagsverkehr mit Westösterreich** treten für Güter des Specialtarifs III vierzehn Tage nach Veröffentlichung im „Oesterr. Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt in Wien" folgende Frachtsätze für 100 kg im Kartirungswege bei Aufgabe von 10 000 kg pro Frachtbrief und Wagen, giltig bis auf Weiteres, längstens aber bis Ende des laufenden Jahres in Kraft: nach Pilsen ꝛc. und vice versa: von Dresden-Elbkai 83 Pfg., von Laube resp. Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz, Aussig-Landungsplatz und Schönpriesen-Umschlag 61 Pfg.

Einnahme-Ausweise.

*— **Anatolische Bahnen.** Stammlinie: Vom 18. bis 24. Juni 177 339 Frcs. (— 448 Frcs.), seit 1. Januar 3 626 600 Francs (+ 689 777 Frcs.). Ergänzungsnetz: 54 123 Frcs. (+ 2803 Frcs.), seit 1. Januar 1 270 728 Frcs. (+ 386 535 Frcs.). — Hamidié-Ada-Bazar: Vom 18. bis 24. Juni 1303 Frcs. (+ 275 Frcs.), seit 1. Januar 45 384 Frcs. (+ 12 152 Frcs.).

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 8. Juli erschienene Nr. 27 enthält: Bolivia. — Europa: Marktbericht über den deutschen Medicinal-Droguenhandel. Erstattet von Brückner, Lampe & Co., Berlin C. — Zur Stimmung

SLUB
Wir führen Wissen.

der Engländer gegen Deutschland. — Asien: Ein neues russisches Handelscentrum in Ostasien. — Afrika: Mineralreichthum Abessiniens. — Nord-Amerika: Die Chinesen in Amerika. — Aus den rheinisch-westfälischen Industriestätten: V. Die HB Luftdruckbremse der Firma Hermann Heinrich Böker & Co. in Groß-Lichterfelde bei Berlin. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 7. Juli.

Die Thatsache, daß an der Börse das Interesse vorzugsweise auf die festverzinslichen Anlagewerthe gerichtet ist und daß das Capitalistenpublicum seine alte Vorliebe für Speculationspapiere noch immer nicht wiedergefunden hat, wird aufs Neue erhärtet durch den großen Erfolg, den die am Sonnabend bald nach Eröffnung wieder geschlossene Subscription auf die 4½proc. bosnische Anleihe gehabt hat. Allein die daran geknüpfte Hoffnung, daß das Anlagebedürfniß auch in das Börsengeschäft im Allgemeinen einen kräftigen Schwung bringen, daß daneben eine entsprechende Nachfrage nach Industrie-Effecten, Bank- und Eisenbahn-Actien sich regen werde, ist wiederum nicht in Erfüllung gegangen. Ueberhaupt fehlte es der Gesammttendenz an Festigkeit, einmal, weil in Berlin bereits Ferienstimmung herrscht und deshalb vom dortigen Platze die Anregungen spärlich fließen, dann auch weil die Minencourse an der Londoner Stock Exchange in fortgesetztem Rückgange begriffen sind und das deutsche Capital viel zu sehr an dieser Bewegung interessirt ist. Hingegen nimmt die Abundanz auf dem Geldmarkte immer noch zu, indem sich der Berliner Privatdiscont auf 1¾ Proc. hält und tägliches Geld zu 2 Proc. angeboten bleibt. Hierauf gestützt, erholte sich der Verkehr gegen das Ende und schloß in ruhiger Haltung bei mäßigen Umsätzen und durchschnittlich behaupteten Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel erhöhten sich in kurzem Belgien und italienischen Plätzen um je 5 Pfg.

Sorten zogen in russischen Noten 5 Pfg. an.

Deutsche Fonds schwankend: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,10), 3½proc. (— 0,10), 3proc. Consols (— 0,20), 3½proc. (— 0,10), Sächsische Rente (— 0,05), Sachsen von 1855 (+ 0,20), 3½proc. Sächsische Anleihe (— 0,05), Badische Anleihe (— 0,10), Bayerische Eisenbahnanleihe (— 0,15), 3proc. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,15), 4proc. Leipziger (+ 0,05), 3proc. Erbländer (— 0,25), 3½proc. Landwirthe (+ 0,05), Leipziger Hypothekenbankscheine VIII (— 0,10), 4proc. Meininger VIII (— 0,30), 4proc. Preußische Hypothekenbankscheine von 1890 (+ 0,40), Mansfelder Anleihe von 1897 (+ 0,10).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Oesterreichische Papierrente (+ 0,10), Ungarische Goldrente (+ 0,10), 4proc. Rumänier (+ 0,60), 5proc. (+ 0,20), Serben (+ 0,25).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen haben wir anzuführen: steuerfreie Lemberger (+ 0,20), 3proc. Staatsbahn (+ 0,35), Elbthalbahn (+ 0,10), 4proc. Südbahn (+ 0,30).

Von Eisenbahnactien sind hervorzuheben: Aussiger (— 2), Genußscheine (— 0,25), Buschtiehrader B (+ 0,50), Dortmunder (— 1), Lombarden (+ 0,75).

Bankactien lagen fest in Discento (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,50), Bodencredit (+ 1), Oesterreichische Credit gaben 2 Proc. nach.

Von Industrieactien stellten sich höher: Spitzenfabrik (+ 2,25), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1,25), Sächsisch und Thüringer Wollgarnspinnerei (+ 0,25), Gohliser Prioritäten, Hallescher Zucker und Zimmritz-Steina (+ 0,50), Halle Cement (+ 1,50), Bochumer (+ 0,50). Niedriger kamen: Mansfelder Kleinbahn (— 1), Große Leipziger (— 0,50), Geraer Jute B (— 1), Strickgarnspinnerei (— 0,25), Tittel & Krüger (— 0,50), Krietsch Prioritäten (— 1) und Erzgebirgische (— 1 ℳ).

Industrie-Obligationen ermäßigten sich in Hartmann um 0,30.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 7. Juli. Silber 71,85 B., 71,35 G.
London, 7. Juli. Silber 24⅝.
§ London, 7. Juli, 6 Uhr 8 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,87. Cape Copper 5,93. Cons. Goldf. 8,81. Debeers 28,25. Durb. Roodep. 5,87. New Jagersf. 10,50. Sheba 1,31. Transv. Min. & Gold-Est. 2,75. Chart. 2,87. Eastrand 5,56. Randmines 32,00. Befestigt.

Wollberichte.

*** Antwerpen,** 7. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,75 Verkäufer, Mai 4,86 Käufer. Ruhig. Umsatz 30 000 kg.
*** Antwerpen,** 7. Juli. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Juli 4,75, August 4,77½, September 4,77½, October 4,80, November 4,80, December 4,80. Umsatz 30 000 kg. Stimmung: Ruhig. Umsatz von greifbarer Waare 74 B. Schweisswolle.
WTB. Bradford, 7. Juli. Wolle fest. Merinos, feine Kreuzzuchten und Garn thätig.

Baumwolle.

*** Liverpool,** 7. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Amerikaner williger, 1/32 niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig. Juli 4,36/64—4,36/64 Käufer, Juli-August 4,34/64 do., September-October 4,28/64—4,27/64 do., November-December 4,26/64—4,27/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,24/64—4,25/64 do.
*** Liverpool,** 7. Juli, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Tendenz: Williger. American good ordin. Lieferungen ruhig. Juli 4,36/64 Käufer, Juli-August 4,35/64—4,31/64 do., August-September 4,44/64 do., September-October 4,28/64—4,34/64 Verkäufer, October-November 4,26/64 Käufer, November-December 4,22/64 do., December-Januar 4,21/64 bis 4,22/64 Werth, Januar-Februar 4,21/64 Käufer, Februar-März 4,21/64 Verkäufer, März-April 4,20/64—4,21/64 Werth. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 6. Juli 4/64—5/64 niedriger.
*** Bremen,** 7. Juli. Baumwolle ruhig. Uppland middling loco 40⅞ ₰.

*** Bremen,** 7. Juli. Schmalz fest. Tubs und Firkins 50¾ ₰, Doppel-Eimern 50¾ ₰. — Speck fest. Short loco — ₰.
*** Hamburg,** 7. Juli, 6 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juli 27,75, August 28,00, September 28,00, October 28,25, November 28,50, December 28,75, Januar 29,00, Februar 29,00, März 29,75, April 29,25, Mai 29,50, Juni 29,50. Ruhig.
△ Hamburg, 7. Juli, 6 Uhr 15 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Juli 27¾, September 28, December 28¾, März 29¼. Tendenz: Ruhig.
*** Bremen,** 7. Juli. Kaffee ruhig.
*** Havre,** 7. Juli, 4 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 33,75, September 34,50, December 35,25. Tendenz: Ruhig.
*** Rio de Janeiro,** 5. Juli. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Cours auf London 11⅜ d. Standard Nr. 7 4325. Wochenzufuhr 56 000, Vorrath 370 000. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 26 000, desgleichen nach Europa 12 000. Stimmung in Santos ruhig, good average 4050. Vorrath 775 000. Wochenzufuhr 96 000, desgleichen zu den Stationen im Innern 182 000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 25 000, nach Deutschland 4000, Belgien 2000, Frankreich 3000, Triest 4000, übriges Europa 8000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 4, nach Europa 6. Fracht nach den Vereinigten Staaten 30 c. — Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 40 000, nach Europa 58 000. Verschiffung nach den Vereinigten Staaten 60 000, Deutschland 26 000, Holland 44 000, Belgien 10 000, übriges Europa 1000; Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 2, nach Europa 3. Fracht nach Havre 25 Frcs. Verschiffung der Woche von Victoria nach den Vereinigten Staaten 30 000, nach Europa 2000.

*** Magdeburg,** 7. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. B. Frei an Bord Hamburg. Juli 5,95 ₰ B., 5,90 ₰ G., August 6,07½ ₰ B., 6,05 ₰ G., September 6,15 ₰ B., 6,12 ₰ G., October 6,45 ₰ bz., 6,45 ₰ B., 6,42½ ₰ G., October-December 6,52½ ₰ B., 6,47½ ₰ G., November-December 6,57½ ₰ B., 6,52½ ₰ G., Januar-März 6,75 ₰ B., 6,70 ₰ G., April-Mai 6,95 ₰ B., 6,90 ₰ G., Mai 6,97½ ₰ B., 6,95 ₰ G. Tendenz: Ruhiger. — Liquidationspreise am 7. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juli 5,90 ₰, August 6,05 ₰, September 6,10 ₰, October-December 6,47½ ₰, Januar-März 6,70 ₰, April-Mai 6,95 ₰.
*** Hamburg,** 7. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Juli 5,92½, August 6,05, October 6,42½, December 6,57½, März 6,80, Mai 6,95. Ruhig.
*** Paris,** 7. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 19¾—20¼. Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg Juli 20¾, August 20¾, October-Januar 22⅝, Januar-April 23⅝.
*** London,** 7. Juli, 12 Uhr. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. träge. Juli 6 s 10¾ d Werth, August 6 s Käufer, September 6 s 1 d Käufer, October-December 6 s 1¼ d Werth, Januar-März 6 s 8¼ d gehandelt. Nachproducte 75proc. träge, 4 s 7½ d Verkäufer. Foreign Granulated ruhig, loco 7 s 9¾ d gehandelt, August 7 s 5¼ d Werth, October-December 7 s 9 d Verkäufer, 96 procent. Javazucker ruhig, 7 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.
*** London,** 7. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 7⅝ nom., Rübenrohzucker loco 6 s 10¾ d. Träge.

*** Hamburg,** 5. Juli. Petroleum. (Originalbericht der Herren Scheffer & Draeschen.) In den letzten 20 Jahren haben die Hauptländern der Welt folgende Erträge geliefert:

	Vereinigte Staaten	Russland	
1881	967 796 000	180 [illegible] 000	Gallonen
1885	758 737 000	479 454 000	"
1890	1 038 152 000	1 001 808 000	"
1895	1 880 480 000	1 776 574 000	"
1900	2 540 461 000	2 957 510 000	"

Die Erträgnisse der übrigen Felder fallen kaum ins Gewicht, da deren Gesammt-Production für 1900 450 Millionen nicht überschritten hat, was weniger ist als der 10. Theil der Erzeugung Amerikas und Russlands. Aus den vorstehenden Ziffern geht hervor, dass die Erzeugung seit 1881 bis 1900 in den Vereinigten Staaten um 161 Proc., in Russland um 1540 Proc. zugenommen hat. Dies bezieht sich natürlich nur auf Rohöl. Von raffinirtem Oel haben die Vereinigten Staaten 1900 ca. 900 Millionen Gallonen exportirt, von denen 780 Millionen Gallonen Leuchtöl waren, während Russland 287 Millionen Gallonen aller Gattungen nach anderen Ländern ausführte, von denen ca. 200 Millionen Gallonen Leuchtöl waren. Die Welt hat mithin annähernd 1000 Millionen Gallonen für Petroleum-Lampen und Petroleum-Oefen verbraucht, wobei der amerikanische und russische Consum nicht in Ansatz gebracht sind. Die gegenwärtige Bevölkerung der Welt beträgt ca. 1500 Millionen Menschen. Von denen 500 Millionen europäischer Abstammung sind und 287 Millionen dem britischen Reiche angehören, und diese beiden muss man als Oelconsumenten nehmen. Im Jahre 1880 zählte diese Bevölkerung europäischer Abstammung excl. Russland und Amerika nur 342 Millionen, hat also seit 10 Jahren 258 Millionen zugenommen. Im Jahre 1880 betrug die Petroleum-Production rund 1300 Millionen Gallonen, was also bei 342 Millionen Bevölkerung europäischer Abstammung 7,5 Gallonen per Kopf ausmacht. Im Jahre 1900 war die Erzeugung 5500 Millionen Gallonen und die Bevölkerung für die gleichen Gegenden wie vorher 500 Millionen, mithin die Erzeugung 11 Gallonen per Kopf, das heisst 3,4 Gallonen per Kopf mehr. Schon die Zunahme, welche sich aus der steigenden Bevölkerungszahl ergiebt, bedeutet eine sehr starke Ausdehnung für die Petroleum-Industrie, und wenn man die neuen Gebiete berücksichtigt, welche dem Petroleum-Consum gewonnen werden können, so steigern sich die Aussichten noch ganz bedeutend. Die Marktlage in Amerika ist sehr stark. Die Production ist im Mai drüben wieder hinter derjenigen des April zurückgeblieben und haben die Bestände deshalb im Mai erneut 700 000 Fass abgenommen. Man erwartet deshalb drüben im Juli eine Besserung der Preise und sind die Creditbalances in dieser Woche bereits 2 Punkte gestiegen.

*** Nürnberg,** 5. Juli. Hopfen. Der diesmalige Umsatz beträgt ca. 600 Ballen, welche grösstentheils für Exportzwecke übernommen wurden, dagegen bestanden die Zufuhren in ca. 180 Ballen. Die Preise sind für geringe und prima Hopfen unverändert, dagegen für alle Mittelsorten ca. 5 ℳ höher. Tendenz ruhig. Geringe Marktwaare bis 45 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 75 ℳ, Gebirgshopfen bis 65 ℳ, geringe Aischgründer bis 40 ℳ, mittel do. bis 50 ℳ, prima do. bis 75 ℳ, geringe Hallertauer bis 50 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 100 ℳ, Hallertauer Siegelgut bis 100 ℳ, geringe Elsässer bis 42 ℳ, mittel do. bis 65 ℳ, prima do. bis 85 ℳ, geringe badische bis 45 ℳ, mittel do. bis 60 ℳ, prima do. bis 100 ℳ, geringe Württemberger bis 45 ℳ, mittel do. bis 75 ℳ, prima do. bis 95 ℳ, mittel polnische bis 75 ℳ, prima do. bis 90 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 95 ℳ, do. schwere Lagen bis 100 Mark, Altmärker bis 45 ℳ, Saazer Bezirk bis 105 ℳ, do. Kreis bis 105 ℳ, Auscher hallirt bis 95 ℳ, do. unhallirt bis 90 ℳ, böhmische Grünhopfen bis 70 ℳ, oberösterreichischer bis 65 ℳ, Steiermärker bis 95 ℳ, Galizier bis 90 ℳ, sämmtlich verzollt.

*** Amsterdam,** 7. Juli. Bancazinn 75¾.

*** London,** 5. Juli. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Der hiesigen Feiertage wegen blieb unsere Börse am 26. und 27. Juni geschlossen und fiel deshalb unser Bericht letzte Woche aus. Kupfer berührte 52 £ 10 s und hat sich seitdem langsam wieder auf 55 £ 7 s 6 d Casse und 56 £ 15 s drei Monate gehoben. Unser Markt ist ziemlich lebios und die Umsätze gering. Wir notiren: Standard-Kupfer prompt 56 £ 7 s 6 d bis 56 £ 15 s 6 d, Standard-Kupfer per drei Monate 56 £ 12 s 6 d bis 57 £ 17 s 6 d, englisches Tough je nach Marke 56 £ 10 s bis 57 £, englisches best selected je nach Marke 57 £ 10 s bis 58 £ 10 s, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 51 £ bis 56 £ 20 s, amerikanisches und englisches Elektro in Cakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 56 £ 10 s bis 56 £. — Kupfersulfat ruhig zu 23 £. — Zinn hat wieder erheblich im Preise geschwankt. Die starken Verschiffungen von den Straits im Juni verursachten speculative Verkäufe bis zu 120 £ per drei Monate und 122 £ 10 s Casse. In den letzten Tagen dieser Woche jedoch vermehrte sich die Nachfrage besonders für Lieferungswaare und sind Preise scharf nach oben gegangen. Wir notiren: Straits-Zinn per Casse 126 £ bis 126 £ 10 s, Straits-Zinn per drei Monate 124 £ bis 124 £ 5 s, Austral-Zinn per Casse 126 £ 10 s bis 127 £, englisches Lamm-Zinn 128 bis 128 £, Banca in Holland 75,50 fl., Billiton in Holland 75,50 fl. — Antimon fest, 30 £. — Zink gute Frage, 18 £ 15 s. — Blei stetig, 11 £ 5 s. — Quecksilber 8 £ 5 s. — Silber 25¹/₁₆ d. — Nickel 165 bis 180 £. — Aluminium 140 £.

*** London,** 7. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, p. m. b. greifb. 56⅝ £, drei Monate 56⅞ £. Zinn ruhig. Straits greifb. 126⅝ £, 3 Monate 123⅜ £. Zink ruhig, gew. Marken 18⅝ £, bes. 19¹/₁₆ £. Blei fest, span. 11⅝ £, engl. 11⅞ £.
*** London,** 7. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, p. m. b. greifb. 56⅝ £, drei Monate 56⅞ £. Zinn stetig. Straits greifb. 126¹³/₁₆ £, drei Monate 124 £. Zink fest, gewöhnliche Marken 18¹/₁₆, bes. 19⅜. Blei fest span. 11⅝ £, engl. 11¾ £.
*** Glasgow,** 4. Juli. Eisenmarkt. Seit Anfang dieser Woche steigt der hiesige Markt fortwährend. Nicht nur die günstigen Berichte über den Verlauf der Krankheit des Königs, sondern auch die bedeutenden Aufträge in schottischen, Middlesborough- und Hämatit-Roheisen von amerikanischen Käufern geben dem Markte mehr und mehr Vertrauen für seine Beständigkeit in Zukunft. Die Fabrikanten haben ihre Preise von 1 s auf 1 s 6 d für die Tonne erhöht. Die Abschlüsse in Warrants waren wegen der Zurückhaltung der Verkäufer äusserst beschränkt. Warrants-Schlusspreise: Mit. Warrants 55 s 10 d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 50 s 7½ d, Hämatite-Warrants 60 s 6 d.
*** Glasgow,** 7. Juli. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants schwach, 55 s 9 d per Juli. — (Schluss.) 55 s 6 d.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 7. Juli.

Auftrieb: 493 Rinder, und zwar: 181 Ochsen, 33 Kalben, 147 Kühe, 82 Bullen; 283 Kälber; 138 Stück Schafvieh, 1300 Schweine, und zwar 1300 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2649 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	72
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	66
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	56
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	64
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	62
	3) gering genährte	—	59
Kälber	1) feinste Mast- (Voll-Mast) u. beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	34	—
	2) ältere Masthammel	32	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	54
	4) ausländische (...)	—	—

Verkauf

		Geschäftsgang:
493	Rinder und zwar 176 Ochsen, 33 Kalben, 142 Kühe, 82 Bullen	lebhaft
283	Kälber	"
481	Schafe	"
1278	Schweine	"

*** Dresden,** 7. Juli. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 351 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 35—39, Schlachtgewicht 62—70; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 62—70; 3) j. fl. nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 31—34, Schlachtgew. 59—61; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 27—30, Schlachtgewicht 55—57; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. 24—26, Schlachtgew. 49—52. Bullen 177 St. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 60—64; 2) mäss. genährte und gut gen. ältere Lebendgewicht 30—33, Schlachtgew. 54—58; 3) gering genährte Lebendgew. 27—29, Schlachtgew. 51—53. Kalben u. Kühe 394 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 60—62; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 29—31, Schlachtgew. 50—58; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 26—28, Schlachtgewicht 53—55; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht 23—25, Schlachtgew. 44—52; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 45—48. Kälber 362 Stück. 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 42—45, Schlachtgew. 64—68; 2) mitt. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 39—41, Schlachtgew. 61—63; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. 34—38, Schlachtgew. 56—60; 4) ältere gering gen. (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Schafe 375 St. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgewicht 36—38, Schlachtgew. 62—68; 2) ält. Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 54—62. — Schweine 1571 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 47—48, Schlachtgew. 59—60; 2) fleischige Lebendgew. 44—46, Schlachtgew. 56—58; 3) gering entwick. sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 41—43, Schlachtgew. 53—56; 4) Fettschweine Lebendgew. 46—48, Schlachtgew. 60—61. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: Ochsen 31, Bullen 5, Kalben und Kühe 29, Schafe 40 und Schweine 102. — Geschäftsgang: Kälber, Schafe und Schweine langsam.

*** Chemnitz,** 7. Juli. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 46 Stück Ochsen, 60 Stück Bullen, 176 Stück Kühe und Kalben, 290 Stück Kälber, 160 Stück Schafe und 920 Stück Schweine. Oesterr. Rinder 65—69. Ochsen: 1) vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. bis zu 6 Jahren 66—69, 2) junge, fleischige, nicht ausgem. u. ält. ausgemästete 61—64, 3) mässig genährte junge u. gut genährte ältere 55—60, 4) gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: 1) vollfl. höchsten Schlachtwerthes 61—63, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 57—60, 3) gering genährte 54—56. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes fehlen, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 63—64, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 56—62, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 51—57, 5) gering genährte Kühe und Kalben 44—50. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 38—42, 3) geringe Saugkälber 34—38, 4) ältere gering gen. (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—64, 2) ältere Masthammel 50—53, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—53. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 52, Schlachtgew. 66, 2) fleisch. Lebendgew. 51—52, Schlachtgew. 64—65, 3) ger. entw. sowie Sauen u. Eber Lebendg. 50—60, Schlachtg. 58—62. Preise verstehen sich im Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschliesslich des Schmeergewichtes.

*** Frankfurt a. M.,** 7. Juli. Viehmarkt. Das Geschäft in Hornvieh war gut, es verblieb nur geringer Ueberstand, auch in Kleinvieh war das Geschäft gut, und wurde der Markt geräumt. Aus Oesterreich war der Auftrieb nicht gemeldet.

*** Dresden,** 7. Juli. 23 Stück Rinder. 625 Stück Schweine, Lebendgewicht 37—48, Schlachtgewicht 48—58, 186 Kälber, Lebendgewicht 29—39, 515 Schafe, Lebendgewicht 20—34, Schlachtgewicht 45—60 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

*** Berlin,** 7. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 50 Min. Weizen Juli 167,50, September 160,75, October 159,75. Roggen Juli 142,25, September 138,50, October 136,75. Hafer Juli 160,50, September 142,00. Mais Juli 112,00 nom., Septbr. 114,50 nom. Rüböl Juli 53,90, October 51,90.
*** Köln,** 7. Juli. Rüböl loco 56,50, October 53,00. — Heiter.
*** Königsberg,** 7. Juli. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Gerste ruhig. Hafer ruhig. Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 142. — Wetter: Schön.
*** Breslau,** 7. Juli. Productenbericht. Roggen und Hafer je 1 ℳ höher per Tonne. Tendenz fest. Zufuhr schwach. — Schön.
*** Wien,** 7. Juli. Weizen Herbst 7,56 G., 7,58 B. — Roggen Herbst 7,20 G., 7,22 B. — Mais Juli-August 5,20 G., 5,21 B. — Hafer Herbst 5,66 G., 5,68 B.
*** Pest,** 7. Juli. Getreidemarkt. Weizen billiger, October 7,27 G., 7,28 B. — Roggen October 6,10 G., 6,20 B. — Hafer October 5,65 G., 5,66 B. — Mais Juli 4,91 G., 4,92 B., August 5,01 G., 5,02 B., Mai 5,08 G., 5,09 B. — Kohlraps August 11,00 G., 11,10 B. Wetter: Prachtvoll.
*** London,** 7. Juli. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 52 961, Gerste 19 307, Hafer 48 040 Quarters. Weizen ruhig, ½—½ höher als vorige Woche. Gerste fest. Verkäufer fordern 3 d mehr. Hafer fest, ¼—½ s höher als vorige Woche. Mais und Mehl ruhig. — Von schwimmendem Getreide Weizen stetig, ruhig. Gerste stetig, unverändert. Hafer fest, ruhig. Mais träge, unverändert. — An der Küste drei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiss.
*** London,** 7. Juli. Getreidemarkt. (Schluss.) Getreidemarkt ruhig. Preise unverändert. Weizen und Hafer ¼ s höher als vorige Woche. Für Gerste fordern Verkäufer ¼ s mehr.
*** New York,** 7. Juli. (Anfang.) Weizen September 79⅞, stetig. Mais September 64⅞, stetig.
*** Chicago,** 7. Juli. (Anfang.) Weizen September 79⅝. — Mais September 63⅞. — Schmalz September 10,95.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 7. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 5000 M.	3	90,60	Lös.-Zitt. 1097	3½	100,—	Landw.-Pfdbr.	3	89,25
do. 3,3,1000	3	90,60	do. 25	4	102,—	do. do.	3½	99,—
Staats-Anl.			Landrent.-Br.	3½	99,60	do. do.	4	103,50
1852 100 Th.	4	98,10	Landcult.-R.	4	104,—	do. Creditbr.	3	89,25
1855 [illegible]	3½	100,60	Schöd. Pfdbr.	3	90,60	do. do.	3½	99,—
1869 [illegible]	3½	100,60	do. do.	3½	99,60	do. do.	4	103,10
Lps.-Dr. [illegible]	4	—	Aussig-Tpl. P.	3½	98,25	Busch. Pr. v 96	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	—	Dresdner Bank	145,—	Sächsisch. Bank	120,75
Dresdn. Cred.-A.	6,60	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	126,60

Dresdner Bankverein 108,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	182,—	Zwick. Masch.-F.	—	V. Frankf. Bran.	102,40
Dresd. Strassenb.	171,—	Elektr. (Kumm.)	3,—	Dr. Malzf. König	—
Ver. Elbsch. Sächs.	186,—	Elektr. A. u. Bahn	—	Pirnaer Malzfab.	150,—
Kette, D. Schl.-G.	72,50	Lps. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	170,—	Nähm.-F. S. & J.	230,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussst. u. M.-F.	—	D. Thonr. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	158,—	Meissn. Oil. u. Ch.	106,—
Dresdn. Papierf.	—	Balhorn Bachw.	—	S. Ut. u. Uhrn.-F.	212,—
Hasser. M.-Papi.	—	Btm. Br. u. Mälz.	80,—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niedersedl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	—	Sächs. Steinh.	—
Penig. P.-Papierf.	—	Bw. Br. Strellhg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz, Papierf.	—	Brunner Br.	—	Chm. Färb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	109,75	Chem. Act.-Sp.	128,—
Ver. Bautz. Papf.	117,50	Culmb. Export	—	Gera Pr., Pr.-A.	—
do. Strohstoff-F.	36,—	Culmb. „Sixt"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werke (Zm.)	106,75	Felsenkeller-Br.	566,—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wm. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wehl. J.-Sp. u. W.	—
[illegible]	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl. AG Eilenb.	—
D. Werke (V.-A.)	—	Grdz. Vereinsb.	104,50	Sten. Tuchf. u. K.	80,—
do. Gasanst.	—	Hofbrh. Ver.-A.	160,—	Tepp. u. Möbel-F.	80,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II.	119,25	Leder-Mil.-K.-F.	330,—
Grossenh. M.-F.	27,—	Kieler Brauerei	180,—	Tric.-W. Treuer	—
Jacobiwerk	94,50	Lochte Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	90,—
Lauchh. conv.	100,—	Löbauer Brauer	—	S. Elbind. Baben.	—
M.-B.-A. Geisern	120,—	Muer. Schöberb.	160,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Masch.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S. Nähf. Hering	—
S. Gussst. Döhlen	132,—	Mönchsh. C.-Exp.	108,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Brauerei	—	Dr. Gardin.-Sp. M.	—
S. Webst. Schönh.	171,50	Plauensch. Lgh.	103,—	do. Presch.-K.-F.	—
Ver. Eschb. W.	—	Reichelbräu	130,—	Kaliloge, Kus.-W.	—
Velsch.-Weing.	—	Reisewitz Br.	—	Mech. Kz.-F., Hw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.-A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau Masch.-F.	—	Sodeletz-Br.	—		

Frankfurt a. M., 7. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,450	4proc. ung. Goldr.	102,30	Adler, Fahrrad.	184,—
Pariser Wechsel	81,25	4pr. ung. Kronr.	99,20	Allg. Elektr.-Ges.	178,—
Wiener Wechs.	85,15	Unific. Egypter	110,70	Schuckert	109,50
3% Reichs-Anl.	92,60	5% cons. Mexik.	101,40	Höchst. Farbw.	340,30
4% Russen v. 80	99,70	Oest. 60er Loose	154,—	Bochum. Gussst.	191,—
Italiener	103,20	Reichsbank	157,60	Harpener Bergw.	170,30
Oest. 4% Goldr.	103,—	Berl. Handelsg.	156,70	Hibernia	172,60
Oest. Silberrente	101,30	Darmstädter B.	137,40	Westeregeln	199,50
do. 4⅕% Papierr.	—	Disconto-Comm.	189,—	Laurahütte	199,50
5% portug. Anl.	29,30	Disconto-Comm.	189,40	Lübeck-Büchen	—
5% amort. Rum.	98,2.	Dresdner Bank	146,80	Franzosen	150,60
4% russ. Consols	101,20	Mittdtsch. Credit	109,70	Lombarden	17,40
do. Russen v. 1894	101,60	Nationalbk. f. D.	114,80	Baltimore	—
4pr. serb. Rente	79,60	Oest.-Ung. Bank	114,—	Gotthardbahn	167,70
4proc. Spanier	82,40	Oest. Creditact.	211,10	Mittelmeerbahn	—
Conv. Türken	26,40	Bresl. Disconto	88,—	4% Wladikaw Pr.	99,50

4proc. Russen von 1902 99,60. Deutsche Bank 208,60. Privatdiscont 1⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 211,—, Disconto 189,20, Laurahütte —, Harpener —. Anatolier 89,60

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	210,90	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	17,30	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	—	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Disconto	189,40	Harpener	170,25	Still.	

Hannover, 7. Juli.

3½% Han Prov.-A.	99,50	4% H. Strb.-Obl.	98,—	Hörd. Eisen Gen.	—
4% do. do.	103,90	4½% do. do.	99,75	Lineby. Cement	100,—
3½% Han. Std.-A.	99,50	Oest. Caoutsch.	550,—	Ilseder Hütte	741,—
4% do. do.	103,50	Hann. Gummi-K.	303,—	Hann. Strassenb.	—
4% unk. H. L.-Cd.	103,90	do. Baumw.-V.-A.	—	Zuc.-F. Bennige	100,—
4% and. Cdl. C.-O.	—	Döhr Wollwäsch	176,—	do. Neuwerk	68,—
		Hann. Cement-F.	108,—	do. Rat. Brunsn.	100,—

Hann. Eisengiesserei-Actien 104,—.

§ Hamburg, 7. Juli. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 212,60. Ruhig.

*** Bremen,** 7. Juli. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 120⅝ G. Nordd. Lloyd-Action 106¾ G. Bremer Vulcan 131 G. do. Wollkämmerei 255 B. Delmenhorster Linoleum — G. Hoffmann's Stärkefabr. 150 B. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 145 G.

Breslau, 7. Juli. (Schlusscourse.) Still.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,95	Oberschl. Eisenb.	114,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	88,50	Hagenscheidt	117,25	Laurahütte	199,90
Bresl. Wechslerb.	101,30	Oberschl. Coaks	—	Bresl. Oelfabri.	82,—
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	94,—	Caoks-Oblig.	98,75
Schles. Bankv.	144,—	Oppeln. Cement	140,—	Cell. Fabrik Cos.	121,—
Bresl. Spritfabr.	179,—	Giesel-Cement	93,50	Oberschl. Bank	118,50
Donnersmarck	188,25	Kramsta	142,—	Emailw. Silesia	126,25
Kattowitzer	192,—	Schles. Cement	144,—	Niedschl. Elktrb.	56,—

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 110,50, G. 102 B., Leipz. elektr. Strassenb. 66,—
Polnische Pfandbrief-Emission von 1896 91,35

Wien, 7. Juli, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	701,50	Oest. Papierr.	101,75	Bankverein	452,—
Oest. Creditact.	672,50	4% ung. Goldr.	120,60	Tabakactien	303,50
Franzosen	701,50	Oest. Kronenanl.	99,70	Länderbank	416,00
Lombarden	84,00	Ung. Kronenanl.	97,80	Buschtiehrad. B	988,—
Elbethalbahn	446,—	Marknoten	117,32	Türkische Loose	107,50
Strassenbahnact. Lit. A —, B —		Brüxer 732,		Alp. Montan	401,50

Wien, 7. Juli. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,70	Wiener Bankver.	452,—	Amsterdam	197,90
do. Silberrente	101,60	Böhm. Nordbahn	396,—	Berl. Check kz.	117,35
do. Goldrente	120,85	Buschtiehrad. B	988,—	Lond. do. kz.	240,15
do. Kronenr.	99,65	Elbethalbahn	446,—	Pariser Wechsel	95,45
4% ung. Goldr.	120,85	Ferd.-Nordbahn	5710	Napoleons	19,06
Ung. Kronenr.	97,80	Franzosen	700,50	Marknoten	117,36
Oest. 1860er Loos.	153	Lemb.-Czernow.	566,—	Russ. Banknoten	253,—
Türkisch. Loose	107,35	Lombarden	84,—	1860er Ungarn	106,50
Länderbank	416,—	Nordwestbahn	445,—	Alma Murany	486,—
Creditactien	670,75	Pardubitzer	401,50	Prager Eisen	1860
Unionbank	588,—	Alpine Montan	401,—	Strassenb. A	—
Ungar. Credit	701,—	Tabak-Actien	303,—	bahnaction B	—

Poster Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 96,80, 4½proc. 101,50
Wechsel auf Berlin 117,40, auf London 240,30
Anfangs durch Rückgang der Creditactien abgeschwächt, schliesslich ruhig. Montanwerthe behauptet.

London, 7. Juli, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	96⁹/₁₆	Monop.-Anl. v. 87	42	Chartered	3⅛
Deutsche 3% Anl.	91⅞	Italiener	101⅝	Debeers	22⅝
Arg. 5% Gold v. 86	95⅛	Rupees	65⅛	Goldfields	6⅝
do. 4½ äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	101⅝	Rio Tinto-Act.	44⅝
5proc. fund. Arg.	97⅞	3proc. Portug.	29¹³/₁₆	Canada Pacific	135⅝
3proc. Chinesen	101	4er Russen, II. E.	101	Chicago-Milw.	179⅝
3½proc. Egypter	103	Spanier	80⅝	Louisv.-Nashv.	143
4% unific. Egypt.	109⅛	Conv. Türken	26⅜	Jagersfontein	—
Griech. 5er Anl.	39⅞	Ottomanbank	13⅝	Randmines	—

Stetig. — Warm. Norfolk shares 58 | 1898er Chinesen 92

London, 7. Juli. (Schlusscourse.) Fest.

Engl. Consols	96⁹/₁₆	Ung. Goldrente	101	Canada Pacific	135⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	26⅝	Platzdiscont	2⅟₁₆
Egypt. 4% unif.	109⅛	Ottomanbank	13⅝	Russen v. 1889	101
Italiener	101⅝	Rio Tinto	44⅝	Bankeingang	80 000
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3		

Paris, 7. Juli, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Unentschieden.

3proc. Rente	101,62	Türken C	26,85	Ottomanbank	557
Italiener	103,42	Türken D	26,30	Rio Tinto	1111
Span. äuss. Anl.	81,10	Türkenloose	114,75	Suezcanal-Act.	4017

3proc. Portugiesen 29,52½

Paris, 7. Juli. (Schlusscourse.) Unregelmässig.

3proc. Rente	101,67	Lombarden	—	Portugiesen	29,50
Italiener	103,30	Rio Tinto	1108	Privatdiscont	2⅛
4proc. ung. Goldrente	103,10	Wechsel a. London	25,13½	Span. äuss. Anl.	80,87
Franzosen	—	do. aus Italien	2⅛	Harpener	1340

*** Paris,** 7. Juli. Die Börse war bei Eröffnung unentschieden. Französische Eisenbahnen, Staatsfonds und russische Industriewerthe fest. Goldminenwerthe schwach. Während des ganzen Börsenverlaufs herrschte vollständige Geschäftsstille. In späterer Börsenstunde waren spanische Werthe angeboten. Goldminenwerthe besser. Schluss unregelmässig. Eastrand 128, Randmines 890,50.

Petersburg, 7. Juli.

Wechsel a. London	94,10	4% St.-R. v. 1894	97	Petersb. Int. H.-Bk.	319⅝
do. auf Berlin	—	R. Sp. Eisb.-A. 90	—	Russ. Bk. f. auslw. H.	282
Cheques do.	46,37½	4proc. Bodcr.-Pfb.	—	Warsch. Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	—	Pet. Discontobk.	—	Azowbank do.	—

Neue russ. Anleihe 99

New York, 7. Juli. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	158⅝
Chic. Milw. & St. P.	179⅝	Louisv. & Nashv.	140⅝	Northern Pacific	—

Lissabon, 7. Juli. Goldagio 25⅝.
Rio de Janeiro, 5. Juli. Wechsel auf London 11,15/16.

Berlin, 7. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anw. b. 1904	102,—	4% Pap. Mai/Nov.	102,30	3½ Bayr. Staats	—
Schatzanw. b. 1906	102,70	4% Silb. Jan./Juli	101,30	3½ Bay. Staats	100,40
D. 3½% R.-A. 1905	102,30	do. Apr./Oct.	—	4% Bayr. Anl.	104,90
do. 3½% R.-Anl.	102,20	5% O. Staatsech.	89,10	4% Sächs. Rente	90,00
do. 3% do.	92,70	Oest. 1860 Loose	154,10	4% S. L. Credit 15	99,75
P. 3½% Cons. 1905	102,—	4% Rumänier 90	89,50	4% do. II A	103,—
P. 3½% Consols	102,10	4% Russ. II. 1880	—	4% Pom. II. Tuttb.	97,—
do. 3% do.	92,80	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. Stadt	99,80
4% Chin. Gart. A.	100,30	4% do. Inn. A. 1894	—	4% do. [illegible]	—
4% do. Anl. v. 98	100,20	4% Serb. Anleihe	70,75	5% Ital. Eisenb.	67,30
4% Ital. Rente a.	103,30	1864 Pres. Loose	111,80	4% S. Pac. P. Ln.	—
5% Mex. Anl. 1899	101,50	4% Ung. Gold. 1880	102,—	4% do. Gen. Lien	74,30
4% Oesterr. Gldr.	103,10	4% do. Kronen	98,60	4½% Chinesen	91,10
4% Pap. Feb./Aug.	—	4% Goldanl. E. T.	97,20	Napoleons	16,22

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	172,—	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	140,10	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	97,60
Marienb.-Mlaw.	69,40	Gen. Pacif. abg.	121,90	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Sdb.	70,—	Gotthardbahn	167,75	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B	—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lt. B	—	Ital. Mittelm.-B.	88,60	Transvaalbahn	173,50

Bank-Actien.

Berliner Bank	90,25	Dresd. Bankv.	107,75	Nationalbank	114,80
Berl. Handelsges.	156,75	Dresd. Cred. L. B.	6,60	Pomm. Hyp.-ges.	19,75
Bresl. Disconto	88,60	Gothaer Privatb.	—	Reichsbank	157,50
Darmstädt. Bank	137,60	Leipziger Bank	1,80	Rhein. Bank	45,—
Deutsche Bank	208,90	Leipz. Credit	176,25	Sächsisch. Bank	120,—
Disconto-Comm.	189,60	L. Cred. u. Spark.	—	A. Schaaffh. Bkv.	118,60
Dresdner Bank	145,10	Mittel. Credit.	109,00	Russ. B. f. ausw. H.	112,—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	80,60	Gr. Berl. Strass.	204,—	Märk.-westf. Bw.	—
Allg. Elektr.-G.	178,10	Hag. Gussstahl	—	Nordd. Lloyd	16,60
Allg. Loc. u. Str.	140,90	Hamb. Elektr. W	145,25	Nordd. Lloyd	107,50
Angl. Cont. Gua.	88,60	Hamb. Packetf.	109,25	Nordd. Wollk.	147,50
Berl. Elektricität	—	Hamb. Strassen B	177,—	Obschl. Eisb. Bed	114,10
Berl. El. Werke	184,75	Hannov. Strass.	88,—	O. Sh. Bergmann	117,30
B. M. Schwartzk.	157,75	Hanno Dampf. C.	121,90	Pauliger Maschf.	99,—
Bismarckhütte	218,25	Harkort Bt.-Pr.	101,75	Phönix Bw. L.-A	130,—
Boch. Gussstahl	190,60	Harpen. Bergb.	170,—	Rombw. Walter	115,75
Brinkh. & Comp.	69,—	Harim. Masch.	124,60	Reichelbräu	181,75
Cassel Treberfe	1,10	Hars. St.-P. A cv.	72,—	Sh. Nassau Brw.	152,25
Chem. W. Zimm.	107,—	Hallesch. Elektr.-G.	22,—	Rietsch Mont.-W.	190,—
Concord. Bergb.	280,75	Hibernia Bergw.	172,60	Roditz. Brauhk.	170,75
Consol. Schalke	321,—	Hörderh. St.-P. A	112,—	Rositzer Zuckr.	111,—
Cont. El. Nürnb.	60,10	Kahla Porzell.	309,—	S. Gussst. Döhl.	175,75
Cröllw. Papierf.	—	Kette Elbschiff.	71,—	S. Kammg. V.-A.	99,—
Dessauer Gasgl.	235,—	Kirchner & Co.	89,—	S. Thür. Brk.-A.	121,35
Donnersm.-H. cv.	192,—	Köln. Bergw.	221,—	Sächs. Webstuhl	—
Dortm. Un. Lit. C	41,60	König Wilh. cv.	170,25	Schalker Grub.	332,—
Dresd. Strass.-B.	170,25	König. Marienh.	—	Schuckert Elktr.	109,—
Elektr. Bergbau	106,60	Königsb. Bergw.	149,25	Siem. & Halske	137,75
Elektr. Kummer	3,—	Körbisd. Zuckl.	103,50	Stöhr Kammgn.	170,25
Eschw. Bergw.	214,75	Lauchhamm. c.	94,—	Stollbg. Zink-A.	131,—
Falkenst. Gard.	111,—	Laurahütte	199,50	Thür. Salinen	79,40
Gelsenk. Bergw.	170,90	L. Hüttl. Siebenh.	—	Verein. Pinself.	169,50
Ges. f. elekt. Unt.	100,25	Leopoldshall	70,10	Westereg. Alkali	199,25
Glauz. Zuckerf.	104,—	L. Loewe & Co.	260,—	Wittener Gussst.	188,—
4pr. Siemens-Obl.	98,—	Petersb. elektr. Bel.	88,60	Kons. Treibr.	94,—

Dresdner Gardinen 177,50 — Neue Bodencredit-A.-G. 154,75

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,15
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	214,05
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,25
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monate	—	Privatdiscont	1⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Geschäftslos.

Oesterr. Credit	210,40	Ungar. Kronen	99,10	Wagenbau-Wien	174,75
do. Staatsb.	149,25	Dortm.-Gronau	171 B.	4% Reichsanleih.	99,70
do. Südbahn	17,25	Lübeck-Büchen	140,25	Bochumer	190,60
Berl. Handelsg.	156,40	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	41,—
Darmstädter B.	137,60	Ostpreuss. Südb.	70,—	Laurahütte	198,70
Deutsche Bank	208,90	Gotthardbahn	168,—	Consolidation	—
Disconto-Comm.	189,10	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	170,60
Dresdner Bank	145,—	Jura Simplon	—	Harpener	170,—
Nationalbank	114,60	Prinz-Heinrich	97,40	Hibernia	172,—
Italiener	103,10	Ital. Mittelmeer	88,—	Trust-Dynamit	175,—
Spanier	82,—	do. Meridional	129,80	Hamb. Packetf.	109,—
Türkenloose	111,80	Canada Pacific	181,70	Nordd. Lloyd	106,—
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	173,75	Gr. Berl. Strassb.	204,—

4⅕ pr. Chinesen 90,80, Anatolier (6 Proc.) 89,40. Neue Russen 99,20

*** Berlin,** 7. Juli. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde waren Rentenpapiere fest auf Anlagekäufe infolge des leichten Geldstandes; die Industriewerthe des Cassamarktes waren still, aber ziemlich fest. Terraingesellschaften besser.

Berlin, 7. Juli.

Oesterreiche 4% Kronenrente	100,30	Pr. 4% Hyp. Act. Bk. Pfandbr.	99,25
Pr. 4% Bodencr. Pfdbr. A. Ost.	100,50	Nordd. Grund-Credit-Bank	99,25

Accumulatoren-Fabrik 128,50

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 7. Juli.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	630	655	Graf Schwerin	—	5950
Altendorf	—	650	Hamburg u. Franziska	3475	3550
Augusta Victoria	—	1035	Heinrich	3150	—
Bickefeld Tiefbau	380	410	Helene und Amalie	—	14900
Blankenburg	—	2375	Hercules	6095	6100
Sommerbank, Tiefb.	420	440	Joh. Deimelsberg	—	3300
Borussia	1390	1400	Julius Philipp	440	460
Brühl	3350	—	König Ludwig	—	11625
Carol. b. Holzwickede	1050	—	Königin Elisabeth	—	14500
Carolus Magnus	5550	—	Langenbrahm	9900	9975
Charlotte	—	270	Lothringen	—	13300
Constantin d. Grosse	12500	13000	Mont Cenis	11300	11500
Dahlhauser Tiefbau	3250	3350	Nordfeld Consolid.	3300	3350
Deutschland b. Hassl.	1875	1910	Orange	—	2375
Dorstfeld	7950	8000	Pörtingsiepen	4950	5000
Ewald	—	3125	Rudolf b. Constantin	550	600
Eintracht Tiefbau	4950	5000	Schürbank u. Charl.	1325	1350
Ewald	34.000	—	Siebenplaneten	2375	2450
Franz Vogel u. Urverb.	—	1350	Steingatt	—	270
Friedlicher Nachbar	—	2500	Stock & Scherenberg	1160	1215
Friedrich der Grosse	—	5515	Trappe	—	2250
Fröhl. Morgensonne	7650	—	Tremonia	—	1540
General Blumenthal	—	18000	Unser Fritz	—	15400
Glückhilf Friedenh.	1850	1950	Victoria b. Küpferdreh	935	975
Gottessegen	4635	4700	Vorwärts	230	240
Graf Bismarck	30000	—	Waltrop	2925	2975

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	2925	2975	Hohenfels	4475	4550
Berthe Achen	175	200	Hohenzollern	2825	2875
Bernhardshall	—	400	Justus I	3950	4025
Burbach	3775	3850	Kaiseroda	—	2975
Carlsfund	—	5350	Mathias	300	350
Deutschland	125	—	Neustassfurt	1750	—
Einer Act. Lit. A	—	415	Ronnenberg-Actien	650	680
Friedrichshall	—	1020	Salzdetfurth A.-G.	—	1500
Glückauf Sondersh.	5850	5950	Salzgitter (Schiffsee)	—	400
Hansa	110	—	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	5700	5800	Wilhelmsh. b. Anderb.	8950	9075
Hercynia	15300	—	Wintershall	1875	1950

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	35	40	Niederlahnbach	5	15
Friedrichssegen	—	2400	Petersgrube u. Loisn.	275	300
Glückauf bei Nevigas	340	370	Titus II.	175	—
Ver. Henriette	—	80	Victoria	1475	1510
Kuhlenberger Zug	—	440	Wildberg	1880	1910
Markircher	85	115	Wilhelm II.	—	930
Neue Kirche	85	110			

Kohlenkuxe abgeschwächt, niedriger Nordfeld und Schürbank. Von Kaliwerthen Ronnenberg höher, ebenso Burbach und Hansa gefragt. Von Erzkuxen Nachfrage für Wildberg.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. Juli.

Dresden — 1,84 (Fall 0,01). **Roslau** + 0,89 (Fall 0,05).
Magdeburg + 1,34 (Fall 0,04). **Calbe** + 0,99 (Fall 0,06).
Trotha + 1,63 (Fall 0,05).

Am 7. Juli.

Dresden — 1,30 (Wuchs 0,04). **Roslau** + 0,85 (Fall 0,04).
Magdeburg + 1,30 (Fall 0,04). **Calbe** + 0,94 (Fall 0,05).
Trotha + 1,58.

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:
12. Juli „Friedrich der Grosse"
15. Juli „Kronprinz Wilhelm"**
19. Juli „Königin Luise"
26. Juli „Grosser Kurfürst"
29. Juli „Kaiser Wilhelm d. Gr."**
2. August „Barbarossa"
5. Aug. „Kaiserin Maria Theresia"**
9. August „Bremen"
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, R. Wellbrock.

von Hamburg:
10. Juli „Fürst Bismarck"**
12. Juli „Blücher"
17. Juli „Columbia"**
19. Juli „Graf Waldersee"
26. Juli „Pennsylvania"
31. Juli „Auguste Victoria"**
2. August „Moltke"
7. August „Fürst Bismarck"**
Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Auguste Victoria" (Nordlandfahrt) 6/7 in Molde, „Holsatia" 6/7 in Havre von Hamburg, „Pontos" 6/7 in Emden von Montevideo, „Ithaka" 6/7 in Havre von St. Thomas, „Nauplia" 6/7 in Stettin.
Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Prinz Eitel Friedrich" 6/7 von Lissabon nach Mittelbrasilien, „Sibiria" 6/7 von Rio de Janeiro, „Sevilla" 6/7 von Montevideo, beide nach Hamburg, „Patricia" 6/7 von Boulogne nach New York, „Adria" 6/7 von Havre auf der Heimreise, „Assyria" 7/7 von Halifax nach Boston und Philadelphia, „Ambria" 6/7 von Yokohama auf der Heimreise, „Alexandria" 6/7 von Philadelphia nach Hamburg.
Passirt: Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Serbia" 6/7 Suez nach Perim, „Nicaria" 6/7 Dover nach der Westküste Americas, „Flandria" 6/7 Dover nach Hamburg, „Markomannia" 6/7 Cuxhaven nach Westindien, „Armenia" 7/7 Lizard nach Hamburg, „Westphalia" 6/7 Port of Ness nach Montreal.